

Tierzucht Wertingen

Jahresbericht 2021





Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh e.V. Wertingen

MARKTTERMINE 2022



Landrat-Anton-Rauch-Platz 2
86637 Wertingen
Postanschrift:
Postfach 12 40
86635 Wertingen

Telefon: 08272/8006-2180
Telefax: 08272/8006-2187
Whatsapp: 0170/5704712
E-Mail: sfz@zv-wertingen.bayern.de
Internet: www.zv-wertingen.de

Marktbüro:
Schwabenhalle Wertingen
Laugnastr. 60
86637 Wertingen
Telefon: 08272/60 9650
Telefax: 08272/60 96520

Anmeldeschluss:
Großvieh: 3 Wochen vor dem Markt
Zuchtkälber: 1 Woche vor dem Markt
Nutzkälber: 1 Woche vor dem Markt
Marktanmeldung: 08272/8006-2180

Versteigerungsbeginn:
Zuchtkälber: 10.00 Uhr
Großvieh: 11.45 Uhr
Nutzkälber: 11.00 Uhr

Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
Sa 1	Neujahr	Di 1	KZV UA Mittelrieden	Di 1	Faschingsdienstag	Fr 1		So 1	Tag der Arbeit	Mi 1	Meldeschluss GV
So 2		Mi 2		Mi 2	Aschermittwoch	Sa 2		Mo 2	Nutzkälber 18. KW	Do 2	
Mo 3	1. KW	Do 3		Do 3		So 3		Di 3		Fr 3	
Di 4		Fr 4		Fr 4		Mo 4	Nutzkälber 14. KW	Mi 4		Sa 4	
Mi 5		Sa 5		Sa 5		Di 5		Do 5		So 5	Pfingstsonntag
Do 6	Heilige Drei Könige	So 6		So 6		Mi 6		Fr 6		Mo 6	Pfingstmontag 23. KW
Fr 7		Mo 7	Nutzkälber 6. KW	Mo 7	Nutzkälber 10. KW	Do 7		Sa 7		Di 7	
Sa 8		Di 8		Di 8		Fr 8		So 8	Muttertag	Mi 8	
So 9		Mi 9	Großvieh-Zuchtkälber	Mi 9	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 9		Mo 9	19. KW	Do 9	
Mo 10	Nutzkälber 2. KW	Do 10		Do 10		So 10		Di 10		Fr 10	
Di 11		Fr 11		Fr 11		Mo 11	15. KW	Mi 11		Sa 11	
Mi 12	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 12	Bay. Jungzüchterschau	Sa 12		Di 12		Do 12		So 12	
Do 13		So 13		So 13		Mi 13	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 13		Mo 13	Nutzkälber 24. KW
Fr 14		Mo 14	Valentinstag 7. KW	Mo 14	11. KW	Do 14	Gründonnerstag	Sa 14		Di 14	
Sa 15		Di 15		Di 15		Fr 15	Karfreitag	So 15		Mi 15	
So 16		Mi 16	Meldeschluss GV	Mi 16		Sa 16	Karsamstag	Mo 16	Nutzkälber 20. KW	Do 16	Fronleichnam
Mo 17	KZV DLG Wertingen 3. KW	Do 17		Do 17		So 17	Ostersonntag	Di 17		Fr 17	
Di 18	KZV AIC Dasing	Fr 18		Fr 18		Mo 18	Ostermontag 16. KW	Mi 18	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 18	
Mi 19	Meldeschluss GV	Sa 19		Sa 19	Josefstag	Di 19	Nutzkälber	Do 19		So 19	
Do 20	KZV GZ/NU Wiesenbach	So 20		So 20	Frühlingsanfang	Mi 20		Fr 20		Mo 20	25. KW
Fr 21		Mo 21	Nutzkälber 8. KW	Mo 21	Nutzkälber 12. KW	Do 21		Sa 21		Di 21	Sommeranfang
Sa 22		Di 22		Di 22		Fr 22		So 22		Mi 22	Großvieh-Zuchtkälber
So 23		Mi 23		Mi 23	Meldeschluss GV	Sa 23		Mo 23	21. KW	Do 23	
Mo 24	Nutzkälber 4. KW	Do 24		Do 24		So 24	Weißer Sonntag	Di 24		Fr 24	
Di 25	KZV DON Harburg	Fr 25		Fr 25		Mo 25	17. KW	Mi 25		Sa 25	
Mi 26		Sa 26		Sa 26	Deutsche	Di 26		Do 26	Christi Himmelfahrt	So 26	26. KW
Do 27	KZV A Biburg	So 27		So 27	Fleckviehschau Sommerzeit-Anf.	Mi 27	Meldeschluss GV	Fr 27		Mo 27	Nutzkälber
Fr 28	KZV Baden-Württemberg	Mo 28	Rosenmontag 9. KW	Mo 28	13. KW	Do 28		Sa 28	VFR-Tierschau	Di 28	
Sa 29		Di 29		Di 29		Fr 29		So 29		Mi 29	
So 30		Mi 30		Mi 30		Sa 30		Mo 30	Nutzkälber 22. KW	Do 30	
Mo 31	5. KW	Do 31		Do 31		Di 31		Di 31		Di 31	

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
Fr 1		Mo 1	31. KW	Do 1		Sa 1		Di 1	Allerheiligen	Do 1	
Sa 2		Di 2		Fr 2		So 2		Mi 2		Fr 2	
So 3		Mi 3		Sa 3		Mo 3	Tag d. Dt. Einheit/Erntedank	Do 3		Sa 3	
Mo 4	27. KW	Do 4		So 4		Di 4	Nutzkälber 40. KW	Fr 4		So 4	2. Advent
Di 5		Fr 5		Mo 5	Nutzkälber 36. KW	Mi 5		Sa 5		Mo 5	49. KW
Mi 6	Meldeschluss GV	Sa 6		Di 6		Do 6		So 6		Di 6	Nikolaus
Do 7		So 7		Mi 7	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 7		Mo 7	45. KW	Mi 7	Großvieh-Zuchtkälber
Fr 8		Mo 8	Nutzkälber 32. KW	Do 8		Sa 8		Di 8		Do 8	
Sa 9		Di 9		Fr 9		So 9		Mi 9	Großvieh-Zuchtkälber	Fr 9	
So 10		Mi 10		Sa 10		Mo 10	41. KW	Do 10		Sa 10	
Mo 11	Nutzkälber 28. KW	Do 11		So 11		Di 11		Fr 11	Martinstag	So 11	3. Advent
Di 12		Fr 12		Mo 12	37. KW	Mi 12	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 12		Mo 12	Nutzkälber 50. KW
Mi 13		Sa 13		Di 13		Do 13		So 13	Volkstrauertag	Di 13	
Do 14		So 14		Mi 14		Fr 14		Mo 14	Nutzkälber 46. KW	Mi 14	Meldeschluss GV
Fr 15		Mo 15	Mariä Himmelfahrt 33. KW	Do 15		Sa 15		Di 15		Do 15	
Sa 16		Di 16		Fr 16		So 16		Mi 16	Meldeschluss GV	Fr 16	
So 17		Mi 17	Meldeschluss GV	Sa 17		Mo 17	Nutzkälber 42. KW	Do 17		Sa 17	
Mo 18	29. KW	Do 18		So 18		Di 18		Fr 18		So 18	4. Advent
Di 19		Fr 19		Mo 19	Nutzkälber 38. KW	Mi 19	Meldeschluss GV	Sa 19		Mo 19	51. KW
Mi 20		Sa 20		Di 20		Do 20		So 20	Totensonntag	Di 20	
Do 21		So 21		Mi 21	Meldeschluss GV	Fr 21		Mo 21	47. KW	Mi 21	Winteranfang
Fr 22		Mo 22	Nutzkälber 34. KW	Do 22		Sa 22		Di 22		Do 22	
Sa 23		Di 23		Fr 23	Herbstanfang	So 23		Mi 23		Fr 23	
So 24		Mi 24		Sa 24		Mo 24	43. KW	Do 24		Sa 24	Heiliger Abend
Mo 25	Nutzkälber 30. KW	Do 25		So 25		Di 25		Fr 25		So 25	1. Weihnachtsfeiertag
Di 26		Fr 26		Mo 26	39. KW	Mi 26		Sa 26		Mo 26	2. Weihnachtsfeiertag
Mi 27	Großvieh-Zuchtkälber	Sa 27		Di 27		Do 27		So 27	1. Advent	Di 27	Nutzkälber 52. KW
Do 28		So 28		Mi 28		Fr 28		Mo 28	Nutzkälber 48. KW	Mi 28	
Fr 29		Mo 29	35. KW	Do 29		Sa 29		Di 29		Do 29	
Sa 30		Di 30		Fr 30		So 30	Ende Sommerzeit	Mi 30		Fr 30	
So 31		Mi 31		Mo 31	Nutzkälber 44. KW	Di 31		Di 31		Sa 31	Silvester

Vorwort



Liebe Leser/innen des Jahresberichts.

Seit 1. Juli 2021 sind die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern neu „aufgestellt“.

Mit der durch Ministerratsbeschluss festgesetzten Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung hat sich die Zahl der ÄELF in Bayern von bisher 47 auf 32 reduziert (17 bisherige Ämter bleiben selbständig, 30 wurden zu 15 zusammengelegt). Die Neuausrichtung trat mit 01.07.2021 in Kraft. Aus den bisherigen ÄELF Nördlingen und Wertingen wurde das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen mit den beiden Standorten in Nördlingen und Wertingen.

Mit der neuen Bezeichnung hat sich auch die interne Organisation des Amtes geändert. Die Ämter sind jetzt einheitlich aufgebaut, neben einer Abteilung Förderung bietet jedes Amt in der Abteilung Bildung und Beratung ein vergleichbares Dienstleistungsangebot an. Das Fachzentrum Rinderzucht, Schweinezucht und Schweinehaltung am bisherigen Amt Wertingen nimmt auch künftig als Sachgebiet 2.3T überregionale Aufgaben zur Nutztierhaltung wahr. Neben der Rinderzucht, Rinder- und Schweinehaltung werden künftig auch die Bereiche Geflügelhaltung, Rindermast und Schafhaltung betreut. Das Dienstgebiet dieses Sachgebietes umfasst neben den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen zusätzliche Gebiete in Schwaben.

Mit den Ämtern wurden auch die Standorte der Landwirtschaftsschulen neu konzipiert. Neben Kempten und Kaufbeuren gibt es mit Wertingen in Schwaben künftig 3 Schulstandorte mit einer Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft. Die Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft besteht derzeit an den beiden Standorten Nördlingen und Wertingen.

Liebe Leser/innen, auch mit der neuen Konzeption werden wir unsere Aufgaben bestmöglich zu Ihrem Nutzen wahrnehmen und erfüllen. Dazu ist insbesondere im Sachgebiet 2.3T ein umfangreiches Expertenwissen notwendig, wofür aber eine entsprechende Personalbesetzung durch unser Ministerium erforderlich ist.

Dank an LLD Magnus Mayer

Mit dem Inkrafttreten der Neustrukturierung ist der bisherige Behördenleiter am AELF Wertingen, LLD Magnus Mayer, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er leitete die Behörde, den Bereich Landwirtschaft und zusätzlich die Landwirtschaftsschule seit 1. Mai 2011. Magnus Mayer ist ausgebildeter Betriebswirtschaftsexperte, die Frage der Weiterentwicklung unserer landwirtschaftlichen Betriebe lag ihm besonders am Herzen. Insbesondere für die Selbsthilfeorganisationen im Bereich der Tierhaltung hatte Magnus Mayer immer ein offenes Ohr. Die Tierhaltung macht unter den strukturellen Voraussetzungen in unserem Dienstgebiet einen wesentlichen Bestandteil des Betriebseinkommens aus. Für diese wertvolle Arbeit gebührt Herrn Mayer unser aller Dank und Anerkennung. Sein traditionelles Vorwort für den Jahresbericht zeugte von Fachkenntnis, seine teils kritischen Anmerkungen zur Haltung unserer Gesellschaft zur Tierhaltung war treffend und regten zum Nachdenken an.

Mit Inkrafttreten der Neuausrichtung zum 01.07.2021 wurde mir die Behördenleitung des neuen Amtes übertragen. Mein Werdegang sei im folgenden stichpunktartig dargestellt:

- ich stamme aus einem landwirtschaftlichen Betrieb im Landkreis Donau-Ries (Gemeinde Marxheim)
- nach Besuch des Gymnasiums in Donauwörth, Wehrdienst, Studium der Agrarwissenschaften in Weihenstephan
- nach dem Staatsexamen 3 Jahre Tätigkeit (Schule, Beratung) am damaligen Landwirtschaftsamt Wasserburg am Inn, danach 23 Jahre am AELF Stadtbergen (Fachzentrum Pflanzenbau, Pflanzenschutz), seit 2012 Behördenleiter am AELF Nördlingen.

Das Zusammenwachsen der beiden Standorte Nördlingen und Wertingen kommt bislang dank des Engagements und des guten Willens aller Mitarbeiter sehr gut voran. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingt, unsere Kräfte zum Wohle der heimischen Landwirtschaft einzusetzen, „die PS sozusagen auch auf den Boden zu bringen“.

Derzeitige Situation in der Landwirtschaft

Es ist nicht gerade der günstigste Zeitpunkt, die Verantwortung für die Leitung eines Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu übernehmen. Wegen der derzeitigen Umstände die Landwirtschaft betreffend machen sich bei den Betroffenen vielfach Frustration, Orientierungslosigkeit, Verärgerung und Unverständnis über die Ansprüche der Gesellschaft an die Landwirtschaft breit. Die Gründe für die schlechte Stimmung sind vielfältig wie

- dramatisch schlechte Preissituation bei Schweinen
- zunehmender Bürokratismus bei Dokumentation, Antragstellung u.a.
- Auflagen bei der Düngung (rote/gelbe Gebiete)
- Schuldzuweisung der Gesellschaft für Probleme, nach deren Meinung verursacht durch landwirtschaftliche Bewirtschaftung (Treibhausgase, Nitratbelastung, Artenrückgang)
- allgemein geringe Wertschätzung der bäuerlichen Arbeit
- Kritik an der Tierhaltung.

Aufgrund dieser Situation sind unsere Landwirte mehr als verunsichert. Sie verstehen oft die Welt nicht mehr. Das, was bisher als gute fachliche Praxis galt, wird in Frage gestellt und abgelehnt. Diese Ungewissheit führt dazu, dass Landwirte keine Investitionen mehr planen, da sie die in einigen Jahren geltenden Anforderungen nicht einschätzen können. Die notwendige Planungssicherheit ist derzeit einfach nicht gegeben. Es droht die Gefahr, dass unsere Tierhaltung in andere Länder abwandert. Es ist deswegen dringend der Weitblick aller Verantwortlichen notwendig, diese Gefahr rechtzeitig zu erkennen. Ist die Tierhaltung einmal aufgegeben, ist sie für unsere Region unwiederbringlich verloren. Die Rohstoffverknappung der letzten Monate bei den unterschiedlichsten Gütern hat gezeigt, wie empfindlich das ganze Wirtschaftssystem reagieren kann bzw. wie vorteilhaft eine unabhängige eigenständige Versorgung ist.

Bleibt zu hoffen, dass die Verantwortlichen diesen Weitblick haben und für die Landwirtschaft die richtigen Entscheidungen treffen, um so Krisensituationen bei der Lebensmittel- und Energieversorgung vorzubeugen.

Ihr Manfred Faber

Inhaltsverzeichnis

<i>Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten</i>	<i>Seite</i>
<i>Rinderzucht</i>	<i>3</i>
<i>Rinderhaltung</i>	<i>23</i>
<i>Schweinezucht</i>	<i>29</i>
<i>Schaf- und Kleintierzucht</i>	<i>32</i>
<i>Zuchtverbände und Erzeugergemeinschaften</i>	
<i>Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh</i>	<i>36</i>
<i>Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zuchtschweine</i>	<i>61</i>
<i>Vereinigung Schwäbischer Schafhalter</i>	<i>63</i>
<i>Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter</i>	<i>63</i>
<i>Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.</i>	<i>64</i>
<i>Erzeugerringe</i>	
<i>Milcherzeugerring</i>	<i>65</i>
<i>Fleischerzeugerring</i>	<i>81</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	<i>87</i>
<i>Personalnachrichten</i>	<i>88</i>
<i>Ansprechpartner</i>	<i>93</i>

IMPRESSUM

Der Jahresbericht ist das Mitteilungsblatt des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen und der von ihm betreuten Selbsthilfeorganisationen Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh, Milcherzeugerring, Fleischerzeugerring, Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine, Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V., Vereinigung Schwäbischer Schafhalter, Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter.

Redaktion: Friedrich Wiedenmann

Satz: Gerhard Fink · types & more · 86757 Ehingen

Druck: Druckerei & Verlag Steinmeier, 86738 Deiningen

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen



Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung

Zum 1. Juli 2021 wurde die bayerische Landwirtschaftsverwaltung neu ausgerichtet. Mit der Neustrukturierung soll die Verwaltung effizienter und moderner werden. Synergieeffekte sollen die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung erhöhen. Sie bleibt aber weiterhin in der Fläche präsent.

Das Ziel der neuen Strukturen ist es, sie für die Aufgaben der Zukunft fit zu machen; durch die Neuaufstellung soll die Landwirtschaft wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft gerückt werden.

Aus den bisher 47 Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurden 32. Von der Neuorganisation ist auch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Wertingen betroffen, das mit der Behörde in Nördlingen zusammengelegt wurde. Auch nach dem Zusammenschluss bleiben beide Standorte erhalten.

Aufgabenschwerpunkte

Das Amt in Nördlingen/Wertingen wird sich ebenso wie die anderen 31 in Bayern künftig verstärkt den Gemeinwohlthemen wie Gewässerschutz, Tierwohl und Wildlebensräumen widmen. Die Beratung zu Unternehmensentwicklung und Innovation sind neben Digitalisierung und Alltagskompetenzen weitere Schwerpunkte. Die Ämter werden die Kerndienstleistungen Bildung, Beratung und Information für Landwirte wie auch Gesellschaft noch stärker anbieten.

Standort für die Landwirtschaftsschule ist Wertingen. In der künftigen Struktur mit den drei schwäbischen Standorten für Landwirtschaftsschulen Wertingen, Kaufbeuren und Kempten umfasst der Wertinger Schulsprenkel den kompletten Bereich Nord- und Mittelschwaben.

Die Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung läuft weiterhin an beiden Standorten Nördlingen und Wertingen.

Neben den Pflichtaufgaben Förderung und Hoheitsvollzug sollen regionale Schwerpunkthemen für die Dienstgebiete festgelegt werden.

Dies sind beispielsweise aktuelle Herausforderungen wie Klimawandel, Schutz der natürlichen Ressourcen, regionale Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln und Diversifizierung. Im Dienstgebiet soll neben den Themen der Gemeinwohlberatung vor allem die Frage der Unternehmensentwicklung wie Diversifizierung, Direktvermarktung u.a. auf landwirtschaftlichen Betrieben wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. Die genannten Aufgabenfelder werden in der Neustrukturierung an allen 32 Ämtern wahrgenommen.

Was ändert sich im tierischen Bereich?

Den Leser dieses Heftes werden in erster Linie die Veränderungen im tierischen Bereich interessieren. Die bisherigen Fachzentren im tierischen Bereich wurden aufgelöst und als neue Einheit „Sachgebiet 2.3 T Nutztierhaltung“ an neun Tierzuchtstandorten (in Schwaben sind das die Standorte Kempten und Wertingen) konzentriert und dort in die Abteilung 2 – Bildung und Beratung integriert.

Am Standort Wertingen sind neben den bisherigen Bereichen Rinderzucht und Schweinehaltung auch die Rinderhaltung, Rindermast, Kleintierzucht und -haltung gebündelt. So bildet sich in dieser Einheit quasi das ehemalige „Tierzuchtamt“ ab.

Die Aufgabenfelder decken sich weitgehend mit denen der früheren Fachzentren. Zusätzlich wird ein Teil der Beratungskompetenz des ehemaligen Milchviehteam Mindelheim in Wertingen etabliert.

Schwerpunktaufgaben der neuen Einheit sind:

- Zuchtleitung Rinderzucht, stellvertretende Zuchtleitung Schafe, Ziegen
- Planung und Durchführung von Zuchtprogrammen
- Vollzug tierzuchtrechtlicher Vorschriften
- Fachliche Leitung des Milch- und Fleischerzeugerrings
- Fachliche Koordinierung und Unterstützung des Verbundpartners LKV in Spezialfragen (Produktionstechnik, Zucht, Verfahrensökonomik, Haltung, Tierschutz)
- Spezialfragen der Bauberatung, Produktionstechnik, Verfahrenstechnik
- Überregionale Arbeitskreise Zucht, Produktionstechnik, Verfahrensökonomik
- Mitwirkung bei Berufsausbildung und Unterricht an agrarwirtschaftlichen Fachschulen

Dienstgebiete SG 2.3T Nördlingen-Wertingen

- | | |
|---|-----------------------------------|
| • Rinderzucht | A, AIC, DLG, DON, GZ, NU, Teil UA |
| • Betreuung Verbundberatung
Spezialberatung Milchvieh | A, AIC, DLG, DON, GZ, NU |
| • Spezialberatung Bauen | A, AIC, DLG, DON, GZ, NU |
| • Spezialberatung Energie | A, AIC, DLG, DON, GZ, NU |
| • Rindermast | Schwaben |
| • Schweinehaltung | Schwaben |
| • Kleintierzucht/-haltung
Schafe, Ziegen, landw. Wildtiere, Geflügel | Schwaben |

Betreuung von anderen Dienststellen

- | | |
|--------------------|--|
| • Mutterkuhhaltung | 2.3T am AELF Kempten für Schwaben |
| • Pferdehaltung | 2.3T am AELF Kempten für Schwaben |
| • Schweinezucht | LfL, Institut für Tierzucht für Bayern |

In der neuen Struktur soll die Grundberatung zu allen landwirtschaftlichen Fragestellungen an allen Ämtern stattfinden – in weitergehenden Fragen kommen die Spezialisten der 2.3T ins Spiel.

Für unser Amt Nördlingen-Wertingen kann in enger Verzahnung von 2.2 und 2.3T hier Arbeit aus einem Guss geleistet werden.

Die 2.3T und 2.2 Nördlingen-Wertingen steht insbesondere im Rinderbereich in engem Austausch mit den Sachgebieten 2.2 der Ämter in Augsburg und Krumbach-Mindelheim. Unser Ziel ist, im überregionalen Dienstgebiet Nord- und Mittelschwaben mit allen Beratungskräften in der Region ein Kompetenzteam zu bilden.

Im Rahmen der Neustrukturierung wurden die Aufgabenfelder in der Schweinezucht und die bisher dort eingesetzten Stellenanteile gebündelt; sie werden von zwei bayernweit zuständigen AK an der LfL übernommen.

Friedrich Wiedenmann



Rinderzucht

Zuchtprogramm

Das Bayerische Rinderzuchtprogramm ist seit jeher eine Gemeinschaftsarbeit mit vielen Beteiligten. Leistungsprüfung, Zuchtwertschätzung, Bullenmutterselektion mit gezieltem Einsatz von Embryotransfer, frühzeitige Nutzung junger Tiere – verstärkt über Embryotransfer -, Selektion der Bullenväter, Anpaarungsempfehlung, Auswahl der Kälber zur Genotypisierung, Finanzierung der Typisierung und letztendlich die Körung der Bullen sind die wesentlichen Schritte bis zum Einsatz in der künstlichen Besamung als genomischer Jungvererber und später - hoffentlich - als guter nachkommengeprüfter Bulle.

Die staatliche Zuchtberatung bedankt sich bei LKV, LfL, VFR, Zuchtverband Wertingen und den im Zuchtgebiet tätigen Besamungsstationen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt aber den wichtigsten Beteiligten, den im Zuchtprogramm aktiven Züchtern und Aufzüchtern, verbunden mit dem Wunsch für weitere Zuchterfolge.

Innerhalb des Zuchtprogramms nimmt die Bedeutung junger Tiere weiter zu. Der überwiegende Teil der Zuchtbullen stammt mittlerweile aus sehr jungen Müttern – geboren aus Embryotransfer bzw. als erstes oder zweites Kalb, also aus Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe.

Der systematische Einstieg in die Typisierung weiblicher Rinder ermöglicht zusätzliche Zuchterfolge.

Die von der Zuchtleitung initiierten genomischen Untersuchungen werden mittlerweile durch eine Vielzahl von Typisierungen in Eigeninitiative des Züchters ergänzt. So entsteht enormes zusätzliches Selektionspotential in der jüngsten Altersgruppe.

Das gemeinsame Jungrinder-ET-Zuchtprogramm in Zusammenarbeit mit der heimischen Besamungsstation Höchstädt wurde im Bereich der angestrebten Zielplanung fortgeführt; auch daraus konnten wieder mehrere Früchte geerntet werden.

Nach wie vor beeinflusst die Erbfehlerthematik unsere Zuchtarbeit, wenngleich sich die Problematik im Berichtsjahr deutlich abgeschwächt hat.

Bullenmutterselektion

Der Bullenmutterbestand hat sich weiter verjüngt. Aufgrund der erheblichen Zuchtwertabschreibungen unterschreiten die „klassischen“ Bullenmütter mit Erstaufnahme nach der zweiten Kalbung oft in relativ kurzer Zeit die vorgegebenen Zuchtwertgrenzen. Immer mehr weibliche Tiere mit interessanter Abstammung werden frühzeitig genotypisiert und schon als Jungrind gezielt angepaart sowie in zunehmendem Umfang auch über Embryotransfer genutzt.

Dennoch halten wir den Einbezug von Kühen im Bullenmuttersegment weiterhin als notwendig und sinnvoll und sehen die Bewertung mit Fleckscore nach wie vor als wichtige Leistungsprüfung.

In Verbindung mit der Umstellung auf „Single-Step“ wurden auch bei den Grenzwerten für Bullenmütter Änderungen und Vereinheitlichungen vorgenommen.

Mindestanforderungen im Gesamtzuchtwert an Bullenmütter

Fleckvieh	gehört	hornlos
Kühe ab 2. Kalb	121	119
Jungkühe*	121	119
Jungrinder*	121	119

*zusätzlich Milchwert der Mutter mindestens 109

Bullenväterauswahl – das neue System hat sich etabliert

Bei der Auswahl der Bullenväter dominieren die genomischen Jungvererber. Positiv nachkommengeprüfte Bullen beschränken sich, da sie in der Regel schon als genomische Jungvererber in der Gezielten Paarung eingesetzt waren. Unser Ziel muss sein, mit nachkommengeprüften Bullen unter Beachtung der Linienvielfalt nachzusteuern.

Seit Februar 2019 werden ausgewählte genomische Jungvererber bereits im Ersteininsatz in der Gezielten Paarung eingesetzt. Ziel dabei ist, das Generationsintervall zu verkürzen und aus dem breiten Angebot der genomischen Jungvererber die jeweils Besten der Halbgeschwistergruppen in ausgewogenem Umfang anzupaaren.

Um die Anpaarungen zahlenmäßig zu begrenzen, werden die genomischen Jungvererber in der Gezielten Paarung nur zwei Monate eingesetzt und dann ausgetauscht. Wir nutzen die Informationen in der LKV-Datenbank als Controlling-Instrument für das Zuchtprogramm.

Neben den Hauptzuchtwertschätzungen im Dezember, April und August gibt es also aktuelle Listen im Februar, Juni und Oktober. Bitte beachten Sie dazu auch unsere Informationen über Homepage und Fax/Email.

Gezielte Paarung

Ein Zuchtprogramm braucht die genetische Breite der Population, um dauerhaft erfolgreich zu sein. In der Umsetzung heißt das: wie bereits betont, einheitliche Familiengröße - Bullen in ausgewogenem Umfang möglichst in gleicher Anzahl einsetzen. Daher ist es wichtig, jede Bullenmutter, jede Jungkuh oder jedes Jungrind im Zuchtprogramm mit dem vorgeschlagenen Bullen anzupaaren und nicht nur auf einige momentan aktuelle spektakuläre „Überflieger“ zu spekulieren.

Insgesamt wurden Paarungsempfehlungen mit 58 genomischen Jungvererbern und 6 nachkommengeprüften Bullen ausgegeben.

Die häufigsten Bullen für GZP-Empfehlungen für anerkannte Bullenmütter (Kühe, Jungkühe, Jungrinder) vom 1.10.2020 - 30.09.2021 sind auf den folgenden Seiten mit Bildern und den wichtigsten Kennwerten dargestellt.

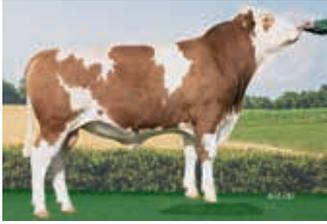
Bullen in Gezielter Paarung ab Dezember 2020

– Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung	Persistenz	FW	Fitness	Nutzungsdauer	Exterieur
			Melkbarkeit			Zuchtleistung	paternal/maternal	
	Loewe 10/860630 V: Lichtblick MV: Mint GJV Grub	gGZW 127 62%	MW 125 68%	P 94 68%	104	FIT 104 65% N 104 66%		110
				M 117 66%	59%	EGW 106 69% ZZ 105 66%		93
		+997	-0.09 +33	+0.011 +36	113	Fp FRW 93 44%		113
		1.L	2.L	3.L	99	Kp 105 64% Km 112 52%		109
					102	VIW 111 55%		(101)
	Dream 10/606266 V: Dax MV: Everest NK Höchstädt	gGZW 129 79%	MW 127 84%	P 92 84%	121	FIT 98 77% N 99 74%		29 112
				M 119 80%	96%	EGW 99 82% ZZ 100 81% MAS		103
		+98.2	+0.04 +45	-0.01 +34	127	Fp[-1] FRW 100 54% ZYS		116
		1.L	56 2.1 2.L	3.L	112	Kp 97 99% Km 107 81% fFR 96 35%		117
		10	3065 3.51 108 3.21	98 HD 9468	114	VIW 101 95% MIF 98 39%		(102)
	Himmel 10/854743 V: Hurly MV: Wertvoll GJV Höchstädt	gGZW 130 67%	MW 123 73%	P 89 73%	102	FIT 114 71% N 117 71%		117
				M 101 71%	66%	EGW 109 74% ZZ 104 71%		96
		+1099	-0.16 +31	-0.06 +34	109	Fp FRW 107 54%		111
		1.L	2.L	3.L	101	Kp 106 64% Km 113 58%		141
					97	VIW 108 58%		(109)
	Zitrus Pp* 10/174004 V: Zeus Pp* MV: Evergreen GJV Neustadt	gGZW 128 62%	MW 126 69%	P 98 69%	109	FIT 106 66% N 108 66%		100
				M 109 67%	60%	EGW 96 69% ZZ 93 66%		94
		+898	+0.05 +42	±0.00 +32	109	Fp FRW 105 45%		108
		1.L	2.L	3.L	105	Kp 109 64% Km 105 52%		114
					108	VIW 107 56%		(102)
	Hamlet Pp* 10/606621 V: Hermelin MV: Mahango Pp* GJV Neustadt	gGZW 130 63%	MW 118 68%	P 110 68%	115	FIT 118 66% N 122 67%		107
				M 108 66%	64%	EGW 114 69% ZZ 116 66%		100
		+667	+0.04 +31	-0.04 +20	107	Fp FRW 106 45%		115
		1.L	2.L	3.L	114	Kp 107 65% Km 107 58%		121
					110	VIW 100 59%		(102)
	Hawk 10/854653 V: Herzpochen MV: Manigo GJV Neustadt	gGZW 133 65%	MW 121 71%	P 110 71%	115	FIT 117 68% N 119 68%		106
				M 108 69%	62%	EGW 111 71% ZZ 112 69%		113
		+823	-0.07 +28	+0.01 +30	111	Fp FRW 106 48%		117
		1.L	2.L	3.L	109	Kp 104 66% Km 108 59%		118
					115	VIW 108 61%		(101)
	Mercury Pp* 10/606649 V: Mahango Pp* MV: Evergreen GJV Greifenberg	gGZW 132 70%	MW 120 75%	P 102 75%	118	FIT 113 74% N 107 74%		117
				M 106 74%	68%	EGW 108 76% ZZ 108 73%		102
		+871	-0.13 +25	+0.02 +33	123	Fp FRW 114 57%		110
		1.L	2.L	3.L	108	Kp 107 66% Km 113 61%		110
					114	VIW 106 61%		(103)

Bullen in Gezielter Paarung ab April 2021

– Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert		Milchleistung			Persistenz		FW	Fitness		Nutzungsdauer		Exterieur	
		gGZW		MW			P			Zuchtleistung		paternal/maternal			
	Hollledau P*S 10/874333 V: Hattrick PP* MV: Manolo Pp* GJV Grub	gGZW	130 70%	MW	126	81%	P	102	69%	94	FIT 117 74%	N 115 62%		104	
								M	108	78%	69%	EGW 112 76%	ZZ 109 71%	MAS 105 44%	98
			+1270	-0.14	+40					95	Fp	FRW 108 61%	ZYS 107 54%	115	
		1.L		2.L				3.L		98	Kp	112 78%	Km 108 69%	fFR 106 55%	123
										94	VIW 108 68%	MIF		(108)	
	Zitrus Pp* 10/174004 V: Zeus Pp* MV: Evergreen GJV Neustadt	gGZW	131 71%	MW	127	81%	P	99	69%	108	FIT 107 76%	N 113 65%		102	
								M	108	79%	69%	EGW 99 77%	ZZ 97 72%	MAS 100 48%	96
			+1015	-0.01	+41					110	Fp	FRW 100 63%	ZYS 98 56%	106	
		1.L		2.L				3.L		106	Kp	103 78%	Km 106 69%	fFR 110 57%	110
										105	VIW 109 67%	MIF		(103)	
	Martinus P*S 10/606709 V: Munter P*S MV: Diamant GJV Neustadt	gGZW	135 68%	MW	129	79%	P	111	66%	102	FIT 117 73%	N 114 60%		104	
								M	113	76%	65%	EGW 109 74%	ZZ 110 69%	MAS 106 42%	107
			+1477	-0.16	+46					105	Fp	FRW 109 60%	ZYS 108 52%	115	
		1.L		2.L				3.L		99	Kp	107 78%	Km 108 67%	fFR 108 53%	107
										103	VIW 102 65%	MIF		(103)	
	Hoeri 10/606706 V: Hokuspokus MV: Ruksi GJV Greifenberg	gGZW	139 71%	MW	130	82%	P	104	67%	108	FIT 121 74%	N 114 63%		104	
								M	97	78%	69%	EGW 107 77%	ZZ 101 72%	MAS 113 45%	92
			+812	+0.22	+53					102	Fp	FRW 119 62%	ZYS 99 55%	113	
		1.L		2.L				3.L		108	Kp	118 76%	Km 105 68%	fFR 109 56%	118
										107	VIW 113 65%	MIF		(99)	
	Valverde Pp* 10/871210 V: Vollendet MV: Vollgas P*S GJV Marktrechwitz	gGZW	129 75%	MW	123	84%	P	91	73%	99	FIT 114 78%	N 115 66%		114	
								M	109	82%	74%	EGW 125 79%	ZZ 124 75%	MAS 112 48%	87
			+1023	-0.07	+36					104	Fp[-2]	FRW 99 65%	ZYS 106 57%	111	
		1.L		2.L				3.L		102	Kp	108 96%	Km 102 75%	fFR 99 59%	125
										94	VIW 107 81%	MIF		(103)	
	Wilhelm 10/167851 V: Weissensee MV: Reumut GJV Marktrechwitz	gGZW	136 71%	MW	119	80%	P	119	68%	111	FIT 122 76%	N 115 65%		99	
			+4	+6				M	118	78%	72%	EGW 115 77%	ZZ 112 71%	MAS 113 51%	94
			+904	-0.15	+24					115	Fp	FRW 109 65%	ZYS 101 58%	107	
		1.L		2.L				3.L		108	Kp	118 80%	Km 105 72%	fFR 103 59%	125
										105	VIW 113 69%	MIF		(102)	
	Mcfly Pp* 10/858719 V: Mcdrive Pp* MV: Siwil GJV Neustadt	gGZW	142 74%	MW	134	84%	P	103	70%	108	FIT 117 77%	N 115 66%		104	
								M	102	82%	73%	EGW 117 79%	ZZ 119 75%	MAS 108 50%	105
			+1575	-0.20	+47					116	Fp	FRW 106 66%	ZYS 101 59%	101	
		1.L		2.L				3.L		100	Kp	111 79%	Km 107 72%	fFR 107 60%	111
										106	VIW 106 69%	MIF		(99)	

Bullen in Gezielter Paarung ab August 2021

– Häufigste Anpaarungen

		Gesamtzuchtwert	Milchleistung Melkbarkeit	Persistenz	FW	Fitness Zuchtleistung	Nutzungsdauer paternal/maternal	Exterieur
	Wolfsee P*S 10/869220 V: Woiwode MV: Manolo GJV Grub	gGZW 131 71% +1058 1.L	MW 118 81% M 99 79% -0.28 +19 2.L	P 103 71% Mvh 106 55% -0.10 +29 3.L	109 73% 103 106 109	FIT 121 77% EGW 117 78% Fp FRW 110 65% Kp 116 80% VIW 108 69%	N 119 66% ZZ 115 72% MAS 113 51% ZYS 105 58% fFR 102 59% MIF	116 107 122 113 (104)
	Mydream 10/606731 V: Mydarling MV: Der Beste GJV Steiermark NÖ	gGZW 138 71% +1417 1.L	MW 126 81% M 123 80% -0.24 +36 2.L	P 107 72% Mvh 100 55% -0.16 +36 3.L	103 68% 99 104 104	FIT 122 76% EGW 107 78% Fp FRW 113 64% Kp 108 78% VIW 103 69%	N 128 65% ZZ 103 72% MAS 108 50% ZYS 109 57% fFR 105 58% MIF	102 94 111 124 (101)
	Maya PP* 10/874420 V: Majestaet PP* MV: Vollgas P*S GJV Höchstädt	gGZW 129 72% +795 1.L	MW 120 81% M 106 80% ±0.00 +33 2.L	P 88 72% Mvh 103 55% -0.04 +25 3.L	104 74% 106 105 100	FIT 115 77% EGW 110 78% Fp FRW 107 65% Kp 115 79% VIW 115 70%	N 116 66% ZZ 114 72% MAS 97 50% ZYS 98 58% fFR 103 59% MIF	109 94 109 111 (97)
	Mad Rock P*S 10/174163 V: Masasi PP* MV: Walot GJV Grub	gGZW 132 71% +1059 1.L	MW 119 81% M 100 79% -0.18 +28 2.L	P 111 72% Mvh 94 53% -0.13 +26 3.L	100 69% 104 102 97	FIT 124 76% EGW 121 77% Fp FRW 111 63% Kp 105 79% VIW 104 69%	N 121 65% ZZ 121 72% MAS 108 47% ZYS 99 56% fFR 106 57% MIF	109 103 111 122 (101)
	Menop 10/866083 V: Manaus MV: Rimmel GJV Grub	gGZW 137 72% +1639 1.L	MW 133 81% M 122 80% -0.17 +52 2.L	P 99 73% Mvh 105 55% -0.17 +42 3.L	115 71% 113 113 108	FIT 103 77% EGW 104 78% Fp FRW 95 65% Kp 102 78% VIW 100 70%	N 110 66% ZZ 102 72% MAS 104 51% ZYS 99 58% fFR 97 59% MIF	110 100 116 115 (102)
	Stahl 10/881196 V: Stern MV: Herzschatz GJV Höchstädt	gGZW 130 71% +796 1.L	MW 127 81% M 113 79% +0.12 +44 2.L	P 101 72% Mvh 102 54% +0.05 +33 3.L	112 72% 113 105 110	FIT 106 76% EGW 105 77% Fp FRW 106 64% Kp 108 78% VIW 96 69%	N 105 65% ZZ 105 72% MAS 104 49% ZYS 105 57% fFR 104 58% MIF	102 95 111 109 (106)
	Merlo Pp* 10/606738 V: Mischko MV: Vollgas P*S GJV Hohenzell OÖ	gGZW 131 71% +808 1.L	MW 117 81% M 114 79% -0.16 +20 2.L	P 105 72% Mvh 99 54% -0.03 +26 3.L	102 69% 95 105 100	FIT 126 76% EGW 114 77% Fp FRW 212 64% Kp 110 79% VIW 103 69%	N 122 65% ZZ 112 72% MAS 117 49% ZYS 104 58% fFR 106 58% MIF	102 97 114 105 (76)



Eine der erfolgreichsten Bullenmütter ist Lanica, eine Herzschlag-Tochter vom Zuchtbetrieb Gschoßmann, Unterschönbach. Sie wurde stark im ET genutzt; von ihr stehen bereits fünf genomische Jungvererber an Besamungsstationen: Himmelblau, Zar, Morox P*S, Wing und Edelsee. Die L-Linie ist ein stark verbreiteter Kuhstamm mit hochinteressanten Kühen und Rindern; von der Urgroßmutter von Lanica stammt übrigens Vanadin ab.

Innovatives Zuchtprogramm

Die Selektionsbasis für das IZP-Programm liegt auch im Berichtsjahr vorwiegend bei sehr hoffnungsvollen Jungrindern und Jungkühen aus bewährten Kulinien. Die Spendertiere sind durchwegs genotypisiert. Ein deutlich zunehmender Anteil stammt selbst schon aus Embryotransfer. Die Selektion von Nachkommen aus ET bietet die Möglichkeit, mit den Besttypisierten aus der Halbgeschwistergruppe weiterzuarbeiten. Die Zahl der Embryotransfers im IZP lag im anvisierten Zielhorizont auf dem Niveau der Vorjahre. Von 42 selektierten Tieren wurden 39 tatsächlich gespült (27 Jungrinder, 11 Jungkühe, 1 Kuh). Mit 7,9 transfertauglichen Embryonen im Durchschnitt der erfolgreichen Spülungen lag die Erfolgsrate deutlich niedriger als 2020 und im langfristigen Mittel. Die ET's bei den 27 Jungrindern mit 7,8 tt. Embryonen sind natürlich ausschlaggebend für den Gesamtschnitt; die 11 Jungkühe lagen im Durchschnitt mit 8,7 tt. Embryonen etwas besser. Leider gab es auch drei „Nullspülungen“.

Durchgeführte ET's im IZP	Anzahl	transfertaugl. Embryonen
2021	39	7,9
2020	40	10,7
2019	38	10,2
2018	31	8,8
2017	23	10,7

Es ist erneut gelungen ist, die Linienvielfalt sehr gut zu berücksichtigen. Die 39 gespülten Spendertiere hatten 27 verschiedene Väter und 25 verschiedene Mutterväter.

Bei den Vätern waren Weitblick (5) und Herzpochen (3) etwas stärker vertreten; Mettmach, Harlander, Orka, Exklusiv, Malaga und Manus je zweimal; alle anderen nur einmal.

Bei den Muttervätern waren Maximum (5x), Mahango (4x), Mint (3x) und Herz (3x) etwas stärker vertreten; Hurly, Herzschlag und Hutera je zweimal, alle anderen nur einmal.

Zur Besamung der Spendertiere wurden 44 verschiedene Bullen – in der Regel in Kombination von zwei oder drei Bullen in Mischbesamung vorgeschlagen. Auch dies spricht für die liniemäßig sehr breit angelegte Anpaarungsplanung.

Am häufigsten wurden Hamlet (5x), Meter (5x), Weidwerk (4x), Hoeri (4x), Doc (4x) und Wilfried (3x) verwendet, alle weiteren ein- oder zweimal.

Sehr starker Wert wurde auf die züchterische Förderung der Hornlosigkeit gelegt. Von den 39 Spülungen wurde bei 25 mindestens ein natürlich hornloser Bulle mitverwendet. Dabei kamen 19 verschiedene Hornlosbullen zum Einsatz. Das Hornlosgen kommt in zunehmendem Umfang auch von der weiblichen Seite: 14 der 39 Spendertiere waren natürlich hornlos.

Förderung des Embryotransfers

Der Zuchtverband Wertingen fördert den Embryotransfer aus eigenen Finanzmitteln.

Innerhalb der Zuchtverbände der VFR wurden dabei auch für 2022 folgende einheitlichen Fördersätze für Embryotransferspülungen im Zuchtprogramm vereinbart:

Förderung des Embryotransfers im Zuchtprogramm bei:

- erfolgreicher Spülung: 350,- €
- Nullrunde 250,- €
- Abbruch vor Spülung 150,- €

Fördervoraussetzungen:

- Genomische Untersuchung
- Auswahl des Spendertieres und der verwendeten Besamungsbullen durch die Zuchtleitung
- Übertragungsfrist: mindestens 6 Embryonen müssen innerhalb 8 Wochen übertragen sein
- Die geborenen Kälber müssen für die genomische Untersuchung auf Anweisung der Zuchtleitung zur Verfügung stehen.
- Vermarktung der Embryonen bzw. Kälber bzw. Bullen über den Zuchtverband Wertingen

Paarungsempfehlungen für Jungrinder und Jungkühe – zwei Zielsetzungen

Jungrinder und Jungkühe tragen die aktuellste Genetik in sich. Die Bereitstellung von möglichst vielen Kälbern mit genetischer Vielfalt aus diesem Alterssegment für die genomische Untersuchung ist daher erfolgsbestimmend für unser Zuchtprogramm.

Über den gezielten Einsatz von Spitzenbullen aus der Gezielten Paarung bei ausgewählten Jungrindern und Jungkühen steht auch das erste und zweite Kalb einer Kuh bereits voll für die Rekrutierung genomischer Jungvererber zur Verfügung. Nicht weniger wichtig sind nicht nur für den einzelnen Zuchtbetrieb, sondern auch für das Wertinger Zuchtprogramm die weiblichen Nachkommen; sind sie doch die Basis für die nächste Zuchtgeneration.

Aufgrund der Daten der letzten drei Zuchtwertschätzungen wurden für insgesamt 2468 Tiere (1454 Jungrinder, 512 Jungkühe, 502 Kühe) Paarungsempfehlungen ausgegeben.

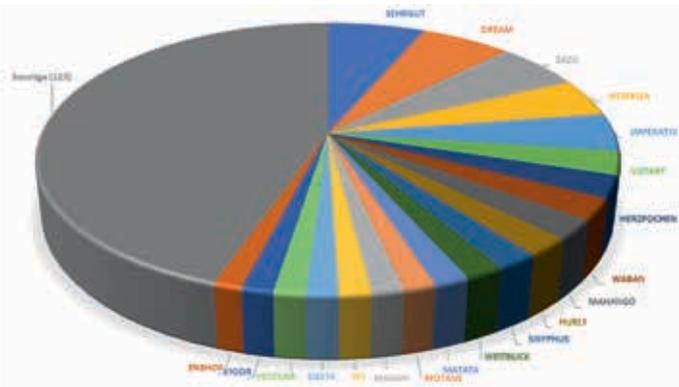
Die Differenzierung wurde im Wesentlichen beibehalten und auch auf ältere Kühe erweitert. Die vom Pedigree beziehungsweise von der genomischen Untersuchung interessantesten Tiere werden offiziell als Bullenmütter angemeldet und erhalten einen konkreten Paarungsvorschlag. Im Berichtszeitraum waren das 519 Jungrinder, 316 Jungkühe und 371 Kühe.

Sicher hätten auch alle anderen Tiere einen konkreten Paarungsvorschlag verdient, aber wir bitten um Verständnis, dass dies aus Arbeitskapazitätsgründen nicht geleistet werden kann. Umso mehr sind wir auf die konstruktive Mitarbeit der Züchter angewiesen und bauen darauf.

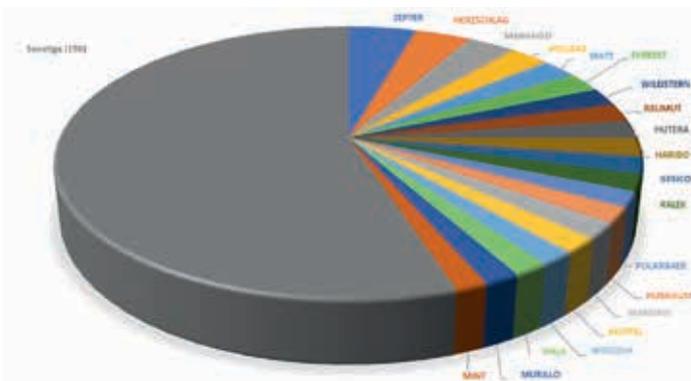
Beachten Sie deswegen die Paarungsempfehlungen und wählen Sie aus den vorgegebenen vier Bullen denjenigen für die Besamung aus, der Ihrer Meinung nach unter Berücksichtigung der Blutlinie und der Stärken und Schwächen des betreffenden Tieres bzw. der betreffenden Kulinie am besten auf das betreffende Jungrind bzw. die Jungkuh passt.

Geborene männliche Kälber aus diesen Anpaarungen bitte sofort an den zuständigen Fachberater melden, damit nach Begutachtung sofort die genomische Untersuchung eingeleitet werden kann.

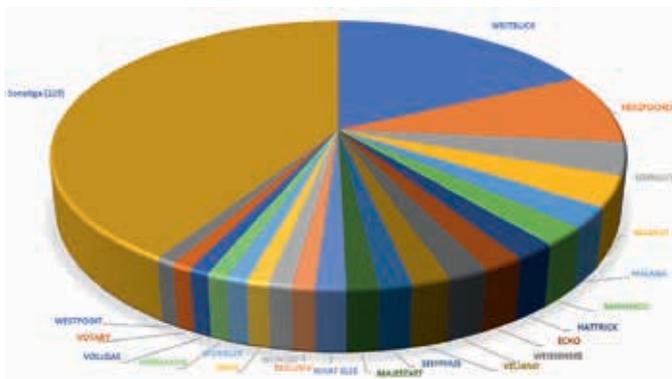
Häufigkeit der Väter bei Jungkühen im Zuchtprogramm



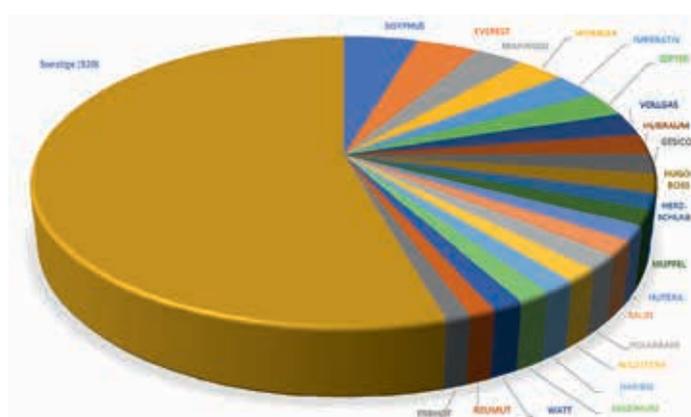
Häufigkeit der Mutterväter bei Jungkühen im Zuchtprogramm



Häufigkeit der Väter bei Jungrindern im Zuchtprogramm



Häufigkeit der Mutterväter bei Jungrindern im Zuchtprogramm



Die genetische Struktur der jungen Bullenmütter (Jungkühe und Jungrinder) ist aus nebenstehenden Grafiken ersichtlich; sie stellt sich insgesamt relativ ausgewogen dar:

Hornlosbereich etabliert sich seit Jahren

Insbesondere im Alterssegment Jungrinder- und Jungkühe nimmt die natürliche Hornlosigkeit einen bedeutenden Stellenwert ein. Vor allem der verstärkte Einsatz von genetisch hochwertigen hornlosen genomischen Jungvererbern macht sich deutlich bemerkbar. 21% (VJ 17%) der versandten Jungrinder-Empfehlungen und 19% (VJ 17%) der versandten Jungkuh-Empfehlungen galten einem natürlich hornlosen Tier. Neben der üblichen Empfehlungsliste erhalten die Züchter eine spezielle Hornlos-Liste zur Auswahl.

Damit können wir die Zielsetzungen in Richtung Reinerbigkeit und in Richtung Linienvielfalt in der Hornloszucht gleichzeitig verfolgen.

Die häufigsten Väter der hornlosen Rinder bzw. Jungkühe waren: MAGNET, MAHANGO, MALAGA, HATTRICK, VELIANO, MAJESTÄT, MATATA, VOLLGAS

Genomische Untersuchung

Die Selektion im Zuchtprogramm unter Zuhilfenahme der genomischen Untersuchung konzentriert sich fast ausschließlich auf das Kälber- bzw. Jungrinderalter.

Über das wöchentliche Abarbeiten der Sollkalbelisten sind wir zeitnah an den interessanten Kälbern dran. Dennoch ist es zusätzlich wichtig, geborene Kälber umgehend an den zuständigen Fachberater zu melden, damit sie zum nächsten Untersuchungstermin einbezogen werden können.

In aller Regel gelingt es, oft mit erhöhtem Zeitaufwand, das Kalb für den nächstmöglichen Typisierungstermin zu stanzen.

An dieser Stelle gilt den verantwortlichen Beratern **Axel Wiedemann, Robert Lindemeyr** und **Hans Schwarz** und auch **allen Außendienstmitarbeitern des Zuchtverbandes** ein herzliches Dankeschön für die kollegiale Zusammenarbeit und Absprache speziell in der hektischen Woche vor dem Einsendeschluss. Nur so konnte gewährleistet werden, dass sehr oft auch neugeborene Kälber noch berücksichtigt werden konnten.

Zusätzliche Einsendetermine für genomische Untersuchung

Seit August dieses Jahres werden die „Kandidatenläufe light“ angeboten. Daraus resultieren 12 weitere Einsendetermine. Damit besteht die Möglichkeit, frisch geborene Kälber früher einzureichen. Zudem wurde die Untersuchungsdauer für Kandidaten von vier auf drei Wochen verkürzt.

Zu beachten ist, dass in den „Kandidatenläufen light“ nur Tiere mit vollständigem Pedigree, ohne Abstammungskonflikte und mit ausreichender Callrate berücksichtigt. Sollten hier Probleme auftreten, werden die Proben bis zum nächsten Kandidatenlauf zurückgestellt und dort mit dem „Elternfinder“ geklärt. Die Ergebnisse der Light-Läufe sind hoch korreliert mit den Zuchtwerten der Kandidatenläufe; daher gelten sie als offizielle Zuchtwerte und werden erst bei der nächsten Hauptzuchtwertschätzung (April, August, Dezember) rekalibriert.

Typisierungszahlen steigen weiter

Die gesunkenen Typisierungskosten haben zu einer weiteren Intensivierung der genomischen Untersuchung geführt, die ausschließlich auf die Zuwächse bei den weiblichen Kandidaten zurückzuführen sind.

Aus den Schätzläufen im Berichtszeitraum (Ergebnisse Oktober 2020 bis September 2021) über den Zuchtverband Wertingen liegen insgesamt 2232 genomische Ergebnisse (Vorjahr 1874) von Kandidaten vor. Sie setzen sich zusammen aus (in Klammern Vorjahreswerte):

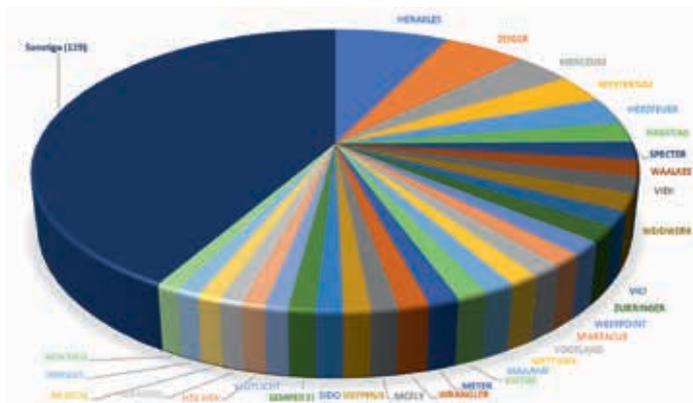
1033 männliche Tiere (900), davon:
 616 Tiere im Zuchtprogramm (599) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)
 315 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (229)
 102 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (78)

1199 weibliche Tiere (974), davon:
 190 Tiere im Zuchtprogramm (349) (inklusive JR-Programm WER-HÖ)
 930 Tiere, eigentypisiert vom Züchter (544)
 79 Tiere, typisiert im Rahmen von Anpaarungsprogrammen (81)

Typisierung männlicher Kälber

Der Zuchtverband Wertingen hat dankenswerterweise die Finanzierung der genomischen Untersuchungen männlicher Kälber für das Zuchtprogramm auch 2021 in vollem Umfang übernommen, obwohl seit dem Start von FleQS den Zuchtverbänden für die Mitfinanzierung Erhebliches abverlangt wird. Die Typisierungskosten für Nachkommen aus dem gemeinsamen Jungrinder-ET-Zuchtprogramm übernimmt die Besamungsstation Höchstädt. Die 616 männlichen Zuchtprogramm-Tiere (mit JRP WER-HÖ) hatten 159 verschiedene Väter; die Verteilung sieht folgendermaßen aus:

Verteilung der Väter der 616 typisierten männlichen Tiere im Zuchtprogramm



Hornlos nimmt erneut stark zu

Die Hornloszucht ist weiter auf dem Vormarsch – und das mit großen Schritten. Von allen 2232 genotypisierten Tieren sind 35 % natürlich hornlos. Bezogen auf die untersuchten Tiere für das Wertinger Zuchtprogramm (männlich und weiblich) liegt der Anteil sogar bei 41% Hornlosgenetik – ein Wert, der noch vor Jahren undenkbar erschien.

Die Unterschiede zwischen gehörnter und hornloser Genetik in den Typisierungsergebnissen sind in den letzten Jahren Zug um Zug geringer geworden. Im GZW und MW sind es noch 2 Punkte. Während in diesem Jahrgang die hornlosen Tiere in Rahmen, Bemuskelung und Fundament sogar überlegen waren, zeigen sich im Euter etwa 2 Punkte Unterlegenheit. Auch diese Differenz ist kleiner geworden. Die Hornloszucht schreitet also nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ enorm voran.

Typisierte männliche Kälber im Zuchtprogramm nach Hornstatus

genomische Zuchtwerte	alle	nat. hornlos	gehört
GZW	121,4	120,1	122,1
MW	116,5	115,1	117,3
FW	105,5	105,0	105,8
FIT	108,4	108,6	108,3
Rahmen	104,0	105,4	103,3
Bemuskelung	103,0	104,3	103,8
Fundament	104,0	104,4	103,8
Euter	108,0	106,6	108,7

Typisierung weiblicher Tiere

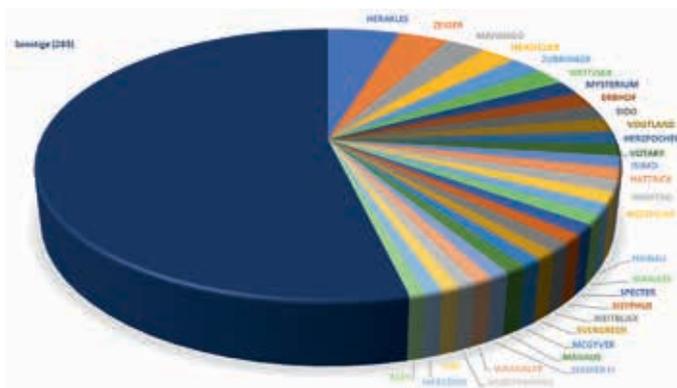
Die Typisierung weiblicher Tiere hat im Berichtsjahr nochmal einen massiven Schub erfahren und wird sicher weiter deutlich zunehmen. Der Zuchtverband Wertingen fördert die Typisierung weiblicher Tiere mit 50%. Im Rahmen des gemeinsamen Jungrinder-ET-Programmes werden die Typisierungskosten voll von der Besamungsstation Höchstädt übernommen. Züchter gehen in zunehmendem Maß dazu über, die genomische Untersuchung konsequent in der betriebsinternen Selektionsarbeit zu nutzen.

Seit der Umstellung auf die Single-Step-Zuchtwertschätzung und der damit verbundenen höheren Zuchtwertsicherheit hat diese Strategie weiter zugenommen.

Eine frühzeitige Selektion anhand der genomischen Zuchtwerte entzerrt die in vielen Betrieben gegebene Problematik des GV-Besatzes und spart Aufzuchtkosten.

Die 1199 weiblichen Tiere (nicht differenziert nach Kostenträger) hatten 313 verschiedene Väter mit folgender Verteilung:

Verteilung der Väter der 1199 typisierten weiblichen Tiere



Unter den 380 verschiedenen Muttervätern dominierten MAHANGO, EVERGREEN, ZAZU, WOBBLER, VOTARY, HERZPOCHEN, HUGOBOSS, SISYPHUS.

Erbfehlersituation bleibt ein Thema

Die Problematik „Erbfehler“ hat sich 2021 deutlich entschärft, aber kostet letztendlich immer noch Zuchtfortschritt. 18% aller untersuchten Tiere (Vorjahr 22%) sind Anlageträger für einen oder mehrere Erbfehler (ohne BMS), Der im Monitoring beobachtete Erbfehler F4 ist in der Zahl beinhalten und beträgt 9%. Die „kritischen“ Erbfehler betreffen in der Summe 9% aller untersuchten Tiere (Vorjahr 14%). Die häufigsten Anlageträger waren von TP (3,2%) F2 (3,0%); F5 (3,4%), B2 (1,2%) und F5 (1,2%) betroffen, gefolgt von DW mit 0,5%, AR mit 0,4% und ZL mit 0,3%.



Aus dem gemeinsamen Jungrinder-Zuchtprogramm Wertingen-Höchstädt wurde im Berichtsjahr der genomische Jungvererber Wellermann 854974 an die Besamungsstation Höchstädt überstellt. Er stammt aus Embryotransfer mit der Equador-Tochter Golden vom Zuchtbetrieb Schröppel, Kleinsorheim.

Genomische Jungvererber

Am Ende der Zuchtprogramm-Arbeit auf der männlichen Schiene steht der genomische Jungvererber für den Besamungs- oder Natursprungeinsatz. In beiden Segmenten konnten die Früchte der züchterischen Bemühungen geerntet werden, wenn auch die hervorragende Bilanz des Vorjahres heuer nicht erreicht wurde.

Im Berichtszeitraum wurden auf den Auktionen des Zuchtverbandes Wertingen bzw. direkt ab Züchterstall insgesamt 25 Bullen an Besamungsstationen überstellt, weitere zwei Bullen aus dem Wertinger Zuchtprogramm wurden an anderen Auktionsorten in Bayern zum Besamungseinsatz angekauft. In der Gesamtzahl sind auch die Bullen aus dem gemeinsamen Jungrinderzuchtprogramm WER-HÖ und weiterer Vertragsanpaarungen enthalten.

Die genomischen Zuchtwerte der eingestellten Besamungsbullen zeigen sich wie folgt (Differenz zum Vorjahr):

GZW 133,4 (+1,6); MW 124,0 (-1,6); FW 111,7 (+5,2); FIT 114,6 (+0,3) Rahmen 106,2 (+2,3); Bemuskelung 101,7 (+1,1); Fundament 108,3 (-1,8); Euter 116,2 (-2,3)

Hornlose Zuchtbullen

Der Zuchtverband Wertingen ist seit vielen Jahren sehr aktiv in der Hornloszucht. Im Berichtszeitraum wurden in der Schwabenhalle bzw. ab Stall sieben natürlich hornlose Bullen (sechs hetero-

Kennzahlen der eingestellten genomischen Jungvererber nach Hornstatus

genomische Zuchtwerte	alle	nat. hornlos	gehört
GZW	133,4	130,4	134,6
MW	124,0	121,7	124,9
FW	111,7	110,4	111,4
FIT	114,6	113,0	115,2
Rahmen	106,2	108,1	105,6
Bemuskelung	101,7	105,3	100,3
Fundament	108,3	108,7	108,1
Euter	116,2	112,9	117,5

zygot, einer homozygot) in den Besamungseinsatz ausgewählt. Das entspricht 28% des Gesamtverkaufs - der Anteil liegt damit etwas niedriger als bei der Typisierung der Kälber im Vorjahr. Im Natursprungbereich haben Angebot und Verkaufszahlen hornloser Bullen deutlich zugenommen. Diese Tendenz wird weiter steigen, wenn man die hohen Anteile natürlich hornloser Kälber bei den heurigen Typisierungen auf den Bullenmarkt des nächsten Jahres projiziert.



Ebenfalls aus Embryotransfer stammt Weinberg 854004. Der Weltmacht-Sohn ist gezogen aus der Dream-Tochter Rebecca vom Zuchtbetrieb Dreger, Egermühle. Auch er ist im Rahmen des gemeinsamen Jungrinder-Zuchtprogramms gezüchtet.

Junge Mütter dominieren – Das Innovative Zuchtprogramm trägt Früchte

Die Mütter der Bullen werden immer jünger- die Verkürzung des Generationsintervalls ist eine klare Zielsetzung genomischer Zuchtprogramme. Dies zeigte sich auch in diesem Berichtsjahr bei den eingestellten Bullen:

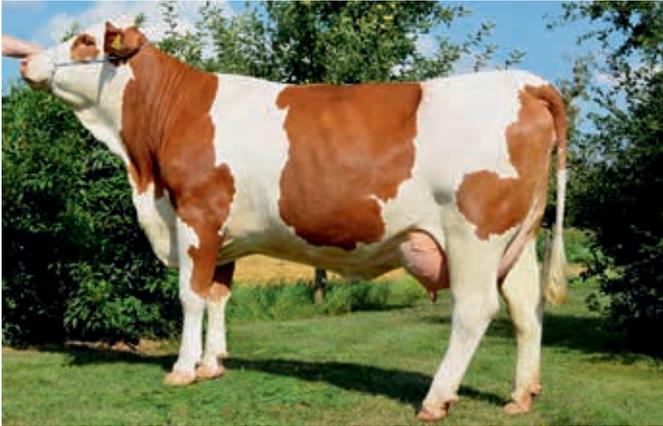
Fünf Bullen stammten aus der ersten Kalbung ihrer Mutter, vier aus der zweiten Kalbung, nur je einer aus der dritten und fünften Kalbung. 14 Bullen stammten aus Embryotransfer, vorwiegend im Rahmen des Innovativen Zuchtprogrammes der Vorjahre – ebenfalls fast ausschließlich aus sehr jungen Müttern. Der gezielte Embryotransfer im Rahmen des Zuchtprogrammes mit finanzieller Förderung durch den Zuchtverband und über das gemeinsame Jungrinder-ET-Zuchtprogramm, aber auch die darüber hinaus gehenden Aktivitäten der Züchter waren damit höchst erfolgreich.

Die Kördaten stellen sich wie folgt dar: Das Durchschnittsalter ist mit 371 Tagen um 4 Tage höher als im Vorjahr; bei durchschnittlich 581 kg Gewicht liegen die täglichen Zunahmen bei 1452 g. Die Körmaße lagen bei Widerrist 136 cm und Brustumfang 196 cm. Also: Bullen mit sehr ordentlicher Entwicklung in Anbetracht des Durchschnittsalters von etwas mehr als einem Jahr.

Spitzenpreise bleiben aus

Das durchschnittliche Preisniveau bezieht sich nur auf die über Auktion verkauften Bullen an Stationen; es lag mit 5.253 € weit unter dem Vorjahresniveau, das von mehreren hochpreisigen Bullen geprägt war.

Den Jahreshöchstpreis erzielte mit 19.200 € beim Juni-Markt Hitz Pp, ein Herzbrand-Sohn, der von Anton Aumiller, Merching vorgestellt wurde.



Auch im genomischen Zeitalter legen die Besamungsstationen Wert auf die Kuhlinien, aus denen Bullen zum Ankauf stehen. Im Bild die Hunter-Tochter Kiki vom Zuchtbetrieb Häusler, Finningen. Sie ist die Zwillingsschwester zu Keki, der Mutter von Motiv Pp, einem Monopoly-Sohn, der im Juni in den Besamungseinsatz verkauft wurde.*

Im April 2021 kam aus dem Zuchtbetrieb Gschoßmann, Unterschönbach der Woiwode-Sohn Wing zur Auktion und erlöste 9.500 €

Im Juni 2021 wurde Motiv Pp*, ein Monopoly-Sohn aus der Zucht von Familie Häusler, Finningen für 8.100 € versteigert. Als weiterer Hornlosbulle wurde im November 2020 Herzprinz Pp*, ein Herzpochen-Sohn aus der Zucht von Familie Merk aus Buch für 5.600 € verkauft.

Die weiteren Bullen notierten im Bereich zwischen 3.500 bis 5.000 €.

Genetik für unsere Zuchtpartner

Wie auch in den Vorjahren bedienten sich die bayerischen Besamungsstationen relativ ausgewogen mit Wertinger Genetik. Sechs Bullen wurden von der Besamungsstation Höchstädt, fünf von CRV, je vier von der Besamungsstation Neustadt und Marktrechwitz, jeweils drei von den Stationen BayernGenetik und Greifenberg eingestellt.

Junge Väter dominieren

Die Väterstruktur war bei reduzierter Zahl der verkauften Besamungsbullen so breit angelegt wie wohl nie zuvor. Fast alle Söhne waren Einzel Exemplare ihres Vaters. Lediglich Weis-

sensee mit drei sowie Herzpochen und Jedermann mit je zwei eingestellten Söhnen heben sich etwas ab.

Die Väterstruktur hat sich noch stärker in das junge Segment verlagert. Von den 21 Vätern waren lediglich drei zum Ankaufzeitpunkt nachkommegeprüft

Vater	eingekaufte Söhne	Name	
Edelstein	1	Edelsee	
Herakles Pp*	1	Hyperlink P*S	
Hermanns	1	Herrli	
Herzbrand	1	Hitz Pp*	
Herzpochen	1	Herzprinz P*S	Happybauer
Hurly	1	Hauke	
Jedermann	2	Jedi	Jogi
Mahoni Pp*	1	M16 Pp*	
Manaus	1	Mister X	
Monopoly P*S	1	Motiv Pp*	
Murtal Pp*	1	Merci PP*	
Orka	1	Osttirol	
Rolls	1	Waikiki	
Vlutlicht	1	Visier	
W1	1	Westworld Pp*	
Weinbrand	1	Weintiger	
Weissensee	3	Wallstreet	Wonderboy Woernitz
Weltmacht	1	Weinberg	
Westpoint	1	Wellermann	
Winterstar	1	Wintersee	
Woiwode	1	Wing	

Über die verkauften genomischen Jungvererber wird auf den folgenden Seiten ausführlich berichtet.

Friedrich Wiedenmann



Im Bild die Bullenkollektion nach der Körung beim Juni-Zuchtviehmarkt. Erstplatziert war der Monopoly-Sohn Motiv Pp aus dem Zuchtbetrieb Häusler, Finningen. Er wurde von der Besamungsstation Höchstädt ersteigert.*

Genomische Jungvererber 2021

- gereiht nach Herdebuch-Nr. und Kaufdatum
- Leistungsdaten zum Zeitpunkt des Ankaufs
- Kaufwandelungen wegen Gewährschaft sind nicht berücksichtigt
- Bei Gemeinschaftskäufen ist die Besamungsstation genannt, die den Ersteinsatz durchführt(e).



Wallstreet 854769 ZVM 10/20 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
131	119	105	124	129	116
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
118	97	100	107-103-117-125 (102)		

V: Weissensee GZW 134 MW 125
M: 2138 GZW 127 MW 116 86-79-85-85
200/6626 279 4,21 232 3,50
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Westworld Pp* 854765 ZVM 10/20 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
125	124	109	104	106	106
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
94	117	98	113-105-108-118 (99)		

V: W1 GZW 125 MW 119
M: Kylie GZW 119 MW 116 84-83-84-85
200/4710 215 4,56 177 3,76
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Hauke 854770 ZVM 10/20 Bayern-Genetik

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
129	124	113	111	113	91
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
111	94	104	99-101-107-127 (99)		

V: Hurly GZW 130 MW 114
M: Gracia GZW 118 MW 126 84-84-86-91
200/8015 322 4,02 270 3,37
Zü: Götz GBR, Deining, NM
AZB: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



M16 Pp* 854768 ZVM 10/20 Bayern-Genetik

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	117	110	120	118	110
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
113	99	105	115-124-112-121 (104)		

V: Mahoni Pp* GZW 120 MW 115
M: Simone GZW 120 MW 119 81-85-80-83
305/8347 349 4,18 306 3,67
Zü: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG



Waikiki 854773 Vert 10/20 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
134	123	112	120	120	112
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	112	111	93-104-111-109 (103)		

V: Rolls GZW 135 MW 118
Gute GZW 122 MW 122
305/10208 373 3,66 352 3,44
Zü: Schürer-Hammon GBR, Lehmingen, DON
AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Herrli 854788 ZVM 11/20 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
137	127	124	117	117	107
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
115	90	95	101-117-110-120 (107)		

V: Hermanns GZW 126 MW 124
M: Damira GZW 116 MW 114 80-83-83-83
2,4/7490 328 4,38 285 3,81
Zü: Strobl Josef, Axtbrunn, AIC



Wonderboy 854902 Stall 4/21 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
144	125	118	127	113	121
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
123	105	108	96-105-110-100 (104)		

V: Weissensee GZW 132 MW 123
M: Gerrif GZW 140 MW 119
144/4648 168 3,61 155 3,33
Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON



Herzprinz Pp* 854777 ZVM 11/20 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	121	115	110	111	115
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
101	101	114	99-108-104-122 (100)		

V: Herzpochen GZW 134 MW 130
M: 658 Pp GZW 109 MW 105 80-86-83-82
305/7660 292 3,81 257 3,36
Zü: Merk Michael, Buch, A
AZB: Kraus GbR, Deubach, A



Wing 854909 ZVM 04/21 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
135	126	116	109	115	105
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
104	110	111	115-93-103-120 (103)		

V: Woiwode GZW 135 MW 116
M: Lanica GZW 128 MW 128 82-80-84-86
305/12107 587 4,85 386 3,18
Zü: Gschoßmann Martin, Unterschönbach, AIC



Happybauer 854800 Vert 12/20 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
138	126	118	115	117	118
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	110	122	105-112-102-125 (102)		

V: Herzpochen GZW 134 MW 130
M: Valerie GZW 121 MW 118 90-85-88-85
305/8911 365 4,10 340 3,82
Zü: Schwarz Johannes, Affaltern, A



Edelsee 854911 ZVM 04/21 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
132	125	112	107	113	94
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
99	113	95	103-93-107-140-(104)		

V: Edelstein GZW 135 MW 114
M: Lanica GZW 128 MW 128 82-80-84-86
305/12107 587 4,85 386 3,18
Zü: Gschoßmann Martin, Unterschönbach, AIC



Mister X **854915** Vert 4/21 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
138	128	112	117	113	114
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
105	111	99	107-97-113-113 (105)		

V: Manaus GZW 133 MW 128
M: Lavita GZW 134 MW 121
 305/8481 338 3,99 322 3,80
Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON
AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Hitz Pp* **854966** ZVM 06/21 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
136	124	119	111	114	88
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
101	113	104	102-93-106-112 (105)		

V: Herzbrand GZW 121 MW 127
M: Alma Pp GZW 117 MW 106 82-80-82-80
 305/10161 383 3,77 342 3,36
Zü: Meier Hermann, Haundorf, WUG
AZB: Aumiller Anton, Merching, AIC



Osttirol **854930** ZVM 05/21 Bayern-Genetik

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
130	122	111	111	109	109
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
107	109	102	105-104-112-114 (102)		

V: Orka GZW 120 MW 116
M: Skyr GZW 124 MW 118 82-82-82-80
 305/9180 348 3,79 301 3,28
Zü: Demmelmair Franz, Gallenbach, AIC
AZB: Redel Helmut Pfaffenhofen, DLG



Motiv Pp* **854972** ZVM 06/21 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
138	127	113	119	116	112
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
107	108	95	110-108-109-104 (106)		

V: Monopoly P*S GZW 139 MW 123
M: Keki GZW 120 MW 121 90-84-83-83
 2,2/11108 554 4,98 389 3,50
Zü: Häusler Werner, Finningen, DLG



Visier **854969** ZVM 06/21 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
131	131	107	103	115	100
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	103	104	106-88-117-108- (100)		

V: Vlutlicht GZW 121 MW 116
M: Kuba GZW 130 MW 125 85-82-84-84
 2,8/9344 411 4,40 335 3,58
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Woernitz **854995** ZVM 07/21 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
137	130	107	115	121	114
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
105	105	97	106-101-102-123 (102)		

V: Weissensee GZW 132 MW 123
M: Keana GZW 133 MW 123 85-82-80-84
 289/7293 286 3,92 273 3,74
Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON

**Wintersee 854998** ZVM 07/21 Neustadt/Aisch

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
134	117	109	126	123	122
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
106	113	100	105-103-109-130 (99)		

V: Winterstar GZW 125 MW 109
 M: Rocksta GZW 129 MW 121 80-82-84-83
 304/7826 318 4,06 273 3,49
 Zü: Steinle Konrad, Buggenhofen, DLG
 AZB: Hermanns Agrar GbR, Reistingen, DLG

**Weinberg 855004** Vert 9/21 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
134	126	112	112	109	107
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
112	116	97	101-106-106-111 (105)		

V: Weltmacht GZW 130 MW 128
 M: Rebecca GZW 125 MW 120 86-82-78-79
 305/7227 292 4,04 262 3,62
 Zü: Dreger GDBR, Egermühle, DON

**Wellermann 854974** Vert 8/21 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
134	132	106	105	104	106
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
107	126	101	113-99-98-108 (99)		

V: Westpoint GZW 131 MW 117
 M: Golden GZW 120 MW 125 85-81-82-90
 200/7994 322 4,03 273 3,41
 Zü: Schröppel Bernd, Kleinsorheim, DON

**Hyperlink P*S 855019** ZVM 09/21 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
129	119	100	121	118	97
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
117	99	99	107-99-117-109 (98)		

V: Herakles GZW 126 MW 116
 M: Kuba GZW 128 MW 123 85-82-84-84
 2,8/9344 411 4,40 335 3,58
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON

**Weintiger 855003** Vert 8/21 Höchstädt

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
127	119	99	117	118	111
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
108	102	109	105-96-100-111 (105)		

V: Weinbrand GZW 118 MW 121
 M: Vinna (TR) GZW 113 MW 103
 2,2/9616 398 4,13 340 3,53
 Zü: Erhardt GbR, Aufhausen, DON

**Merci PP* 855020** ZVM 09/21 Marktredwitz

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
125	120	107	106	101	110
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
99	103	111	111-100-105-104 (95)		

V: Murtal Pp* GZW 125 MW 120
 M: Marloa GZW 110 MW 109 91-82-84-84
 5/7710 340 4,41 296 3,83
 Zü: Böhm GbR, Oppertshofen, DON



Jedi **855030** Vert 09/21 CRV Deutschland

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
143	127	110	121	120	99
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
102	116	116	119-87-110-113 (103)		

V: Jedermann GZW 132 MW 111
M: Golda GZW 137 MW 120
305/11550 418 3,62 416 3,60
Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON

Jogi **855032** Vert 09/21 Greifenberg

gGZW	MW	FW	FIT	ND	Per
135	122	115	116	111	102
ZZ	DMG	KVP	Exterieur		
105	106	108	113-98-112-118 (104)		

V: Jedermann GZW 132 MW 111
M: Golda GZW 137 MW 120
305/11550 418 3,62 416 3,60
Zü: Schürer-Hammon GbR, Lehmingen, DON

Axel Wiedenmann



Zu Recht mit Stolz präsentiert Veronika Gschoßmann aus Unterschönbach die Jungkuh Lancia aus dem elterlichen Betrieb. Lancia ist mit dem im Betrieb Gschoßmann gezüchteten Vater Himmlisch linienmäßig sehr interessant; sie ist zudem die Vollschwester von Himmelblau, einem Himmlisch-Sohn aus Embryotransfer mit ihrer Mutter Lanica, einer Herzschlag-Tochter. Lanica hat mit ihren Söhnen Himmelblau, Zar, Morox P*S, Wing und Edelsee ihre Vererbungsstärke schon eindrucksvoll bewiesen. Tochter Lancia wurde selbst im Embryotransfer genutzt; es stehen interessante Nachkommen von Myrdarling, Specter und Doc auf dem Betrieb.

Besucht uns auf www.jungzuechter-bayern.de

Bayerische Jungzüchter
Night-Show

12. Februar 2022 | Wertingen

Neue Förderung für Gesundheit und Robustheit in Bayern

Die Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und Qualität landwirtschaftlicher Nutztiere in Bayern ist auch von öffentlichem Interesse. Deshalb fördert der Freistaat Bayern die Durchführung von züchterischen Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit, Robustheit und der genetischen Qualität zukünftig durch eine finanzielle Unterstützung der Genotypisierung von weiblichen Tieren. Hierzu hat das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Anforderungen für die Förderung definiert. Der Landesverband bayerischer Rinderzüchter (LBR) hat im Sommer 2021 zusammen mit den Zuchtverbänden, staatlichen Zuchtleitern, dem LKV-Bayern und dem Institut für Tierzucht der LfL an der Umsetzung der Förderung gearbeitet. Nachfolgend geben wir einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand, die Integration in die laufenden Zuchtprogramme und die Abläufe der neuen Förderung.

Ziele der neuen Förderung

Gefördert wird die Genotypisierung von weiblichen Rindern in Betrieben, die aktiv im Rahmen eines Zuchtprogramms an der Datenerhebung von Gesundheitsmerkmalen mitwirken. Hierzu schließen die Zuchtverbände entsprechende Verträge mit ihren Mitgliedsbetrieben ab. Das Ziel ist die Erhebung von Diagnosen und Beobachtungen von genotypisierten Tieren, um damit Zuchtwerte für Merkmale der Gesundheit und Robustheit zu schätzen. Durch die neue staatliche Förderung können mehr Betriebe Daten liefern und das verbessert die Qualität der Gesundheitszuchtwerte. Die Voraussetzungen dafür wurden mit der Einführung der neuen Single-Step Zuchtwertschätzung im April geschaffen, welche die Daten von genotypisierten Kühen optimal ausnutzt. Zum Pflichtprogramm der Datenerhebung gehört die Erfassung von Diagnosen und Beobachtungen zu den Gesundheitsmerkmalen Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber. Diese werden ergänzt um die Klauenpflegedaten, für die aktuell eine neue Zuchtwertschätzung entwickelt wird. Die Erfassung der Daten erfolgt über das Programm ProGesund, das vom LKV-Bayern betreut wird.

Kombination mit dem laufenden Projekt FleQS

Aktuell erfassen bereits 285 bayerische Betriebe diese Gesundheitsdaten im Rahmen des Projekts FleQS (Weibliche Kuh(Q)-Lernstichprobe), das seit Juli 2019 läuft. Diese Betriebe genotypisieren alle weiblichen Tiere bis zur ersten Laktation und erhalten dafür eine Förderung, die von den Zucht- und Besamungsorganisatio-

nen getragen wird. Dank der neuen staatlichen Förderung müssen diese Betriebe zukünftig nur noch 10 Euro Eigenanteil für eine Genotypisierung bezahlen.

Die technische Abwicklung der neuen Förderung übernimmt das LKV Bayern mit einem Verfahren, das so ähnlich abläuft wie die MLP-Förderung. Das bedeutet, dass der Antrag auf die neue Förderung bereits im Vorjahr gestellt werden muss. Es reicht aber nicht, nur einen Antrag zu stellen. Zunächst muss der Betrieb einen Vertrag mit seinem Zuchtverband abschließen, der die Einzelheiten regelt. Zu den Anforderungen gehört z.B. auch ein hoher Einsatz von genomischen Jungvererbern (mind. 60%), der gewährleisten soll, dass möglichst viele Töchter von jungen Bullen zukünftig mit Gesundheitsdaten in den Betrieben auflaufen sollen.

Aktueller Stand Förderjahr 2022

Die bisherigen FleQS-Projektbetriebe wurden bereits für das aktuelle Förderjahr 2021 angemeldet, soweit die Fördervoraussetzungen gegeben waren. Für das neue Förderjahr 2022 wurden von den Zuchtverbänden über 500 zusätzliche neue Betriebe zur Förderung angemeldet. Diese haben im Oktober 2021 bereits die Förderanträge gestellt und werden in den nächsten Wochen entsprechende Verträge mit den Zuchtverbänden unterzeichnen, bevor sie ab Januar mit der Genotypisierung von weiblichen Tieren beginnen können. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass zu den vereinbarten Merkmalsbereichen auch Beobachtungen und Diagnosen von den Betrieben geliefert werden. Die am Projekt FleQS beteiligten Organisationen haben einstimmig beschlossen, das Ende 2022 auslaufende Projekt auch für die Zukunft zu sichern. Das ist auch dringend erforderlich, denn die weiblichen Lernstichproben müssen auch in der Zukunft ständig mit Töchtern neuer Jungvererber ergänzt werden. Nur so können für alle jungen Selektionskandidaten sichere Zuchtwerte geschätzt werden. Die Gesundheitsmerkmale werden zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die durch die neue Förderung mögliche Verbreiterung der Datenbasis ermöglicht den Zuchtwertschätzern die Entwicklung von Zuchtwerten für neue Merkmale wie Klauengesundheit oder Stoffwechselstabilität. Damit können genetische Verbesserungen erzielt werden, die sich Tierhalter und die Gesellschaft gleichermaßen wünschen.

*Dr. Reiner Emmerling LfL-Institut für Tierzucht
Dr. Johann Ertl, Geschäftsführer LBR*

Aktueller Stand Genomische Selektion

Nach der Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung im Jahr 2011 war das jetzt abgelaufene Kalenderjahr 2021 ein weiteres einschneidendes Jahr für die Zuchtwertschätzung beim Fleckvieh. Im April wurden bei fast allen Merkmalen neue Zuchtwertschätzverfahren nach der Methode „Single-Step“ eingeführt. Die neue Methode bringt eine erhebliche Verbesserung der Vorhersagegenauigkeit für die genetischen Eigenschaften von jungen und sehr jungen Tieren und ermöglicht somit mehr Zuchtfortschritt in kürzerer Zeit. Das ist besonders wichtig, um bei Gesundheits- und Fitnessmerkmalen effektiv züchten zu können, aber auch, um entscheidende Zukunftsmerkmale wie Nährstoffeffizienz, Klauengesundheit, Tierverhalten oder Kälberkrankheiten züchterisch bearbeiten zu können und in die Zuchtziele zu integrieren. Mit diesen neuen Single-Step Verfahren können die im Rahmen des Projektes FleQS auf den Betrieben erhobenen Phänotypen der Gesundheitsmerkmale bei genotypisierten Kühen optimal verwertet werden. Für direkte **Gesundheitsmerkmale** (frühe Fruchtbarkeits-

störungen, Zysten und Mastitis) konnten so erstmalig genomische Zuchtwerte geschätzt werden. Durch die direkte Berücksichtigung von typisierten Kühen auf allen Betrieben, die am Projekt FleQS und dem Gesundheitsmonitoring ProGesund des LKV Bayern teilnehmen, können wir mit Single-Step jetzt erheblich sicherere Zuchtwerte für diese und auch allen übrigen Merkmalen anbieten.

Persistenz und Leistungssteigerung

Die Merkmale Persistenz und Leistungssteigerung wurden noch im April von der Umstellung auf Single-Step zurückgestellt, um auch hier den Zuchtwertschätzern genügend Zeit für die Entwicklung der neuen Verfahren zu ermöglichen. Zur Zuchtwertschätzung im August konnte dann bereits die neue genomische Zuchtwertschätzung Persistenz eingeführt werden. Im Dezember 2021 folgt dann die Leistungssteigerung (Entwicklung von erster zu späteren Laktationen), die bei der Berechnung des ökologischen Gesamtzuchtwertes berücksichtigt wird.

Damit wäre die Umstellung auf die Single-Step Verfahren fürs Erste abgeschlossen. Entwicklungsprojekte zu weiteren neuen Merkmalen (Stoffwechsel, Klauen) stehen schon in der Warteschlange, wobei auch hier die genotypisierten Kühe mit ihren erfassten Daten die Grundlage der Schätzung im Rahmen von Single-Step Verfahren bilden.

Neuerungen bei den Kandidatenläufen

Ein kürzeres Zuchtwertschätzintervall für die genomischen Kandidatenläufe war für manche Betriebe ein langgehegter Wunsch. Der monatliche Schätzlauf zusammen mit einer Probenlaufzeit von etwa 5 Wochen zwischen Einsendung der Probe und Veröffentlichung des Zuchtwertes hat vor allem dann zu zeitlichen Engpässen geführt, wenn die Kälber nicht gleich nach der Geburt genotypisiert wurden.

„Kandidatenlauf-Light“ - Monatlicher Zwischenlauf: Ab September 2021 bietet der GS-Verband DE-AT-CZ einen zusätzlichen ZWS-Lauf zwischen den weiterhin monatlich durchgeführten vollständigen Kandidatenläufen an. Bei diesem zusätzlichen Zwischenlauf wird streng darauf geachtet, dass die genutzten Abläufe möglichst robust, in kurzer Zeit und damit stark automatisiert ablaufen können. Die Veröffentlichung des neuen Light-Laufes erfolgt in der Regel 14 Tage nach den monatlichen Kandidatenläufen. Verarbeitet werden hier junge Kandidaten mit sehr guter Genotypenqualität und mit vollständigen Pedigrees, die zudem keine Abstammungskonflikte zu Vater und Mutter bzw. Muttersvater aufweisen. In den Zwischenläufen kann so auf die aufwendigen Verarbeitungsschritte der Elternsuche oder die Ableitung von fehlenden SNP-Markern verzichtet werden. Für die Kälber aus Embryotransfer werden bei gleichzeitiger Beauftragung der Abstammungsprüfung die in Frage kommenden Eltern für die Abstammungsprüfung im Zwischenlauf herangezogen. So können auch für diese Kandidaten, vorausgesetzt es treten keine Konflikte auf, genomische Zuchtwerte in den Zwischenläufen geschätzt werden. Der Umfang der ersten Zwischenläufe von September bis November betrug jeweils über 3.000 Kandidaten, die damit zwischen den monatlichen Kandidatenläufen mit ihren offiziellen genomischen Zuchtwerten verfügbar sind.

Verkürzung der Probenlaufzeit: Um darüber hinaus die Probenlaufzeiten von der Einreichung bis zum Zuchtwert noch weiter zu verkürzen wurden die Logistikabläufe zwischen Labore, Genom-DB und Zuchtwertschätzung noch weiter optimiert. So wird ab September für alle Proben aus der Routinebeauftragung über den Zuchtverband eine um eine Woche spätere Einsendung der Proben angeboten. Die Probenlaufzeit verkürzt sich so von 4 auf 3 Wochen bei Kandidatenläufen und von 5 auf 4 Wochen für die Hauptläufe der ZWS im April, August und Dezember. Voraussetzung für diese angestrebte Verkürzung der Probenlaufzeiten ist eine möglichst kontinuierliche Probeneinsendung, um Arbeitsspitzen an den Stichtagen möglichst zu vermeiden! Diese Verkürzung der Laufzeit ist zudem nur für Proben aus der Routinebeauftragung möglich. Die zeitlich weniger kritischen Proben aus den Kuhlernstichproben-Projekten werden weiterhin zu den bisher bekannten und bereits kommunizierten Einsendeterminen verarbeitet.

Umfang der Genotypisierungen im Rahmen der Zuchtprogramme

Der Umfang der beauftragten Genotypisierungen nimmt seit der Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung kontinuierlich zu (siehe Abbildung). Nachdem in den ersten Jahren vorwiegend männliche Selektionskandidaten genotypisiert wurden, nehmen seit 2018 die Genotypisierungen von weiblichen Tieren im Rah-

men der Zuchtprogramme deutlich zu. Im letzten 12 Monatszeitraum wurden über 18.000 weibliche Fleckviehtiere in Deutschland genotypisiert, während die männlichen Kandidaten sich auf einem Niveau von etwa 10.000 Tieren jährlich seit 2019 eingependelt haben. Der Anteil an männlichen Kandidaten mit genotypisierten Müttern nimmt gleichzeitig in den letzten Jahren deutlich zu, so dass der Anteil hier in Bayern je nach Zuchtverband schon auf 50 bis 60 Prozent angestiegen ist.

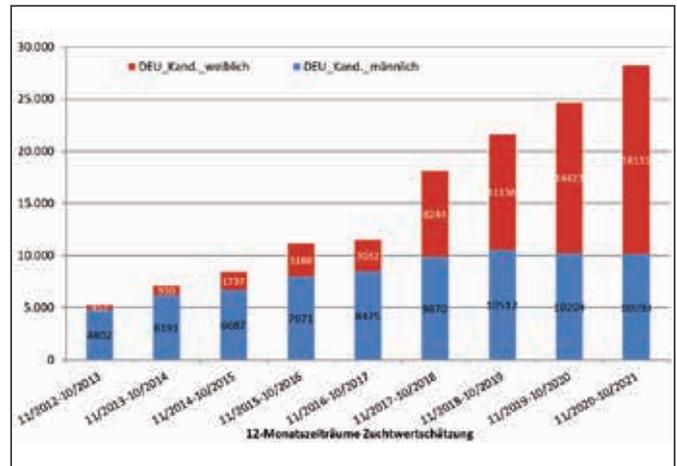
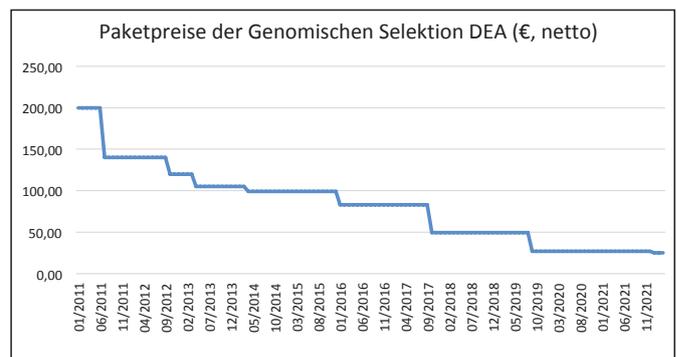


Abbildung: Umfang der Genotypisierungen von Fleckviehtieren in Deutschland im Rahmen der Zuchtprogramme (getrennt nach Geschlecht; ohne weibliche Tiere aus Kuhlernstichproben-Projekten)

Preis Anpassung Genomische Selektion

Zunehmende Untersuchungszahlen sowie Kosteneinsparungen machen die nächste Absenkung des Paketpreises in der Genomischen Selektion für Fleckvieh/Braunvieh möglich. Für alle ab 1. Januar 2022 eingesandten Proben gilt der neue Preis von 25,00 Euro netto (statt bislang 27,00 Euro). Dieser beinhaltet wie bisher DNA-Extraktion, Genotypisierung, Genomdatenbank und -portal und einen Beitrag zu Forschung und Entwicklung. Wie bisher schon ist die Kostenposition „Service Probenbesteck“ nicht Bestandteil des Paketpreises und wird separat an die beteiligten Verbände verrechnet. Abweichend davon können ab 2022 Genotypisierungen von weiblichen Tieren im Rahmen von weiblichen Lernstichprobenprojekten und deren Verstetigungen zu einem vergünstigten Preis von 23,50 Euro netto angeboten werden. Seit Einführung der Genomischen Selektion im Jahr 2011 konnte der Paketpreis ausgehend von 200 € zu Beginn auf Grund von Kosteneinsparungen und steigenden Probenzahlen in verschiedenen Stufen nach unten angepasst werden (s. Abbildung).



Dr. Reiner Emmerling LfL-Institut für Tierzucht
Dr. Johann Ertl, Geschäftsführer LBR

Arbeitskreise Rinderzucht – endlich wieder in Präsenz

Nach längerer Corona-Zwangspause konnten die Arbeitskreise Rinderzucht im August endlich wieder als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Die drei Info-Abende in Verbindung mit Betriebsbesichtigungen fanden großen Anklang. Nach der Betriebsführung und einer ausgiebigen Brotzeit war ausreichend Raum für Information und Diskussion zur Zuchtwert-

schätzung und zu aktuellen Fragen aus Zucht und Vermarktung. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Zuchtbetrieben Steinle, Buggenhofen; Stork, Bergheim und Wiedenmann, Hausen, die mit ihren Betriebsvorstellungen maßgeblich zum Erfolg der drei Veranstaltungen beigetragen haben.

Friedrich Wiedenmann



Konrad Steinle, Buggenhofen, Lkr Dillingen erläuterte den Teilnehmern seine Zuchtphilosophie und stellte eine Reihe von sehr interessanten Kühen vor. Über gezielten Embryotransfer konnte der erfolgreiche R-Kuhstamm stark vermehrt werden; aktuell standen und stehen hoch typisierte Rinder zum Embryotransfer an.



Nach einer kräftigen Stärkung stellte Zuchtleiter Wiedenmann die Ergebnisse der August-Zuchtwertschätzung vor, gab wichtige Informationen zur Verstetigung von FleQS und warb für die Teilnahme.



Enorm großen Zulauf hatte der Zuchtbetrieb von Familie Wiedenmann in Hausen, Lkr Neu-Ulm. Der neugebaute Laufstall für 120 Kühe wurde im Jahr 2020 bezogen. Johannes Wiedenmann erläuterte die Ideen und Beweggründe zur Ausgestaltung des Stalles im Hinblick auf Kuhkomfort und Arbeitsorganisation.



Näher an der Praxis geht nicht: Nach der Betriebsbesichtigung gab es die Fachinformationen in unmittelbarer Nähe zu den Kühen auf dem Futtertisch. Axel Wiedenmann und Hans Schwarz gaben Informationen zur Zuchtwertschätzung und zur Vermarktung.



Stephan Stork aus Bergheim, Lkr Augsburg stellte den im Jahr 2014 ausgesiedelten Betrieb vor. Der Stall mit AMS ist ausgelegt für 80 Milchkühe, weibliche Nachzucht und Mast der eigenen Kälber. Stork ist Teilnehmer im FleQS-Betriebsmodell und schwört auf Pro Gesund als wichtiges Herdenmanagement-Instrument.



Informationen zur Zuchtwertschätzung durch ZL Wiedenmann gab es in der umfunktionierten Werkstatt. Zuvor hatte Familie Stork die Gäste mit leckerem Gegrillten verwöhnt. Auch an diesem Abend konnten neue Betriebe für die Fortführung von FleQS gewonnen werden.

Jungzüchterclub Wertingen

Üblicherweise organisieren die Jungzüchter interessante Events und Veranstaltungen in der Region. Aufgrund der misslichen Corona-Zeit konnten leider keine Winterveranstaltungen in Präsenz abgehalten werden. Trotz allem machten die Jungzüchter das Beste aus der Situation und ließen sich nicht unterkriegen. Sie organisierten ein Online-Seminar über das 1x1 in der Grünlandwirtschaft. Dies wurde bereits am 17.02.2021 von Herrn Dr. Joachim Liebler abgehalten; es war mit über 40 Personen sehr gut besucht und regte auch zu vielen Fragen für die Praxis an, welche dann auch von einigen Jungzüchtern ausprobiert wurden.

Zudem besichtigten die Jungzüchter drei interessante Betriebe, sodass immer für ausreichend Abstand und Frischluft gesorgt war und das Vereinsleben nicht darunter leiden musste.



Den Anfang der Besichtigungen machte im Juli 2021 der Betrieb von **Familie Rager** aus **Laugna**. Dort entstand 2003 ein Milchviehlaufstall für 80 Kühe, welcher bereits im Jahr 2019 auf 150 Kühe mit zwei Melkroboter erweitert wurde. Durch die zentrale Ausrichtung der Melkroboter im Stall ist der Betrieb in der Lage, seine Herde in zwei verschiedenen Gruppen melken zu können. Zusätzlich besteht die Option, dass auch die gesamte Herde frei auswählen kann, von welcher Seite sie gemolken werden. Zudem wurden im Stall ein Spaltenroboter und ein Roboter zum Anschieben des Futters mit eingebaut. Im Altgebäude sind Selbstfangressgitter montiert, welche aber im angebauten Laufstall nur durch Nackenrohre erweitert wurden.



Die Errichtung eines neuen Kälberstalles folgte im Jahre 2013. Die Kälber sind dort in der ersten Lebenswoche in Kälberiglus untergebracht. Dies ermöglicht eine bessere Versorgung und eine bessere Beobachtung der neugeborenen Kälber in diesem Zeitraum.

Bereits ab der zweiten Woche werden alle Kälber in Gruppenhaltung mit Tränkeautomat in einem Holsteiner System untergebracht, in dem sie viel Luft, Licht und Bewegungsfreiheit genießen dürfen. Dies wird durch großzügige Curtains und viele Lichtfenster ermöglicht. Der Kälberbereich ist mit einem Selbstfangressgitter ausgestattet, um ggf. Behandlungsmaßnahmen leicht durchführen zu können.



Nach der erfolgreichen, informativen und interessanten Besichtigung auf dem Betrieb Rager wurde gemeinsam in der Schwabenhalle Wertingen ein kleines Sommerfest abgehalten. Der neue Wirt Christoph Schimmer in der Kantine der Schwabenhalle sorgte dort für das leibliche Wohl der Jungzüchter.



Die nächste Exkursion im August 2021 mit 45 Jungzüchtern führte zu **Familie Estelmann** nach **Ingolstadt-Gerolfing**. Der Betrieb siedelte im Jahr 2000 komplett für 135 Milchkühe inkl. Jungvieh aus. Er ist weit bekannt für seine Zucht, die er seit vielen Jahren sehr intensiv und höchst erfolgreich betreibt.



Johannes Estelmann (vorne links zu sehen) erweckte bei allen Jungzüchtern ein sehr starkes Interesse und hohe Aufmerksamkeit. Er konnte dauerhaft vermitteln, wie viel Herzblut in der Zucht steckt und wie alle Familienangehörigen mit ihm dieses Interesse teilen und voll dahinterstehen.

Bevor die Zuchtbullen den Betrieb verlassen und versteigert werden, genießen diese noch jeglichen Komfort. Die Bullen können frei wählen, wo sie sich aufhalten möchten. Ob sie fressen, im Tiefstreu liegen oder sich im Freien aufhalten wollen, ist ihnen selbst überlassen. Durch dieses breite Angebot sind diese Tiere bestens gerüstet für ihren neuen Besitzer.



Die 135 Milchkühe können frei entscheiden, ob sie sich im Stallgebäude, lieber im Freien aufhalten oder fressen möchten. Die Räume stehen ihnen jederzeit frei zur Verfügung; somit lassen sich auch die Rangkämpfe in der Herde besser vermeiden, da sich die Tiere auf einem größeren Platz verteilen und die Ruhe genießen können.



2019 wurde ein neuer Bullenstall mit 180 Plätzen auf Holsteiner-System errichtet.

In diesem Stall finden alle eigenen Bullenkälber Platz. Zudem kauft der Betrieb Bullenkälber ein, die er zur Zucht vorsieht,



wenn diese aber ihren Anforderungen nicht nachkommen oder diese ihre Werte nicht halten können, so finden auch diese Tiere einen Platz in dem Maststall. Dieser Stall ist optimal für die Tiere, da dieser sehr viel Licht, Luft und auch Platz für die Tiere bietet. Eingestreut wird der Stall über einen per Funk gesteuerten Heukran, welcher auf dem Futtertisch bedient wird.

Als dritter Betrieb wurde am 27. September mit 20 Jungzüchtern die Zuchtstätte **Schürer-Hammon Gbr** in **Lehmingen** besichtigt.

Rainer Schürer (im Bild vorne rechts) erklärte bis ins tiefste Detail, was ihn an der Zucht bewegt, welche Ziele er in Zukunft verfolgt und was aus seiner Sicht die wirtschaftlichste Milchkuh in der Herde ist. Diese offenen und ehrlichen Worte erweckten ein sehr großes Interesse und regten zu vielen Fragen und Anregungen an. Rainer konnte genau sagen, aus welchen Gründen er sich für die jeweilige Stallform und Ausstattung entschieden hat und was die Betriebsleiter dazu bewegt hat, dies so auszuführen. Derzeit milkt der Betrieb 135 Milchkühe in einem Melkkarussell für 24 Kühe mit integrierter Abnahmeautomatik.



Der Betrieb Schürer-Hammon GbR konnte heuer bereits zum vierten Mal in Folge zum Züchter des Jahres ausgezeichnet werden. Einen solchen Erfolg hatte bisher noch kein anderer Betrieb geschafft. Dieses sensationelle Ergebnis zeigt auch, wie viel Herzblut und Konsequenz die Zucht betrieben wird. Aufgrund einer nur kleineren Teilnehmerzahl war die Betriebsführung umso intensiver; was bei beiden Seiten sehr gut angekommen ist.



Wir bedanken uns bei allen Betrieben, dass sie den Wertinger Jungzüchtern ihre Türen geöffnet haben und so offen über ihr Management und ihre Zielsetzungen informiert und diskutiert haben.

Die Jungzüchter sind auch im kommenden Jahr angestrebt, wieder reichlich Events und Veranstaltungen zu planen und zu Organisieren. Dabei hoffen sie immer auf rege Teilnahme und Austausch von Informationen untereinander. Hoffen wir, dass es Corona nach dem Winter dazu wieder zulässt.

Robert Lindemeyr

Gemeinsamer Milchviehtag für Nord- und Mittelschwaben

22.11.2021

Am 22.11.2021 fand zum ersten Mal ein gemeinsamer Milchviehtag für das gesamte Nord- und Mittelschwaben statt. Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation wurden die drei einzelnen Termine, für die verschiedenen Landkreise von den Gasthäusern erfolgreich in eine überregionale digitale Veranstaltung verlegt.

Nach den einführenden Worten des Behördenleiters Manfred Faber zur Neu-Organisation der Ämter wurden die Ansprechpartner des neuen Sachgebietes 2.3T des Amtes Nördlingen-Wertingen vorgestellt. Die Planung und Organisation der Milchviehtage verlagert sich nun von den einzelnen Fachzentren, nach deren Auflösung in die kompetenten Hände des „Milchvieh-Teams“ des Sachgebietes 2.3 T. Der Informations- und Wissenstransfer an die Praktiker ist auch weiterhin ein großes Anliegen und soll auch trotz der besonderen Pandemielage in Form einer Online-Tagung ermöglicht werden. Sachgebietsleiter Friedrich Wiedenmann moderierte die Teilnehmer durch die drei hochaktuellen und spannenden Vorträge.

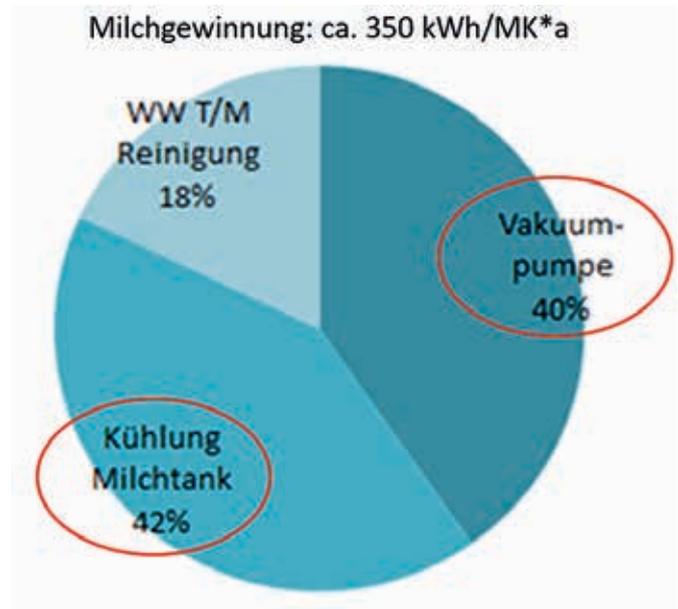
Rasant steigende Energiekosten – Wo sind die Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz?



Strompreisentwicklung 2012-2021 für Privathaushalte in Deutschland

Energieberater Hannes Geitner klärte zum brisanten Thema der Energiepreisentwicklung auf. Die Steigerung des Strompreises um 23% in den letzten zehn Jahren sowie eine weitere kräftige Erhöhung innerhalb des kommenden Jahres ist überwiegend auf die Umsetzung der Klimaschutzvorgaben zurückzuführen. Somit hat der Strompreis neben den weiteren Energiekosten einen zunehmenden Einfluss auf das betriebswirtschaftliche Ergebnis in der Milchproduktion. Allerdings kann hier an einigen Stellschrauben gedreht werden, um erfolgreich den Stromverbrauch zu senken.

Bei der Milchgewinnung sind die Milchkühlung mit 42% und die Vakuumpumpe mit 40% die bedeutendsten Einflussfaktoren auf die Stromrechnung.



Verteilung des Stromverbrauchs zur Milchgewinnung

Um die Kühlung der Milch effizienter zu gestalten, können Vorkühler installiert werden, welche im Gegenstromprinzip durch Wasser die Temperatur der Milch um 50% vor Einleitung in den Tank senken. Dabei kann der Stromverbrauch um bis zu 40% reduziert werden. Das dabei gewonnene Warmwasser kann wiederum z.B. als Tränkwasser verwendet werden. Durch das Nachrüsten einer Frequenzsteuerung für die Vakuumpumpe kann hier rund 55% Strom eingespart werden. Dadurch ergibt sich auch eine recht kurze Amortisationsdauer von drei Jahren.

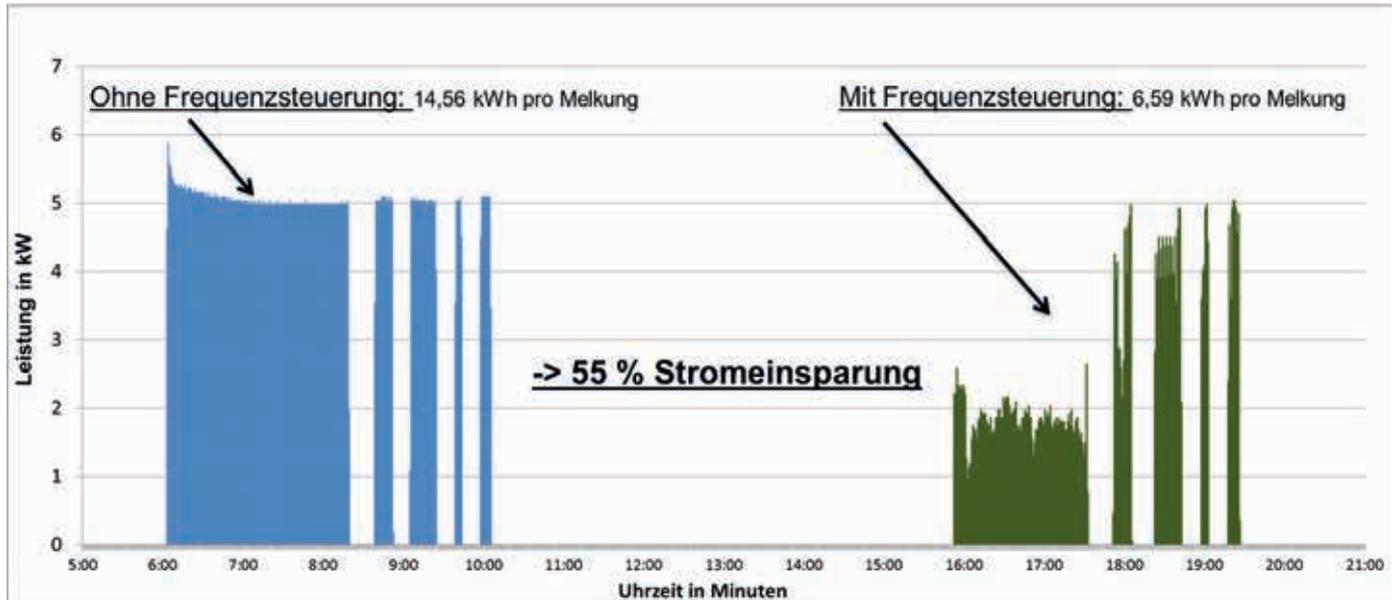
Die Größe des Milchtanks sollte dabei aber immer bedarfsgerecht sein, um die Stromkosten bei mangelnder Auslastung nicht unnötig in die Höhe zu treiben.

Die Beleuchtung nutzt im Stall den meisten Strom. Eine Umstellung auf LED-Leuchtmittel kann den Verbrauch erheblich senken. Wenn das AMS bereits etwas in die Jahre gekommen ist, kann sich auch hier ein Austausch hin zu einem neuen energieeffizienteren Modell lohnen. Grundsätzlich sollten unabhängig vom Melksystem die Wartungsintervalle eingehalten werden und beispielsweise die Sitzengummis fristgerecht getauscht werden, um negative Einflüsse auf den Energiebedarf zu vermeiden.

Um die eigene Autarkie zu verbessern, kann bei einer bestehenden PV-Anlage die Ergänzung um einen Energiespeicher in Betracht gezogen werden.

Grundsätzlich steigt die Nachfrage nach regenerativen Energien in der Bevölkerung. Eventuell ergeben sich hier Chancen z.B. zur Wärmeversorgung der Nachbarschaft.

Im Rahmen des Förderprogramms des BLE werden einige Einzelmaßnahmen mit 30-40% bzw. 900€ je eingesparter Tonne CO2 bezuschusst. Hier gilt die Förderobergrenze, welche zuerst erreicht wird.



Einfluss einer Frequenzsteuerung für die Vakuumpumpe auf den Stromverbrauch

Neu ist die Förderung von elektronischen oder alternativen Antriebssystemen bei Landmaschinen, welche zur Produktion oder Transport auf dem eigenen Betrieb genutzt werden.

Milchviehalter Thomas Sirch nahm das Beratungsangebot LandSchaftEnergie 2015 in Anspruch und berichtete von den daraus resultierenden Änderungen auf seinem Betrieb in Altenmünster. Herr Sirch hat seinen Betrieb 2013-2014 auf 80 Milchkühe und AMS erweitert und empfiehlt, eine Energieberatung bereits vor einem Um- oder Neubau in Anspruch zu nehmen.

Das Jungvieh von Herr Sirch verbringt den Sommer auf der Weide. Dies trägt nicht nur zum von Herr Sirch geschätzten positiven Effekt auf die Gesundheit bei, sondern bringt auch Einsparungen von Energie durch weniger Anfall von Gülle und einer besseren Luft im Stall durch die verminderte Tierzahl mit sich.

Die Separationsmilch wird gezielt gesammelt erfasst. Dies kostet zwar Arbeitszeit, dadurch werden aber die Zwischenreini-

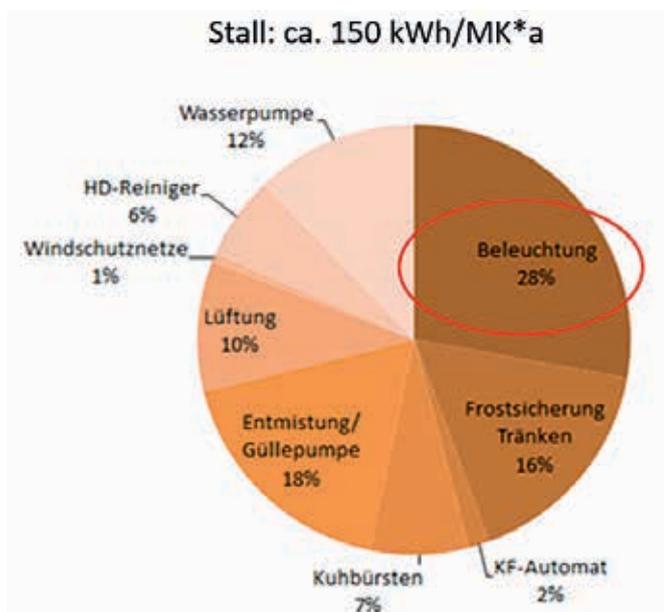


Wärmerückgewinnung in und Kühlaggregat außerhalb der Milchammer auf dem Betrieb Thomas Sirch

gungen im AMS auf ein Minimum reduziert und Energie für die Erwärmung der Kälbermilch eingespart. Die Leuchtmittel im alten Stallgebäude wurden kostengünstig gegen LED-Röhren ausgetauscht.

Die Familie Sirch hat sich bei der Milchproduktion für eine Wärmerückgewinnung entschieden. Durch die räumliche Nähe der Milchammer zum Heizungsraum, mussten hier nur kurze Wege mit Rohren zu und zwischen den zwei Pufferspeichern überbrückt werden. Dadurch kann die Heizung zwischen Mitte Mai und Mitte Oktober abgeschaltet und somit ca. 380 l Heizöl pro Jahr eingespart werden.

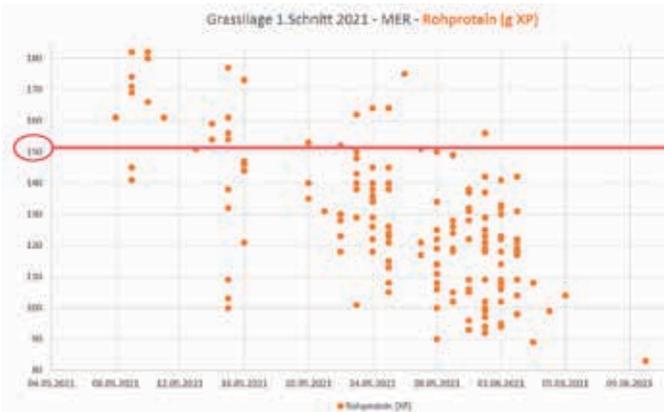
Damit die Raumtemperatur der Milchammer nicht durch die Abwärme erhöht wird, sollte das Kühlaggregat wie bei dem Betrieb Sirch immer außerhalb angebracht sowie regelmäßig gereinigt und gewartet werden.



Verteilung des Stromverbrauchs in Milchviehställen

Mäßige Grassilagen und teure Eiweißfuttermittel – wie kann ich reagieren?

Anschließend klärten zwei LKV-Fütterungsberater über die aktuelle Problematik der diesjährigen Silagen sowie Alternativen zur Eiweißfütterung auf. Der schwäbische Regionaleiter Bernd Ehrhart zeigte anhand der Niederschlagsverteilung von März bis Oktober diesen Jahres die Folgen für die Qualität der Inhaltsstoffe der „Pfingst-Silagen“ auf.



Rohproteingehalt Grassilage 1. Schnitt 2021 nach Schnittzeitpunkt aus den Landkreisen. Aichach, Augsburg, Dillingen, Donau-Ries, Günzburg, Neu-Ulm. Abgerufen im WebFuLab am 09.11.2021. Der Großteil der Proben liegt unterhalb des Sollwertes von 150 g XP/1000 g TM (rote Linie)

Der Rohprotein- sowie der Zuckergehalt war beim überwiegenden Teil der im WebFuLab ausgewerteten Proben aus Schwaben deutlich niedriger im Vergleich zum Vorjahr. Dazu waren eine Vielzahl an Proben deutlich zu feucht und wiesen einen höheren Schmutzanteil auf. Durch den äußerst geringen Zuckergehalt wird oft zu schnell Milchsäure gebildet, was zu einem hohen pH-Wert führt, welcher wiederum eine Buttersäure-Fehlgärung zur Folge haben kann.

Durch die mangelnde Qualität kann die Schmackhaftigkeit eingeschränkt, die Futteraufnahme reduziert, die Milchleistung abnehmen und der Milchnharnstoff ansteigen.

Der sehr trockene September führte beim Silomais teils zu mangelnder Stärkeeinlagerung. Zudem wurde die Abreife zuerst verzögert und dann führte der Frost im Oktober zur Zwangsreife.

Die Verdaulichkeit ist dieses Jahr durch einen Gehalt an aND-Fom >400g eingeschränkt. Die Netto- Energie-Laktation ist dieses Jahr mit durchschnittlich 6,5 MJ gegenüber 2020 mit 6,7 MJ entsprechend niedriger ausgefallen.

Auch wenn Gras eindeutig der wichtigste Rohprotein-Lieferant für das Milchvieh ist, klärte Fütterungsberaterin Lena Koppold anschließend über den Einsatz und die Eigenschaften alternativer Eiweißfuttermittel auf. Viele davon können nicht als alleinige Eiweiß-Alternative verwendet werden, da die Anteile an der Ration durch deren weitere Eigenschaften, wie dem Fettgehalt oder Bitterstoffe beschränkt werden.

Die Fütterungsberaterin wies deutlich auf die Gefahren für die Tiere beim Einsatz von Futterharnstoff hin, falls dieser nicht homogen untergemischt wird. Futterharnstoff sollte immer zuerst in eine Vormischung gegeben werden. Zudem sollte dieser immer erst nach vorheriger Berechnung und nie bei Kälbern eingesetzt werden.

Die Möglichkeiten zur Schadensbegrenzung sind äußerst gering. Frau Koppold empfahl eine verminderte Schmackhaftigkeit bei gleichzeitig niedrigerem Zuckergehalt, durch die Zugabe von Melasse attraktiver zu gestalten. Zudem sollten Grassilagen nach Möglichkeit verschnitten werden, um die eingeschränkte Qualität des ersten Schnittes etwas anzuheben.

Abschließend stellte Bernd Ehrhart die kurz- bis langfristigen Folgen von Sparmaßnahmen in der Eiweißversorgung dar und warnte eindringlich davor, auch wenn diese Einsparungen finanziell günstig erscheinen könnten. Kurzfristig würde die Milchleistung gerade bei Altmelkern nachlassen, der Gehalt an Milchnharnstoff sinken sowie Einbußen bei der Fruchtbarkeit

auftreten. Mittelfristig würde der Energieüberschuss zur Verfettung von Altmelkern führen.

Auf lange Sicht wären die Auswirkungen der Eiweißunterversorgung durch das Auftreten von Ketosen, einer allgemein verminderten Einstiegsleistung und den Folgen eines geschwächten Immunsystems spürbar.

Optimierung von Tierwohl und Kuhkomfort – ein weites Spektrum: An welchen Stellschrauben kann ich drehen?

Am Nachmittag gab der LKV-Haltungsberater Georg Sachsenhammer einen anschaulichen Einblick in sein tiefes Wissen über Tierwohl und Kuhkomfort. Grundsätzlich empfiehlt es sich immer zu „normalen“ Zeiten, außerhalb der Fütterungs- oder Melkzeiten, zu betrachten was sich im Stall eventuell verbessern ließe.

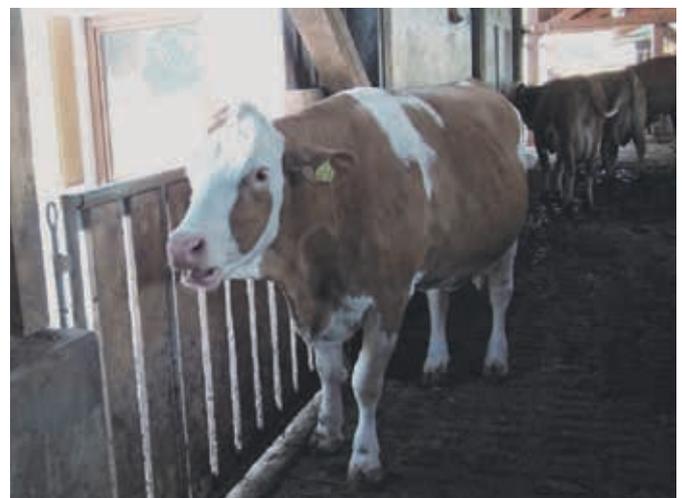
Die Liegezeiten nehmen mit 12-14 Stunden im besten Fall den größten Teil des Tages einer Milchkuh ein. Dazu muss die Liegefläche die Bedürfnisse so gut wie möglich erfüllen. Um Reibungsbelastungen der Haut zu minimieren, sollte bei Liegematten immer feuchtigkeitsbindendes Material aufgestreut werden. Auf den ausschließlichen Einsatz von Kalk sollte verzichtet werden, da dieser Haut und Klauen zu stark austrocknet. Bei Tiefboxen ist eine möglichst ebene Liegefläche mit ausreichend Einstreu anzustreben, da sich sonst die Liegedauer verkürzt.

Die optimalen Boxenmaße, welche die Einstellung des Nackenriegels mit beinhalten, orientieren sich an den größten 10% der Tiere einer Herde. Gerade die größeren Kühe werden sonst beim Abliegevorgang gehemmt.

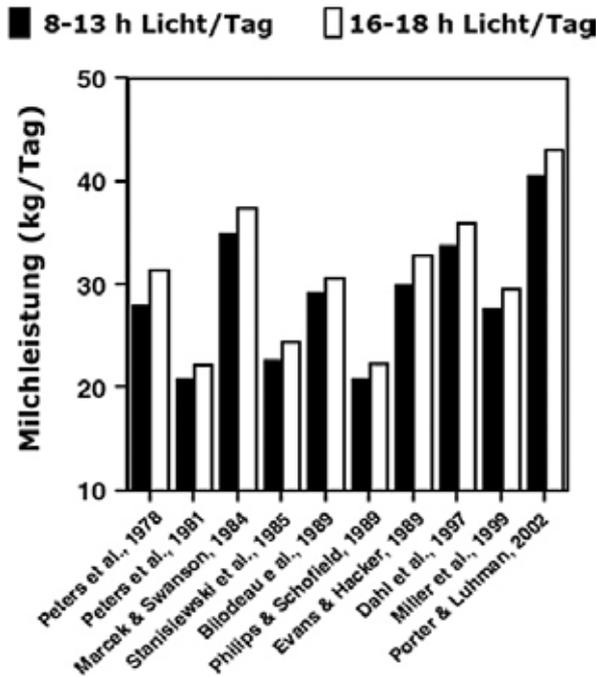
Das Stallklima und der daraus resultierende Hitzestress rückt immer mehr in den Fokus. Tiere mit Hitzestress können anhand hängender Ohren, dem Aufsuchen von luftigen Plätzen sowie dem typisch geöffneten Maul erkannt werden.

Hitzestress kann langfristig zu Klauenproblemen aufgrund der reduzierten Liegezeiten, zu abnehmender Fruchtbarkeit und einem schlechteren Immunsystem eigener Nachzucht durch den negativen Einfluss auf das ungeborene Kalb führen.

Beim Einsatz von Deckenventilatoren ist zu beachten, dass diese bei nicht ausreichender Frischluftzufuhr sogar die Schadgase vom Güllekanal nach oben tragen können. Auch eine Vernebelung darf nur in Kombination mit entsprechendem Luftwechsel durchgeführt werden, damit kein Sauna-Effekt entsteht.



Milchkuh mit typischen Anzeichen von Hitzestress.



Übersicht über verschiedene Studien zum Einfluss der Lichtlänge pro Tag auf die Milchleistung von Kühen. Quelle: Dahl, G.E. & D. Petitclerc, 2003

Es sollten immer mindestens zwei Tränken je Gruppe (Trockensteher) vorhanden sein. Auf eine Trogtränke sollten rechnerisch maximal 20 Tiere und auf eine Einzeltränke maximal sieben Tiere kommen. Kastentränken haben aufgrund ihrer Anord-

nung gegenüber Trogtränken den Vorteil, dass die Tiere so gelenkt werden, dass sie während der Wasseraufnahme keinen Übergang oder Gang blockieren. Bei Trogtränken ist auch der höhere Reinigungsaufwand einzuplanen. In Kombination mit einem Gülle-Sauger sollte je Trogtränke ein separater Ablauf installiert werden, um die Kapazität des Saugers durch den Wassereintrag nicht zu überlasten.

Sollten Laufflächen aufgefrischt werden müssen, empfiehlt Herr Sachsenhammer hier ausschließlich das Fräsen von Rautenprofilen, da diese deutlich langlebiger als die aktuell gebotenen Alternativen sind.

Der LKV-Haltungsberater zeigte den Unterschied verschiedener Leuchtmittel auf. LEDs sind nicht nur aufgrund ihrer Energieeffizienz, sondern auch wegen dem vorteilhaften Farbspektrum im Stall zu bevorzugen. Die Milchleistung kann durch eine 14-16 Stunden Licht pro Tag teilweise noch gesteigert werden. Grundsätzlich sind Dunkelfelder im Stall zu vermeiden, da sich die Augen bei Rindern deutlich langsamer als beim Menschen an Hell und Dunkel anpassen können. Auf ein Nachtlicht kann, mit Ausparung des AMS, dagegen oft verzichtet werden, da Rinder über ein recht gutes Dämmerungssehen verfügen.

Herr Sachsenhammer rät dazu Ausläufe zu „möblieren“. Gerade Kuhbürsten sind sinnvoll außerhalb platziert, da so der dabei entstehende Staub nicht im Stall aufgewirbelt wird. Gleichzeitig blockieren keine Tiere die Durchgänge oder Übergänge. Sachgebietsleiter Friedrich Wiedenmann bedankte sich für das Interesse und die Teilnahme am Milchviehtag und kündigte die Auftaktveranstaltung zur Beratungsinitiative Anbindehaltung an. Auch kommendes Jahr freuen sich die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wieder über Ihre Teilnahme an den Milchviehtag 2022.

Felicita Erhardt

Telefon 090 74 - 95 59 20



Höchstädter Klauenpflege
EIN STARKER AUFTRITT

www.
klauenpflege.de

**NACHHALTIG
EFFIZIENT
KOMPETENT
GESUND**

Höchstädter
Klauenpflege GmbH ·
89 420 Höchstädt



Fleischrinderzucht / Mutterkuhhaltung

Süddeutsche Fleischrindertage

Der Fleischrinderverband Bayern e. V. (FVB) und die Rinderunion Baden-Württemberg (RBW) veranstalten alljährlich eine Fleischrinderauktion, bekannt unter dem Namen „Süddeutsche Fleischrindertage“. Dabei werden vor allem Bullen der Intensivrassen wie Angus, Fleckvieh, Charolais, Limousin und zuletzt immer wieder auch Pinzgauer-Stiere angeboten. Die 14. Auktion konnte corona-bedingt nicht als Präsenz-Veranstaltung durchgeführt werden, sondern nur online. Nach Körungen auf den Betrieben und der Veröffentlichung von Bildern seit Ende Januar fand die eigentliche Versteigerung unter der Mitarbeit der Zuchtleiter Dr. Thomas Schmidt (RBW) und Konrad Wagner (FVB) sowie Dr. Josef Dissen als Auktionator am 6. Februar statt. Dr. Dissen war lange Jahre Zuchtleiter beim Fleischrinder-Herdbuch Bonn (FHB) und hat auch gute Erfahrungen als Versteigerer. Von 65 Bullen konnten immerhin 63 verkauft werden. Auch die Fech GbR (Buttenwiesen-Wortelstetten) und Martin Augustin (Friedberg) waren mit Tieren dabei. Die Familien Uhl und Fech hatten u. a. einen genetisch hornlosen Zeppelin-Sohn aufgetrieben. Einem Käufer aus Rheinland-Pfalz war dieser Stier 3700 € wert, was bei der Rasse Fleckvieh-Simmental den Tageshöchstpreis bedeutete. Martin Augustin konnte sich bei der Rasse Pinzgauer für einen reinerbig hornlosen Haller-Max-Sohn über 3100 € freuen. Weil die Online-Auktion so erfolgreich verlief, sollen die 15. Süddeutschen Fleischrindertage, die für den 11. und 12. Februar 2022 in Ilshofen geplant sind, als Hybrid-Veranstaltung durchgeführt werden. So kann z. B. auch kurzentschlossenen Käufern mit sonst zu langen Anfahrtswegen die Chance gegeben werden, die gewünschte Genetik von zuhause aus zu ergattern.



Konrad Wagner (Zuchtleiter beim FVB) bespricht bei der Online-Auktion einen der präsentierten und schließlich verkauften Fleckvieh-Simmental-Stiere.

Marktspiegel – 14. Süddeutsche Fleischrindertage in Ilshofen

	Angebot	Verkauft	Ø-Preis (€)	Max. (€)
Angus (Stiere)	31	31	3310	5100
Charolais	7	5	2260	2500
Fleckvieh-Simmental	5	5	2860	3700
Limousin	20	20	3840	6000
Pinzgauer-Fleisch	2	2	2750	3100

Hofauktion bei der Donaumoos-Angus

In Gundelfingen fand bei der Donaumoos-Angus resp. Familie Delle am 6. November 2021 ebenfalls online eine beachtenswerte Versteigerung von Aberdeen-Angus-Stieren statt. Die Körung war von Konrad Wagner (Zuchtleiter für Fleischrinder) und Christian Habel bereits Mitte Oktober durchgeführt worden. Schließlich standen 29 Stiere zum Verkauf, für 21 Stiere wurden durchschnittlich 5305 € geboten. Den Tageshöchstpreis von 9200 € erzielte D/M Levi, ein Gigant-Sohn, der bei der Bewertung im Typ, bei der Bemuskelung und im Skelett jeweils die Note 8 bekommen hatte.



Konrad Wagner und Christian Habel körten im Oktober bei der Donaumoos-Angus in Gundelfingen etwa 30 Angus-Stiere.



D/M Diamon, ein Gigant-Sohn, war dem Käufer bei der im November online durchgeführten Hofauktion der Donaumoos-Angus 7100 € wert.

4. Bundesjungviehschau für Fleckvieh-Simmental in Ansbach

FleAm 30. Oktober 2021 wurde in Ansbach die 4. Bundesjungviehschau Fleckvieh-Simmental durchgeführt. 20 Beschicker, darunter auch 3 aus Bayern, machten sich mit 46 Tieren auf den Weg nach Mittelfranken. In vier Kategorien (Jungrinder 8 bis 12 Monate, Jungrinder bis 21 Monate, tragende Färsen und Jungbullen) wurden vom Preisrichter Matthias Gerber aus der Schweiz die Siegtiere gekürt, außerdem wurde die beste Betriebssammlung ermittelt. Bei den Betriebssammlungen konnte die Kollektion von

Mario Walther aus Hessen überzeugen und hatte die Nase vorn. Den „Mister Simmental“ und schließlich auch Bundessieger stellte bei der leider wenig beworbenen Schau die Fech GbR (Wortelstetten) mit dem Jungbullen Bomber, einem Bombala-Sohn. Gratulation zu diesem Erfolg und vielen Dank für das züchterische Engagement der Familien Fech und Uhl.



Bomber, ein Bombala-Sohn aus der Zucht der Fech GbR in Wortelstetten, wurde Ende Oktober „Mister Simmental“ und Bundessieger bei der 4. Bundesjungviehschau für Fleckvieh-Simmental in Ansbach.

60 Jahre Fleischrinderverband Bayern

Der Fleischrinderverband Bayern konnte im März 2021 auf das 60-jährige Bestehen zurückblicken. Ursprünglich hieß er „Verband der Angus-Züchter in Bayern und Baden-Württemberg, aus ihm ging dann der FBBW, der „Fleischrinder-Verband für Bayern und Baden-Württemberg“ hervor. Seit 1997, also seit fast 25 Jahren, gibt es den rein bayerischen FVB, in dem mittlerweile Herdbücher für fast 30 Rassen geführt werden. Weil der Geburtstag in diesem Jahr corona-bedingt nicht gebührend gefeiert werden konnte, ist am 20. und 21. August 2022 in Moosbach in der Oberpfalz eine Jubiläumstierschau geplant.

Züchter aus ganz Bayern zu Gast im Allgäu

Am ersten Oktoberwochenende 2021 hatte der Fleischrinder-Verband Bayern (FVB) seine Mitglieder ins Allgäu eingeladen. Auf dem Programm standen am Samstag, den 2.10.2021 Betriebsbesichtigungen und ein Züchterabend und am Sonntag, den 3. Oktober 2021 die Mitgliederversammlung. Fleischrinderzüchter aus ganz Bayern machten sich auf den Weg, um sich in Kempten-Dorns bzw. Kempten-Bezachmühle auf den Betrieben Ruppe resp. Haggenmüller von der Qualität von Charolais- und Blonde



Züchter aus ganz Bayern machten sich Anfang Oktober anlässlich der Mitgliederversammlung des FVB auf den Weg ins Allgäu.

d' Aquitaine-Tieren im südlichen Schwaben ein Bild zu machen. Der Züchterabend in Wald (Ostallgäu) bot die Gelegenheit, sich mal wieder virtuell auszutauschen. Die Mitgliederversammlung war geprägt vom Geschäftsbericht und Informationen zur Verbandsarbeit von der Vorsitzenden des FVB, Erika Sauer, sowie einem Referat des Züchtleiters Konrad Wagner, in dem u. a. auf die Beratungssituation im Mutterkuhhaltungs- und Fleischrinderzuchtbereich nach der Umstrukturierung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mitte des Jahres eingegangen wurde.



Liegeboxenstall für Mutterkühe mit Platz für die Kälber im breiten Kopfkastbereich der Kühe. Es ist eine Baulösung, die oft und erfolgreich in stroharmen Gebieten verwirklicht wird. Der Betrieb Haggenmüller (Bezachmühle) hat sich vor einigen Jahren für diese Stallvariante entschieden. Bilder: Habel

Außerdem war Sabine Leopold von agrarheute aus Berlin zugeschaltet, um zu berichten, wie Landwirtschaft richtig ins Bild gesetzt werden kann. „Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte, aber es sagt nicht immer das, was wir möchten“, meinte sie zum Beginn des Vortrags und zeigte anhand von einigen Beispielen, was bei Fotos falsch oder eben vor Allem besser gemacht werden kann. Für gelungene Präsentationsfotos gab sie den Teilnehmern der Mitgliederversammlung verschiedene Tipps mit auf den Weg. Neben den Bereichen „Hintergrund und Umwelt“ und „Personen“ waren für die Teilnehmer vor allem die Ausführungen zum Thema „Tiere“ von Interesse:

- Tiere nicht stylen, aber säubern. Mist und Schlamm wirken bestenfalls bei Freilandschweinen positiv auf den Betrachter.
- Auf einen ruhigen, freundlichen Hintergrund achten, der das „Model“ betont, es aber nicht erschlägt.
- Helfer suchen! Professionelle Tierfotografen kommen nicht umsonst mit einem ganzen Tross. Um eine Kuh, ein Schaf oder ein Pferd aufmerksam gucken zu lassen, braucht es oft Zeit und Mühe.
- Wie bei Personengruppen: Serien schießen und am Ende das beste Bild auswählen. Dabei zählen vor allem der Blick und die Haltung.

Bekannte Termine im Fleischrinder- bzw. Mutterkuhbereich für 2022:

- 11. und 12.2.2022: 15. Süddeutsche Fleischrindertage (Ilshofen)
- Dreitägige BiLa-Seminare
29. – 31.3.2022 in Niederalteich (Niederbayern)
28. – 30.9.2022 in Steingaden/Wies (Oberbayern)
2. – 4.11.2022 in Bayreuth (Oberfranken)
- 27.4. – 1.5.2022: Züchterreise nach Schweden
- 20. und 21. August 2022: Bayerische Landestierschau für Fleischrinder (Moosbach, Opf.)

Christian Habel
AELF Kempten (Allgäu)
Beratung Fleischrinderzucht u. Mutterkuhhaltung

Schweinezucht

Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)

Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)
2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)
3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)

Zuchtleitung

für Mutterrassen: Günther Dahinten
 für Vaterrassen: Dr. Rudolf Eisenreich
 (beide LfL – Institut für Tierzucht in Grub)
 Fachberater: Miriam Krafft Landesanstalt für Landwirtschaft
 Johannes Kraft Landesanstalt für Landwirtschaft

Änderung der Zuständigkeiten in der Zuchtberatung

Am 31.03.2021 ging Herr Peter Müller nach mehr als 36-jähriger Tätigkeit am AELF Wertingen als Fachberater für Schweinezucht u.-haltung in den Ruhestand. Bei der EGZH Mitgliederversammlung im September wurde Herr Müller als Zuchtberater verabschiedet.



**Verabschiedung
Peter Müller**

Im Rahmen der Neustrukturierung der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde die Schweinezuchtberatung für ganz Bayern zum 01.07.2021 an die Landesanstalt für Landwirtschaft in Grub zusammengelegt.



Miriam Krafft, Schweinezuchtberaterin für Ober- Niederbayern und Schwaben

Neue Ansprechpartnerin für die Regierungsbezirke Oberbayern, Niederbayern und Schwaben ist Frau Miriam Krafft. Die anderen vier Regierungsbezirke werden nun von Herrn Johannes Kraft betreut.

Zuchtziel 2020 wurde am 03.04.2020 eingeführt

Das Zuchtziel 2020 soll den zu erwartenden Leistungsanforderungen in der Ferkelerzeugung und Schweinemast, sowie des Tierschutzes und Tierwohls bis zum Jahre 2025 gerecht werden. Insbesondere werden die Merkmale für „Gesundheit und Robustheit“ über die wirtschaftliche Bedeutung hinaus stark gewichtet. Diese Merkmale können züchterisch aus den verfügbaren Daten der Mast- und Schlachtleistungsprüfung (Tropfsaftverlust, Futtermenge,) und aus der Zuchtleistungsprüfung der Herdbuchzucht und Ferkelerzeugung (Nutzungsdauer, Verhalten, aufgezogene Ferkel sowie der Anteil der totgeborenen und „untergewichtigen Ferkel pro Wurf“ bearbeitet werden.

a) Vaterrassen (Pietrain PI)

Hier liegen die Schwerpunkte auf der

- **Mastleistung:** tägliche Zunahmen (TZ) 25% und der Futtermittelverwertung (Fvw) 18%.
- **Fleischfülle:** Magerfleischanteil (FLAN) 11% und Magerfleischanteil im Bauch (BAFL) 12% Rückenmuskelfläche 13%
- **Gesundheit, Robustheit, Fleischbeschaffenheit:** ph1(Kotelett) und Tropfsaftverlust (TSV) 9%, intramuskulärer Fettgehalt (IMF) 12%

(alle Daten kommen aus LPA-Prüfung)

b) Mutterrassen (Deutsche Landrasse (DL), Deutsches Edelschwein (DE))

Die sehr gute Datengrundlage ermöglicht für beide Rassen ein gemeinsames Zuchtziel 2020.

Hier liegen die Schwerpunkte auf der

- **Fruchtbarkeit** leb. geborene Ferkel, aufgezogene Ferkel aus HB, abgesetzte Ferkel aus FE, totgeborene Ferkel, zu leicht geborene Ferkel, Verbleiberate (insgesamt 76% der Gewichtung kommen aus Felddaten)
- **Mastleistung:** tägl. Zunahmen, Futtermittelverwertung
- **Fleischfülle und -beschaffenheit:** Magerfleischanteil, Bauchfleischanteil, Bursenindex (insgesamt 34% der Gewichtung kommen aus der LPA-Prüfung)
- **Gesundheit und Robustheit:** Merkmale hierzu sind abgesetzte, aufgezogene, totgeborene, zu leichtgeborene Ferkel, Verbleiberate nach dem 1.Wurf, Bursenindex

Zuchtwertschätzung

a) Genomisch optimierte Zuchtwertschätzung ist etabliert

Die bayerische Schweinezucht hat diese ab dem 01.05.2016 bei den Vaterrassen und ab 01.01.2017 auch bei den Mutterrassen eingeführt.

Bei den Vaterrassen müssen seit dem 01.04.2017 alle PI-HB-Stammsauen und bei den Mutterrassen seit dem 01.07.2018 alle DL-Stammsauen genotypisiert sein. Ansonsten werden diese nicht in das Herdbuch eingetragen.

Dies gilt ebenso für die Besamungs- und HB-Stammeber.

Bei der Rasse PI und DL müssen zudem alle männlichen Jungtiere genotypisiert sein, bevor diese für den Zuchteinsatz ausgewählt werden können.

Beim DE und den sonstigen Rassen (z.B. DU, SH, Iberico, usw.) ist eine genomisch optimierte Zuchtwertschätzung aufgrund einer zu geringen Population noch nicht möglich.

Im Besamungskatalog werden nur noch die **genomisch optimierten Gesamtzuchtwerte (GZW)** bzw. **Teilzuchtwerte** ausgewiesen.

Die Sicherheit des GZW hat sich bei genotypisierten PI-Prüfbern um etwa 25%-Punkte auf nun ca. 50% erhöht. Damit erreichen diese Zuchtwerte die gleiche Aussagekraft wie Zuchtwerte von Ebern, die mit sechs Nachkommen stationsgeprüft sind.

Bei Mutterassen Prüfbern ist die Erhöhung der Sicherheit geringer, da die Fruchtbarkeit eine geringere Heritabilität aufweist.

Dadurch lässt sich schon beim Ankauf von Jungebern die Vererbungsleistung besser einschätzen. Dies führt zu einem höheren Zuchtfortschritt und damit steigt auch die jährliche Abschreibung des GZW bei den älteren Zuchttieren. Dies wiederum führt zu einer noch intensiveren Selektion der Zuchttiere und damit zu einer Verkürzung des Generationsintervalls.

b) Mast- und Schlachtleistungsprüfung

Alle Reinzuchteber der Vater- und Mutterassen in den bayerischen Besamungsstationen und den EGZH-Zuchtbetrieben werden auf die Mast- und Schlachtleistung ihrer Nachkommen in den Leistungsprüfungsanstalten Grub und Schwarzenau geprüft.

Es müssen alle PI-HB-Stammsauen und möglichst auch alle DL- und DE-HB-Stammsauen über ihre Nachkommen geprüft werden. Auch diese Daten werden in den GZW eingerechnet.

Zuchttiere mit unterdurchschnittlicher Vererbungsleistung werden danach ausselektiert.

Für Hybridrassen und Rassen mit sehr kleinen Populationen (z.B.: Duroc) kann keine Zuchtwertschätzung erfolgen. Somit macht auch die Mast- und Schlachtleistungsprüfung keinen Sinn.

c) Leistungsergebnisse in der Schweinezucht

Ergebnisse aus der Zuchtleistungsprüfung in der Herdebuchzucht vom 01.01. – 31.12.2020 in Bayern

Rasse	Ø Sauen Zahl	Ferkel je Wurf		je Sau/Jahr		Würfe/Sau im Jahr
		geb.	aufgez.	geb.	aufgez.	
DL	2.211,8	13,2	11,9	29,8	27,0	2,26
DE	229,8	13,9	12,3	31,7	28,1	2,29
Pi	896,7	8,9	8,2	16,9	15,4	1,89

Zuchtarbeit

a) Fruchtbarkeit bei den Mutterassen

Seit März 2011 werden für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit neben den Daten aus der Herdbuchzucht auch die Daten der lebend geborenen Ferkel aus der Ferkelerzeugung mit einberechnet. Voraussetzung ist, dass die Sauen aus einem bayerischen Herdbuchbetrieb stammen und eindeutig für den Abgleich mit der Datenbank LUZ identifizierbar sind. Die Sicherheit der Zuchtwertschätzung konnte dadurch deutlich verbessert werden.

Die Zahl der nun verfügbaren Daten erhöht die Sicherheit des genomisch optimierten Zuchtwertes.

Ein weiterer Anstoß zur Verbesserung der züchterischen Herdeniveaus wird dadurch geschaffen, dass die Züchter zur schärferen Selektion leistungsschwächerer Stammsauen angehalten werden. Bei Stammsauen mit einem Gesamtzuchtwert von unter 90 Punkten wird eine Zuchtförderabgabe fällig.

Jungsaunen mit einem Gesamtzuchtwert von unter 90 Punkten müssen ausselektiert werden.

d) Ergebnisse der Mast- und Schlachtleistungsprüfung: 01.10.2020 - 30.09.2021

In der Tabelle sind die Ergebnisse aus Schwaben zum Durchschnitt der Mastprüfanstalt Grub und zu Gesamt-Bayern dargestellt. Diese absoluten Werte werden dann in den genomisch optimierten Teil- und Gesamtzuchtwert eingerechnet.

Merkmal	DLS			Pietrain			PI x DLS			PI x (DE x DLS)			
	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	Schwaben	Grub	Bayern	
geprüfte Tiere	19	399	997	39	318	477	603	890	1350		569	1572	
Schlachtgewicht	94,2	94,8	95,4	92,6	91,7	92	96,4	96,6	96,1		96,9	95,8	
Tägl. Zunahmen (g)	998	977	981	792	822	812	923	920	923		935	927	
Futterverwertung je kg Zuwachs (kg)	2,32	2,5	2,6	2,25	2,25	2,29	2,31	2,3	2,32		2,28	2,33	
Schlachtkörperlänge (cm)	107,6	106,1	105,9	97,2	97,5	97,6	103,9	103,9	103,8		103,2	102,9	
Fleischfläche (cm ²)	44,9	44,6	44,9	70,3	71,2	71,2	58,8	59	58,6		58,1	57,9	
Fleisch : Fett	0,43	0,49	0,5	0,11	0,12	0,11	0,24	0,24	0,24		0,24	0,23	
Fleischanteil %	55,5	53,5	53,9	68,1	68	68,1	62,5	62,5	62,7		62,5	63,1	
Bauchfleischanteil %	53,6	51,8	52,6	67,8	67,6	68	60,9	60,9	61,2		60,9	61,8	
PH1 Rückenmuskel	6,5	6,41	6,45	6,33	6,28	6,33	6,33	6,32	6,37		6,27	6,39	
Intramuskuläres Fett im Rückenmuskel (%)	1,46	1,72	1,65	1,21	1,17	1,12	1,26	1,25	1,2		1,32	1,2	
Tropfsaftverlust %	3,41	3,35	3,55	4,56	4,41	4,26	3,88	3,86	3,88		3,91	4,06	
Vergleich zum Vorjahr													
geprüfte Tiere	2	40	-45	-18	129	193	96	175	28		-88	127	528
Tägl. Zunahmen	-3	-39	-18	-51	-26	-20	-9	-24	-3		-1	16	
Fleischanteil %		-0,2	0		-0,4	-0,2		-0,4	-0,6		-0,7	-0,4	

Für die Züchtung auf Fruchtbarkeit bedeutet dies einen großen Fortschritt.

b) Zucht auf Gesundheit und Robustheit

Bei den **Mutterrassen** werden nach dem **Zuchtziel 2020** zusätzlich zu den Teilzuchtwerten für lebendgeborene (LGF), aufgezogene (AGF), abgesetzte (ABG) jetzt auch **totgeborenen (TGF)** und zu **leicht geborenen Ferkel (ZLF)** – als Parameter für die Ausgeglichenheit und die Mastfähigkeit der Ferkel - in den Gesamtzuchtwert (GZW) eingerechnet.

Das Gleiche gilt für die **Verbleiberate** nach dem 1. Wurf der Sauen (als Parameter für die Langlebigkeit der Sauen).

Zusätzlich kommt die Zuchtwertschätzung auf **Hilfsschleimbeutel** bei den Mutterrassen hinzu.

Hilfsschleimbeutel, sogenannte akzessorische Bursen, sind mit Flüssigkeit gefüllte Beulen im Gelenkbereich, die bei Schweinen durch anhaltende Druckbelastung vor allem bei einstreuloser Haltung entstehen.

Es bestehen keine genetischen Beziehungen zu den Leistungsmerkmalen. An den LPA's haben Bursen bisher auch keine Ausfälle verursacht.

Allerdings gibt es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Auftretens bei den Prüftieren in der LPA und den weiblichen Nachkommen eines Mutterrasenebers.

Seit April 2015 werden diese Bursitiden anhand eines Bonitier-Schemas mit vier Schweregraden bei den LPA-Tieren erfasst und nun auch als Teilzuchtwert ausgewiesen und im GZW eingerechnet.

Über die FUT1-Genom-Typisierung können nun Schweine auf ihre Resistenz gegen **E.Coli F18** (Absetzdurchfall) und seit 2019 auch gegen **E.Coli F4** (Saugferkeldurchfall) untersucht werden. Resistent sind allerdings nur Tiere, wo am vererblichen Genom „++“ (bei F18) bzw. „++“ (bei F4) vorhanden ist. Die E.Coli-Resistenz wird nur vererbt, wenn auch beide Elternteile das „++“-Genom haben. Diese E.Coli-Resistenzen werden jetzt auch in den Abstammungsnachweisen und Besamungskatalogen ausgewiesen.

c) Zuchtwertschätzung auf Anomalien

Der Anomalienwert (AW) eines Ebers entspricht dem zusätzlichen genetischen Gewinn oder Verlust pro Wurf, der bei der Verwendung dieses Ebers gegenüber einem durchschnittlichen Eber erwartet werden kann. Er ähnelt also dem Produktionswert. Dieser bezieht sich jedoch auf ein erzeugtes Mastschwein. Ein Eber gilt als geprüft, wenn er eine Sicherheit von 55 % erreicht hat.

Grundlage sind die Wurfmeldungen aus den EGZH-Zuchtbetrieben und LKV-Ferkelerzeugerbetrieben. Bei der Rasse Pietrain werden nur die Prüfeberwürfe, bei den Mutterrassen jedoch alle Würfe berücksichtigt. Als Voraussetzung für die Einberechnung gilt, dass der Vater eindeutig feststeht.

Zuchtauswahl für den Kunden

a) betriebliche Eberauswahl – Service für die Ferkelerzeuger

„Schwabenliste“:

Die Besamungsstation Bayern-Genetik erstellt in Zusammenarbeit mit der Zuchtberatung die sogenannte „Schwabenliste“. Hierin werden alle geeigneten Pi-Eber in folgende Kategorien eingeteilt:

- Kompakt: (für lange und schmale Sauen)
- Wüchsig: (für kurze und fleischige Sauen)
- Power: (für Kreuzungssauen, Top-Genetik)

Den Ferkelerzeugerbetrieben wird hiermit eine einfache Hilfe für die Auswahl des passenden Ebertyps gegeben.

Betriebseigene Liste:

Die Besamungsstation Bayern-Genetik bietet jedem Kunden an, für seinen Betrieb eine eigene Eberliste zu erstellen.

Der Kunde erhält dann eine EDV-mäßig angelegte Eberangliste. Bei der Samenbestellung werden diese Eber der Reihe nach und deren Verfügbarkeit berücksichtigt.

So soll jeder Kunde seinen gewünschten Ebertyp erhalten.

Eber mit Label:

Die EGZH hat das Label „Bavarian Pietrain“ kreiert (siehe Beitrag EGZH). Für die speziell nachgefragten Vererbungsschwerpunkte gibt es nun

- „Bavarian Turbo“ – der Wachstumseber
- „Bavarian Goliath“ – der Fleischeber.
- „Bavarian Fitcol“ – der reinerbig Coli-F18 resistente Eber
- Neues Eber-Label
- „Bavarian Relax“ – der „entspannte“ Eber

b) Jungsauenerzeugung

Den Kundenwünschen entsprechend werden „Optima“-DL-Reinzucht-Jungsauen, „Optima“-DLx DE bzw. DExDL-Kreuzungs-Jungsauen und „Optima-D50“-Jungsauen gezüchtet.

Neu: Jungsauen mit Label „Bavarian Genetics-Optima“:

Dieses Label erhalten Jungsauen, die aufgrund der genomisch optimierten Zuchtwertschätzung eine überdurchschnittliche Fruchtbarkeit und ausgeglichene, einheitliche Würfe erwarten lassen.

Neu: Jungsauen mit Label „Bavarian Genetics-Optima-D50“:

Seit Mitte 2020 gibt es im Angebot von EGZH-Jungsauen als Anpaarungsalternative zum deutschen bzw. schweizerischen Edelschwein die DNA-Genetik. Mit der 50%-igen Einkreuzung der DNA-Genetik verspricht man sich eine noch fruchtbarere und mütterlichere Zuchtsau.

Für die eigene Nachzucht steht über die Besamung ein gutes Angebot an Mutterrasenebern zur Verfügung. Seit Juli 2017 kann auch jeder Ferkelerzeuger aus einem Pool von ausgewählten DL- und DE- Ebern der Stationen Bayern-Genetik und Neustadt/ Aisch auswählen und über seine Station direkt bestellen. Hiermit steht eine größere Linienvielfalt zur Verfügung.

Bereits seit Mitte 2020 läuft das Projekt „BayernGO“. In diesem von der EU geförderten Projekt will die EGZH in Zusammenarbeit mit ausgewählten Ferkelerzeugerbetrieben erforschen, inwieweit auch Eigenremontierer über die genomische Selektion mit ihren Stammsauen stärker am Zuchtfortschritt teilhaben können. Weitere Interessenten können sich jederzeit an die EGZH wenden.

Teilnahme am Bayerischen Produktionshygieneverfahren (BayPHV) des Tiergesundheitsdienstes Bayern

Alle Herdebuchzuchtbetriebe sind dem TGD-Produktionshygiene-Programm angeschlossen und werden mindestens dreimal im Jahr auf ihren Gesundheitsstatus hin untersucht. Das „Gesundheitszeugnis A“ ist Voraussetzung zur Vermarktung von Zuchttieren.

Bernhard Linder

Schaf- und Kleintierzucht

Schafzucht und -haltung

Entwicklung der Schafhaltung

Bei der diesjährigen Mehrfachantragstellung gaben in Bayern 6.246 Betriebe an, dass sie Schafe halten. Großteils handelt es sich aber um kleine Herden. Nur bei 1.471 Schafhaltern beträgt die Herdengröße über 20 Mutterschafe. Insgesamt wurde ein Mutterschafbestand von 206.559 angegeben. Davon entfallen auf die Herden mit >20 Mutterschafen 172.636 Tiere.

Um die traditionelle Schaf- und auch Ziegenhaltung auf der Weide zu erhalten, hat der Freistaat Bayern 2020, befristet auf drei Jahre, eine einzeltierbezogene, aus Landesmitteln finanzierte Prämienzahlung aufgelegt. Die bayerische Schaf- und Ziegenprämie haben 2020 insgesamt 1.091 Schaf- und Ziegenhalter erhalten. Die gesamte Fördersumme lag bei 3,179 Mio. €. Auf Schwaben bezogen waren es davon 194 Betriebe mit insgesamt 0,584 Mio. € Fördersumme. Mit Umsetzung der nächsten Agrarreform ab 2023 soll es wieder eine gekoppelte Prämie mit Mitteln aus der ersten Säule geben.

Über 90 % der Markterlöse in der Schafhaltung entfallen auf die Schlachtlämmer. Anders als im Schweinebereich mit einem desaströsen Preisniveau, konnten sich die Schafhalter dieses Jahr über das genaue Gegenteil freuen: noch nie dagewesene Höchstpreise. Gründe für das knappe Lämmerangebot sind u.a. im Abbau der Mutterschafbestände der letzten Jahre zu finden. Auch Lammfleischimporte konnten das nicht kompensieren. Mit dem Brexit hat sich auch eines der wichtigsten Exportländer von Lammfleisch in die EU selbstverschuldet den Marktzugang erschwert.

Im Keller sind dagegen die Wollpreise. Selbst für die am höchsten gehandelten Merinowollen sind nur ca. 50 Cent zu erzielen. Größere Wollen anderer Rassen lassen sich nur sehr schlecht bis überhaupt nicht verkaufen. Von der bayerischen Wollerzeugergemeinschaft wurden dieses Jahr auch keine Wollammelstellen abgehalten, da die Kosten die zu erwartenden Verkaufseinnahmen überstiegen hätten.

Große Beutegreifer

Sorgen bereitet den Schafhaltern die zunehmende Verbreitung des Wolfes. Die Rissstatistik in Deutschland zeigt, dass Schafe die am häufigsten betroffene Nutztierart bei Wolfsübergriffen sind. Sichtungen, wie Anfang Mai in Bissingen, zeigen, dass jederzeit und überall mit dem Auftreten des Wolfes gerechnet werden muss. Übergriffe auf Weidetiere können nirgends mehr ausgeschlossen werden. Umso unverständlicher ist es daher für die Weidetierhalter, dass das bayerische Investitionsförderprogramm für Herdenschutzmaßnahmen nicht flächendeckend verfügbar ist, sondern nur, wenn die Weideflächen innerhalb einer ausgewiesenen Gebietskulisse liegen. In Schwaben sind derzeit im Süden Teile der Landkreise Oberallgäu und Lindau und im Norden Teile des Landkreises Donau-Ries innerhalb der Förderkulisse.



Bockmarkt Wertingen 2021. 1a-prämierter Merinolandschafbock von Stefan Fischer, Naichen

Schafzucht

Bayernweit gab es zum 01. Januar 2021 479 Schafhalter (neuer Höchststand), die sich im Herdbuch mit der Zucht von insgesamt 35 verschiedenen Schafrassen beschäftigen. Insgesamt 14 Rassen können als fest etabliert angesehen werden, da sie von mehr als 10 Zuchtbetrieben gehalten werden. 8 Rassen liegen im Bereich mit je 4 bis 9 Züchtern. Die übrigen 13 Rassen werden nur von je 1 bis 3 Züchtern gehalten. Als „züchterstärkste“ Rasse mit nun 61 Zuchtbetrieben haben die Alpinen Steinschafe ihre Position gegen die Coburger Fuchsschafe verteidigen können, die es aktuell auf 59 Zuchtbetriebe bringen. Die alpine Rasse Weißes Bergschaf folgt an dritter Stelle mit 45 Züchtern. Die bayerische Hauptrasse, das Merinolandschaf, bringt es auf 25 Zuchtbetriebe. Mit allein 5.951 Zuchttieren halten diese aber den mit Abstand höchsten Anteil am gesamten Herdbuchtierbestand von 20.462 Tieren. Der Zuchttierbestand ist im Vergleich zum Vorjahr erneut gestiegen und hat einen neuen Höchstwert erreicht.

Die Durchführung der Bockauktionen war, je nach Corona-Lage, wieder eine Herausforderung. Die Merinolandschaf-Elite im Januar fand als reine Onlineauktion statt. Die beiden wichtigsten Märkte der BHG in Zuchering und Dettelbach fanden als Premiere in Deutschland als Hybridveranstaltung statt. Vor Ort war jeweils nur eine begrenzte Anzahl von Käufern zugelassen, die restlichen Käufer konnten live in Echtzeit über das Internet mitbieten. Die anderen Märkte konnten unter Beachtung von Corona-Auflagen in Präsenz durchgeführt werden.

Am 27. und 28. Januar 2022 wird Wertingen zum Mekka der Merinolandschafzucht in Deutschland. Erstmals soll die Merinolandschaf-Elite-Bockversteigerung in der Wertinger Schwabhalle stattfinden.

Georg Zettler

Ziegenzucht

5.782 Ziegen wurden im Prüfungsjahr 2020 bei der Milchleistungsprüfung in Bayern geprüft. Dies bedeutet eine Steigerung um 469 Tiere im Vergleich zum Vorjahr 2019. Die Zahl der teilnehmenden bayerischen Betriebe stieg um einen auf insgesamt 72.

Den größten Anteil nach der Ziegenrasse an der MLP stellen unverändert die „Bunten deutschen Edelziegen“ mit allein 3.722 geprüften Tieren. Es folgt die „Weiße deutsche Edelziege“ mit 1809 Ziegen. Weiter wurden Mutterziegen der Rassen „Anglo-Nubier“ (70), „Thüringer Waldziegen“ (145) und „Toggenburger Ziege“ (32) geprüft. Aufgrund des Fortgangs der Corona-Pandemie fiel beim Landesverband Bayerischer Ziegenzüchter (LBZ) schon früh die Entscheidung, den jährlichen Bockmarkt auch 2021 wieder in Form einer Online-Versteigerung abzuhalten. Während beim ersten Online-Markt 2020 nur die beiden Ziegenzuchtverbände aus Bayern und Baden-Württemberg beteiligt waren, haben sich 2021 auch die Verbände Hessen, Thüringen, Rheinland, Westfalen-Lippe und Niedersachsen angeschlossen. Die angemeldeten Tiere wurden in den Wochen vor der Versteigerung durch die jeweiligen Zuchtleiter im Züchterstall bewertet. Von jedem Tier wurden auch für die Präsentation auf der Auktionsseite www.ziegen-auktion.de drei Fotos erstellt (Seitenansicht; von hinten; schräg von hinten). Mit Beginn der Bietphase am 18. Juli standen schließlich insgesamt 120 Tiere, hauptsächlich Böcke, von sieben verschiedenen Rassen im Angebot. Die bayerischen Züchter stellten mit 74 Tieren das größte Kontingent, gefolgt von Hessen mit 13 Tieren und Baden-Württemberg mit 12. Eine Woche hatten die Interessenten Zeit, sich die Bilder und Pedigrees der Tiere zu betrachten. Am letzten Auktionstag, am 25. Juli, erfolgten die Zuschläge an die Höchstbietenden. Insgesamt fiel das Ergebnis für die Züchter äußerst erfreulich aus. Die Auktion brachte Rekordergebnisse. Etliche Böcke erzielten Steigerungspreise von über 1.000 € bzw. einige überschritten sogar die 2.000 € Marke. Den Höchstpreis erzielte der westfälische Züchter Heinz Sieverdingbeck, dessen Bock für 3.010 € nach Bayern verkauft wurde. Den durchschnittlich erzielten Steigerungspreis von 1.154 € bei den BDE-Böcken bzw. 914 € bei den WDE-Böcken hätte vorher niemand für möglich gehalten. Gründe für diese positive Entwicklung sind unter anderem: Viele der großen Milchziegenbetriebe bevorzugten aus seuchenhygienischen Gründen einen Bockzukauf direkt aus dem Züchterstall. Die Onlinevermarktung kommt dem entgegen, da die angebotenen Böcke, anders als bei einem Präsenzmarkt, keinerlei Kontakt miteinander haben.

Allgemein ist auch der Interessentenkreis deutlich größer. Die Anzahl registrierter Bieter für den Onlinemarkt war deutlich höher als Kaufinteressenten bei den Märkten der letzten Jahre jemals anwesend waren. Auch ausländische Interessenten, insbesondere aus Österreich, spielten eine wichtige Rolle. Einige der angebotenen Böcke waren im Vorfeld genetisch auf Allele zur Scrapie-Resistenz untersucht worden. Tiere mit dem Resistenz-Allel, sowohl misch- als auch reinerbig, können nach der geltenden EU-TSE-Verordnung in europäische Ausland

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2020 in Bayern

	Anzahl Betriebe)	Anzahl Ziegen	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Oberbayern	27	2942	732	26	3,54	24	3,26
Niederbayern	-	226	710	26	3,69	23	3,28
Oberpfalz	5	334	575	19	3,26	18	3,11
Oberfranken	-	321	561	19	3,43	17	3,07
Mittelfranken	6	171	924	31	3,33	28	2,98
Unterfranken	7	284	890	29	3,23	27	3,04
Schwaben	19	1503	796	27	3,40	26	3,21
Bayern 2020	72	5782	743	26	3,46	24	3,21
Bayern 2019	71	5313	711	25	3,45	23	3,29

*) Aus Datenschutzgründen wird eine Betriebsanzahl unter 5 nicht veröffentlicht



Spitzen-WDE-Bock von Wolfgang Karrer (Woringen); bewertet mit Rahmen 9, Form 8, Bemuskelung 8; reinerbig scrapie-resistent; für 2300 € ging er an einen österreichischen Bieter (Bild: Dr. Christian Mendel, LfL)

exportiert werden. So bot sich für die österreichischen Ziegenzüchter erstmals seit Jahren wieder die Möglichkeit fremde Genetik zu importieren. Und das wurde auch genutzt. Allein 8 WDE-Böcke wurden Bieter aus Österreich zugeschlagen.

Für nächstes Jahr wurde bereits entschieden, das Online-Format beizubehalten. Als Endtag ist der 24. Juli 2022 geplant. Es laufen Gespräche, die Veranstaltung bundesweit zu gestalten.

Bei der Ausschussitzung des LBZ am 24. Oktober stand die Wahl eines neuen 2. Vorstandes an. Als Nachfolger von Wolfgang Karrer (Woringen), der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war, wurde Tobias Liebert aus Geratshofen gewählt.

Georg Zettler

Landwirtschaftliche Wildhaltung

Innerhalb Deutschlands gibt es die meisten landwirtschaftlichen Wildgehege in Bayern. 1.082 Betriebe haben beim diesjährigen Mehrfachantrag angegeben, dass sie Damwild halten. Überwiegend handelt es sich um kleinere Gehege. Nur in 321 Gehegen werden mehr als 20 Alttiere gehalten. Insgesamt umfasst der Damwildbestand 21.309 Tiere, davon stehen 12.419 in den „größeren“ Betrieben. Die sinkende Bestandsentwicklung der letzten Jahre hat sich damit fortgesetzt. Rotwild wird in 516 Gehegen gehalten, davon ist in 166 der Bestand größer als 20 Alttiere. Der bayerische Gesamtbestand beträgt 10.485 Alttiere, davon 6.312 in den Beständen >20 Alttiere. Beim Rotwild ist die Bestandsentwicklung konstant geblieben.

Auch zu Beginn dieses Jahres konnten corona-bedingt keine Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Normalerweise findet ca. im März/April die jährliche Mitgliederversammlung der schwäbischen Gehegewildhalter statt. Um sie nicht erneut wieder entfallen zu lassen, wurde erstmalig eine Online-Versammlung organisiert. So trafen sich am 07. April abends ca. zwei Dutzend Wildhalter virtuell. In seinen einleitenden Worten stellte der stellvertretende schwäbische Vorsitzende Walter Albrecht das aktuelle Spannungsfeld der Gehegewildhaltung dar: auf der einen Seite die aktuellen Verbraucherwünsche, denen die regionale, extensive und ganzjährige Freilandhaltung von Gehegewild eigentlich voll entspricht; auf der anderen Seite die zunehmenden Erschwernisse durch bürokratische Vorgaben und Vorschriften und zukünftig zusätzliche Kosten für Herdenschutzmaßnahmen gegen den Wolf. In seinem Grußwort konnte MdL Eric Beißwenger, stellvertretender Vorsitzender des Umweltausschusses, die positive Haltung der Verbraucher zur Gehegewildhaltung, auch aus persönlicher Erfahrung mit seinem eigenen Damwildgehege, nur bestätigen. Philip Bust, seit Anfang 2019 beim BBV beschäftigt und seit Anfang 2020 auch Geschäftsführer des Landesverbandes, stellte sich den schwäbischen Mitgliedern vor. In seinem Vortrag ging er auf das EU-Fleischhygienerecht ein. Stefanie Waritschlager, Referentin beim BBV, gab einen Überblick über die zahlreichen Vorgaben, die von einem Direktvermarkter zu beachten sind. Im letzten Vortrag des Abends berichtete Fachberater Georg Zettler über das Investitionsförderprogramm für Herdenschutzmaßnahmen gegen den Wolf. Walter Albrecht beschloss dann die Veranstaltung noch mit einigen Anmerkungen zur Vermarktung von Gehegewild.

Für die ausstehende Neuwahl des Bezirksvorstandes und des Stellvertreters fand dann am 18. Juli eine weitere Freiluft-Versammlung bei Walter Albrecht in Gessertshausen statt. Der bisherige Bezirksvorsitzende Benedikt Spieler hatte bereits im Vorfeld erklärt, sich nicht mehr erneut zur Wahl zu stellen. 20 Jahre hatte sich Benedikt Spieler als Bezirksvorsitzender und zuvor schon als Stellvertreter ehrenamtlich für die Belange der Gehegewildhalter engagiert. Zum neuen Bezirksvorsitzenden wurde der bisherige Stellvertreter Walter Albrecht gewählt. Stellvertreter ist zukünftig Martin Schuleit, Gehegewildhalter aus Weiler-Simmerberg. Zum Beisitzer gewählt wurde Manuel Schilling, Wildhalter aus dem Landkreis Günzburg.



Untergrabener Gehegewildzaun. Ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen bietet der klassische Gehegezaun aus Drahtgeflecht keinerlei Schutz gegenüber Wolfsübergriffen.

Zwei Tage zuvor fand noch beim Rotwildhalter Hans-Peter Weber in Knottenried bei Immenstadt ein regionales Wildhaltertreffen statt. Da große Teile des Oberallgäus und des Landkreises Lindau in der Förderkulisse für das Herdenschutzförderprogramm liegen, sollten die örtlichen Gehegewildhalter über Herdenschutzmaßnahmen bei Gehegezäunen informiert werden. Den fachlichen Teil übernahm Fachberater Georg Zettler vom AELF Nördlingen-Wertingen. Vom Landesverband Bayerischer Wildhalter war der Vorsitzende Max Weichenrieder (MdL) anwesend und konnte einige Aspekte von Verbandsseite bzw. aus politischer Sicht beisteuern. Für Fragen der Teilnehmer zur Förderung stand auch die zuständige Sachbearbeiterin vom AELF Kempten zur Verfügung. Leider war mit ca. 20 Personen der Teilnehmerkreis recht überschaubar. Angesichts der Aktualität des Themas war im Vorfeld mit einem größeren Interesse gerechnet worden.

Georg Zettler

Geflügelhaltung

Legehennen:

Vor dem Hintergrund einer sich zuspitzenden Belastungssituation der bayrischen Eierwirtschaft haben sich die Erzeuger an den LEH und Ihre Kunden gewandt.

Die Eierwirtschaft steht derzeit aufgrund stark gestiegener Kosten aktuell unter einem katastrophalen finanziellen Druck.

Neben den stark anwachsenden Futtermittelpreisen belasten Fracht und Verpackungskosten sowie gestiegene Kosten für Kartontagen (KVP) die Rentabilität unserer Betriebe. Entspannung 2022 ist nicht zu erwarten. Mit betrachtet werden müssen auch geänderte rechtliche Vorgaben, und deren Auswirkungen auf die Kosten, wie es beim Ausstieg aus dem Küken töten der Fall ist.

Die Futtermittelpreise verteuern die Aufzucht der Bruderhähne in einer Größenordnung von etwa 20 %. Der Eierabsatz ist in den Monaten Juni bis September teils um 70% eingebrochen, die Haltungsformen spielen hier keine Rolle (die Zeiten entsprechen dem Verbraucherverhalten wie vor Corona oder schlechter).

Die Öko-Betriebe haben in dieser Zeit 60-70 % der produzierten Ware in die Aufschlagindustrie vermarktet. Eipulver und Eiprodukte wurden für den Herbst und Winter 21/22 produziert.

Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe stehen auch unter den Belastungen der Futtermittelpreise die im Herbst bei voraussichtlich bei ca. 60 € je dt. ankommen werden.

Eine Überproduktion an Eiern in kleineren Betrieben ob konventionell oder ökologisch ist in den meisten Fällen nicht wirtschaftlich!

Da die Baupreise stark angestiegen sind und die Anzahl der Legehennen in Schwaben überdurchschnittlich gestiegen sind, ist aus Sicht des AELF nur noch ein bedingter Einstieg in die Legehennenhaltung möglich. Der Bedarf an Schaleneier ist aus heutiger Sicht bereits abgedeckt.

Haltungsformen mit 3000 LH und mehr laut (MEG-21).

Bodenhaltung: 69 %
 Freilandhaltung: 20%
 Ökohaltung: 11%

Mastgeflügel:

Der Pro-Kopf-Verbrauch ist in der BRD auf 24 kg je Einwohner gestiegen! Der weltweite Trend zur Erzeugung von Geflügelfleisch hängt mit der im Vergleich zur Erzeugung anderer Fleischarten relativ kostengünstiger Futtermittelnutzung des Federviehes zusammen.

Steigen die Futterkosten, ist der Trend zur Geflügelfleischerzeugung besonders stark ausgeprägt. In modernen Mastbetrieben ist etwa 1,6 kg Futter nötig um 1 kg Hähnchenfleisch zu erzeugen.

Hierbei ist die wirtschaftliche Lage der Mastbetriebe auch sehr angespannt, Futterpreise, gestiegene Küken Preise und Probleme mit Krankheiten (Enterokokken usw.) bereiten den Mästern Probleme.

Die Wirtschaftlichkeit der Mastbetriebe errechnet sich auf den m²/ Mastfläche, wirtschaftlich wären über 10 € und sind derzeit bei 8 €/m². Derzeit sind nur wenige Mastplätze in Planung.

Mobilstall in Zeiten von Vogelgrippe:

Die mobile Haltung von Legehennen hat bei Verbrauchern und Landwirten zunehmend an Beliebtheit gewonnen. Schätzungsweise werden in Deutschland 2 Millionen Legehennen mobil gehalten. Gerade diese Haltungsart bedeutet für den Tierhalter in Zeiten von Vogelgrippe eine enorme Herausforderung.

Bereits beim Aufstellen des Mobilstalles sollte sich der Betreiber Gedanken machen, welches Konzept bei vermehrtem Infektionsgeschehen durch das aviäre Influenzavirus umgesetzt wird. Wichtig ist es, einen Plan B zu haben, um den Tieren bei Stallpflicht mehr Platz anzubieten. In Frage kommen beispielweise leere Mehrzweck- oder Maschinenhallen, zu denen der Mobilstall gezogen wird, damit die Legehennen zusätzliche Indoor-Auslauffläche nutzen können. Alternativ bieten sich auch Partyzelte oder Eigenbauten an. Sie sollten an den Seiten ein Windschutznetz aufweisen, damit keine Wildvögel eindringen können. Nach oben sorgt eine geschlossene Plane für hermetische Abdeckung. Bei der Einstellung der Junghennen sollte schon zu Beginn auf hohe Uniformität und gleichmäßige Entwicklung geachtet werden. Erkennbar ist dies an einheitlichem Gewicht und gleichmäßiger Ausbildung von Kamm und Federkleid. Je mehr eine Herde auseinander gewachsen ist, umso eher führt dies von Unruhe im Stall, bis zu Pickschäden und Kannibalismus.

Begleitende Maßnahme bei einem Aufstellungsgebot ist das Anbieten von häufig wechselndem Beschäftigungsmaterial wie z.B. Heu, Karotten, Luzerneballen, Luzernepellets, Picksteine u.v.m. Wichtig ist es, durch Wechsel der Materialien den Tieren Abwechslung zu bieten. Unterstützend und vorbeugend können in diesen Zeiten Zusatzstoffe und Vitamine wirken, damit das Immunsystem der Herde unterstützt wird. Ausführliche Empfehlungen zur Verhinderung von Federpicken und Kannibalismus bei Legehennen vom Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sind auf folgender Seite zu finden: www.laves.niedersachsen.de/download/79649/Empfehlungen

Als Notfallmaßnahmen sind dort genannt: Einbringen von zusätzlichem Beschäftigungsmaterial, Intensivierung der Tierbetreuung, Kontrolle von Futterstruktur, Futterinhaltsstoffen, Stallklima, Ektoparasiten und Schadnagervorkommen. Eine der ersten Gegenmaßnahmen ist die Verabreichung von Kochsalz und Magnesium bzw. die Gabe von essentiellen Aminosäuren in Form vom Milchpulver on top auf das Futter oder auch das Anbieten von Margarine. Für weitere Unterstützung steht Ihnen der Geflügelfachberater Peter Haible unter der Telefonnummer 08272/8006-2196 zur Verfügung.

Erzeugergemeinschaft Schwaben:

Die EG-Schwaben hielt am 7. September ihre Hauptversammlung in Thannhausen ab.

Aufgrund der Pandemie wurde keine Vortragstagung abgehalten.



ten, insgesamt war die Beteiligung sehr gering. Die Vorstandsschenschaft wurde in unveränderter Form bestätigt.

Wehmütig dachte man an die pandemiebedingten ausgebliebenen Lehrfahrten.

Peter Haible

Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh



Mitgliederstand (30.09.2021)

Landkreis	Betriebe	davon ohne Kuhhaltung	Gesamt-Kühe
Aichach-Friedberg	107	4	6297
Augsburg	161	4	10003
Dillingen	141	8	9146
Donau-Ries	183	9	10209
Günzburg	115	5	6942
Neu-Ulm	49	2	3057
Allgäu (Teil- UA, OA, OAL)	55	1	2958
Oberbayern (ND, LL PAF, EI, DAH)	8	2	473
Baden-Württemberg (Teil)	29	1	2515
Gesamt	848	36	51599

* nur Herdbuchbetriebe

Im Berichtsjahr traten 8 Betriebe dem Zuchtverband bei, 49 beendeten ihre Mitgliedschaft. Damit ist in der Bilanz ein Rückgang der Betriebe (mit Kuhhaltung und mit Aufzucht) um 41 (-4,6 %) zu verzeichnen. Die Zahl der im Zuchtverband Wertingen eingetragenen Herdbuchkühe war mit einem Minus von 576 Kühen (-1,1 %) weniger rückläufig als die Jahre zuvor, wobei die Entwicklung regional unterschiedlich verlief.

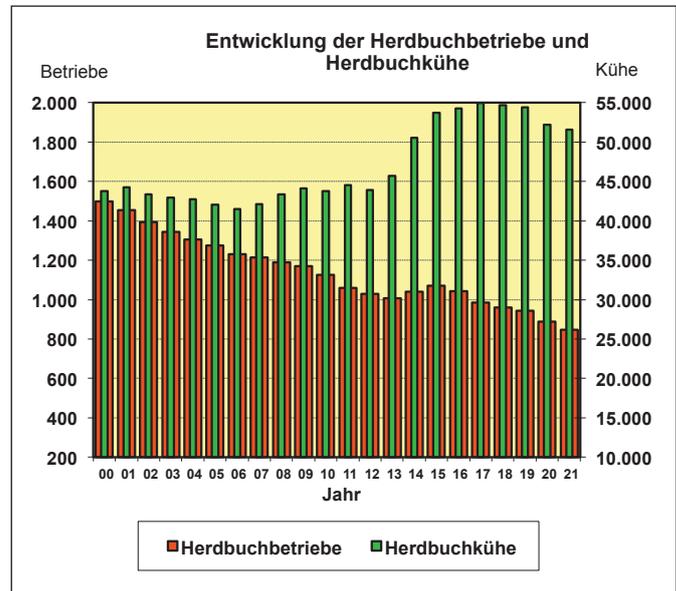
In der Tabelle sind die Zahlen der Mitglieder als Vermarktungsbetriebe nicht enthalten. Herdbuchmitglieder anderer Zuchtverbände nutzen in zunehmendem Umfang die attraktiven Vermarktungsmöglichkeiten des Zuchtverbandes Wertingen für Zuchtvieh über die Auktions- und Stallvermarktung.

Die Betrachtung der Betriebs- und Kuhzahlen ist immer eine summarische Betrachtung unter Einbezug von Abgängen, Zugängen und Herdenauf-/abstockung.

Die prozentualen Rückgänge der **Kuhzahlen** waren insgesamt deutlich geringer als im Vorjahr. Die Landkreise Günzburg (-2,4%), Augsburg (-2,1%), Dillingen (-2,0%) und Donau-Ries (-2,0%) verloren etwas stärker als Aichach-Friedberg (-1,1%); der Landkreis Neu-Ulm (-0,1%) blieb stabil. Im Allgäu zeigte sich erfreulicherweise eine Steigerung der Herdbuchkuhzahlen (+2,4%).

Deutlich stärker sind die **Betriebszahlen** zurückgegangen. Hier waren die größten Einbußen in Aichach-Friedberg (-6,4%), Neu-Ulm (-6,0%), Augsburg (-5,4%), Donau-Ries (-4,9%) und Günzburg (-4,3). Ein nur geringer Rückgang (-1,5%) zeigte sich in Dillingen; im Allgäu blieben die Mitgliederzahlen unverändert. Die Mitgliedsbetriebe in Baden-Württemberg zeigen sich mit zunehmenden Betriebszahlen und steigenden Herdbuchkuhzahlen.

Die **Bestandsgrößen** haben nach der Stagnation der Vorjahre wieder etwas stärker zugenommen. Mit durchschnittlich 63,5 Kühen im Mittel der übers Jahr geprüften Kühe war ein Zuwachs um 1,7 Kühe je Betrieb zu verzeichnen. (2020: +0,8 / 2019: +0,8 / 2018: +2,9 / 2017: +2,6). Hier hebt sich der Landkreis Dillingen mit knapp 70 Kühen trotz leichter Herdenabsto-

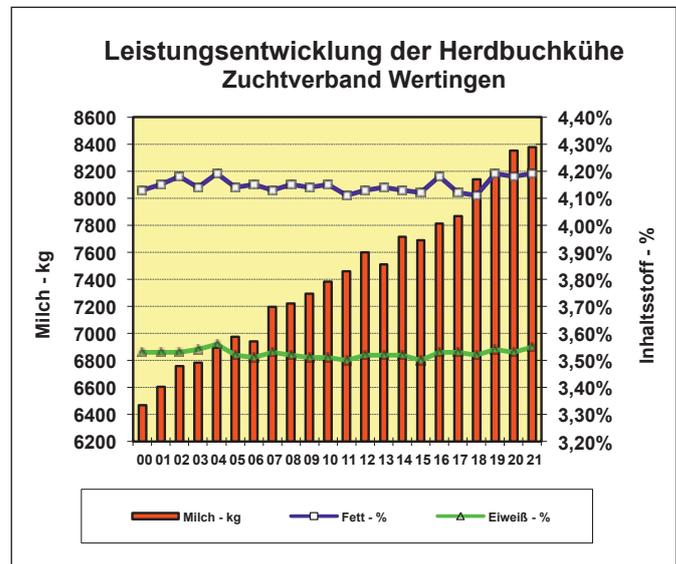


ckung nach wie vor deutlich vom Durchschnitt im Kerngebiet ab. Neu-Ulm, Augsburg und Günzburg liegen in etwa im Gesamtdurchschnitt. Die höchsten Zuwächse in der Herdengröße gab es in Neu-Ulm und Aichach-Friedberg. Donau-Ries und Allgäu liegen weiterhin unter dem Gesamtschnitt in der Herdengröße, verzeichneten aber ebenfalls Zuwächse.

Nach wie vor Spitzenreiter in der Herdengröße sind die Betriebe aus Baden-Württemberg. Hier werden bei leichtem Rückgang der Bestandsgrößen im Durchschnitt 89,8 Kühe je Betrieb gehalten.

Im Kontrolljahr 2020/2021 gab es in Bayern beim Fleckvieh ein leichten Leistungsrückgang, der sich aber in unserem Zuchtverband insgesamt nicht zeigte.

Die Wertinger Herdbuchkühe konnten im Gegensatz sogar leicht zulegen um +24 kg – bei sehr unterschiedlichen Tendenzen in den einzelnen Landkreisen.



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2021 nach Landkreisen

Landkreis	Betr.	Kühe	Kühe je Betrieb	Je Kuh und Jahr				
				Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
Aichach-Friedberg	103	6297	61,1	8516	356	4,18	303	3,56
	-7	-69	+3,3	+85	+3	-0,01	+3	+0,00
Augsburg	157	10003	63,7	8260	344	4,17	292	3,53
	-9	-214	+2,2	+110	+6	+0,01	+5	+0,02
Dillingen	133	9146	68,8	8550	358	4,19	304	3,55
	-2	-189	-0,4	-6	+1	+0,01	+1	+0,01
Donau-Ries	110	6942	63,1	8242	352	4,27	292	3,55
	-5	-170	+1,3	+134	+7	+0,01	+6	+0,02
Günzburg	47	3057	65,0	8186	348	4,25	288	3,52
	-3	-4	+3,8	-118	-2	+0,03	-3	+0,01
Neu-Ulm	174	10209	58,7	8288	345	4,17	294	3,55
	-9	-210	+1,7	-58	-0	+0,03	-1	+0,01
Allgäu	54	2958	54,8	8322	346	4,15	296	3,55
	+0	+69	+1,3	-187	-5	+0,03	-6	+0,01
Oberbayern	6	473	78,8	8714	365	4,19	312	3,59
	+1	+128	+9,8	+48	+1	-0,01	+6	+0,05
Baden-Württemberg	28	2515	89,8	8813	369	4,18	313	3,55
	+2	+85	-3,6	+34	+5	+0,06	+3	+0,02
Gesamt	812	51599	63,5	8376	351	4,19	297	3,55
	-32	-576	+1,7	+24	+2	+0,01	+2	+0,02

Deutliche Leistungssteigerungen gab es in Günzburg (+134), Augsburg (+110) und Aichach-Friedberg (+85). Dillingen blieb stabil (-6). Leichte Einbußen gab es in Donau-Ries (-58); stärkere Rückgänge waren in Neu-Ulm (-118) und im Allgäu (-187) zu verzeichnen. Im Ranking der Herdenleistungen stechen Dillingen und Aichach-Friedberg deutlich heraus, alle anderen Landkreise im Kerngebiet liegen sehr nahe beieinander. Mit einer Leistungssteigerung von +34 kg auf stolze 8813 kg nehmen die Wertinger Herdbuchbetriebe in Baden-Württemberg auch heuer wieder mit großem Abstand die Spitzenposition ein. Milchleistung allein ist nicht alles: Wenn man die Daten der Mitgliedsbetriebe auch in Bezug auf Fitness- und Gesundheitskriterien näher analysiert, zeigt sich sehr deutlich, dass diese sich mit steigender Herdengröße und auch mit steigender Herdenleistung klar verbessern. Seit Jahren wurde die Herdenleistung deutlich stärker gesteigert als die Jahresdurchschnittsleistung – ein klares Indiz für die erfolgreiche Arbeit in Richtung Langlebigkeit.

Lely Astronaut A5

Fordere Deine
Infobroschüre an! ✓

Beratung, Planung, Ausführung

Das Lely Center Bayern bietet das Rundum-sorglos-Paket. Auch nach Inbetriebnahme stehen wir Dir mit unserer einzigartigen Herdenmanagement Beratung zur Seite.

Tel. 0 80 67/181-881 · www.lely.com/bayern



Leistung der Herdbuchkühe nach Zuchtverbänden und nach Rassen 2021

ZV. Nr.	Zuchtverband	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	Anzahl Kühe
01	Franken	8.584	364	4,24	306	3,57	93.997
03	Bayreuth	8.394	360	4,29	300	3,57	65.317
04	Niederbayern	8.007	340	4,25	284	3,55	83.927
06	Wertingen	8.376	351	4,19	297	3,55	51.599
10	Miesbach	7.922	328	4,14	276	3,48	58.723
11	Mühlhof	8.280	345	4,16	293	3,54	70.919
13	Pfaffenhofen	8.335	352	4,22	297	3,56	26.058
15	Schwandorf	8.581	368	4,29	307	3,57	89.644
16	Traunstein	8.006	332	4,14	280	3,49	47.207
18	Weilheim	7.769	324	4,17	271	3,49	51.325
20	AHG Kempten	7.860	336	4,27	284	3,61	100.803
29	SRB Pfaffenhofen	9.961	410	4,11	343	3,45	41.688
	Bayern	8.296	350	4,22	294	3,54	782.519
	alle Verbände alle Rassen						
BY	Fleckvieh	8.229	347	4,22	292	3,54	610.536
BY	Braunvieh	7.701	331	4,3	281	3,65	89.464
BY	Schwarzbunt	9.669	399	4,13	333	3,45	65.307
BY	Rotbunt	8.998	378	4,2	314	3,49	15.668

Der von Kritikern der modernen Tierhaltung immer wieder geäußerte Vorwurf, dass es den Kühen in größeren und hochleistenden Herden angeblich so schlecht ginge, kann damit deutlich widerlegt werden. Herzliche Gratulation an alle Mitgliedsbetriebe zu diesen Erfolgen.

Der Rückgang in den Herdbuchzahlen zieht sich durch alle Regionen bzw. Zuchtverbände in Bayern. Über Jahre konnten die Kuh-Abgänge aufgrund von Betriebsaufgaben durch Herdenaufstockungen der verbleibenden Betriebe kompensiert werden – seit einigen Jahren ist dies nicht mehr gegeben. In der Bilanz stehen in Bayern 10.000 Herdbuchkühe (-1,3%) weniger als vor einem Jahr. Wertingen liegt im bayerischen Schnitt; überproportionale Rückgänge der Herdbuchkuhzahlen waren in Mittel- und Oberfranken, im benachbarten Oberbayern und auch im Allgäu zu verzeichnen. Rassebezogen waren die stärksten prozentualen Rückgänge bei Rotbunten und Braunvieh zu verzeichnen.

In der Rangierung der Fleckviehverbände nach Leistung gab es wenig Verschiebungen – Wertingen ist nach wie vor im vorderen Feld zu finden.

Friedrich Wiedenmann

QUALITÄTSFUTTER



by **KAMA**



"Da steh ich drauf"

- > **Milchfutter**
- > **Leistungsfutter**
- > **Spezialfutter**

Konventionell
GVO

VLOG
geprüft


**OHNE
GEN-
TECHNIK**

KAMA-Futter

www.kama-futter.de
Ihr Partner bei Qualitätsfutter



IHR PARTNER

IN DER ZUCHTVIEH- UND KÄLBERVERMARKTUNG



Zuchtverband Wertingen

Postfach 1240, 86635 Wertingen, Tel. 08272/8006-2180 Fax 08272/8006-2187
Internet: www.zv-wertingen.de E-Mail: sfz@zv-wertingen.bayern.de
Vermarktungszentrum Schwabenhalle (nur Markttag) Tel: 08272 / 609650



Leistungsfähige Vermarktung für Verkäufer und Käufer

Auktion mit freiem Treiben der Kühe
spart Zeit in der Marktvorbereitung
leistungsstarke und eutergesunde Jungkühe
Qualitätskälber für Zucht und Mast
genomisch untersuchte Deckbullen mit bester Genetik
zuverlässige Erledigung von Kaufaufträgen

Auktionstermine

Großvieh / Zuchtkälber
Mittwoch: monatlich

Nutzkälber
Montag alle zwei Wochen



Zuchtviehabsatz

Im Berichtsjahr wurden 26 Kälber- und 11 Großviehmärkte abgehalten. Seit August fand parallel zu den Kälbermärkten eine Festvermarktung für männliche und weibliche Nutzkälber statt.

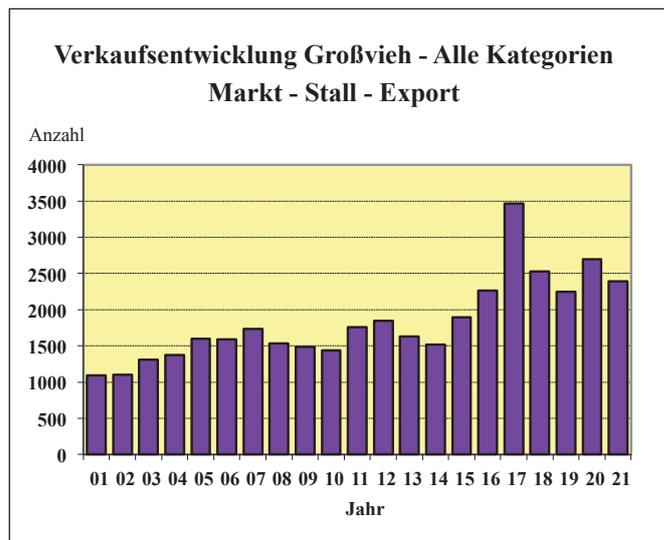
Auch im abgelaufenen Jahr waren die Märkte geprägt von den Vorschriften der Corona-Schutzmaßnahmen. Durch die begrenzten Besucherzahlen in der Schwabenhalle konnten größtenteils nach wie vor keine Besucher und Marktbesucher zugelassen werden. Allein die Beschicker der Bullen konnten ihre Tiere im Ring vorführen. Bei den Jungkühen wurde dies in gewohnter Weise vom Verbandspersonal und Markthelfern durchgeführt. So fanden zahlreiche Märkte vor spärlich besetzten Tribünen statt. Leben vor allem die Großviehmärkte in der Vergangenheit von der Atmosphäre vollbesetzter Ränge, waren es jetzt zum Großteil die Verbandsmitarbeiter mit zahlreichen Kaufaufträgen, die für einen reibungslosen Ablauf der Auktionen sorgten. Bleibt zu hoffen, dass die Märkte in der Schwabenhalle neben dem Tierverkauf wieder eine Begegnungsstätte für zahlreiche Landwirte zum Erfahrungsaustausch und Fachsimpeln werden.



Leere Ränge prägten vor allem in den Wintermonaten das Bild der Auktionen hier beim Januar-Markt. Die intensiven Bemühungen der Verbandsmitarbeiter sorgten dennoch für eine gute Absatzlage.

Großviehvermarktung

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Export	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis	Diff. zu Vorjahr
Bullen	2021	106	106	7	219	-28	2.168	-1307
	2020	131	106	10	247			
Kühe	2021	8	134	10	152	-15	1.324	+36
	2020	4	147	16	167			
Jungkühe	2021	448	486	73	1007	-112	1.539	+59
	2020	489	466	164	1119			
Kalbinnen	2021	0	54	392	446	-90	1.364	+14
	2020	0	42	494	536			
Rinder	2021	1	294	272	567	-57	755	+102
	2020	2	527	95	624			
Gesamt	2021	563	1074	754	2391	-302		
	2020	626	1288	779	2693			



Erfreulicherweise konnte ab Sommer der neue Kantinen-Pächter, Christoph Schimmer (Metzgerei Schimmer, Wertingen) unter den Auflagen der Gastronomie (3G, später 2G) die Kantine wieder öffnen. Eine gute Nachricht gab es auch noch zu vermelden: Im Frühjahr wurde die Aufhebung des Blauzungen-Sperrgebietes bekanntgegeben. Zumindest hier war durch den Wegfall unzähliger Blutproben und Tierhaltererklärungen eine deutliche Vereinfachung für Tierhalter und Zuchtverband gegeben.



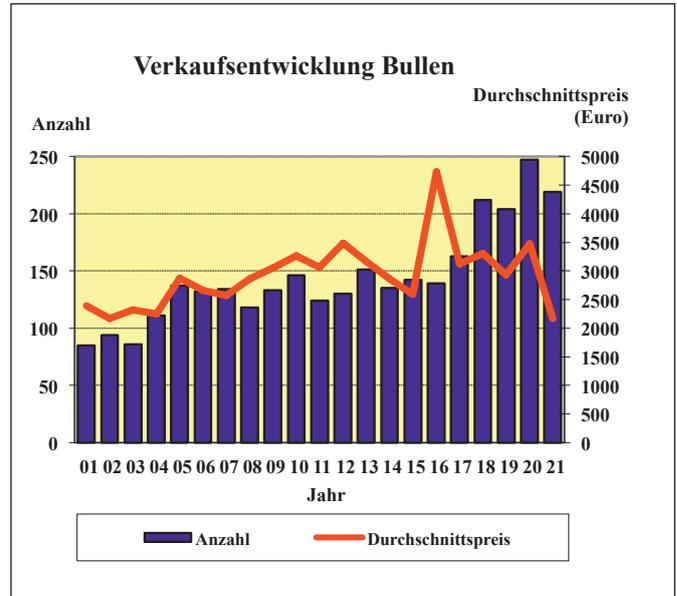
„Früh übt sich.“ Bei der Vorschau wagte sich der sechsjährige Tobias Hermanns aus Reistingen erstmals an die Führstange – mit dem Bullen Wintersee, der wenige Tage später in den Besamungseinsatz nach Neustadt ging.

Zuchtbullen

Auch im abgelaufenen Berichtsjahr konnte die 200er Marke der verkauften Bullen wieder weit überschritten werden. Ein Novum ist hier sicher, dass ab Stall genau gleich viele Bullen verkauft wurden wie auf den Auktionen. Gründe hierfür sind sicherlich die große Zahl der außerhalb des Verbandsgebietes verkauften Bullen. Käufer von außerhalb unseres Zuchtgebietes wollen oft nicht bis zum nächsten Markt warten, sondern ihren Bullen so schnell wie möglich geliefert bekommen. Hier muss dann von Verbandsseite schnell reagiert werden, um einen Bullen mit den vorgegebenen Anforderungen anzubieten, damit der Auftrag unter Dach und Fach gebracht werden kann. Große Anstrengungen müssen dann oft noch unternommen werden, um die Tiere schnellstmöglich in den Käuferstall zu transportieren. Da sich die Käufer über das gesamte Bundesgebiet und teilweise auch im benachbarten Ausland befinden, bedarf es eines guten Netzwerks des Verbandspersonals, um die Transporte rasch zu organisieren.



Im Bild die Bullenkolektion nach der Körung bei der Juli-Zuchtviehauktion. Die beiden erstplatzierten Bullen Wörnitz (Zü: Böhm, Oppertshofen) und Wintersee (Zü: Steinle, Buggenhofen) gingen in den Besamungseinsatz nach Neustadt/Aisch.



Der Durchschnittspreis der verkauften Bullen lag mit 2.168 € deutlich unter dem Vorjahr. Die 17 verkauften Besamungsbullen erreichten einen Preis von 5.480 €. Die verkauften Bullen in den Natursprung erzielten im Durchschnitt 1.927 €. Waren es im vorangegangenen Jahr noch einige Hochkaräter mit sehr hohen Preisen, konnte im abgelaufenen Berichtsjahr von den verkauften Bullen an Besamungsstationen keiner an die Preispitze des Vorjahres anknüpfen. Da die Anforderungen für einen Prüfeinsatz an den Besamungsstationen mittlerweile doch sehr hoch sind, ist es für Käufer von Bullen für den Deckeinsatz möglich, Tiere mit sehr guter Abstammung und höchsten genomischen Zuchtwerten für ihren Betrieb zu erwerben. Oft sind es nur Nuancen oder schon zu viele eingestellte Halbgeschwister, was den Kauf durch eine Besamungsstation verhindert. Hier kann der ambitionierte Züchter zugreifen und sich eine absolute Top-Genetik in den Stall holen. Immer größer wird die Nachfrage nach natürlich hornlosen Bullen mit guten Kalbeeigenschaften. Bei reinerbig hornlosen Bullen werden von Käuferseite doch oft deutliche Kompromisse in anderen Merkmalen gemacht.

Besser atmen mehr leisten

BERGIN® BronchiPhyt Plus



Spezial-Ergänzungsfutter mit dem Wirkstoff **BronchiPhyt®** zur Unterstützung der Atemwegsfunktion und der Verdauung von Kälbern.

- wirkt krampf- und schleimlösend
- steigert die Futtermittelverwertung und die Tageszunahmen
- reduziert den Medikamenteneinsatz bei Atemwegserkrankungen



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON



Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de



FÜTTERN MIT SYSTEM

Jungkühe und Kühe

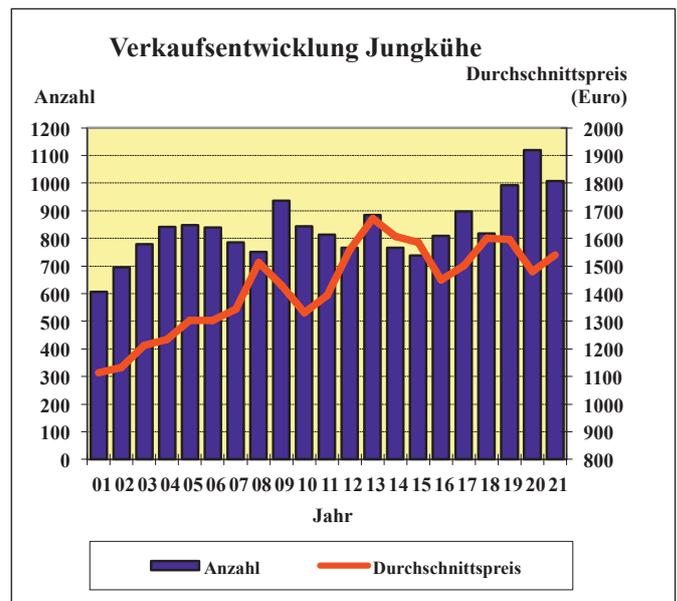
Das Niveau der Verkaufszahlen der vorangegangenen beiden Jahre konnte bei den Jungkühen nicht ganz erreicht werden. Sicherlich auch durch die Corona-Auflagen am Markt wurden erstmalig ab Stall mehr Jungkühe verkauft als auf den Auktionen. Gerade bei den letzten Märkten waren die Auftriebszahlen deutlich unter der Nachfrage. Durch die momentan sehr hohen Schlachtpreise wird bei den Betrieben deutlich stärker selektiert und Kühe mit Mängeln werden schneller aussortiert. So bleibt die Jungkuh, die eigentlich zum Verkauf vorgesehen war, im Züchterstall zur Bestandsergänzung stehen. Vor allem ab Mitte des Jahres war die Nachfrage sowohl auf den Märkten wie auch ab Stall deutlich höher als die angebotenen Tiere. Dass der Aufwand, die Tiere zum Markt zu bringen, doch sehr lukrativ ist, zeigen die erzielten Preise. So konnten bei den Jungkühen auf den Großviehmärkten 1.650 € durchschnittlich erzielt werden. Bei den Ab-Stall-Verkäufen lag der Preis bei 1.450 €. Ähnlich groß wie im Vorjahr war die Preisüberlegenheit der Spitzenjungkühe der Wertklasse 2a. Hier wurden bei den 17 verkauften Tieren 2.085 € Erlöst. Erwähnt werden sollte auch die Leistungsbereitschaft der aufgetriebenen Jungkühe. Diese lag bei 30,0 kg Milch mit 2,6 kg Minutengemelk und spiegelt so die hohe Qualität des Fleckviehs wider. Auch für dieses Berichtsjahr wurden die Jungkuhpreise wieder nach Vätergruppen ausgewertet. Die Rangierung in der Tabelle erfolgt nach der durchschnittlichen Preisabweichung zum jeweiligen Tagesdurchschnitt. Mit sinkenden Verkaufszahlen sind natürlich auch die Vätergruppen kleiner geworden und damit die Preisrelationen zum Teil von Einzeltieren mit stärkeren Abweichungen beeinflusst.



Beim Novembermarkt 2020 stellte der Zuchtbetrieb Kraus, Deubach die erstplatzierte Jungkuh. Es war eine Der Beste-Tochter, die mit 36,2 kg Tagesgemelk bei 2,4 kg/min Melkbarkeit sowie einem ausgezeichneten Exterieur überzeugte.

Jungkuherlöse nach Wertklassen

Wertklasse	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag	Milch-kg	Melkbarkeit
2a	17	2085	+396	33,3	2,7
2	409	1646	-2	30,0	2,6
3	22	1384	-269	29,5	2,1
Gesamt	448	1650	0	30,1	2,6



Den Tageshöchstpreis beim Januar-Markt erzielte diese Vigor-Tochter vom Zuchtbetrieb Schürer-Hammon, die neben 32 kg Tagesgemelk bei 2,2 kg/min Melkbarkeit auch mit hohen Zuchtwerten überzeugte.



Die Spitzenjungkuh der März-Auktion: Eine Equador-Tochter vom Zuchtbetrieb Böhm mit 34,8 kg Milch und 3,8 kg/min Melkbarkeit.

Um den Marktstandort Wertingen vor allem auch für auswärtige Kunden interessant zu halten, ist es sehr wichtig, eine gewisse Auftriebszahl zu erhalten. Nur so kommen Käufer aus anderen Zuchtgebieten auf den Wertinger Zuchtviehmarkt, die zum Teil dann auch eine größere Stückzahl benötigen. Außerdem ist der Markt auch das entsprechende Preisbarometer für alle anderen Verkäufe.



Im April kam aus dem Zuchtbetrieb Hermanns, Reistingen diese Herzkönig-Tochter mit 34 kg Tagesgemelk zur Versteigerung.



Sehr leistungsstark präsentierte sich diese Rimmel-Tochter mit 36,8 kg Milch bei 2,5 kg/min Melkbarkeit. Aufgetrieben wurde sie vom Zuchtbetrieb Schwarz, Affalterm.

Die 152 verkauften Mehrkalbskühe wurden bis auf wenige Ausnahmen ab Stall vermarktet. Zum Teil stammen die Tiere aus Teil- oder Bestandsauflösungen. Auch Kalbinnen- und Jungrinderverkäufe finden am Markt praktisch nicht statt und werden aus den Züchterställen in den Export oder an andere Betriebe vermittelt.

Verantwortung für alle

Als überregional erfolgreicher Spezialist für Handelsmarken setzen wir bei der Qualität unserer Frischeprodukte auf höchste Standards und permanente Kontrollen.

Nachhaltiges Denken und verantwortungsvolles Handeln ist für uns gelebte Selbstverständlichkeit. Denn ein Unternehmen zu sein, heißt, etwas zu unternehmen.

Mit innovativen Produktkonzepten, energieeffizienten Produktionsprozessen und einem schonendem Umgang mit Ressourcen übernehmen wir seit über 90 Jahren gewissenhaft Verantwortung für unsere Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft.

Wie wir Verantwortung noch leben, erfahren Sie unter:
www.gropper.de

Molkerei Gropper GmbH & Co. KG
Am Mühlberg 2
86657 Bissingen



GROPPER
QUALITÄT & IDEEN SEIT 1929



Immer frisch
/molkerei.gropper

Versteigerungserlöse bei Jungkühen nach Vätern

Väter mit mindestens 5 Töchtern

sortiert nach Preisabweichung vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Nettopreis €	Ø Abweichung v. jew. Markttag €	Milch kg	Melkbarkeit
WAVE	5	1920	+270	32,0	2,4
VENTURA	5	1820	+135	31,7	2,6
IO	5	1760	+126	32,1	2,5
WENDLINGER	14	1744	+88	30,4	2,6
WALOT	6	1733	+77	29,9	2,7
REMMEL	14	1696	+66	30,7	2,6
MAXIMUM	7	1664	+49	29,6	2,8
ERBHOF	6	1692	+39	29,7	2,4
WISCONA	8	1700	+36	29,6	2,7
ZOMBIE	9	1678	+22	31,0	2,7
MINERAL	9	1650	+17	30,1	2,4
VOTARY	12	1650	+16	30,5	2,4
WOLFSBLUT	11	1658	+3	30,1	2,5
Gesamt	448	1644	±0	29,8	2,6
WOBLER	15	1633	-26	30,1	2,6
ZAZU	20	1615	-40	29,8	2,6
MAHONI	5	1580	-46	30,5	2,2
IMPERATIV	11	1605	-66	28,0	2,7
HUGOBOSS	5	1622	-77	30,1	2,7
DREAM	7	1549	-97	29,0	2,5
HAKUNA	5	1550	-100	28,6	3,0
EVEREST	5	1580	-102	29,0	2,5
HORIZONT	7	1464	-155	28,1	2,3
MAGNET	5	1480	-164	26,3	2,9



Im März führte diese Waldrand-Tochter vom Zuchtbetrieb Böhm, Oppertshofen mit 36,8 kg Milch, 3,6 kg/min Melkbarkeit und ansprechendem Exterieur die Versteigerungsreihenfolge an.



Aus dem Zuchtbetrieb Franz Demmelmair, Gallenbach stammte diese Magenta-Tochter mit 37,2 kg Tagesgemelk bei 3,4 kg/min Melkbarkeit. Sie war erstplatziert beim Mai-Markt.



Schaumann steht seit 80 Jahren für Fortschritt und Innovation. Wir handeln für den Erhalt der Lebensgrundlagen und für die Zukunft der kommenden Generationen. Die Entwicklung innovativer Produkte sowie eine nachhaltige Produktion sind deshalb integrale Bestandteile des Schaumann-Konzepts für Ihren Erfolg im Stall.

Tel.: 0 41 01 218 - 2000
www.schaumann.de



**INNOVATION
IST UNSERE
MOTIVATION**



Bei der Juni-Auktion kam diese exterieurstarke Imperativ-Tochter vom Zuchtbetrieb Balleis, Hausen mit 27,7 kg/ min Tagesgemelk bei 3,0 kg/min Melkbarkeit zur Versteigerung.



Im Juli war die Spitzenjungkuh eine natürlich hornlose Mettmach-Tochter vom Betrieb Böhm, Oppertshofen mit 32,2 kg Tagesgemelk bei 3,6 kg/min Melkbarkeit.



Beim Septembermarkt war diese Mint-Tochter vom Zuchtbetrieb Wachter, Buchloe mit 30,3 kg Milch bei 2,7 kg/min Melkbarkeit erstplatziert in der Versteigerungsreihenfolge.



Im Bild eine Wellinger-Tochter aus der Verkaufskollektion im September: Sie überzeugte mit 35,3 kg Milch und 3,8 kg/min Melkbarkeit.

Marktanmeldung über die Homepage (www.zv-wertingen.de)

- Unter „Vermarktung/Marktanmeldung“ oder „Downloads/Formulare“ sind die Anmeldeformulare als PDF zu finden.
- Die entsprechende PDF-Datei ausfüllen und auf dem Desktop des PC speichern.
- **Wichtig: zuerst ausfüllen und dann speichern!!!**
- Zum Versenden auf die E-Mailadresse des Zuchtverbandes im PDF-Formular klicken.
- Es öffnet sich automatisch ein Nachrichtenfenster Ihres E-Mailverteilers (Bsp. Outlook).
- Mit „Datei anfügen“ das entsprechende Anmeldeformular vom „Desktop“ einfügen und per E-Mail versenden.

Für weitere Anmeldungen kann das Anmeldeformular direkt auf dem Desktop geöffnet und überschrieben werden. Nach erneutem Speichern der PDF-Datei kann diese der E-Mail angefügt und versendet werden.

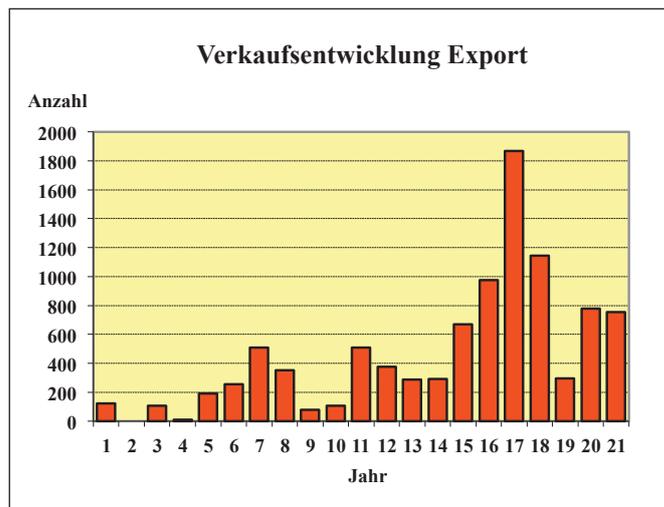
Zuchtviehexport

Wie schon im vergangenen Jahr stehen Zuchtviehexporte nach wie vor in der Diskussion. Die immer wieder aufgedeckten Tiergeschützverstöße bei Langstreckentransporte - meist waren die Organisatoren private Viehhandelsunternehmen – haben dazu geführt, dass in der öffentlichen Wahrnehmung Tiertransporte generell massiv an Akzeptanz eingebüßt haben. Die Politik ist in ihrem Handeln hier der allgemeinen öffentlichen Stimmung gefolgt und hat die Verordnungen in Bezug auf Tierschutz und Langstreckenexporte weiter verschärft. Exporte sind aber natürlich, wenn auch unter größerem Aufwand, möglich.

Durch Sorgfalt, gewissenhafte Planung vom Ankauf bis zur eigentlichen Verladung und ein enges vertrauensvolles Arbeiten mit den zuständigen Veterinären sind auch längere Routen zu Land und Wasser weiterhin kein Problem. Im vergangenen Frühjahr erfolgte die Aufhebung des Blauzungensperregebiets für den Freistaat Bayern und Teile Baden-Württembergs, was für die Gesamtabwicklung des Exports eine Riesenerleichterung war. In der Summe konnten im vergangenen Jahr 754 Tiere exportiert werden. Die Nachfrage nach Kalbinnen, vor allem aber nach Jungrindern hat im vergangenen Jahr stetig zugenommen. Die Hauptziele waren das Vereinigte Königreich und das EU-Mitglied Irland. Für das kommende Jahr ist ein sicherer Absatz zu erwarten.

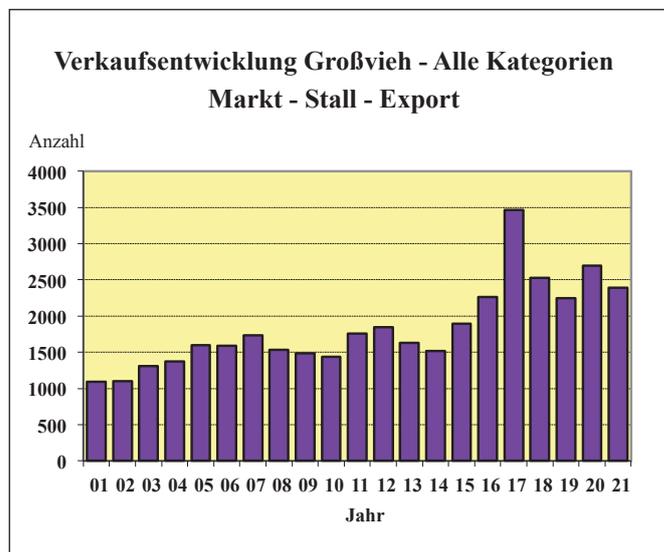
Anmeldungen gerne weiterhin im Voraus über die bekannten Medien (Telefon, E-Mail, Fax oder Whatsapp Zuchtverband-Tablett 0170/5704712).

Beim Gesamtabsatz von Großvieh zeigt sich, dass – abgesehen vom Rekordjahr 2017 mit extrem hohen Exportzahlen – das Niveau der letzten Jahre relativ stabil bei ca. 2500 Tieren liegt.



Exportübersicht:

Exportland	Bullen	Kühe	Jungrkühe	Kalbinnen	Rinder
Tschechien				92	
Niederlande	1	10	73	11	
Nordirland				30	
Litauen				64	
Ungarn				63	
England					168
Irland	6			132	104
Gesamt	7	10	73	392	272
Differenz zu 2019	-3	-6	-91	-102	+177



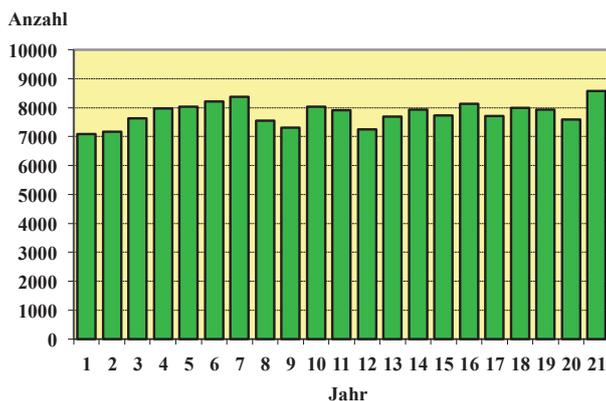
Da hat es sich einer richtig gemütlich gemacht, bevor es auf die Reise in den Export geht.

Kälbervermarktung

Nachstehende Tabelle zeigt die Verkaufsentwicklung der verschiedenen Kälberkategorien auf.

Gattung	Jahr	Markt	Stall	Gesamt	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je Kalb netto	Diff. zu Vorjahr	Ø Preis je kg netto	Diff. zu Vorjahr
Bullenkalb Zucht	2021	0	93	93	+1	967	-42		
	2020	0	92	92					
Kuhkalb Zucht	2021	374	49	423	-20	347	+74	3,39	+0,58
	2020	407	36	443					
Bullenkalb Mast	2021	7400	33	7433	+845	492	+44	5,03	+0,46
	2020	6562	26	6588					
Kuhkalb Mast	2021	597	29	626	+159	275	+33	2,97	+0,34
	2020	457	10	467					
Gesamt	2021	8.371	204	8.575	+985				
	2020	7.426	164	7.590					
Fresser männlich	2021	0	575	575	-120	782	+40	3,56	+0,16
	2020	0	695	695					

Verkaufsentwicklung Kälber - Alle Kategorien



Im Berichtsjahr konnten die Verkaufszahlen bei den Bullenkälbern zur Mast erfreulicherweise um 13% gesteigert werden.

Nutzen Sie das umfassende Serviceangebot bei unseren Kälbermärkten:

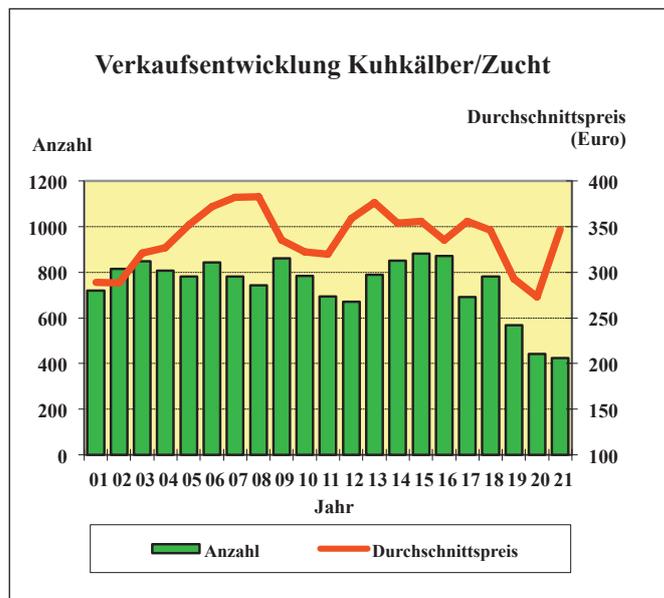
- **Anmeldung** über Homepage, Kälberfax/Mail-Rückantwort, Telefon oder Fax
- Organisation des **An- und Abtransportes** durch den Zuchtverband auf Wunsch
- einheitliche Transportgebühr auch in marktferneren Regionen
- organisierter **Vorfürhdienst** bei Eigenanlieferung
- sorgfältige und gewissenhafte Ausführung von **Kaufaufträgen**
- Für weitere Fragen steht Ihnen das Personal des Zuchtverbandes gerne beratend zur Verfügung

Kälber zur Zucht

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Vermarktungslage bei den männlichen Zuchtkälbern nahezu unverändert. Wieder fanden 93 hochtypisierte Zuchtkälber einen neuen Besitzer. Wie gewohnt werden die Kälber per Rundfax/-mail den Bullenaufzüchtern angeboten und vermittelt. Lukrative Preise beim späteren Ankauf durch Besamungsstationen und auch der dauerhaft gute Absatz bei den Natursprungbullen lässt einen zügigen Absatz zu. Wichtig bleibt hier nochmals zu erwähnen, dass die rasche Geburtsmeldung der Betriebe weiterhin unbedingt erforderlich ist, damit das Entnehmen der Ohrstanzprobe zügig erfolgen kann, was für eine optimale Vermarktung an einen Bullenaufzüchter oder über den Mastkälbermarkt mit von entscheidender Bedeutung ist.

Kuhkälber zur Zucht / Mast

Weitestgehend deckungsgleich zum Vorjahr verhielt sich der Absatz der weiblichen Zuchtkälber. Erfreulicherweise ergaben sich im vergangenen Jahr Preiszuwächse von über 0,50 €/kg netto bei 423 vermarkteten Kälbern. Die weiblichen Mastkälber legten mit 626 vermittelten Tieren (+159) nicht nur in der Stückzahl, sondern mit 0,34 €/kg netto auch im Preis deutlich zu. Aktuell lässt sich dieser Trend auch für das kommende Jahr erwarten.



**SEIT ÜBER 90 JAHREN
EIN ZUVERLÄSSIGER
PARTNER
DER LANDWIRTSCHAFT**

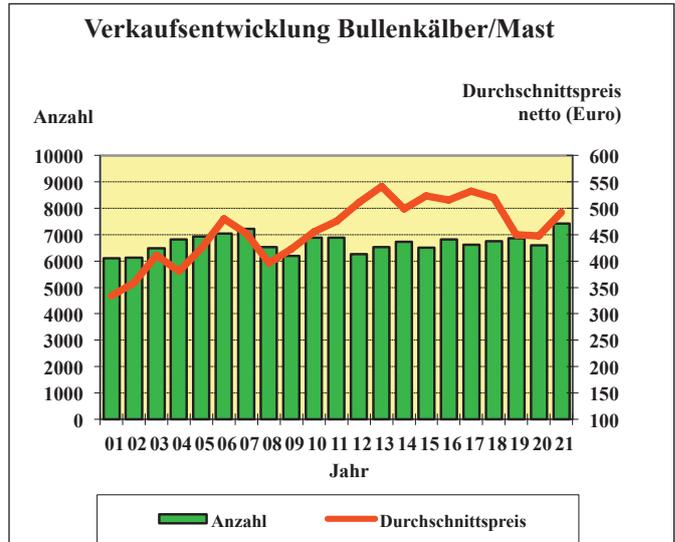
www.zott.de

Bullenkälber zur Weitermast

Das vergangene Jahr war geprägt von Veränderungen, aber auch von Neuerungen. Eine große Erleichterung war im Frühjahr die Aufhebung des Blauzungensperrgebiets. Massive Arbeitserleichterungen in der Marktvorbereitung, Marktablauf und dazu bessere Absatzmöglichkeiten waren die direkte Folge. Mit fast 7500 vermarkteten Kälbern konnte der Zuchtverband Wertingen fast 850 Tiere mehr über Märkte als im Vorjahr versteigern.

Im Sommer folgten dann noch einige strukturelle Veränderungen zum Markt selbst. Ab August wurde der Montag als „neuer“ Markttag im 14-tägigen Rhythmus eingeführt. Die Gründe hierfür lagen vor allem darin, neue und andere Vermarktungswege zu gehen, die sich letztendlich dann im Vergleich in noch besseren Auszahlungspreisen gegenüber unseren Vermarktungsmitgliedern widerspiegeln. Eine weitere Neuerung war eine parallel dazu eingeführte Festvermarktung. Zum einen bieten wir hiermit den Verkäufern eine weitere Vermarktungsalternative zum Markt; ein Orientierungspreis vor dem Markt ist garantiert, und zum anderen können Kreuzungen und auch Milchrasen über diesen Weg besser abgesetzt werden.

Gerade die Verkaufszahlen der jüngsten Monate lassen darauf schließen, dass die Umstellungen und Neuerungen erste Erfolge zeigen. Zunehmende Auftriebszahlen an den Märkten und Preise im oberen Preisdrittel beim bayernweiten Vergleich sprechen für sich. Diesen Weg werden wir konsequent mit Ihnen weiter gehen.

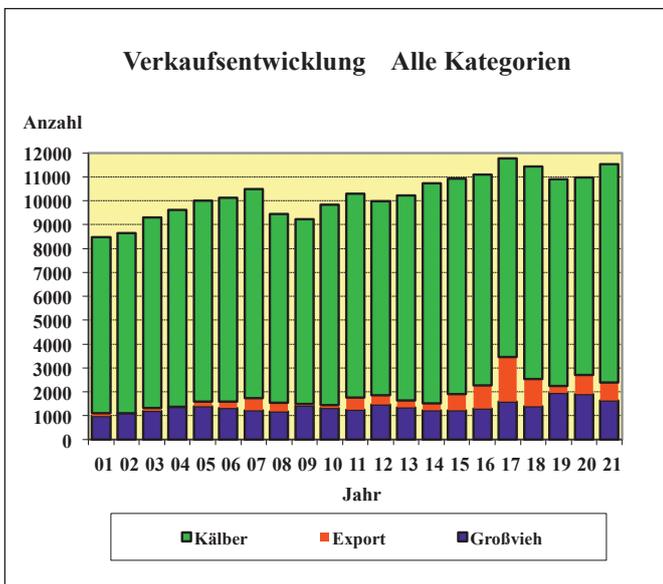


Bei der Preisauswertung nach Vätern wurde als Sortierkriterium die durchschnittliche Abweichung im kg-Preis zum jeweiligen Markt verwendet. Hier sticht von der Stückzahl Sisyphus ins Auge; seine Nachkommen bewegen sich im oberen Preissegment. Zweithäufigster Vater war Weitblick, der im Mittelfeld notierte.

Friedrich Wiedenmann / Johann Schwarz / Freddy Sandmeier

Nutzen Sie die guten Vermarktungsmöglichkeiten Ihres Verbandes mit

- Bullen, Jungkühen, Kalbinnen und Rindern über die Auktionen und ab Stall
- niedertragenden Kalbinnen, Jungrindern und Jungkühen in den Export
- Zucht- und Mastkälbern über die Auktion



Ihr Ansprechpartner für alle Druckprodukte!



GERHARD FINK

Ehringen · Am Bug 9 · 86757 Wallerstein
 Tel. 01 60/95 59 59 95 · Fax 0 90 81/2 90 67 82
 ger.fink@t-online.de



Dienstleistungen für die Druckvorstufe
 Digitaldruck · Druckservice

Versteigerungserlöse bei männlichen Nutzkälbern nach Vätern

Väter mit mindestens 40 Kälbern

sortiert nach Preisabweichung/kg vom jeweiligen Markttag

Vater	Anzahl	Alter Tage	Gewicht kg	Preis/Kalb netto €	Ø Abw. vom Markt €	Preis/kg netto €	Ø Abw. vom Markt €/kg
VELTLINER	40	45	97	499	+16	5,18	+0,27
MERCEDES	57	44	96	539	+7	5,63	+0,19
WECKER	41	45	99	563	+20	5,72	+0,17
SISYPHUS	245	46	96	504	+1	5,27	+0,13
WESTPARK	41	48	104	541	+39	5,21	+0,12
EUROPA	44	44	98	455	+5	4,69	+0,11
MAGNET	45	46	101	482	+17	4,80	+0,11
VOLLGAS	78	47	100	493	+12	5,00	+0,11
HUGOBOSS	52	45	97	507	+0	5,25	+0,11
SEHRGUT	52	48	98	488	+10	4,96	+0,11
VOTARY	45	44	98	486	+8	4,97	+0,10
ORKA	124	46	96	477	-2	4,99	+0,10
VLUTLICHT	78	47	102	500	+23	4,92	+0,09
MEDEL	69	45	102	477	+20	4,70	+0,07
MAHANGO	45	46	100	499	+9	5,03	+0,07
VOGTLAND	43	48	101	509	+19	5,06	+0,07
ZUBRINGER	166	46	98	508	+1	5,21	+0,05
ZEIGER	132	46	100	560	+11	5,67	+0,05
EFFEKT	65	51	96	515	-9	5,38	+0,04
HERZPOCHEN	230	48	98	470	-3	4,85	+0,03
HASHTAG	53	46	98	567	+5	5,81	+0,03
IMPERATIV	58	50	99	543	+4	5,52	+0,03
WISCONA	46	46	100	483	+10	4,84	+0,02
HERAKLES	158	45	101	515	+12	5,13	+0,01
WESTPOINT	102	50	99	478	+3	4,84	+0,01
WEITBLICK	181	46	95	479	-14	5,04	+0,01
PIZARRO	122	47	98	474	-3	4,85	+0,01
MILKA	91	46	97	482	-6	4,96	+0,01
VELIANO	101	48	100	485	+6	4,86	+0,01
Gesamt	6305	47	98	496	+0	5,07	+0,00
ZOMBIE	75	48	97	483	-10	5,00	-0,00
HERZFEUER	141	50	101	496	+3	4,97	-0,04
HURLY	41	51	100	463	-5	4,65	-0,10
HATTRICK	92	51	98	465	-20	4,76	-0,16
ECHO	71	50	104	460	-0	4,44	-0,23

Zuchtverband Wertingen



IHR PARTNER

RUND UM DIE KÄLBERVERMARKTUNG



***Wir vermarkten in der Schwabenhalle
über Auktion und Festvermarktung
Fleckvieh, Kreuzungen, Braunvieh, Holstein
Beste Qualität - Große Auswahl
100 % enthornt oder hornlos***

**Ansprech-
partner:**

Frederic Sandmeier

Tel: 08272/8006-2184 oder 0151-56792357

E-Mail: Frederic.Sandmeier@zv-wertingen.bayern.de

www: zv-wertingen.de

Michael Pfänder

Tel: 0173-5703102



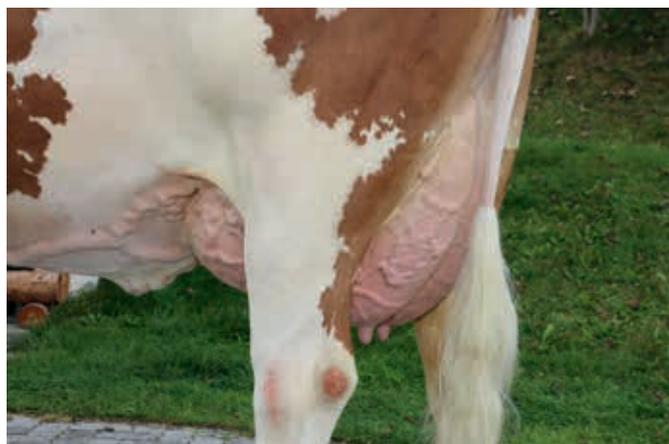
Erinnern Sie sich ...

... an den Sensationspreis am Jungkuhmarkt im letzten Jahr? Im März 2020 erlöste eine Varta-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Schürer-Hammon mit damals GZW 136 und MW 125 den sagenhaften Preis von 16.200 €. Den Zuschlag erhielt eine Käufergemeinschaft aus Österreich.



Für die Bieter war der Kauf ein absoluter Glücksgriff, wie sie jetzt stolz zurückgemeldet haben.

Die Varta-Tochter – sie heißt Mamba – hat im Sommer zum zweiten Mal gekalbt und steht nach einer Erstlaktation von 8710-4,18-3,96 jetzt bei 45 kg in der 2. Laktation. Die sehr exterieurstarke Kuh (85-81-88-91) hat über Embryotransfer schon neun Kälber gebracht, die enorm hoffnungsvoll sind (vier weibliche mit GZW zwischen 132 und 137; fünf männliche mit GZW zwischen 134 und 147).



Wir gratulieren zu den Zuchterfolgen und freuen uns, dass Wertinger Genetik so überzeugt.

Friedrich Wiedenmann

Maissorten 2022



Ernst-Arthur Bommer

Mobil: 01 72 / 5 67 50 64

MEINE EMPFEHLUNG

KWS FIGARO

S 250 / K 250

KWS SHAKO

S 280

www.kws.de/mais

ZUKUNFT SÄEN
SEIT 1856



Eine Ära geht zu Ende

Abschied nach über einem Vierteljahrhundert

Der langjährige Verbandsverwalter und Geschäftsführer beim Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh Wertingen, Georg Veh, wurde im September beim letzten Großviehmarkt in seiner aktiven Laufbahn in der Schwabenhalle im Kreis der Mitarbeiter und Züchter in den Ruhestand verabschiedet.

„Es ist ein wohlverdienter Ruhestand“, betonte der Vorsitzende Georg Kraus und blickte in der Laudatio zurück auf die jahrzehntelange Dienstzeit.

Georg Veh begann seine Karriere 1983 als Fachberater Rinderzucht beim damaligen Tierzuchtamt Wertingen und wechselte 1995 zum Zuchtverband, wo er mit Personalführung, Marktorganisation, Stallverkäufen, Zuchtviehexport, Mitgliederbetreuung und vielem mehr ein enorm vielseitiges Tätigkeitsfeld zu bearbeiten hatte.

Dazu gehörte auch das Wirken als Auktionator bei Großvieh- und Kälbermärkten. Als Versteigerer in Donauwörth, Günzburg und Wertingen ist er schon eine Institution geworden.

Im Rückblick war dieses Vierteljahrhundert eine sehr bewegte Zeit mit enormen Strukturveränderungen in der Milchviehhaltung und mit vielen großen Herausforderungen für den Zuchtverband. Dazu gehörten unter anderem die mehrfache Umorganisation der Märkte wegen Tierseuchen (IBR), aber auch wegen geänderter Strukturen (Treiben statt Führen) und ganz aktuell der Aufbau der Festvermarktung.

Die Zeit war geprägt von einem deutlichen Zuwachs bei den Verkaufszahlen, insbesondere bei Bullen und Jungkühen, es mussten aber auch massive Krisensituationen wie z.B. BSE und MKS bewältigt werden.

Mit dem Neubau der Schwabenhalle Wertingen wurde ein Großprojekt bewältigt, bei dem Georg Veh maßgeblich mitgewirkt hat. Wertingen hat sich seitdem als ein attraktiver Markttort, aber auch als Standort für regionale und überregionale Tierschauen etabliert. Die Vermarktungsprobleme wegen Tierseuchenbekämpfung am Zuchtvieh-, Kälbermarkt und im Export (IBR, BVD, Schmallen-



Eine Institution geworden: Über ein Vierteljahrhundert war Verbandsverwalter Georg Veh auch als Auktionator tätig – hie bei seiner letzten offiziellen „Amtshandlung“ am Septembermarkt.

berg, Blauzunge), aber auch die zunehmenden Erschwernisse und immer mehr Bürokratie beim Zuchtviehexport brachten ständig neue Rahmenbedingungen und oft sehr kurzfristig auftretenden Hemmschuhe mit sich, die Georg Veh mit Erfahrung und Sachverstand, mit überlegtem, ruhigen Handeln, mit der oft nötigen Gelassenheit, vor allem aber mit dem Einbezug der Mitarbeiter als echter Teamplayer mit kollegialem Führungsstil gut bewältigt hat. Der Vorsitzende bedankte sich im Namen der Vorstandschaft, des Verbandsausschusses, der Mitarbeiter und der Mitgliedsbetriebe, aber auch ganz persönlich mit einem großen Geschenkkorb mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt, aber auch mit einer Einladung: „Du bist immer hier in der Schwabenhalle willkommen – gerne auch als Aushilfsauktionator“ Die offizielle Verabschiedung im Kreis der Ausschuss-Mitglieder, Verbandsmitarbeiter und aller Beschäftigten im Haus der Tierzucht konnte aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht stattfinden und wird baldmöglichst nachgeholt.

Frühzeitig und vorausschauend wurde die Nachfolge von Georg Veh geregelt. Er übergibt an Johann Schwarz und Freddy Sandmeier, die als „Doppelspitze“ fungieren.

Johann Schwarz ist schwerpunktmäßig für die Bereiche Zucht, Herdbuchführung und Zuchtviehvermarktung zuständig; Freddy Sandmeier übernimmt die Bereiche Kälbervermarktung und Export.

Friedrich Wiedenmann



Auch die Verabschiedung des langjährigen Verbandsverwalters Georg Veh im Rahmen des September-Zuchtviehmarktes war von Corona geprägt....



...trotzdem sollte auch ein „normales“ Bild entstehen. Also: Für kurze Zeit Luft anhalten und Mindestabstände unterschreiten.



Georg Veh hinterlässt ein wohlbestelltes Feld und übergibt die Amtsgeschäfte an Johann Schwarz und Freddy Sandmeier, die sich die Aufgabenbereiche Zucht, Herdbuchführung Zuchtviehvermarktung / Kälbervermarktung und Export als „Doppelspitze“ teilen.



Unser Kälbertransporteur und Markthelfer Siegfried Wiedenmann aus Hausen lud seine Markthelferkollegen zur Besichtigung des neuen Milchviehstalls ein. Danach ließ es sich die Familie Wiedenmann nicht nehmen, mit einem Weißwurst-Frühstück aufzuwarten und auf den sehr gut gelungenen Stall anzustoßen.



VER | SICHER | UNGS
KAMMER | BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Unser Schutzschirm für Ihre Tiere.

Ihre Landwirtschaft sichert unsere tägliche Ernährung. Deshalb verdient sie den höchsten Schutz. Wir bieten Ihnen alle Versicherungen aus einer Hand: für Sie und Ihre Familie, Ihren Hof, die Ernte und Ihre Tiere.

Mehr Informationen erhalten Sie in über 4.000 Versicherungsagenturen und Sparkassen in Ihrer Nähe oder unter www.versicherungskammer-bayern.de.

Versicherungskammer Bayern
Maximilianstraße 53 · 80530 München
Telefon 089 2160-0

 Finanzgruppe

Drei Wertinger Zuchtbetriebe unter den Top Ten der Fleckviehzüchter des Jahres

Unter den süddeutschen Fleckviehzüchtern findet jährlich die Wahl zum „Züchter des Jahres“ statt. Die 13.000 Fleckvieh-Herdbuchbetriebe werden dabei nach ihren Züchterfolgen - in erster Linie nach den gezüchteten Bullen für den Einsatz an einer Besamungsstation, aber auch nach Tierschauerfolgen und Herdenlebensleistung - rangiert. Dabei schafften es 250 Betriebe in die Endauswahl. Die Top Ten wurden bereits in der Zeitschrift „Fleckvieh“ vorgestellt und geehrt.

Herausragender Erfolg für die Schürer-Hammon GbR aus Lehmingen - vierter Sieg in Folge



Sensationell: Nach dem Hatrick im vergangenen Jahr legte die Schürer-Hammon GbR, Lehmingen noch eins drauf und errang mit 608 Punkten - auch heuer wieder mit großem Abstand - zum vierten Mal in Folge Platz 1. Das hat bisher noch kein anderer Betrieb geschafft.

Maßgeblich für den Erfolg waren die geprüften Bullen aus dem GJ 2014 Macarena und Walk sowie die genomischen Jungvererber aus dem GJ 2019/20 Helios, Majo, Mond, Vengaboy, Venol, Vespucci, Videto, Vienna, Vils, Wanko, Westwind, Zeiger, Zimt, Zubringer.

4. Platz: Böhm GbR, Oppertshofen



Auf Rang vier schaffte es Familie Böhm aus Oppertshofen. Insgesamt 253 Punkte brachten die nachkommengeprüften Bullen Hambo PS und Hoffnung PS; sowie die genomischen Jungvererber Effekt Pp, Hütttau PS, Vargas, Waitara und Zackzack.

7. Platz: Gschoßmann, Unterschönbach



Nur kurz dahinter landete auf Rang sieben mit 178 Punkten Familie Gschoßmann aus Unterschönbach. Ausschlaggebend waren die genomische Jungvererbe Himmelblau, Morox PS, Westpark, Westpoint und Zar.

Herzliche Gratulation allen drei Züchterfamilien zu den hervorragenden Züchterfolgen. Mit drei Platzierungen heimischer Züchter unter den Top Ten schaffte auch der Zuchtverband Wertingen eine beeindruckende und noch nie erreichte Erfolgsbilanz.

Friedrich Wiedenmann



Coronabedingt konnte die Trophäe zum Züchter des Jahres erst verspätet – im Rahmen des Zuchtviehmarktes in Wertingen überreicht werden.

Im Bild (vorn von links): Geschäftsführer Dr Johann Ertl von der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Rinderzüchter, der die Laudatio hielt und den Preis überreichte, Rainer Schürer, Lehmingen; Zuchtverbandsvorsitzender Georg Kraus; (hinten von links) Zuchtleiter Friedrich Wiedenmann; Andreas Böhm, Oppertshofen und Martin Gschoßmann, Unterschönbach.

Lebensleistungskühe



684 DE 0943512701 geb. 08.05.2009
V: unbek. MV: REGIO
9/10,1 11.413 3,46 395 3,2 373
LL: 114.785 Milch kg 7.728 F+E kg
Betrieb: **WISSMILLER STEFAN, UNTEREGG**



RANIA DE 0942777838 geb. 24.05.2009
V: RAIMAR MV: RUCK
10/10,0 10.727 4,11 441 3,41 366
LL: 107.477 Milch kg 8.083 F+E kg
Betrieb: **BOEHM GBR, TAPFHEIM**



GERTI DE 0943447258 geb. 06.01.2009
V: WISPER MV: unbek.
9/10,6 10.713 4,32 463 3,18 340
LL: 113.029 Milch kg 8.470 F+E kg
Betrieb: **SCHOBEL ALEXANDER, LEGAU**



PAULA DE 0943833150 geb. 25.07.2009
V: ZWIRN MV: MARTL DE
9/10,0 10.660 4,22 450 3,65 389
LL: 106.716 Milch kg 8.401 F+E kg
Betrieb: **KIRSCHENHOFER CHRISTIAN, BIBERTAL**



GERDA DE 0943129952 geb. 24.12.2008
V: INDEX MV: RUTSCH
8/10,2 10.855 4,17 453 3,64 395
LL: 111.133 Milch kg 8.687 F+E kg
Betrieb: **CHRIST MARKUS, EHINGEN**



899 DE 0944184371 geb. 27.03.2010
V: DIONYSOS MV: RATGEBER
8/9,1 11.678 3,20 374 3,44 402
LL: 106.250 Milch kg 7.062 F+E kg
Betrieb: **HERMANNS AGRAR GBR, ZIERTHEIM**



PIA DE 0944402082 geb. 08.11.2009
V: VANSTEIN MV: ROWEIN
7/9,7 11.417 4,50 514 3,35 382
LL: 110.257 Milch kg 8.655 F+E kg
Betrieb: **SCHOBEL ALEXANDER, LEGAU**



FIFFI DE 0943447267 geb. 29.01.2009
V: VODACH MV: HUMANUS
10/10,4 10.190 3,91 399 3,15 321
LL: 105.833 Milch kg 7.473 F+E kg
Betrieb: **SCHOBEL ALEXANDER, LEGAU**



MINA DE 0941558035 geb. 09.05.2008
 V: MALACH MV: SPONSOR
 12/11,2 9.428 3,73 351 3,48 328
 LL: 105.821 Milch kg 7.627 F+E kg
 Betrieb: **MERK STEPHAN, KUTZENHAUSEN**



TORY DE 0941242366 geb. 04.01.2007
 V: MADERA MV: WINZER
 12/12,5 8.354 3,96 330 3,34 279
 LL: 104.580 Milch kg 7.627 F+E kg
 Betrieb: **SCHWARZLAENDER FRIEDRICH, MUNNINGEN**



ILSE DE 0941234163 geb. 26.07.2006
 V: ROLAND MV: INTERPOL
 13/12,8 8.228 4,37 359 3,22 265
 LL: 105.503 Milch kg 8.009 F+E kg
 Betrieb: **GUGGENBERGER GBR, DIEDORF**



GIDA DE 0942540811 geb. 06.10.2007
 V: VODACH MV: WEINOLD
 10/11,7 8.913 4,34 387 3,57 318
 LL: 104.054 Milch kg 8.235 F+E kg
 Betrieb: **EBERLE MICHAEL, FINNINGEN**



79 594 DE 0985979594 geb. 24.10.2008
 V: unbek. MV: unbek.
 9/10,7 9.858 3,69 363 3,39 334
 LL: 105.166 Milch kg 7.441 F+E kg
 Betrieb: **LEITENMAIER MICHAEL, KUTZENHAUSEN**



BIRKE DE 0941239217 geb. 27.06.2007
 V: ZAHNER MV: HUMLANG
 10/11,9 8.715 4,00 349 3,41 298
 LL: 103.696 Milch kg 7.693 F+E kg
 Betrieb: **GINGELE GBR, ICHENHAUSEN**



LOLLI DE 0944382292 geb. 08.12.2009
 V: MANITOBA MV: ENGADIN
 10/9,6 10.882 3,93 427 3,37 366
 LL: 104.916 Milch kg 7.654 F+E kg
 Betrieb: **DIRR HANS-JUERGEN, BIBERTAL**



LILIAN DE 0941348869 geb. 18.09.2006
 V: WINNIPEG MV: ROBERT
 +11/12,4 8.378 4,35 364 3,44 289
 LL: 103.617 Milch kg 8:076 F+E kg
 Betrieb: **RUISINGER GBR,RAIN**



ROSELLA DE 0943831222 geb. 15.01.2009
V: INDER MV: SAFIR
11/10,4 9.894 3,87 383 3,33 330
LL: 103.194 Milch kg 7.435 F+E kg
Betrieb: **STEINLE KONRAD, BISSINGEN**



GERLA DE 0940805197 geb. 21.07.2006
V: EFFEKT MV: RUMBA
+11/11,5 8.900 4,00 356 3,47 309
LL: 102.529 Milch kg 7.661 F+E kg
Betrieb: **MAYER GBR, SALGEN**



BLACKY DE 0943837451 geb. 14.09.2009
V: MAISTERN MV: ENGADIN
9/9,7 10.615 3,55 377 3,20 340
LL: 102.605 Milch kg 6.927 F+E kg
Betrieb: **LEINFELDER JOHANN, DONAUWOERTH**



MARTANA DE 0944016496 geb. 27.11.2009
V: VANSTEIN MV: DIOLF
9/9,6 10.627 4,07 432 3,45 366
LL: 102.365 Milch kg 7.695 F+E kg
Betrieb: **BURKHART JUERGEN, DEISENHAUSEN**



DIXI DE 0943447277 geb. 09.04.2009
V: WINOB MV: REMOOR
9/10,1 10.182 3,33 339 3,38 344
LL: 102.604 Milch kg 6.885 F+E kg
Betrieb: **SCHOBEL ALEXANDER, LEGAU**



GEMSE DE 0940977740 geb. 18.11.2006
V: MACHO MV: ROTGLUT
12/12,7 8.070 4,62 373 3,53 285
LL: 102.325 Milch kg 8.334 F+E kg
Betrieb: **WIEDEMANN GABRIELE, LAUINGEN**



SOFIE DE 0942720986 geb. 30.05.2008
V: POLDI MV: ROSNER
10/11,1 9.219 4,25 392 3,43 316
LL: 102.568 Milch kg 7.883 F+E kg
Betrieb: **WIEDEMANN HANS, GLOETT**



FANTA DE 0942721412 geb. 24.04.2008
V: ZAHNER MV: RALBOS
12/11,2 9.107 4,17 379 3,51 320
LL: 102.068 Milch kg 7.838 F+E kg
Betrieb: **REITER FRANZ, BIBERTAL**



ROSMARI DE 0941563131 geb. 07.08.2007
 V: MALACH MV: MADERA
 +11/11,2 9.081 4,76 433 3,54 321
 LL: 101.829 Milch kg 8:456 F+E kg
 Betrieb: **DIRR SEBASTIAN, PFAFFENHOFEN**



MILKIWAY DE 0943132438 geb. 28.10.2008
 V: MICMAC MV: HOCHREP
 +9/10,0 10.116 4,02 407 3,44 348
 LL: 100.798 Milch kg 7:520 F+E kg
 Betrieb: **BOEHM GBR, OPPERTSHOFEN**



B DE 0942086858 geb. 23.08.2008
 V: FABER MV: HORST
 8/10,6 9.594 4,35 417 3,71 356
 LL: 101.669 Milch kg 8.192 F+E kg
 Betrieb: **HOERR ERICH, MERTINGEN**



GUDRUN DE 0813813798 geb. 19.06.2007
 V: ROMSEL MV: FAUSTUS
 +12/11,1 8.451 4,45 376 3,48 294
 LL: 100.694 Milch kg 7.969 F+E kg
 Betrieb: **HENNE GBR, ALTDORF**



GISMA DE 0943125336 geb. 31.01.2009
 V: MANITOBA MV: PLACIDO
 10/10,2 9.936 4,10 407 3,22 320
 LL: 100.915 Milch kg 7.385 F+E kg
 Betrieb: **EBERLE MICHAEL, FINNINGEN**



GITTA DE 0942721408 geb. 03.04.2008
 V: WEINOLD MV: MARIO
 11/11,4 8.822 4,05 357 3,65 322
 LL: 100.664 Milch kg 7.751 F+E kg
 Betrieb: **REITER FRANZ, BIBERTAL**



ZAMBA DE 0941912929 geb. 06.09.2007
 V: RORB MV: MANSO
 +8/9,1 11.055 4,05 448 3,73 412
 LL: 100.824 Milch kg 7:839 F+E kg
 Betrieb: **HOFMAYR W. U. M. GBR, ROGGENBURG**



SULA DE 0942084609 geb. 11.11.2007
 V: MARTL DE MV: GERONIMO
 +10/11,5 8.742 4,09 358 3,55 311
 LL: 100.541 Milch kg 7.684 F+E kg
 Betrieb: **LANDWEHR ERICH, NEU-ULM**



PAULI DE 0941912929 geb. 06.09.2007
 V: MOREMIO MV: HIREX
 11/11,9 8.407 3,34 281 2,96 249
 LL: 100.028 Milch kg 6.299 F+E kg
 Betrieb: **NATURLAND BISSINGER, MERTINGEN**

FATURA DE 0941912929 geb. 06.09.2007
 V: MOREMIO MV: unbek.
 +9/10,4 10.713 4,17 447 3,58 384
 LL: 111.594 Milch kg 8.653 F+E kg
 Betrieb: **PETRICH MARTIN, OTTOBEUREN**

BRANDWE DE 0941908968 geb. 13.12.2007
 V: WEBAL MV: RANDY
 +9/10,9 9.880 4,09 404 3,42 338
 LL: 107.595 Milch kg 8.078 F+E kg
 Betrieb: **JALL JOHANN GBR, HOECHTAEDT**

248 DE 0944384792 geb. 14.11.2009
 V: MALACH MV: WIPP
 +10/10 110.440 3,77 393 3,62 378
 LL: 105.943 Milch kg 7.825 F+E kg
 Betrieb: **KAESMEYER GBR, GLOETT**

1030 DE 0942938580 geb. 15.12.2008
 V: INDER MV: ROMEL
 +11/10,7 9.933 3,70 368 3,12 310
 LL: 105.837 Milch kg 7.222 F+E kg
 Betrieb: **REITMAYER JOHANN, HORGAU**

LILLY DE 0942440341 geb. 20.07.2008
 V: DON JUAN MV: WATERBERG
 +10/10,9 9.646 3,95 381 3,33 321
 LL: 105.477 Milch kg 7.679 F+E kg
 Betrieb: **SEITZ CHRISTIAN, NEUSAESS**

ELSE DE 0943499597 geb. 27.06.2009
 V: CANVAS MV: unbek.
 10/9,8 10.669 3,82 408 3,19 340
 LL: 104.765 Milch kg 7.341 F+E kg
 Betrieb: **SCHAEFER FERDINAND, PFAFFENHOFEN**

SINDY DE 0944384792 geb. 14.11.2009
 V: RAINER MV: REGIO
 +9/9,7 10.608 4,14 439 3,70 393
 LL: 102.590 Milch kg 8.045 F+E kg
 Betrieb: **HOFMAYR W. U. M. GBR, ROGGENBURG**

NIKI DE 0942224890 geb. 20.12.2007
 V: REPTTEIT MV: JUX
 +12/11,3 9.060 4,45 403 3,24 293
 LL: 102.020 Milch kg 7.844 F+E kg
 Betrieb: **FLEINER FRANZ GBR, KUTZENHAUSEN**

HEDI DE 0938366314 geb. 01.06.2005
 V: POLDI MV: ROLO
 +13/12,4 8.211 4,80 394 3,59 294
 LL: 101.839 Milch kg 8.544 F+E kg
 Betrieb: **HAEUSLER WERNER, FINNINGEN**

MOGLI DE 0936231477 geb. 03.11.2003
 V: ENGADIN MV: SPIRO
 +14/14,4 7.016 4,54 319 3,56 249
 LL: 101.091 Milch kg 8.185 F+E kg
 Betrieb: **PORT MANFRED, GRABEN**

402 DE 0942225874 geb. 18.01.2008
 V: RATGEBER MV: RUMBA
 8/10,8 9.296 3,85 358 3,53 328
 LL: 100.731 Milch kg 7.432 F+E kg
 Betrieb: **WIEDEMANN BERNHARD, BURTENBACH**

ULLI DE 0943055541 geb. 28.06.2008
 V: ILION MV: MORROR
 +10/11 9.179 4,35 399 3,54 325
 LL: 100.690 Milch kg 7.945 F+E kg
 Betrieb: **MAYER STEFAN, OTTING**

DORIS DE 0941398576 geb. 06.08.2007
 V: MADERA MV: HOCHREP
 +10/11,1 8.979 4,23 380 3,40 306
 LL: 100.050 Milch kg 7.640 F+E kg
 Betrieb: **SCHAEBLE GUENTHER, BUTTENWIESEN**

Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V. (EGZH)

Vorstandschafft (seit 13.05.2017)

1. Vorsitzender: Manfred Wieser (Mittelfranken)
 2. Vorsitzender: Stephan Neher (Schwaben)
 3. Vorsitzender: Gerhard Küspert (Oberfranken)
 Geschäftsführer: Martin Heudecker
 Verkaufsberater: Werner Rauch
 (auch zuständig für Schwaben)

Die EGZH hat ihren Sitz im „Kompetenzzentrum Zucht“, 85586 Grub/Poing, Senator-Gerauer-Str. 23a.



Die EGZH-Geschäftsstelle im Kompetenzzentrum Zucht in Grub



In Schwaben gibt es zwei PI-Zuchtbetriebe und einen DL-Zuchtbetrieb mit in der Summe 122 HB-Stammsauen. Ein PI-Züchter zieht zusätzlich im arbeitsteiligen System „Optima“-Jungsaunen und „Optima D 50“- Jungsaunen, welche auf dem regionalen Markt angeboten werden.

Die Jungsaunen-Vermehrung konzentriert sich auf wenige HB-Betriebe in Franken und Niederbayern.

Alle Jungsaunen-Vermehrer züchten jetzt ausschließlich „Optima“-Jungsaunen in DL-Reinzucht, DEXDL- bzw. DLxDE-Kreuzungszucht und auch mit DNA-DE-Einkreuzung.

Bayernweit züchten 10–12 Betriebe die Vaterrasse PI.

Zuchttierabsatz (01.01.2020 – 31.12.2020)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verkaufszahlen der EGZH Bayern.

Verkaufte Zuchttiere	Anzahl	Differenz zum Vorjahr
Eber	1.622	-31
Sauen tragend	1.777	+122
Sauen angedeckt	819	-191
Sauen deckfähig	11.443	-1.621
Zuchtläufer	8.828	+555
Summe	24.489	-1.166

Eberabsatz

Der Eberabsatz blieb im Jahre 2020 mit 1.622 Tieren annähernd stabil.

Aufgrund der rückläufigen Sauenbestände verringerte sich die Nachfrage im Inland weiter, jedoch konnte der Export von PI-Ebern nach Spanien, aber auch in andere EU-Länder, den Absatzrückgang abfedern. Der Exportanteil liegt nun schon seit mehreren Jahren deutlich über 60%.

Die EGZH weist zur besseren Bewerbung im nationalen und europäischen Wettbewerb Labels für folgende nachgefragte Vererbungsschwerpunkte aus:

- „Bavarian Turbo“ – der Wachstumseber,
- „Bavarian Goliath“ – der Fleischeber,
- „Bavarian Fitcol“ – der reinerbig Coli-F 18 resistente Eber und ganz neu
- „Bavarian Relax“ – der „entspannte“ Eber



Neues Eberlabel:

„Bavarian Relax“

In enger Abstimmung mit der LfL und den beiden bayerischen Besamungsstationen ist es der EGZH gelungen, den neuesten Eber für „die Ruhe“ im Stall zu präsentieren. Er ist durch die Kombination der Selektionsmerkmale äußerst vielversprechend und vereint nahezu alle Anforderungen, welche der Markt an „ruhige Eber“ stellt. Es wird bei diesem Label auf ausgeglichene Tiere selektiert. Zusätzlich kommen wissenschaftlich basierte Stresstests zur Anwendung und die Eber werden nach SINS bonitiert. Zugleich wird ein Komplex aus vielen Zuchtmerkmalen hinterlegt, welcher aus den Erfahrungen der intensiven Arbeit, vor allem aus den Leistungsprüfungsanstalten stammt. So handelt es sich beim „Bavarian Relax“ Eber-Label um den „ruhigsten bzw. entspanntesten“ Pietraineber am Markt.

Durch die regelmäßig gewonnenen Erkenntnisse bei Langschwanzferkeln an den bayerischen Leistungsprüfungsanstalten kann der Eber in den besonderen Merkmalen zielführend weiterentwickelt werden. Das Projekt wird vom Freistaat Bayern mit einer Million Euro unterstützt.



Relax-Eber

Jungsauenabsatz

Aufgrund der deutschlandweit rasanten Abstockung der Zuchtsauenbestände ist auch in Bayern der Absatz von deckfähigen, angedeckten und tragenden Jungsauen rückläufig. Auch ist die Eigenremontierung von Jungsauen im „Closed Herd“-System in Bayern weit verbreitet.

Die intensivierte Zuchtarbeit der EGZH weist positive Anzeichen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit auf. Alle HB-Stamm-sauen müssen bei ihrer Aufnahme in das Herdbuch positiv genomisch selektiert sein. Ebenso wird intensiv auf die Anpaarung von ausgewählten Zuchtebern mit überdurchschnittlicher Vererbungsleistung geachtet. Alle EGZH-Jungsauen-Vermehrer können nun Jungsauen mit dem Label „Bavarian Genetics-Optima“ anbieten.

Der Kundschaft stehen neben der Anpaarung auf der Vaterseite mit den bisherigen baye-rischen und CH-DE-Ebern auch Kreuzungs-Jungsauen mit DNA-DE-Genetik zu Verfügung. Diese werden mit dem Label „Bavarian Genetics-Optima D50“ angeboten.

In Schwaben werden von einem Zuchtbetrieb in größeren Umfang „Bavarian Genetics-Optima“-Jungsauen aufgezogen, die vor allem für den heimischen Markt bestimmt sind.



Bernhard Linder



Als Partner der Landwirtschaft sind wir seit jeher eng mit den örtlichen Betrieben verbunden. Ein ganzheitliches Betreuungskonzept hilft uns, Ihre Situation zu erfassen und Ihnen die Lösungen anzubieten, die Sie brauchen. Sprechen Sie mit uns. www.vr.de

Raiffeisenbanken Volksbanken
im Landkreis Dillingen 

Vereinigung Schwäbischer Schafhalter e.V.

Weitgehend der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen sind auch dieses Jahr die sonst üblichen Vereinsveranstaltungen. Im Frühjahr fand kein einziger der regionalen Schäfertreffs statt und auch an die Abhaltung der Mitgliederversammlung war nicht zu denken. Erst im Herbst wurde die relativ günstige Corona-Lage genutzt und für den 8. Oktober die Jahresmitgliederversammlung angesetzt. Aufgrund der kurzfristigen Terminfestlegung wurde erstmals auf einen Hauptvortrag verzichtet und das Programm im Wesentlichen auf die notwendigen Vereinsregularien beschränkt. Vom Landesverband Bay. Schafhalter war der neue Geschäftsführer Martin Bartl vertreten und konnte sich erstmals offiziell den schwäbischen Vereinsmitgliedern vorstellen. Er berichtete über verschiedene aktuelle Themen aus der Verbandsarbeit. Haupttagesordnungspunkt waren aber die Neuwahlen für den Ausschuss und die Vorstandschaft der VSSH, die regulär bereits im letzten Jahr fällig gewesen wären. Vorsitzender der Vereinigung bleibt Jürgen Maucher (Mindelheim) und auch beim Stellvertreter hat sich mit Julian Eggstein (Freihalden) nichts geändert. Neuer Kassier ist Johannes Joder (Mindelau) und neuer Schriftführer Franz Mühlbauer (Eppishausen). Beide sind auch neu im Ausschuss vertreten. Als weitere Beisitzer gewählt wurden: Ernst Huber (Ziemetshausen), Xaver Schäffler (Türkheim), Wolfgang Seifert (Zusmarshausen), Franz Rupprecht (Fünfstetten), Daniel Anthuber (Wehringen) und Ederle Jörg (neu) (Gannertshofen).

Ausgeschieden ist aus gesundheitlichen Gründen nach 20jähriger Mitgliedschaft im Ausschuss Georg Ederle (Gannertshofen). Nicht mehr kandidiert haben und damit auch ausgeschieden sind nach einer Wahlperiode Simone Prinzing (Harburg) und Stefan Fech (Wortelstetten).



Landschaftspflege mit Merinolandschafen

2020 ist die VSSH 50 Jahre alt geworden. Das Schäferfest, das damals zur Feier des Jubiläums geplant war, soll nun endlich nächstes Jahr stattfinden. Als Termin angedacht ist Sonntag, der 24. Juli 2022. Veranstaltungsort soll das Gelände der Kreisheimatstube in Stoffenried sein.

Georg Zettler

Verband Schwäbischer Ziegenzüchter und -halter e.V.

Pandemiebedingt fanden 2021 durch den schwäbischen Bezirksverband keine Veranstaltungen statt. Die Hoffnungen, dieses Jahr das 100jährige Bestehen des Verbandes nachfeiern zu können, haben sich schon früh zerschlagen. Nun ist ein neuer Anlauf für 2022 geplant. Pfingstsonntag und -montag, 5. und 6. Juni, soll nun die Verbandsgründung im Jahr 1920 gefeiert werden. Auf dem Gelände des Bauernhofmuseums in Illerbeuren ist ein vielfältiges Programm geplant. Züchterisches Highlight wird die Landesziegenschau mit Beteiligung von Ziegenzüchtern aus ganz Bayern sein.

Die Ziegenhaltung in Bayern ist überwiegend kleinstrukturiert. Von den 1.692 Betrieben, die dieses Jahr im Viehverzeichnis zum Mehrfachantrag Ziegen angegeben haben, halten nur 224 Bestände mit über 20 Mutterziegen. Mit 17.648 Mutterziegen halten diese aber ca. 70 % des Gesamtbestandes von 24.970 Tieren. Neben Hüteschäfern, die zusätzlich zu den Schafen zur Landschaftspflege größere Ziegenherden mitführen, werden in den größeren Betrieben die Ziegen hauptsächlich zur Milchherzeugung gehalten. Schwerpunkte der Erwerbsmilchziegenhaltung befinden sich im südlichen Oberbayern und Schwaben, da der wichtigste Abnehmer für Ziegenmilch, die Molkerei Andechser Natur, ihren Sitz in Andechs hat. In den letzten Jahren ist der Markt für Ziegenmilchprodukte gewachsen, allerdings



Behornte BDE-Mutterziegen im Auslauf

ist er eine Marktnische geblieben. So ist es für landwirtschaftliche Betriebe, die eine Umstellung auf Milchziegen überlegen, nur vereinzelt möglich, einen Abnehmer zu finden.

Georg Zettler

Erzeugergemeinschaft Franken-Schwaben – Tierische Veredelung w.V.

Die Erzeugergemeinschaft hat ihren Hauptsitz in Wertingen-Geratshofen, Hettlinger Str. 6 + 10.

Weitere Niederlassungen sind in Ansbach-Elpersdorf (Mittelfranken) und Rödental-Spittelstein (Oberfranken)

Vorstandsvorsitzender ist seit der Gründung am 01.07.2010 Herr Stephan Neher, Untermedlingen (Lkr. Dillingen).

Geschäftsführer ist Herr Burkhard Hock.



Dieser Erzeugergemeinschaft gehören rund 3.500 landwirtschaftliche Betriebe als Mitglieder, vor allem in den Regierungsbezirken Schwaben sowie Mittel-, Ober- und Unterfranken an.

Das Geschäftsfeld umfasst die Vermarktung von Nutztvieh wie Ferkel, Kälber und Fresser sowie die Vermarktung von Schlachttieren wie Mastschweinen, Altsauen, Mastbullen, Kühe und Färsen.

Zur EG-Franken-Schwaben gehören auch einige Tochterunternehmen und eine Beteiligung am Schlachthof in Augsburg. Die SEG Tierhaltungsbedarf GmbH hat in Schwaben und in den angrenzenden Gebieten eine führende Marktstellung.

Der Corona bedingte Lockdown im April 2020 mit der Konsequenz der Schließung der Gastronomie und der vorübergehenden Schließung großer Schlachthöfe in Deutschland führte zu einem dramatischen Stau in der Schlachtschweinevermarktung im Frühjahr und Sommer 2020. Der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) Anfang September 2020 verschärfte die Situation in der Schweinehaltung und führte zu einem Absturz der Preise. Der durch die ASP bedingte Wegfall des Exportgeschäftes mit China verschärfte den Nachfragerückgang im Inland zusätzlich. Seitdem stagniert der Schweinemarkt auf einer **historischen** Tiefpreisphase in der Schlachtschweine- und Ferkelvermarktung. Der Absatz von Schlachtschweinen in Süddeutschland war im Herbst 2021 möglich, allerdings auf niedrigstem Preisniveau.

Im Rahmen der Initiative Tierwohl startete zum 01.07.2021 im Lebensmittelhandel die Umstellung auf Haltungsstufe 2 im Frischfleisch- und teilweise auch im Wurstsegment. Bei Haltungsstufe 2 verpflichten sich die Mäster u.a. zu einem 10% höheren Platzangebot gegenüber den gesetzlichen Vorgaben und zu einem zusätzlichen Angebot von Raufutter. Die Tierwohlprämien werden seit diesem Zeitpunkt vom Handel direkt über die Schlachthöfe und Vermarkter an die Mäster ausbezahlt. Im Zeitraum vom 01.07.2020 – 30.06.2021 wurden von der Erzeu-

gergemeinschaft 684.563 Qualitätsferkel (- 18.646 zum Vorjahr) und 220.806 System- und Aufzuchtferkel (- 41.382 zum Vorjahr) vermarktet. Die o.g. Marktverwerfungen führten zu einem deutlichen Rückgang der Vermarktungszahlen bei Ferkel, obwohl die Ferkelimporte aus Holland und Dänemark nach Deutschland deutlich zurückgeführt bzw. auf den lukrativeren Markt nach Spanien umgeleitet wurden.

Bei den Schlachtschweinen wurden 615.259 Tiere (- 44.196 zum Vorjahr) vermarktet. Damit setzt sich in der Schlachtschweinevermarktung der Trend der letzten Jahre fort bzw. wird durch die Reduzierung der Mastbestände im Rahmen der Initiative Tierwohl verstärkt.

Im gleichen Zeitraum wurden über die Erzeugergemeinschaft 7.647 Nutzkälber (- 168 zum Vorjahr) und 4.824 Fresser (- 459) zum Vorjahr aus Mitgliedsbetrieben vermarktet.

Einzig positiv entwickelten sich die Vermarktungszahlen in der Rindermast. So wurden im Wirtschaftsjahr 2020/2021 26.686 Bullen (+ 1.433 zum Vorjahr) vermarktet. Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre, mit deutlichen Zuwächsen der Vermarktungszahlen in diesem Segment setzt sich damit weiter fort. Bei Kühen und Rindern wurden 14.746 Tiere vermarktet (- 774 zum Vorjahr), was erstmalig seit 8 Jahren einen Einbruch in der positiven Entwicklung der vergangenen Jahre bedeutet.

Ferkelvermarktung vom 01.07.2020 – 30.06.2021

Jahr	Qualitätsferkel (Stück)	System und Aufzuchtferkel (Stück)
2015/16	763.210	289.821
2016/17	745.912	272.609
2017/18	742.427	256.526
2018/19	711.868	262.473
2019/20	703.209	262.188
2020/21	684.563	220.806
Differenz zum Vorjahr	-18.646	-41.382

Kälber-/ Fresser-Vermarktung vom 01.07.2020 – 30.06.2021

Jahr	Kälber (Stück)	Fresser (Stück)
2016/17	8.071	5.755
2017/18	7.659	5.756
2018/19	7.276	5.507
2019/20	7.815	5.283
2020/21	7.647	4.824
Differenz zum Vorjahr	-168	-459

Vermarktung von Schlachttieren vom 01.07.2019 – 30.06.2020

Jahr	Schweine (Stück)	Bullen (Stück)	Kühe / Rinder (Stück)
2016/17	724.109	23.694	13.206
2017/18	715.746	24.782	14.622
2018/19	685.867	24.454	15.537
2019/20	659.455	25.253	15.520
2020/21	615.259	26.686	14.746
Differenz zum Vorjahr	-44.196	+1.433	-774

Wolfgang Grob / Bernhard Linder

Milcherzeugerring



Aktuelles zum Gesundheitsmonitoring Pro Gesund

Stoffwechsel, Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit, Kälbergesundheit und Schlachtbefunde, Beobachtungen, Diagnosen und Behandlungen. Mit Pro Gesund behalten Sie jederzeit den Überblick über die wichtigsten Gesundheitsthemen und erhalten wertvolle Unterstützung bei wichtigen Managemententscheidungen.

Allgemein

Mit Pro Gesund bietet das LKV Bayern seinen MLP-Mitgliedern eine freiwillige und kostenlose Onlineanwendung für das Herdengesundheitsmonitoring an. Damit können die erhobenen MLP-Daten noch besser genutzt werden, um Probleme der Tiergesundheit frühzeitig zu erkennen und wirksam entgegenzusteuern. Umfangreiche Auswertungen liefern wertvolle Unterstützung bei allen Managemententscheidungen, helfen bei der zuverlässigen Gesundheitszuchtwertschätzung und führen so zu einer nachhaltigen Verbesserung von Wirtschaftlichkeit und Tiergesundheit.

Pro Gesund Mitgliedern stehen im LKV-Herdenmanager folgende Module zur Verfügung:

- Eutergesundheit
- Fruchtbarkeit
- Stoffwechsel
- Kälbergesundheit
- Klauengesundheit
- Schlachtbefunde)



Zusätzlich zu den Daten aus der Milchleistungsprüfung sowie den eingetragenen Beobachtungen und Diagnosen werden in Zukunft auch verstärkt Schnittstellen zu anderen Organisationen und Programmen aufgebaut. So können schon jetzt, falls gewünscht, die Ergebnisse der bakteriologischen Untersuchung des TGD oder die dokumentierten Klauenbefunde Ihres Klauenpflegers automatisiert an die Pro Gesund Datenbank übertragen werden. Zudem gibt es für Landwirte die Möglichkeit, den betreuenden Hoftierarzt anzugeben, welcher (falls er ebenfalls bei Pro Gesund teilnimmt) die Auswertungen für die Integrierte Tierärztliche Bestandsbetreuung seiner Betriebe nutzen kann.

Aktueller Stand

Die Teilnehmerzahlen am Gesundheitsmonitoring entwickelten sich auch im Jahr 2021 positiv. Insgesamt waren im September 2021 3.818 Betriebe für Pro Gesund angemeldet (934 davon zusammen mit einem betreuenden Tierarzt). Dies entspricht einem Zuwachs von +14,1% (540 Betriebe) im Vergleich zum Vorjahr. Die Anzahl an teilnehmenden Tierärzten stieg auf 176 (+9 Tierärzte, + 5,1%).

Neuerungen

1. Automatische Übertragung BU-Befunde des TGD Bayern e.V.

In Zusammenarbeit mit dem Tiergesundheitsdienst Bayern e. V. wurde die Schnittstelle zur Übertragung der Befunde aus den bakteriologischen Untersuchungen (BU) der Viertelgemelksproben fertiggestellt. Wenn eine unterschriebene Datenschut-



zerklärung (Formular M807) des Landwirtes vorliegt, werden die Untersuchungsbefunde automatisiert in den Lebenslauf der entsprechenden Tiere übernommen. Zudem bietet das Pro Gesund Portal auch umfangreiche Auswertungen zu den übermittelten BU-Ergebnissen (Erregermuster, Aktionsliste Trockenstellen etc.) an. Damit wird die Überwachung der Eutergesundheit von Einzeltieren und der Herde erleichtert.

2. Automatische Übertragung der Klauenbefunde

Im Klauenmodul können nun die Befunde der Klauenpflege neben der händischen Eingabe nun auch automatisiert an die Pro Gesund Datenbank übertragen werden. Voraussetzung dafür ist neben einer unterzeichneten Datenschutzerklärung von Landwirt (M804) und Klauenpfleger (M808, einmalig) die Nutzung eines digitalen Klauenpflegeprogrammes durch den Klauenpfleger (Programm KLAUE von dsp agrosoft, Programm des Höchststädter Klauenpflegedienstes). Nach Abschluss der Klauenpflege können die dokumentierten Befunde an die Pro Gesund Datenbank exportiert werden und dienen als Datenbasis für neue grafische Auswertungen zur Klauengesundheit.



3. Automatische Übertragung der Fruchtbarkeitsbefunde der Besamungsbeauftragten

In die bereits bestehenden Fruchtbarkeitsauswertungen im LKV-Herdenmanager werden in Zukunft auch Befunde einfließen, welche Besamungsbeauftragte der Besamungsstationen erhoben haben. Mit dem Besamungsverein Neustadt wurde dazu eine Musterlösung erarbeitet, sodass seit Anfang 2020 einige definierte Befunde (kein Zyklus, Zysten, Gebärmutterentzündung) elektronisch an Pro Gesund übermittelt werden können, falls die Betriebe die entsprechende Datenschutzerklärung (M802) unterzeichneten haben. Gespräche mit weiteren Besamungsstationen laufen bereits.

4. Neues Modul Schlachtbefunde

Zusammen mit dem Fleischprüfung Bayern e. V. arbeitet das LKV Bayern zurzeit an einer Schnittstelle zum Qualifood Portal. Diese Zusammenarbeit ermöglicht den LKV-Mitgliedern in Zukunft, dass die bei der Schlachtung festgestellten Befunde auch im LKV-Herdenmanager einsehbar sind. Die tabellarische Auflistung der Befunde wird in Zukunft durch weitere Grafiken (z. B. anonyme Vergleichsauswertungen) ergänzt. Die Implementierung der Schlachthofbefunde erfolgt voraussichtlich mit den nächsten beiden Updates des LKV Herdenmanagers und kann mittels Unterzeichnung der Datenschutzerklärung M803 freigeschaltet werden.

5. Personalwechsel

Neben den fachlichen Änderungen gab es Ende 2020 auch einen personellen Wechsel. Frau Dr. Regina Thum, welche das Gesundheitsmonitoring zuerst an der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und nach Verstetigung auch am LKV Bayern leitete, wechselte zum 01.10.2020 ins Veterinäramt. Die Leitung von Pro Gesund übernahm Herr Dr. Stefan Plattner, welcher bisher beim MPR Bayern als projektleitender Tierarzt (Projekt Stoffwechselmonitoring) tätig war. Unterstützt wird er weiterhin von einem Lenkungs-



greium bestehend aus Vertretern der bayerischen Landwirtschaft, Tierzucht, Veterinärmedizin und Forschung. Somit wird sichergestellt, dass den bayerischen Landwirten mit Pro Gesund auch weiterhin ein freiwilliges, kostenloses und leistungsstarkes Programm für das Gesundheitsmonitoring ihrer Herde zur Verfügung gestellt wird.

Alle entsprechenden Dokumente und zusätzliche Informationen finden Sie auf der Website www.lkv.bayern.de unter „Formulare und Preise -> Formulare MLP -> Pro Gesund“ bzw. „Angebote -> Milchleistungsprüfung -> Pro Gesund“.

Bei weiteren Fragen zum LKV-Herdenmanager und zu Pro Gesund wenden Sie sich gerne an Ihren Leistungsüberprüfer oder an progesund@lkv.bayern.de.

Dr. Stefan Plattner, LKV Bayern e.V.



Der beste Melkroboter aller Zeiten!

Der GEA DairyRobot R9500 Edition 2021.

Die neue Generation automatischer Melksysteme von GEA für eine effizientere Milchproduktion.

- Geringere Servicekosten
- Weniger Strom- und Wasserverbrauch
- Mehr Kühe, mehr Milch
- Bis zu 35 % weniger Betriebskosten

Machen Sie den nächsten Schritt!
Ihr GEA Fachzentrum berät Sie gern.



Schulstraße 12 · 86676 Weidorf
Tel. 08253 6600
info@josef-buchhart.de
www.josef-buchhart.de



- **FUTTERUNTERSUCHUNG im LKV-Futterlabor Bayern:**
Verschiedene Untersuchungsvarianten sind möglich:
regional aus Bayern und mit bayerischen
Vergleichswerten
- **LKV-FULAB APP:**
UN-APP-HÄNGIG wie noch nie:
Futterproben anmelden, Untersuchungsergebnisse abrufen und Postversandtaschen bestellen, auch von unterwegs
- **POSTVERSANDTASCHEN:**
Schicken Sie Ihre Probe schnell und einfach mit den komplett beschrifteten und vorfrankierten Postversandtaschen ins Labor



WISSEN WAS DRIN IS(S)T!

Haben Sie Fragen?

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme:

**Tel.: +49 (0)8161 86 40 75 09 oder
per E-Mail unter: labor@lkv.bayern.de**

Besuchen Sie unsere neue Homepage: www.lkv.bayern.de

Grundfutteruntersuchungsergebnisse: Grassilagen 2021 – die Silos sind gut (über-)voll, aber was ist wirklich drin?

Auf einen Blick:

- Im 1. Schnitt sind die Spannweiten bei Energie und Eiweiß sehr groß. Kraftfutter muss daher entsprechend unterschiedlich ergänzt werden.
- Vor allem im 1. Schnitt kommen häufiger unerwünscht hohe Gehalte an Buttersäure vor, die die Schmackhaftigkeit beeinträchtigen können.
- Die Folgeschnitte enthalten mehr Eiweiß als der erste Schnitt.
- Die oft hohen Erntemengen entspannen die Futterknappheit, müssen jedoch auch gut gelagert werden

Bis auf den trockenen April bot das Jahr 2021 hervorragende Wuchsbedingungen besonders für das Grünland: Viele Niederschläge und eher „normale“ Temperaturen brachten hohe Erträge, so dass in diesem Jahr auch Vorräte angelegt werden konnten. Die hohen und häufigen Niederschläge führten besonders beim 1. Schnitt vielerorts zu einer Verzögerung des Schnittzeitpunkts, was sich negativ auf die Inhaltsstoffe auswirkte.

Bei den eingesandten Grassilageproben lag in diesem Jahr der mittlere Erntetermin am 22. Mai, wobei das untere Viertel aufgrund der Witterung im Schnitt um 17 Tage später geerntet wurde als das obere Viertel. Dies erklärt auch die große Spannweite in den Untersuchungsergebnissen. Der mittlere Trockenmassegehalt (TM) von 354 g/kg Frischmasse (FM) belegt, dass die wenigen und kurzen Erntefenster zwischen Ende April und Ende Mai für gute Anwelkbedingungen ausreichten. Allerdings sind Grassilagen, die im Zeitraum von 15. bis 28. Mai gemäht

wurden, zum Teil deutlich nasser und liegen unter dem Orientierungswert von mindestens 300 g TM/kg FM.

Grassilage - Später 1. Schnitt und seine Folgen

Der ADFom-Gehalt enthält neben der Cellulose auch die unverdauliche Gerüstsubstanz Lignin und ist damit ein Zeiger für das physiologische Alter des Futters. Er sollte beim 1. Schnitt unter 260 g/kg Trockenmasse (TM) liegen. Die diesjährigen Gehalte im 1. Schnitt liegen mit durchschnittlich 307g/kg TM deutlich darüber. Das zeigt, dass 2021 nicht nur 11 Tage später, sondern auch in einem physiologisch älteren Stadium als 2020 (261 g/kg TM) geerntet wurde. Die kühle Witterung im Mai wirkte sich positiv auf die Zuckergehalte aus, da diese nachts nur teilweise in Gerüstsubstanz umgesetzt wurden. Der mittlere Zuckergehalt in der Grassilage liegt daher immer noch bei 60 g/kg TM, was die Gasbildung erhöht. Jedoch senken die hohen ADFom-Gehalte die Verdaulichkeit und damit die Gasbildung, die mit 44,1 ml/200 mg TM unter dem Orientierungswert von mindestens 49,0 ml/200 mg TM liegt. Der Rohfettgehalt hängt in erster Linie vom Pflanzenalter ab (je älter desto niedriger) und liegt mit 32,5 g/kg TM ebenfalls unter dem gewohnten Bereich. In die Energieschätzformel gehen sowohl Gasbildung als auch Rohfett sowie Rohprotein positiv ein. ADFom und Rohasche senken den Energiegehalt. Der erste Schnitt ist deswegen mit durchschnittlich 5,67 MJ NEL/kg TM eher energiewach.

Buttersäure beim ersten Schnitt

Die teilweise ergiebigen Regenfälle im Mai weichten die Böden auf. Folglich wurde mit der Ernte mehr Schmutz eingebracht, erkennbar am mittleren Rohaschegehalt von 95 g/kg TM (Orientierungswert: < 90 g/kg TM). Dadurch können Clostridien

Tabelle 1: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen 2021 durch das LKV Bayern in d. Lks DLG, DON und GZ

	LK Dillingen			LK Donau-Ries		LK Günzburg		
	Grassilage			Grassilage		Grassilage		
	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt
Rohnährstoffe								
Trockenmasse g/kg	335	343	331	348	376	345	417	320
Rohasche (XA)	98	131	129	95	103	95	106	136
Rohprotein (XP)	137	124	141	140	147	125	128	151
Rohfaser (XF)	264	270	263	274	281	260	274	254
Rohfett (XL)	34	33	35	36	38	31	29	39
N-freie Extraktst.	467	438	432	456	430	489	463	423
Zucker (XZ)	55	21	20	40	15	67	64	19
aNDFom	484	506	480	500	518	483	511	480
ADFom	306	324	325	321	329	305	333	309
Enzymösl.org.Subst.	595	529	531	595	555	600	534	566
Gasbildung (GB)	43,7	37,3	33,5	42,1	38,5	44,4	38,4	36
Proteinwerte								
Nutzbare Protein	126	113	116	124	122	123	116	123
Ruminale N-Bilanz	2	1	4	2	4	0	2	4
Energiewerte								
Umsb. Energie	9,6	8,7	8,6	9,43	9,14	9,55	8,81	9,14
Netto-En. Lakt. (NEL)	5,68	5,08	5	5,55	5,34	5,65	5,13	5,37

in das Futter gelangen, die den enthaltenen Zucker zu unerwünschter Buttersäure umbauen. Besonders bei nassem und stark verschmutztem Siliergut ist das Risiko für Buttersäurebildung deutlich erhöht. Buttersäure ist als „muffiger Geruch“ am Silostock wahrnehmbar. Die Bildung von Buttersäure führt außerdem dazu, dass der Energiegehalt in der Silage sinkt und auch die Futteraufnahme zurückgeht. Gut vergorene Silagen haben daher einen Buttersäuregehalt von unter 3 g/kg TM. Clostridien können nur durch eine zügig einsetzende Milchsäurebildung im Silierprozess unterdrückt werden. Als Orientierungswert sollten mindestens 50 g Milchsäure pro kg TM enthalten sein. Um Buttersäure zu vermeiden, ist Prophylaxe das beste Mittel: Neben einer sauberen Ernte (Maschinenein-

stellung überprüfen!!!) ist der Einsatz von Siliermitteln immer zu empfehlen.

Unterdurchschnittliche Eiweißgehalte im ersten Schnitt...

Die niedrigen Luft- und Bodentemperaturen im April und der relativ späte erste Schnitt führten auch zu niedrigen Rohproteingehalten. Im Mittel liegen diese bei 132 g/kg TM. Folglich ist auch das nutzbare Rohprotein mit durchschnittlich 125 g/kg TM auf einem niedrigen Niveau. Aber nicht nur die Menge, sondern auch die Qualität des enthaltenen Proteins spielt eine wichtige Rolle. Auch hier wirken Clostridien negativ, da diese nicht nur Buttersäure bilden, sondern auch Eiweiß in großen Mengen zu Ammoniak-Stickstoff abbauen können. Eine hohe Menge an Ammoniak belastet den Stoffwechsel. Daher ist die

Tabelle 2: Ergebnisse der Grassilageuntersuchungen 2021 durch das LKV Bayern in d. Lks A, AIC-FDB und NU

	LK Augsburg			LK Aichach-Friedberg			LK Neu-Ulm		
	Grassilage			Grassilage			Grassilage		
	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt	1. Schnitt	2. Schnitt	3. Schnitt
Rohnährstoffe									
Trockenmasse g/kg	353	358	404	334	352	327	354	347	296
Rohasche (XA)	86	100	120	99	125	131	98	101	106
Rohprotein (XP)	123	121	135	125	137	150	142	129	147
Rohfaser (XF)	256	268	239	270	268	257	245	263	253
Rohfett (XL)	30	31	33	31	32	37	33	36	36
N-freie Extraktst.	504	481	472	476	439	424	482	470	458
Zucker (XZ)	86	63	74	48	36	27	63	53	34
aNDFom	483	498	478	490	488	478	464	496	474
ADFom	302	321	296	314	321	298	292	312	305
Enzymlösl.org.Subst.	613	568	586	583	557	555	622	589	592
Gasbildung (GB)	46	40,5	40,8	43,4	38,9	36,3	45	42,1	39
Proteinwerte									
Nutzbare Protein	125	118	123	122	119	123	129	123	124
Ruminale N-Bilanz	0	0	2	1	3	4	2	1	4
Energiewerte									
Umsb. Energie	9,71	9,08	9,37	9,4	8,99	9,12	9,85	9,42	9,33
Netto-En. Lakt. (NEL)	5,75	5,32	5,53	5,54	5,27	5,36	5,86	5,54	5,49

Tabelle 3: Ergebnisse der Maissilageuntersuchungen 2021 durch das LKV Bayern in d. Lks DLG, DON, GZ, A, AIC und NU

	Maissilage					
	LK DLG	LK DON	LK GZ	LK A	LK AIC	LK NU
Rohnährstoffe						
Trockenmasse g/kg	328	336	306	306	334	318
Rohasche (XA)	32	34	30	31	30	31
Rohprotein (XP)	67	69	65	68	58	55
Rohfaser (XF)	199	222	210	212	21	227
Rohfett (XL)	28	26	26	28	27	26
N-freie Extraktst.	674	649	669	659	674	663
Stärke (XS)	326	289	332	292	292	302
aNDFom	391	428	426	417	412	449
ADFom	230	248	239	242	237	247
Enzymlösl.org.Subst.	703	660	658	692	697	673
Gasbildung (GB)						
Proteinwerte						
Nutzbare Protein	129	127	127	129	126	123
Ruminale N-Bilanz	-10	-9	-10	-10	-11	-11
Energiewerte						
Umsb. Energie	10,97	10,67	10,75	10,88	10,85	10,68
Netto-En. Lakt. (NEL)	6,64	6,42	6,48	6,57	6,55	6,42

Untersuchung des Ammoniakgehaltes bei Grassilagen besonders empfehlenswert. Werte von über 8 % Ammoniak-Stickstoff am Gesamt-Stickstoff sind ein Anzeichen für einen starken Eiweißabbau. Um die Proteinqualität in der Silage so gut wie möglich zu erhalten sind kurze Feldliegezeiten (< 36 Stunden), eine schnelle ausreichende Milchsäurebildung und der Einsatz von Siliermitteln wichtig.

... aber mehr Eiweiß in den Folgeschnitten

Der Trockenmassegehalt der Folgeschnitte liegt mit durchschnittlich 352 g/kg FM im Orientierungsbereich (300 - 400 g/kg FM). Die diesjährigen Rohaschegehalte weisen mit 117 g/kg TM über alle Folgeschnitte auf eine hohe Verschmutzung hin. Auch bei den Folgeschnitten machen sich somit die kleineren Erntefenster aufgrund der häufigen und starken Niederschläge bemerkbar. So wurden auch diese im Mittel nach dem optimalen Schnittzeitpunkt (Orientierungswert ADFom < 280 g/kg TM) geerntet; das zeigen die ADFom-Gehalte von durchschnittlich 316 g/kg TM. Da auch der Zuckergehalt mit 39 g/kg TM eher gering ausfällt, wird die Verdaulichkeit, dargestellt durch die Gasbildung mit im Mittel von 38,3 ml/200 mg TM, aufgrund der fortschreitenden Verholzung negativ beeinflusst. Das führt zu einem durchschnittlichen Energiegehalt von nur 5,3 MJ NEL/kg TM. Der Rohproteingehalt von durchschnittlich 137 g/kg TM in den Folgeschnitten hebt sich ein wenig vom ersten Schnitt ab.

Auf hohe Grobfutteraufnahme achten!

Bei Silagen, die Buttersäure enthalten, können eine zu geringe Futteraufnahme und Milchleistungsrückgang verstärkt auftreten. Im akuten Fall kann die Reduzierung der Einsatzmenge und / oder die verstärkte Fütterung an das Jungvieh helfen, die negativen Auswirkungen abzumildern. Grundsätzlich ist jedoch auch und gerade bei schwächeren Inhaltsstoffen eine hohe Grobfutteraufnahme wichtig. Zum einen, weil eine geringere Kraftfutterergänzung notwendig ist, zum anderen, weil eine ausreichende Strukturversorgung für einen gesünderen Pansen sorgt. Ein gesunder Pansen ist wiederum die Voraussetzung für eine optimale Versorgung mit Mikrobenprotein. Für eine hohe Grobfutteraufnahme muss sowohl das Futter schmackhaft sein als auch die Futtervorlage stimmen! Die Schmackhaftigkeit wird durch gute Silagen (Gärsäuremuster, Siliermitteleinsatz), Mischung mit anderen Futterkomponenten (Melasse etc.) und optimalen TM-Gehalt (38 – 42 %) gefördert. Zu einer guten Futtervorlage gehört ein täglich frisches Anmischen (kein warmes Futter) und ein gleichmäßiger, nicht zu schmaler Futter Schwad, der ein Nachschieben ermöglicht. Nicht vergessen werden dürfen ein gutes Stallklima, immer frisches Wasser und ausreichend Fress- und Liegeplätze!

Maissilage:

In ganz Bayern schritt heuer die Silomaisreife recht langsam voran. Trotzdem war um KW 40 ein ausreichendes Reifesta-

dium erreicht, um die Ernte zum Abschluss zu bringen. An nur wenigen Standorten war zu diesem Zeitpunkt noch keine ausreichende Abreife für eine gute Silierfähigkeit und optimale Futterqualität gegeben.

In den klimatisch günstigeren Regionen sollte kein Silomais mehr auf den Flächen gestanden haben. Hier ließen TS-Werte von über 40% keine vernünftige Silierung mehr zu. Die Reife war schon so weit fortgeschritten, dass bereits mit der Körnermaisernte begonnen werden konnte.

Falls doch noch überreife Bestände als Silomais beerntet werden mussten, wurde hoffentlich bedacht, dass sich zu spät geernteter Silomais nicht mehr so einfach verdichten lässt. Deshalb sollte man in diesem Fall kurz häckseln (max. 4 mm – 6 mm) und auf ein hohes Walzgewicht achten. Um eine ordnungsgemäße Gärung gewährleisten zu können, sollte bei sehr trockenem Material auch Siliermittel zum Einsatz kommen. Des Weiteren sollte man bei problematischem Material auf eine ausreichende Gärdauer achten. Die Verschlusszeit sollte mindestens sechs, besser acht Wochen betragen.

Insgesamt liegen die Trockenmassegehalte dieses Jahr mit durchschnittlich 321 g/kg FM noch im optimalen Bereich. Trotz ausreichender Niederschläge in unseren Landkreisen liegt der aNDF-Gehalt mit durchschnittlich 421 g/kg TM nicht mehr im Zielbereich von < 400 g/kg und ergibt zusammen mit dem relativ niedrigen Stärkegehalt von 306 g/kg TM (Zielwert >320 g/kg TM) im Mittel nur 6,51 MJ NEL/kg TM. Das sind für unsere bevorzugte Maisregion sehr schlechte energetische Werte (Zielwert: > 6,6 MJ NEL/kg TM; siehe Tabelle 3).

Unterschiedliche Inhaltsstoffe brauchen unterschiedliche Ergänzung

Die großen Spannweiten in den Inhaltsstoffen verlangen nach einer eigenen Futteruntersuchung. Erst danach kann eine passende Ration zusammengestellt werden. Nur so wird größeren Ausfällen in der Milchleistung vorgebeugt und die Ration kann bei Bedarf angepasst werden. Dabei ist sowohl auf eine möglichst synchrone Bereitstellung von Eiweiß und Energie als auch auf die Berücksichtigung der Pansengesundheit zu achten. Fehlende Energie in der Grassilage, die selbst schnelles Eiweiß bereitstellt, und in der Maissilage kann z.B. gut mit Getreide ausgeglichen werden, da es schnelle Energie liefert. Gleichzeitig muss dabei der Gehalt an pansenabbaubaren Kohlenhydraten beachtet werden, der einen Anteil von ca. 25 % in der Gesamt-TM bei Milchvieh nicht überschreiten sollte. In diesem Fall müssen Futtermittel mit weniger pansenabbaubaren Kohlenhydraten zum Einsatz kommen, z.B. Körnermais, Trockenschnitzel oder ein entsprechendes Mischkraftfutter. Dazu passt wiederum langsames Eiweiß, z.B. aus Heu. Auch Pressschnitzel liefern im Vergleich zu Getreide langsamer freierwerdende Energie und fördern aufgrund ihrer Schmackhaftigkeit gleichzeitig die Futteraufnahme. Fehlen Eiweiß und Energie, so können z.B. Ackerbohnen und Erbsen als günstige und gleichzeitig heimische Futtermittel eingesetzt werden. Umgekehrt muss natürlich, bei Grassilagen mit hohen Inhaltsstoffen Kraftfutter aus der Ration herausgenommen werden.

(Quellen: LfL Bayern)
Sabine Klostermeir

Milchleistungsprüfung

Teilnehmerstand

Jahr	Herdbuch		Nicht-Herdbuch-		Gesamt-		Durchschnittliche Kuhzahl
	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	Betr.	Kühe	
30.09.1990	1.853	43.228	1.344	29.417	3.179	72.645	22,9
30.09.1995	1.687	48.064	1.348	34.615	3.035	82.679	27,2
30.09.2000	1.479	49.053	1.103	32.476	2.582	81.529	31,6
30.09.2005	1.265	47.355	896	29.588	2.161	76.943	35,6
30.09.2010	1.067	48.596	648	24.906	1.715	73.502	42,9
30.09.2015	1.017	57.345	341	14.728	1.358	72.073	53,1
30.09.2017	924	58.474	273	12.547	1.197	71.021	59,3
30.09.2018	900	57.669	252	12.163	1.152	69.832	60,6
30.09.2019	865	56.681	238	11.839	1.103	68.520	62,1
30.09.2020	823	55.055	221	11.343	1.044	66.398	63,6
30.09.2021	788	53.929	209	10.910	997	64.839	65,0
ggü. Vorjahr	-35	-1.126	-12	-433	-47	-1.559	+1,4
Bayern	13.862	786.552	2.926	126.598	16.788	913.150	54,4

Trend der letzten Jahre hält an - wieder weniger Betriebe und Kühe

Im Milchwirtschaftsjahr 2021 sind an der Verwaltungsstelle (VS) Wertingen wieder 47 Betriebe von der MLP abgegangen, das sind zwar 12 Betriebe weniger als im Vorjahr, aber doch ein Schwund von 4,5 %. Leider sind auch dieses Jahr die Kuhzahlen wieder um 1.559 Tiere bzw. 2,3 % gesunken, die verbleibenden Betriebe fan-

gen die Kuhzahlen der Abgangsbetriebe also nach wie vor nicht mehr auf.

Es fällt auf, dass die Kuhzahlen im Alpen-Grünlandgürtel weniger zurück gehen als im Rest Bayerns; so ist Miesbach die einzige VS, in der die Kühe leicht zugenommen haben. Im bayerischen Durchschnitt sind die Betriebe um 4,6 % und die Kühe um 1,4 % gesunken. In der VS Wertingen stehen im Durchschnitt 65 Kühe in den

Herden, das sind 10,4 Tiere mehr als im Rest Bayerns.

Alle geprüften Kühe nach Verwaltungsstellen (Betriebsrassen)

Nr. Verwaltungsstelle	Milch kg	Diff. z. Vorjahr	Durchschnitt				Anzahl Kühe
			Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %	
01 Ansbach	8.636	+ 26	366	4,24	308	3,56	87.307
03 Würzburg	8.719	+ 123	365	4,18	309	3,54	21.145
05 Bayreuth	8.358	-23	359	4,29	299	3,57	71.503
08 Wertingen	8.276	+ 32	348	4,21	293	3,54	64.912
12 Kempten	7.953	+8	337	4,24	283	3,56	152.973
13 Landshut	7.850	-174	334	4,26	278	3,54	107.253
14 Miesbach	7.846	+ 28	326	4,15	273	3,47	81.726
15 Töging	8.238	-81	343	4,16	291	3,53	69.225
19 Pfaffenhofen	8.289	-49	350	4,23	294	3,55	28.882
21 Schwandorf	8.433	-84	362	4,29	301	3,57	117.610
22 Traunstein	8.002	-78	332	4,15	279	3,49	48.888
24 Weilheim	7.658	-54	320	4,17	267	3,49	56.840
Bayern 2021	8.148		344	4,23	289	3,54	908.265
gegenüber 2020	-39		0	+0,02	±0	+0,01	-13.453
Wertingen 2020	8.244		346	4,20	291	3,53	66.447
Wertingen 2019	8.071		337	4,18	285	3,53	68.557
Wertingen 2018	8.026		331	4,13	282	3,52	69.858
Wertingen 2017	7.768		322	4,14	273	3,52	70.199
Wertingen 2015	7.533		312	4,14	263	3,49	71.506
Wertingen 2010	7.208		301	4,17	253	3,51	72.321
Wertingen 2005	6.813		284	4,17	239	3,51	76.723
Wertingen 2000	6.267		260	4,15	220	3,52	81.102
Wertingen 1995	5.772		239	4,13	203	3,52	82.200
Wertingen 1990	5.399		220	4,07	185	3,43	72.845

Leichter Leistungsrückgang in Bayern, leichter Anstieg in Wertingen

Entgegen dem allgemeinen Trend in Bayern mit einem Leistungsrückgang von -39 kg auf 8148 kg Milch konnten die Betriebe der VS Wertingen ihre Milchleistung um 32 kg auf 8.276 kg steigern. Diese verhaltene Leistungsentwicklung ist vermutlich dem kräftigen Leistungsanstieg im Vorjahr und der oft schlechteren Grundfutter- und teuren Kraftfuttersituation geschuldet. Die Inhaltsstoffe konnten in Wertingen bei Fett und Eiweiß jeweils um 0,01 % bzw. 2 kg gesteigert werden.

Die bayernweiten Unterschiede in der Leistungsentwicklung sind mit +123 kg in Würzburg und -174 kg in Landshut dieses Jahr verhältnismäßig moderat ausgefallen.

Beim Rassevergleich konnte an der VS Wertingen die Hauptrasse Fleckvieh entgegen dem Bayertrend (-50 kg) die Leistung um 36 kg auf 8158 kg steigern. Die Rasse Braunvieh musste leider eine schmerzliche Leistungseinbuße von -123 kg auf 8409 kg verkraften. Die Rasse Schwarzbunt erreichte bayernweit mit 9445 kg die exakt gleiche Leistung wie im Vorjahr, an der VS Wertingen konnte sie ihre Leistung um 51 kg auf 9285 kg steigern.

Ergebnisse der Milchleistungsprüfung 2021 nach Landkreisen

Alle Rassen

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	145	8811	8240	345	4,18	292	3,55
Augsburg	242	14757	8205	343	4,18	289	3,52
Dillingen	151	10224	8475	356	4,20	301	3,55
Donau-Ries	221	12542	8199	343	4,18	291	3,55
Günzburg	181	11655	8118	345	4,25	287	3,54
Neu-Ulm	104	6922	8581	367	4,28	305	3,55
gesamt	1044	64912	8276	348	4,21	293	3,54
gegenüber Vorjahr	-62	-1535	+32	+2	+0,01	+2	+0,01

HB-Betriebe

Aichach-Friedberg	117	7356	8469	353	4,17	301	3,56
Augsburg	180	11626	8371	349	4,17	295	3,52
Dillingen	135	9393	8570	359	4,19	304	3,55
Donau-Ries	178	10479	8292	346	4,17	294	3,55
Günzburg	133	9150	8400	357	4,25	298	3,55
Neu-Ulm	79	5940	8783	375	4,27	312	3,56
gesamt	822	53944	8454	355	4,20	300	3,55
gegenüber Vorjahr	-38	-1107	+34	+2	+0,01	+3	+0,02

NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	28	1455	7085	301	4,24	247	3,49
Augsburg	62	3131	7590	321	4,23	267	3,51
Dillingen	16	831	7399	322	4,36	260	3,51
Donau-Ries	43	2063	7724	328	4,24	275	3,57
Günzburg	48	2505	7088	302	4,25	248	3,50
Neu-Ulm	25	982	7360	320	4,35	257	3,49
gesamt	222	10968	7398	315	4,26	260	3,51
gegenüber Vorjahr	-24	-428	+3	+2	+0,02	0,0	0,0

Fleckvieh

Landkreis	Geprüfte		Je Kuh und Jahr				
	Be- triebe	Kühe	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %

Gesamtbetriebe

Aichach-Friedberg	145	8630	8240	345	4,18	292	3,55
Augsburg	220	12153	8054	337	4,18	284	3,53
Dillingen	150	9777	8448	355	4,20	300	3,55
Donau-Ries	215	11856	8165	341	4,18	290	3,55
Günzburg	152	8908	7952	340	4,27	282	3,54
Neu-Ulm	63	3525	8018	341	4,25	283	3,52
gesamt	945	54849	8158	343	4,20	289	3,54
gegenüber Vorjahr	-57	-1295	+38	+3	+0,01	+1	+0,01

HB-Betriebe

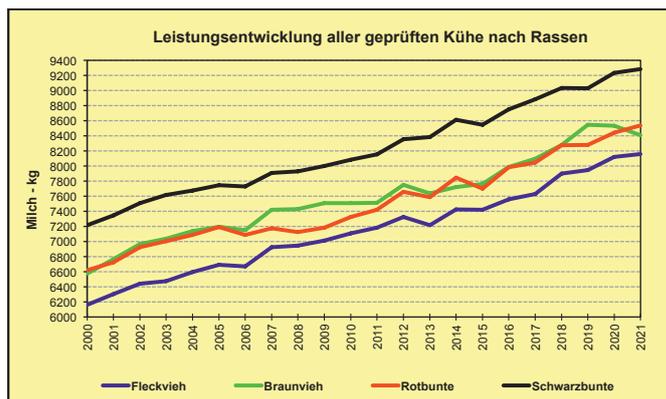
Aichach-Friedberg	117	7216	8466	353	4,17	301	3,56
Augsburg	164	9906	8217	343	4,17	290	3,53
Dillingen	134	9008	8540	358	4,19	303	3,55
Donau-Ries	175	10108	8279	345	4,16	294	3,55
Günzburg	112	6963	8197	350	4,27	291	3,55
Neu-Ulm	47	2929	8181	347	4,25	288	3,52
gesamt	749	46130	8353	350	4,20	296	3,54
gegenüber Vorjahr	-36	-821	+61	+3	+0,02	+3	+0,01

NHB-Betriebe

Aichach-Friedberg	28	1414	7086	301	4,25	247	3,49
Augsburg	56	2247	7333	311	4,24	259	3,52
Dillingen	16	770	7364	321	4,36	260	3,53
Donau-Ries	40	1748	7504	319	4,25	269	3,58
Günzburg	40	1945	7078	302	4,27	249	3,52
Neu-Ulm	16	597	7216	310	4,30	255	3,53
gesamt	196	8721	7300	310	4,25	257	3,53
gegenüber Vorjahr	-21	-472	+46	+2	+0,01	+1	+0,01

Leistung nach Rassen

	Anzahl Kühe	Leistung				
		Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiw.- kg	Eiw.- %
Fleckvieh	54849	8158	343	4,20	289	3,54
Braunvieh	2505	8409	372	4,43	310	3,69
Schwarzbunt	6062	9285	385	4,15	322	3,46
Rotbunt	1209	8538	364	4,26	301	3,52



Eutergesundheit

Betriebe ab 12 Kühe mit den niedrigsten Zellzahlen 2021

Wie jedes Jahr veröffentlichen wir eine Auswertung über Spitzenbetriebe mit hervorragenden durchschnittlichen Zellgehalten ihrer Herde. In dieser Auswertung sind Betriebe mit mehr als 12 Kühen

aufgelistet. Allen hier aufgeführten Betrieben gilt ein besonderes Lob und große Anerkennung für diese besondere Leistung, verbunden mit dem Wunsch auf eine weiterhin gute Eutergesundheit.

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
1 GAIL LEONHARD	HERETSHAUSEN	36
2 WINTER ROLAND	RAPPERZELL	60
3 DEHLER JUERGEN	SONTHEIM	62
4 HUNDESEDER JOSEF	INCHENHOFEN	65
5 KAESSMEYER GBR	GLOETT	72
6 SCHMID JUERGEN	HAEDER	72
7 RUDEL LYDIA	GENNACH	74
8 MAUCHER EUGEN	EMERSHOFEN	74
9 WAGNER GBR	OBERTHURHEIM	78
10 GEH ANDREAS	KUTZENHAUSEN	78
11 GRIESSER GBR	INGSTETTEN	79
12 BSCHIEDER JOHANN	NISSLSBACH	80
13 SAUTER MARTIN	INGSTETTEN	81
14 SCHIESSL KLEMENT	OBEROTTMARSHAUSEN	81
15 KOBER ANGELA	ANHOFEN	83
16 FUNK MICHAEL U. LUCI GBR	OETZ	83
17 BRADL GBR	SCHOENBACH	84
18 MAYR BRIGITTE	LANGERRINGEN	86
19 SCHMID FRANZ-XAVER	ADELZHAUSEN	86
20 MIEHLE ULRICH	HENNHOFEN	87
21 RECHER KONRAD	ANWALTING	88
22 SCHENK JOSEF	AXTBRUNN	89
23 ROSENWIRTH ROLAND	FLOTZHEIM	89
24 PERKL ANTON	ANRIED	89
25 WAGNER SIMON	SCHILTBERG	89
26 SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	91
27 LUTZ GBR	RADERSTETTEN	92
28 MAHL JOHANN	DERCHING	92
29 STROBEL ANTON	WINZER	93
30 FRIEDL MARTIN U. MARTHA GBR	SULZBACH	93
31 BENESCH ARMIN	WESTERRINGEN	93
32 HABERL PETER	TODTENWEIS	94
33 WOHLFROM GBR	REIMLINGEN	94
34 SCHWARZ GBR	AUFHAUSEN	94
35 REDEL HELMUT	PPAFFENHOFEN	94
36 RUHLAND HANS U.CH.GDBR	REUTTI	95
37 FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	98
38 SCHMID ALFRED	KICKLINGEN	100
39 GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN	102
40 WECH LORENZ	LAUTERBACH	102
41 GREPPMAIR GBR	MATZENBERG	102
42 SCHAFLITZEL LUDWIG	BLINDHEIM	103
43 DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN	103
44 SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	104
45 WAGNER FRANZ U.A. GDBR	GENDERKINGEN	104
46 GERSTMIEIER FRANZ	BUCHDORF	104
47 MATTHES THOMAS	STEINHART	104
48 FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	105
49 ERHARDT GBR	AUFHAUSEN	105
50 SCHWEINBERGER-HOEGG MARIA	HAUSEN	106
51 RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	106
52 SCHLOSSER WOLFGANG	REISCHENAU	106
53 HOERR ERICH	HEISSESHEIM	108
54 HOEGER PAUL	OBERBACHERN	108
55 KUMMER GUENTHER	EPPISBURG	109
56 WURM BERND	MARBACH	109
57 BERTHOLD ERBENGEMEINSCHAFT	APPERTSHAUSEN	109
58 BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	110
59 KARL CHRISTIAN	OBERBACHERN	110
60 HAAS JOHANN	ASBACH	110
61 ZIEGLER PETER	HOLZARA	111
62 KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH	111
63 LICHTENSTERN PAUL	BERGEN	112
64 WENGER ANTON	SCHILTBERG	112
65 KASTNER JOHANN	FLEINHAUSEN	113
66 WEIGL JUERGEN	UEBERSFELD	113
67 HOFNER CHRISTIAN	REISENSBURG	114

Betrieb	Ort	Zellzahl in Tsd.
68 BOECK-MURR HERBERT	MITTELSTETTEN	114
69 MUEHLEIDNER FRIEDRICH	BRUENSEE	115
70 HOERMANN ALEXANDER	GLOETT	116
71 SAUSENTHALER WALTER	UNTERBERGEN	117
72 SCHAICH PETER	DIEPERTSHOFEN	118
73 WEISS ANDREAS	AFFING	118
74 BREM ANDREAS	WEHRINGEN	119
75 RUESS FRANZ	REMMELTSHOFEN	119
76 LINDEMEYR KARL	BLIENSACH	119
77 FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	120
78 DROTHEFF HEINRICH	AINDLING	120
79 MEYR MICHAEL	SCHOENEBACH	121
80 SCHAEBLE WOLFGANG	GREGGENHOF	121
81 MAYER DANIEL	VORDERSCHELLENBACH	121
82 LINK JOHANN	BELZHEIM	122
83 GUGGENBERGER GBR	WILLISHAUSEN	122
84 REICH JOHANNES	SAND	122
85 FAELSCHLE FRIEDRICH	HEUBERG	123
86 MUELLER MARTIN	UNTERROTH	124
87 HAFNER RICHARD	LAUTERBACH	124
88 REISS EUGEN U. BARBARA	SCHWABMUEHLHAUSEN	125
89 DURST GBR	FINNINGEN	125
90 BOESELE JOSEF	GAISHARDT	125
91 VOEST GBR	EDENBERGEN	126
92 MEITINGER FRANZ U.W.GBR	RIED	127
93 SCHLEGER MARTIN UND N. GBR	GRIMOLZHAUSEN	127
94 SEILER TOBIAS	LUTZINGEN	127
95 OSSWALD ANDREAS	OBERPEICHING	127
96 STORK GBR	BERGHEIM	127
97 SPAUN GBR	OBERRIED	128
98 STOCKER GBR	RAPPERZELL	128
99 SCHWEIHOEFER DOMINIKUS	HERBERTSHOFEN	128
100 FISCHER ARMIN	ALETSHAUSEN	129
101 SCHUERER-HAMMON GBR	LEHMINGEN	130
102 DEFFNER GBR	AUFHAUSEN	130
103 RITTLER MARTIN	ETTENBEUREN	131
104 MOEGELE STEFAN U. ULRIKA GBR	KREUZANGER	131
105 WEBER HORST	ZOESCHINGEN	131
106 HARTMANN BERNHARD	MARGERTSHAUSEN	132
107 ORTLIEB STEFAN	KISSING	132
108 RAPPOLDER MARKUS	GEBENHOFEN	133
109 REUTNER GERHARD	UNTERTHUERGEIM	133
110 HOENLE KONRAD	WEMDING	133
111 ESER NORBERT	ALTENBACH	133
112 WUEST HELMUT	EHRINGEN	133
113 SCHNEID GERHARD	AMERBACH	133
114 SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN	134
115 GUFLER M. U. A. GBR	GREMHEIM	134
116 HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	134
117 BETZ THOMAS	GENNACH	134
118 BISSINGER JOSEF	MERTINGEN	135
119 STEGMEIR ALOIS	GRIMOLZHAUSEN	135
120 KROETZ JUERGEN	MOEDISHOFEN	135
121 SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	Haid	135
122 STOECKL PAUL JOSEF	POETTMES	135
123 SCHLICKER MARKUS	EISELSRIED	136
124 KNOLL FRITZ	WARNHOFEN	136
125 SCHUELE HANS	LISTHOF	136
126 BAUER JOSEF	DONAUWOERTH	137
127 NEUMAIR PAUL	GAULZHOFEN	137
128 RIEDLER JUERGEN	BALZHAUSEN	137
129 HILLENBRAND WERNER	PPAFFENHOFEN	137
130 SCHMID OTTO	DONAUALTHEIM	138
131 ZEITLMEIR KONRAD	ANWALTING	138
132 SAPPLER JOSEF	FELDHEIM	139
133 FELBER HANS-PETER	RAPPERZELL	139

Betriebe nach durchschnittlicher Lebensleistung am 30.09.

(über 23.000 kg)

Die durchschnittliche Lebensleistung einer Herde wird beeinflusst vom Durchschnittsalter der Kühe bzw. der durchschnittlichen Nutzungsdauer in Futtertagen. Auch das Leistungsniveau einer Herde wirkt sich auf die durchschnittliche Gesamtleistung aus. Der Durchschnitt aller Betriebe des Milcherzeugerrings Wertingen lag im Prüfungsjahr 2021 bei 20.084 kg Milch und schwankt von 4.470 kg bis 40.962 kg. Der Anstieg war heuer mit + 305 kg nur halb so hoch wie

im Vorjahr (+631 kg). Die Schwankungen sind allerdings enorm. In der Tabelle sind alle Betriebe mit mehr als 23.000 kg durchschnittlicher Lebensleistung veröffentlicht. Bei der Berechnung der durchschnittlichen Lebensleistung werden alle Tiere mit Kalbungen, die zum Stichtag 30.09. im Betrieb gestanden sind, herangezogen. **Wir gratulieren allen Betrieben zu diesen überdurchschnittlichen Lebensleistungen!**

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
Fleckvieh 5 bis 19,9 Kühe		
FINK HELMUT	NEU-ULM	40962
GUGGEMOS ADOLF	KLIMMACH	35909
MAYR WOLFGANG U. GEBHARD	LUTZINGEN	31807
SCHUELE HANS	LISTHOF	29260
SEITZ MAXIMILIAN	CHRISTERTSHOFEN	27686
WAGNER CHRISTOPH	ELLGAU	25535
WAGNER FRANZ U.A. GDBR	BAUERNHANNESHOF	24749
GAENZER NORBERT	NATTENHAUSEN	23141
20 bis 39,9 Kühe		
SEEMUELLER ANDREAS	PICHL	34568
BAUR FRANZ JUN.	LANGERRINGEN	32334
KLEBER MANFRED	TRONETSHOFEN	32067
WALTER RAINER	EGGELHOF	27621
BERGDOLT WOLFGANG	BETTENDORF	27149
MIEHLE ULRICH	HENNHOFEN	27027
SCHWARZMANN FLORIAN	ALETSHAUSEN	26331
REDEL HELMUT	PFÄFFENHOFEN	26129
HIESINGER WALTER	FURTMUEHLE	26125
HOEGENAUER GABRIEL	OSTERSHAUSEN	25971
RIEDLBERGER ANDREA	MANGELSDORF	25317
MAYR LEONHARD	UNTERMEDLINGEN	25058
KARL JOSEF	WAECHTERING	25016
WINTER ROLAND	RAPPERZELL	24917
SCHAFLITZEL LUDWIG	BLINDHEIM	24732
MUEHLEIDNER FRIEDRICH	BRUENSEE	24618
BECK ERWIN JOSEF JUN.	MOERSLINGEN	24419
RAAB MAX	KAISHEIM	24180
MAHL JOHANN	DERCHING	24015
SCHAICH PETER	DIEPERTSHOFEN	23880
SCHWARZMANN CHRISTIAN	ALETSHAUSEN	23859
ZELLER GBR	BUBENHAUSEN	23737
KOEBLER WALTER	BUCHERHOF	23618
MAIER MICHAEL	HAUNSHEIM	23471
GEH ANDREAS	KUTZENHAUSEN	23404
FALL TOBIAS	BELZHEIM	23376
BINDER JOSEF	WITTESHEIM	23295
DROTLEFF HEINRICH	AINDLING	23240
SAUTER MARTIN	INGSTETTEN	23122
HITZLER HELMUT	PRETTELSHOFEN	23054
40 bis 59,9 Kühe		
SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	40090
REITER FRANZ	KISSENDORF	38332
HAEUSSLER ALOIS	EMMENTHAL	33320
ELLENRIEDER JOHANN	USTERSBACH	31599
MAYRHOERMANN JAKOB	DEUBACH	31323
BADER SEBASTIAN	BREITENTHAL	30321
REICHHOLD GEORG	STOCKENSAU	30287
REISS EUGEN U. BARBARA	SCHWABMUEHLHAUSEN	30011
HOESSEL ALBERT	LANGENNEUFNACH	29637
NACHTRUB GBR	REINHARTSHAUSEN	29444
GAYER THOMAS JUN.	LANGENNEUFNACH	28438
SCHMUCKER GEORG	ELLZEE	28252
LACHNER JOSEF	WEMDING	27798
BALLEIS MICHAEL	HAUSEN	27616
SCHLICKER MARKUS	EISELSRIED	27423
STOCKER MARKUS	BLOSSENAU	26726
HAUK HANS-GEORG	BRACHSTADT	26700

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
BECK GBR	ENKINGEN	25856
RUED JOHANNES	JEDELHAUSEN	25774
STROBL JOSEF	AXTBRUNN	25363
BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN	25137
RAFFLER HANSJOERG	SIEGERTSHOFEN	24969
SCHUERER GERHARD	LOCHENBACH	24954
FISCHER HUBERT	WILLISHAUSEN	24926
WEBER HORST	ZOESCHINGEN	24816
WIEDEMANN BERNHARD	OBERWALDBACH	24787
BISSINGER JOSEF	MERTINGEN	24731
KUGELMANN GEORG	BOBINGEN	24723
EBNER WOLFGANG	WALDSTETTEN	24718
WALTER KARL	REISENSBURG	24427
WAGNER MATTHIAS	HEUDORF	24296
SEITZ KARL	KEUSCHLINGEN	24296
WINTER GBR	KADELTSHOFEN	24295
MUELLER HUBERT	RIELHOFEN	24227
SCHWEIHOFFER DOMINIKUS	HERBERTSHOFEN	23941
SPENGLER MICHAEL	LINDACH	23836
KOLLER LUDWIG	BURGSTALL	23791
OSSWALD ANDREAS	OBERPEICHING	23731
MAUCHER GBR	MINDELZELL	23690
DEFFNER GBR	AUFHAUSEN	23615
KANEFZKY OTTO	ROGGDEN	23581
KRELL MARTIN	ITZING	23527
JEHLE ALOIS	SILHEIM	23499
SEILER GBR	LINDGRABEN	23272
KASTNER BERNHARD	MOEDISHOFEN	23136
STETTER ALOIS	ASCH	23134
STETTER JOHANN JUN.	PFÄFFENHOFEN	23057
ANKNER KATHARINA	LAIMERING	23013
60 bis 79,9 Kühe		
SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN	40090
SAUTER GBR	EBERSHAUSEN	33151
KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN	32293
MERK STEPHAN	BUCH	31974
SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH	31397
WEGELE ANTON	FINNINGEN	30897
STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN	30345
BADER SEBASTIAN	BREITENTHAL	30321
MAYER LEONHARD	HOLZSCHWANG	29901
MILLER STEFAN	MINDELZELL	29852
SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH	29164
FOERG CHRISTIAN	INDERSDORF	28639
GAYER THOMAS JUN.	LANGENNEUFNACH	28438
SCHMUCKER GEORG	ELLZEE	28252
SCHROEPEL BERND	KLEINSORHEIM	27520
TRAXLER GERHARD	WALDHEIM	27413
LOCHBRUNNER GEBHARD	MINDELZELL	27323
FISCHER ROBERT	OBERROTHAN	27275
BROLL MARTIN	HAIBENBUCH	26993
GRIMMEIS BERNHARD	UTZWINGEN	26939
WUNDER GBR	EISMANNBERG	26917
GROB HEINRICH JUN.	NIEDERSCHOENENFELD	26876
DURST ULRICH	FINNINGEN	26287
WIEDMANN MARTIN	BAIERSHOFEN	26226
GEYER GEBHARD	ALTENBAINDT	25943
HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	25843
RUED JOHANNES	JEDELHAUSEN	25774

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF	25705
HELD IRMG.U.BERNH. GBR	WALCHSHOFEN	25650
KLEEMANN MATTHIAS	LEHMINGEN	25629
UNVERDORBEN MARTIN	OBERSCHOENEBERG	25602
RUF PETRA	OXENBRONN	25589
FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE	25537
RIEDER PETER	KOEMERTSHOF	25414
WEBER HORST	ZOESCHINGEN	24816
STELZLE JOHANN	REISENSBURG	24507
MUELLER ANDREAS	GREMHEIM	24482
EBERHARDT FRANZ	HAEDER	24332
STREHLE ERWIN	KLEINRIED	24273
RUDEL SIMONE	SCHERSTETTEN	24253
REITER FRANZ	ANHAUSEN	24147
RECHER KONRAD	ANWALTING	23962
WOERLE RICHARD	STOTZARD	23891
BOECK GBR	AISSLINGEN	23798
DEMMELMAIR FRANZ	GALLENBACH	23638
MEYER GBR	MOETTINGEN	23508
SEITZ CHRISTIAN	SCHLIPSHEIM	23483
GLAS GEORG	KLINGEN	23426
DURST GBR	FINNINGEN	23307

80 Kühe und mehr

CHRIST MARKUS	EHINGEN	35291
LANDWEHR ERICH	GURRENHOF	32349
MAHL GBR FLECKVIEHZUCHTBETRIEB	AULZHAUSEN	31795
VEICHT FRANZ	BURGMANNSHOFEN	31547
BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN	30249
UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED	29642
FINKEL GBR	WETTENHAUSEN	28749
STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN	28692
DEISENHOFER JOSEF	ZUSAMALTHEIM	28032
STURM GBR	BINNENBACH	27992
REICH JOHANNES	SAND	27941
BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN	27864
GRIESSER GBR	INGSTETTEN	27752
ZAHN GBR	STOFFENRIED	27494
EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN	27379
WIEDEMANN HANS	HEUDORF	27338
KASTNER GBR	MAINGRUENDEL	26947
MOEGELE GBR	KREUZANGER	26844
SAPPER JOHANNES	HINTERBUCH	26772
LEITENMAIER MICHAEL	AGAWANG	26706
STOCKER GBR	RAPPERZELL	26516
SCHUETZ GBR	EDENHAUSEN	26495
ZELLER JOSEF	KOENIGSBRUNN	26292
HAEUSLER JOHANN	DEISENHOFEN	26141
SEITZ-GOETZ JOHANN GBR	SCHWENNENBACH	26027
BURGHARDT GBR	DEISENHOFEN	26010
ADAE REINHOLD	BREITENTHAL	25894
HARTL WERNER JUN.	HAUNSWIES	25843
DEISENHOFER AGRAR GBR	HIRSCHBACH	25634
HITZLER MANFRED	KICKLINGEN	25577
VOGELE GBR	DINKELSCHERBEN	25564
STREBER GBR	UNTERSCHOENBACH	25454
SPAUN GBR	OBERRIED	25324
STURM MATTHIAS U.JOSEF GBR	WEIDEN	25314
FUCHS DANIEL	SCHOPFLOHE	25127
FROESCHLE FLORIAN	MINDELZELL	25108
RAU AGRAR GBR	NEUMUENSTER	25027
SIRCH THOMAS	ALTENMUENSTER	25003
HUBER GEORG	BERNBACH	24985
STEINLE AGRAR KG	ILLERTISSEN	24904
MIPROKO GBR	HOLZHEIM	24793
KOBER ANGELA	ANHOFEN	24789
STEPPICH CHRISTOPH	WOERLESCHWANG	24751
SEILER REINHARD	REATSHOFEN	24714
MAYER GBR	BALZHAUSEN	24537
MUELLER ANDREAS	GREMHEIM	24482
KALTENEGGER GBR	OBERKNOERINGEN	24350
SCHNEIDER MARKUS	WIESENBACH	24342

Betrieb	Ort	kg mittlere Lebensleistung
GNUGESSER HEINZ	REIMERTSHOF	24292
HEILBACHHOF GBR	BERGENSTETTEN	24238
SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID	24227
BOTH MARTIN	ZUSMARSHAUSEN	24166
FICHEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER	24128
JAWORSKI THOMAS	MOERSLINGEN	24113
ROETTINGER GBR	WACHFELD	23887
BIBER ERWIN GBR	ROEGLING	23761
SPORER ALBERT GDBR	OBERLIEZHEIM	23660
BOESWALD GBR	REICHERTSWIES	23651
SIGLLECHNER JOHANN JUN.	UNTERWITTELSBACH	23589
HAGG HERMANN	GENNACH	23573
BIRKNER STEFAN	MOERSLINGEN	23507
ZOTT JOSEF	ARETSRIED	23504
SCHODER GBR	EISINGERSDORF	23498
FERBER MANFRED	SULZDORF	23470
HURLER THOMAS	FRONHOFEN	23450
MOEGELE STEFAN U. ULRICA GBR	KREUZANGER	23415
ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN	23239

Braunvieh 5 bis 39,9 Kühe

PFISTER RAINER	JEDESHEIM	28402
BOLLENMILLER WALBURGA	OBERROTH	28254
SEITZ CHRISTIAN	MEMMENHAUSEN	24979
REITER MARKUS	OBERTTMMARSHAUSEN	23000

40 bis 79,9 Kühe

WEGELE HANS	ILLERTISSEN-AU	33383
WEBER STEFAN U GISELA	SCHAFHOF	31016
WEISSENHORN KLAUS	BERGENSTETTEN	29733
KNOLL HEIDI	GENNACH	28995
HARTMANN CHRISTIAN	BERGENSTETTEN	23920
MILLER NORBERT	JEDESHEIM	23795

80 Kühe und mehr

SCHLECKER MARTIN	WEILER	35515
LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH	35215
JEHLE GBR	DATTENHAUSEN	29812
KAEUFLER MARCUS	WEILER	29766
KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN	26862
VOGT FERDINAND JUN.	LANGERRINGEN	23731
FENDT DANIEL	MEMMENHAUSEN	23655

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt) 5 bis 39,9 Kühe

MUELLER MARTIN	UNTERROTH	30079
RITTER GBR	KIRRBURG	24308
HATZELMANN ANDREAS	OBERROTH	23839

40 Kühe bis 79,9 Kühe

HAEUTLE ANDREAS JUN.	JEDESHEIM	24929
BERCHTOLD JUERGEN	SILHEIM	24895
FISCHER JOHANNES	KADELTSHOFEN	24068
HOELD HERMANN	DEISENHAUSEN	23928

80 Kühe und mehr

PFISTER RAINER	JEDESHEIM	38104
REITER FRANZ	ANHAUSEN	32236
BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH	31761
VOGG THOMAS	DUERRLAUINGEN	30661
FISCHER MATTHIAS	KADELTSHOFEN	29363
MAYERHOF GBR	MEGESHEIM	29279
GINGELE GBR	RIEDEN	27998
KNAIER JOHANNES	SILHEIM	27997
SPENGLER CHRISTIAN	WALDBERG	25889
ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN	25607
MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM	24668
SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN	24639
HEIL TOBIAS	OBERROTH	24299
GEIGER STEFAN	OPFERSTETTEN	23918
HAUG ANTON	JEDESHEIM	23601
HOLL KARL-HEINZ	OBENHAUSEN	23475

Die höchsten Lebensleistungen 2021 (nach Milch kg)

Fleckvieh (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung				Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %	Kalb. ges.			
1	LIEBE	RADON	164470	12384	3,94	3,59	23	23,7	MERKLE EDGAR	ATTENHAUSEN
2	PRISKA	PERINO	148818	12294	4,52	3,74	9	10,8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
3	WOLGA	HUPSOL	142333	12180	4,64	3,92	10	9,6	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
4	MON CHE	VARUS	139587	10230	3,79	3,54	11	12,7	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
5	LIE	ENGADIN	135592	10024	3,96	3,43	14	14,4	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
6	VALERI	MALACH	133149	9433	3,58	3,51	12	12,6	GROB HEINRICH JUN.	NIEDERSCHOENENFELD
7	JENNY	DIONIS	131714	8901	3,52	3,23	10	13,6	STROBL AGRAR GBR	UNTERRIEDEN
8	WERENA	HOCHSTEIG	129445	9196	3,73	3,37	13	14,0	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
9	PAOLA	WEINOLD	126131	9188	3,77	3,52	13	13,7	SCHNEID THOMAS GBR	AMERBACH
10	FRANZI	REGIO	124699	9870	4,35	3,57	12	14,2	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL
11	PAULA	WAL	120712	10464	4,69	3,98	8	8,1	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
12	ELFRIED	MOREMIO	118889	8665	3,83	3,46	10	11,6	JUTZ WERNER	LOPPENHAUSEN
13	SCALA	ROMEL	118451	8265	3,63	3,35	10	12,4	LANDWEHR ERICH	GURRENHOF
14	IRINA	JUX	117829	8478	3,82	3,38	10	11,4	SCHAPFEL FLORIAN	AMMERFELD
15	ROSI	SAFIR	117676	9669	4,42	3,79	13	14,6	SCHWAIGER MARKUS	OBERMAUERBACH
16	PATRIZI	ENGADIN	115661	8584	3,77	3,65	9	10,5	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
17	BARBIE	MANITOBA	115002	8591	4,06	3,41	11	11,4	KANEFZKY OTTO	ROGGDEN
18	ADRIA	POLLUX	114870	8384	4,07	3,23	12	13,7	MOEGELE STEFAN U. ULRICA GBR	KREUZANGER
19	684		114785	7728	3,46	3,27	9	10,1	WISSMILLER STEFAN	BITTENAU
20	ROSETTE	RATGEBER	114242	8772	4,03	3,65	11	11,6	BADER SEBASTIAN	BREITENTHAL
21	ISELLA	SAMPRAS	114004	8869	4,16	3,62	11	12,0	GSSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
22	288	RUSTICO	113369	7946	3,71	3,30	10	10,5	GAMPERL JOSEF	OBERBACHERN
23	VICKY	ROMGOLD	112218	8039	3,87	3,29	14	15,3	SPAUN GBR	OBERRIED
24	660	MANDELA	112186	8867	4,26	3,64	12	11,2	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
25	EURO	ROMSEL	111276	8098	3,89	3,39	13	12,8	HAFNER ELKE U. ALOIS	HAUSEN
26	KIRA	ROMSEL	111230	8540	4,22	3,46	13	11,8	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
27	GERDA	INDEX	111133	8687	4,17	3,64	8	10,2	CHRIST MARKUS	EHINGEN
28	627	MARMARA	111017	7987	3,83	3,37	12	11,3	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
29	539	MAISTERN	110646	8426	4,02	3,60	10	10,8	KOLB GBR	LERCHENBUEHL
30	PIA	VANSTEIN	110257	8655	4,50	3,35	7	9,7	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU
31	836	RATGEBER	109745	8836	4,41	3,64	11	11,0	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
32	FANNI	ASTOX	109652	7891	3,99	3,20	12	11,9	SEEMUELLER ANDREAS	PICHL
33	DAME	INDER	109241	7510	3,54	3,33	9	9,7	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
34	VENTO	MARTL DE	109226	7917	3,82	3,43	13	13,4	STORK GBR	SCHWABMUEHLHAUSEN
35	MARAI	RIFURT	108776	8051	4,05	3,35	11	12,2	BITTMAYER JOH.-JOSEF	ENSFELD
36	BETTY	DAIM	107817	7365	3,72	3,11	10	9,9	BISCHOF MICHAEL	ERBISHOFEN
37	433	HULOCK	107775	7538	3,50	3,49	10	13,3	HOESSLE ALBERT	LANGENNEUFNACH
38	BRANDWE	WEBAL	107595	8078	4,09	3,42	9	10,9	JALL JOHANN GBR	DEISENHOFEN
39	RANIA	RAIMAR	107477	8083	4,11	3,41	10	10,0	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
40	021	ROMSEL	107335	7332	3,68	3,15	13	13,1	HERMANNS AGRAR GBR	REISTINGEN
41	9541	RATGEBER	107264	7938	3,94	3,46	11	12,2	TRAXLER GERHARD	WALDHEIM
42	FRETTCH	VANSTEIN	106791	7251	3,40	3,39	9	8,6	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN
43	PAULA	ZWIRN	106716	8401	4,22	3,65	9	10,0	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
44	899	DIONYSOS	106250	7062	3,20	3,44	8	9,1	HERMANNS AGRAR GBR	REISTINGEN
45	248	MALACH	105943	7825	3,77	3,62	10	10,1	KAESSMEYER GBR	GLOETT
46	1030	INDER	105837	7222	3,70	3,12	11	10,7	REITMAYER JOHANN	AUERBACH
47	FIFFI	VODACH	105833	7473	3,91	3,15	10	10,4	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU
48	MINA	MALACH	105821	7627	3,73	3,48	12	11,2	MERK STEPHAN	BUCH
49	LILLY	DON JUAN	105477	7679	3,95	3,33	10	10,9	SEITZ CHRISTIAN	SCHLIPSHEIM
50	826	DAIM	105307	8042	4,23	3,41	9	11,3	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
51	79 594		105166	7441	3,69	3,39	9	10,7	LEITENMAIER MICHAEL	AGAWANG
52	RIXE	DINAR	105128	7944	3,98	3,58	12	11,9	GUGGEMOS ADOLF	KLIMMACH
53	GENSEL	SAMUT	104952	8244	4,43	3,42	11	10,6	BOESWALD GBR	REICHERTSWIES
54	LOLLI	MANITOBA	104916	7654	3,93	3,37	10	9,6	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
55	TORY	MADERA	104580	7627	3,96	3,34	12	12,5	SCHWARZLAENDER FRIEDRICH	HAID
56	GIDA	VODACH	104054	8235	4,34	3,57	10	11,7	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN
57	BIRKE	ZAHNER	103696	7693	4,00	3,41	10	11,9	GINGELE GBR	RIEDEN
58	LILIAN	WINNIPEG	103617	8076	4,35	3,44	11	12,4	RUISINGER GBR MILCHHOF	MITTELSTETTEN
59	ROSELLA	INDER	103194	7435	3,87	3,33	11	10,4	STEINLE KONRAD	BUGGENHOFEN
60	BLACKY	MAISTERN	102605	6927	3,55	3,20	9	9,7	LEINFELDER JOHANN	SCHAEFSTALL
61	DIXI	WINOB	102604	6885	3,33	3,38	9	10,1	SCHOBEL ALEXANDER	LEGAU

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater	Milch kg	Lebensleistung			Kalb. ges.	Jahre	Besitzer	Wohnort
				F+E kg	Fett %	Eiw. %				
62	SINDY	RAINER	102590	8045	4,14	3,70	9	9,7	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
63	SOFIE	POLDI	102568	7883	4,25	3,43	10	11,1	WIEDEMANN HANS	HEUDORF
64	MARTANA	VANSTEIN	102365	7695	4,07	3,45	9	9,6	BURKHART JUERGEN	NORDHOFEN
65	GEMSE	MACHO	102325	8334	4,62	3,53	12	12,7	WIEDEMANN GABRIELE	LAUINGEN
66	AMALIA	MANITOBA	102236	8511	4,56	3,77	9	9,9	WEBER THOMAS	BOBINGEN
67	ANETTE	MADERA	102178	7860	4,13	3,56	12	13,9	SAUTER MARTIN	INGSTETTEN
68	FANTA	ZAHNER	102068	7838	4,17	3,51	12	11,2	REITER FRANZ	KISSENDORF
69	484	SPONSOR	102056	7578	3,82	3,60	10	10,4	WUNDER GBR	EISMANNSBERG
70	NIKI	REPTEIT	102020	7844	4,45	3,24	12	11,3	FLEINER GBR FRANZ	KATZENLOHE
71	ROSMARI	MALACH	101829	8456	4,76	3,54	11	11,2	DIRR SEBASTIAN	VOLKERTSHOFEN
72	BONY	JUX	101148	7275	4,17	3,03	12	11,8	BISSINGER JOSEF	MERTINGEN
73	MOGLI	ENGADIN	101091	8186	4,54	3,56	14	14,4	PORT MANFRED	GRABEN
74	SORAYA		101042	7139	3,93	3,13	13	13,0	LOCHBRUNNER GEBHARD	MINDELZELL
75	ANNA	RICARDO	100995	6374	3,38	2,93	13	13,9	BAUR FRANZ JUN.	LANGERRINGEN
76	GISMA	MANITOBA	100915	7385	4,10	3,22	10	10,2	EBERLE MICHAEL	MOERSLINGEN
77	ZAMBA	RORB	100824	7839	4,05	3,73	8	9,1	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
78	MILKIWA	MICMAC	100798	7520	4,02	3,44	9	10,0	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
79	402	RATGEBER	100731	7432	3,85	3,53	8	10,8	WIEDEMANN BERNHARD	OBERWALDBACH
80	ULLI	ILION	100690	7945	4,35	3,54	10	11	MAYER STEFAN	GULLENBACH

Braunvieh

1	FAUNA	DALGOR	137562	11394	4,51	3,78	7	12,9	WEGELE HANS	ILLRTTISSEN-AU
2	MONICE	JUPAZ	123884	9664	4,19	3,61	10	10,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
3	IRMTRAU	PRONTO	115548	9321	4,43	3,64	8	10,5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	1006	PROSLI	115480	9300	4,64	3,41	10	10,3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	CRUZ	EGIZ	112281	9809	4,93	3,81	11	11,6	WEISSEHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
6	08285	JUPAZ	111801	9496	4,72	3,77	11	12,2	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
7	FRITZI	PROBREI	107221	9015	4,67	3,73	8	11,8	WEGELE HANS	ILLRTTISSEN-AU
8	GAMBA	ETVEI	106629	8091	4,05	3,54	8	10,8	KAEUFLE MARCUS	WEILER
9	595026		105864	7820	3,94	3,45	10	10,8	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
10	595031	HUCOS	105826	7369	3,72	3,25	11	10,2	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
11	ANITA	EASTON	105596	7425	3,88	3,16	7	8,7	KAEUFLE MARCUS	WEILER
12	DORIKA	GALSIZ	104257	8476	4,47	3,66	10	12,2	WEGELE HANS	ILLRTTISSEN-AU
13	631221	VASIR	101257	8180	4,54	3,54	8	9,9	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
14	595023	ETVEI	101198	7099	3,70	3,32	9	9,9	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
15	OTTI	JOEL	100266	8505	4,69	3,79	9	9,5	FENDT DANIEL	MEMMENHAUSEN
16	1077	HURAY	96829	7632	4,14	3,75	8	8,8	SCHLECKER MARTIN	WEILER
17	SONNE	HUSIR	95312	7172	4,09	3,43	10	10,4	KAEUFLE MARCUS	WEILER
18	627	ETVEI	94973	7964	4,70	3,69	11	12,3	LUTZENBERGER KLAUS	SCHWABAICH
19	1086	PRONTO	93662	7524	4,30	3,73	8	8,7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
20	1114	PAYSSLI ET	93590	7425	4,15	3,78	8	8,1	SCHLECKER MARTIN	WEILER

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	FELDI	TAJO RF	149166	9232	3,11	3,08	10	11,7	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
2	STERNCH	PAERAN	141142	9973	3,84	3,23	10	12,8	BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN
3	ERIKA	NOG SALEM	130414	8285	3,28	3,08	11	12,1	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
4	ARTE	MINISTER	128786	8612	3,53	3,16	9	11,3	MUELLER HELMUT GBR	ZIERTHEIM
5	410	JOYLAND	123521	8939	4,11	3,12	7	9,7	KNAIER JOHANNES	SILHEIM
6	208	GIBOR	121867	8270	3,48	3,30	11	11,2	REITER FRANZ	ANHAUSEN
7	BAERBEL	JOKER	117675	8118	3,66	3,24	9	10,4	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
8	380	RAMOS	112032	8060	3,73	3,46	11	10,2	GINGELE GBR	RIEDEN
9	TAXI	MARMAX RF	111559	7454	3,55	3,13	7	9,3	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
10	EMBA	JEEVES	109581	7403	3,57	3,19	7	8,3	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
11	LINA	JANGO	109190	7693	3,70	3,34	9	10,4	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
12	FLECKI	CG FOX	108236	8600	4,46	3,48	7	10,8	SAUTER MATTHIAS	OXENBRONN
13	WALLI	GIBOR	105045	7406	3,77	3,28	9	9,6	FUCHS JOHANN	HEUBERG
14	ELSE	CANVAS	104765	7341	3,82	3,19	10	9,8	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
15	GANDI	SHOTTLE	103305	8278	4,58	3,43	8	8,7	KAEUFLE MARCUS	WEILER
16	LIRA	RAVAL	101831	6404	3,24	3,05	8	9,2	BLUM ALEXANDER	TIEFENBACH
17	319	MINISTER	101221	6715	3,33	3,31	10	10,6	GINGELE GBR	RIEDEN
18	PAULI	JELTO	101125	7770	4,33	3,35	7	8,1	WEISSEHORN KLAUS	BERGENSTETTEN
19	972	CG LIVE	100726	7461	4,04	3,37	8	9,8	GEIGER STEFAN	OPFERSTETTEN
20	421	CG FOX	100724	7752	4,21	3,48	10	9,4	KNAIER JOHANNES	SILHEIM

Die höchsten Jahresleistungen 2021 (nach Fett + Eiweiß kg)

Fleckvieh (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung				Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %			
1	PAULA	WAL	329	15247	1376	5,10	3,93	8	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
2	MILLI	HARVESTIN	348	15122	1354	5,24	3,72	4	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
3	715	WALDFUCHS	365	16581	1323	3,92	4,06	4	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
4	WIESEL	ROYMATA	324	14542	1307	4,96	4,03	6	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
5	WOLGA	HUPSOL	321	14453	1276	4,98	3,85	10	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
6	INES	GEPARD	365	16669	1262	4,11	3,46	6	WASSERMANN THOMAS	DENNENBERG
7	HONIG	IROKESE	357	14069	1234	5,10	3,67	3	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
8	872	MANNI	355	15242	1233	4,49	3,60	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
9	FRANZI	WASHINGTON	365	14726	1224	4,60	3,72	5	WIEDEMANN HANS	HEUDORF
10	MARIE	ROYAL	342	16303	1219	4,16	3,32	5	MEYER GBR	MOETTINGEN
11	915		338	12883	1202	5,64	3,69	2	BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN
12	IRMI	WALDBRAND	326	14150	1196	4,52	3,93	5	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
13	AMSEL	HUTERA	342	14887	1192	4,45	3,55	3	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
14	GITTA	VOTUM	365	15043	1189	4,35	3,55	2	STADLER HANS	ROPPELTSHAUSEN
15	911	OVAHIMBA	321	13056	1188	5,15	3,95	2	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
16	PAULA	POLARBAER	318	13432	1188	4,92	3,92	4	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
17	PAULINA	MALAYSIA	365	12585	1185	5,34	4,08	3	SCHWARZMANN CHRISTIAN	ALETSHAUSEN
18	794	WALDBRAND	298	14386	1177	4,56	3,62	4	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
19	AMELIE	MANIGO	365	14482	1176	4,23	3,89	4	HOFMAYR W. U. M. GBR	ROGGENBURG
20	754	ROYAL	345	13178	1167	5,03	3,83	4	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
21	1199	HUBRAUM	336	14457	1166	4,85	3,22	3	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
22	PRISKA	PERINO	332	13650	1158	4,76	3,72	9	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
23	RIMINI	WALDBRAND	348	13941	1156	4,75	3,55	4	HOPFENZITZ H.U.A. GDBR	NITTINGEN
24	660	WEBURG	365	13537	1151	4,60	3,90	5	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
25	BRUNELA	IMPRESSION	365	13439	1150	4,41	4,14	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
26	MUMBI	VOLLGAS	346	13813	1134	4,51	3,70	3	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
27	845	INFORMANT	365	14792	1134	4,07	3,59	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
28	L 29889	WINNING	349	13907	1131	4,75	3,39	6	KITZINGER PETER	MARXHEIM
29	813	IMPRESSION	312	13726	1129	4,25	3,98	4	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
30	CLAUDIA	DISTANZ	365	13369	1127	4,70	3,73	3	KIRSCHENHOFER CHRISTIAN	ANHOFEN
31	1106	EVEREST	290	14176	1124	4,32	3,61	2	KRATZER GBR	RIEDSEND
32	ADELIN	PASTA	318	14654	1123	4,08	3,58	2	RUFF GBR	BALGHEIM
33	SINDY	ZAUBER	365	11903	1123	5,18	4,26	4	HOEGER AGRAR GBR	INGSTETTEN
34	HANNE		365	14297	1121	4,11	3,74	4	STEGER ANDREAS	REITENBUCH
35	LINEA	ZENIT	336	14987	1118	4,10	3,36	3	ZECH MARTIN	LANGERRINGEN
36	LEONER	WILDERER	365	12295	1118	5,06	4,03	3	BOEHM GBR	OPPERTSHOFEN
37	1304	HUBRAUM	325	12431	1114	5,34	3,61	4	REITMAYER JOHANN	AUERBACH
38	EDESSA	ZAUBER	346	13397	1111	4,74	3,55	7	DEMMELMAIR FRANZ	GALLENBACH
39	MONA	RALDI	352	14785	1109	3,86	3,64	3	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
40	DORIS	HISPANIA	365	13292	1106	4,61	3,71	3	WEBER BERNHARD	WOLLISHAUSEN
41	TILLI	ZAUBER	365	12929	1106	4,87	3,69	7	SCHMIDBERGER ANTON	BINNENBACH
42	GERDA	WILDSTERN	309	11805	1106	5,98	3,39	5	ELLENRIEDER HUBERT	HAINHOFEN
43	891	MANIMANO	360	11401	1105	5,51	4,18	5	KIPFMUELLER HERMANN	UNTERAPPENBERG
44	ROMY	HELDERBERG	365	13611	1105	4,68	3,44	3	WEBER BERNHARD	WOLLISHAUSEN
45	ZOE	ZOMBIE	335	13100	1103	4,82	3,61	4	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
46	WOLKE	SERTOLI	325	13254	1099	4,60	3,69	2	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
47	LAYLA	PASSION	365	14199	1091	4,12	3,57	5	BALLEIS MICHAEL	HAUSEN
48	ALEXXA	WINNING	343	13697	1091	4,42	3,55	5	WIEDEMANN HANS	HEUDORF
49	473	WAECHTER	365	14092	1090	4,05	3,68	4	BIRKNER STEFAN	MOERSLINGEN
50	JANET	ESPRIT	323	13237	1089	4,63	3,60	3	GOSSNER FRANZ	GUENZBURG
51	882		321	12349	1089	5,00	3,82	3	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
52	UTE	ZAHNBERG	314	12811	1089	4,72	3,78	5	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
53	957	WILLE	321	12916	1088	4,63	3,80	7	GRIESSER GBR	INGSTETTEN
54	ERNI	MURILLO	365	14410	1088	3,83	3,72	3	CHRIST MARKUS	EHINGEN
55	HENRIKE	MAHANGO	327	13092	1086	5,12	3,17	3	HAEUSLER WERNER	FINNINGEN
56	LEWINA	MAILER	345	14372	1084	4,13	3,41	5	MEYER GBR	MOETTINGEN
57	ALWINA	WASHINGTON	365	12304	1083	4,95	3,86	4	SCHMID SONNENHOF GBR	USTERSBACH
58	HERTHA	VALEUR	365	13819	1082	3,97	3,86	3	ZOTT JOSEF	ARETSRIED
60	ESZAUBE	ZAUBER	345	15015	1081	3,86	3,34	6	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
59	EMMI	VOTARY	365	16233	1081	3,56	3,09	3	CHRIST MARKUS	EHINGEN
61	BETTY	HUGOBOSS	343	13243	1080	4,38	3,78	2	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
62	906	EVEREST	354	12988	1079	4,65	3,66	2	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Jahresleistung			Eiw. %	Kalb ges.	Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %				
63	MONI	SILVERSTAR	365	15183	1079	3,76	3,34	4	PETRICH MARTIN	SCHELLENBERG
64	667	VISION	345	14684	1078	3,92	3,42	4	GUTMANN GBR	HAID
65	327	VANADIN	349	14236	1077	4,13	3,44	5	DEISENHOFER JOSEF	ZUSAMALTHEIM
66	KARIN	REUMUT	308	11333	1077	5,69	3,81	5	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
67	JOHANNA	RALDI	365	11743	1077	5,10	4,07	2	KEMTER WERNER	BIBURG
68	LUCILLE	RALDI	326	12695	1075	4,61	3,86	2	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
69	LENTA	HERZSCHLAG	319	12605	1074	4,85	3,68	3	GSCHOSSMANN MARTIN	UNTERSCHOENBACH
70	HERTHA	HUTERA	364	13791	1074	4,31	3,48	5	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
71	ALEGRA		355	15368	1074	3,64	3,34	2	KLINK MARTIN	SCHMAEHINGEN
72	TEA	IMPRESSION	321	13342	1072	4,46	3,58	4	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
73	878	WELTASS	324	12687	1069	4,66	3,76	3	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
74	INES	MAHANGO	365	13722	1068	4,17	3,61	3	RAU U. WIEDEMANN GBR	BIBERTAL
75	HANNA1	RUREIF	365	14623	1067	3,64	3,66	7	KOBER ANGELA	ANHOFEN
76	802	BOREAS	307	12073	1067	4,92	3,92	5	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
77	LARA	WILLIAMS	365	13875	1066	4,23	3,45	3	WIEDEMANN HANS	HEUDORF
78	56 292	POLLAND	365	13549	1065	4,00	3,86	1	HAGG HERMANN	GENNACH
79	809	RUPERTIA	288	13172	1064	4,48	3,59	4	UNTERHOLZNER GBR	HAGENRIED
80	SANNE	IVAN	365	14261	1063	3,90	3,56	4	ZAHN GBR	STOFFENRIED

Braunvieh

1	HAZEL	HARLEY	354	16065	1272	4,26	3,65	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	HUMMEL	VAPIANO	339	15751	1227	4,32	3,47	7	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
3	1185	JUSCH	353	14055	1216	5,05	3,60	7	SCHLECKER MARTIN	WEILER
4	ELKE	VAPIANO	365	16116	1212	4,00	3,52	5	KAEUFLER MARCUS	WEILER
5	1257	HURAY	327	13650	1207	5,12	3,72	6	SCHLECKER MARTIN	WEILER
6	ANEK	PUCK	365	14564	1187	4,18	3,97	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
7	HIRSPOT	HOTSPOT	365	15427	1166	3,63	3,93	2	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
8	MEBPU	PUCK	365	14052	1166	4,34	3,96	2	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
9	1263	PUCK	324	14917	1160	4,19	3,58	6	SCHLECKER MARTIN	WEILER
10	HELLY	HEGALL	365	14751	1159	4,09	3,77	5	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
11	1272	HAPAT	362	12408	1149	5,11	4,15	5	SCHLECKER MARTIN	WEILER
12	85851	HERCULES	365	13639	1139	4,76	3,58	2	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
13	1205	HUXOY	365	12592	1132	5,08	3,91	6	SCHLECKER MARTIN	WEILER
14	1320	HIMALAYA	336	13371	1131	4,76	3,70	4	SCHLECKER MARTIN	WEILER
15	MELI	HARLEY	365	12538	1120	4,93	4,01	1	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
16	GITTI	HARLEY	339	13914	1115	4,20	3,82	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
17	1377	HERCULES	365	13215	1111	4,44	3,96	3	SCHLECKER MARTIN	WEILER
18	ILONA	POINT	365	14300	1110	4,08	3,68	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
19	HEXLEY	HARLEY	343	15210	1107	3,72	3,55	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
20	MELI	VASSLI	326	12098	1105	4,80	4,33	3	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	MENORCA	GO ON	365	17741	1390	4,26	3,57	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	MOLLI	NEPTUNE	325	17058	1319	4,42	3,31	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
3	52674	COSMOS	337	16225	1269	4,38	3,44	2	ZANKER JOHANNES	UNTEREICHEN
4	1280	ATTICO RED	341	16808	1256	4,26	3,21	3	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
5	769CISS	BRASIL	365	16451	1254	4,22	3,39	5	KANZ HERBERT	DATTENHAUSEN
6	MIMI	FAGENO	365	15149	1251	4,75	3,51	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
7	PEPSI		361	15500	1242	4,58	3,44	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	FABIENN	AICK	340	16754	1242	4,13	3,29	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
9	LEONELA	GERARD	348	16667	1235	3,84	3,57	5	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
10	FLORA	ORMSBY	354	14289	1224	4,54	4,03	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
11	NAOMI	ALANDO RED	365	15914	1217	4,18	3,46	2	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
12	MALIKA	ALOSTY	365	14925	1216	4,67	3,48	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
13	FRANZI		365	17047	1216	3,62	3,51	3	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
14	MIDLAND		332	16032	1207	4,00	3,53	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
15	BETTINA	NEPTUNE	312	15769	1205	4,22	3,42	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
16	AIDA	BIG POINT	365	14727	1198	4,54	3,60	5	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
17	EDITH	DEFENDER	365	17125	1194	3,76	3,21	3	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
18	MARGOT	SCARLET	359	14200	1194	4,72	3,69	4	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
19	ILLEIA	RODANAS	348	16881	1189	3,62	3,42	2	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
20	FIREFOX	COSMOS	333	15969	1187	4,06	3,38	2	PFISTER RAINER	MEMMENHAUSEN

Die höchsten Erstlaktationen 2021 (nach Fett + Eiweiß kg)

Fleckvieh (einschließlich Kühe aus Wertinger Fleckviehzuchtbetrieben benachbarter Milcherzeugerringe)

Lfd. Nr.	Name der Kuh	Vater der Kuh	Melk-tage	Laktationsleistung				Besitzer	Wohnort
				Milch kg	F+E kg	Fett %	Eiw. %		
1	WOLKE	SERTOLI	305	12141	1100	5,12	3,94	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
2	KATARIN	OTJIWARONGO	305	12026	1004	4,78	3,56	HASCHNER ALOIS	SCHWEINSPPOINT
3	WABI	WISH	305	11563	951	4,31	3,91	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
4	FILLA	IMPULSIV	305	11525	929	4,63	3,42	MAUCHER GBR	MINDELZELL
5	LISELOT	RALDI	305	12334	928	4,03	3,49	KEMTER WERNER	BIBURG
6	ANNA	VOTARY	305	11574	927	4,40	3,61	WEBER BERNHARD	WOLLISHAUSEN
7	ERNA	GESICO	305	11868	925	4,21	3,59	KEMTER WERNER	BIBURG
8	HELLA	ESPRIT	305	11822	923	4,07	3,74	GOSSNER FRANZ	GUENZBURG
9	35 875	IMANO	305	11091	902	4,43	3,70	HAGG HERMANN	GENNACH
10	1788	WALKMAN	305	11871	886	3,82	3,64	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
11	OLETTA	HUGOBOSS	305	11650	885	4,19	3,41	WAGNER CHRISTOPH	ELLAGAU
12	1760	VILLEROY	305	13613	885	3,50	3,00	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
13	ANITA	ERBHOF	305	11779	884	4,11	3,40	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
14	PIA	MONOLIT	305	10470	883	4,70	3,74	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
15	LILLY	DREAM	305	11898	880	3,72	3,68	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
16	56 292	POLLAND	305	11180	878	4,05	3,81	HAGG HERMANN	GENNACH
17	ZACKIG	ZAZU	305	11143	876	4,34	3,52	ENGELHART ALOIS	PICHL
18	DIANA	WILDSTERN	305	12525	875	3,75	3,24	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
19	35 836	MANUEL	305	12321	874	3,78	3,31	HAGG HERMANN	GENNACH
20	SANDRA	SISYPHUS	305	11493	874	4,05	3,55	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
21	SONNE	VARISTOR	305	11581	874	4,07	3,47	GROB HEINRICH JUN.	NIEDERSCHOENENFELD
22	KAROLIN	EVEREST	305	12293	871	3,63	3,46	SCHAEFER FERDINAND	KADELTSHOFEN
23	ROHRA	HUSUM	305	10262	870	5,07	3,41	KNIPFER ROBERT	OBERROTH
24	DANI	HUMPERT	305	11028	869	4,30	3,58	KEMTER WERNER	BIBURG
25	177	HUGOBOSS	305	10205	868	4,94	3,57	FLEMISCH UWE	ECHENBRUNN
26	DORA	EVEREST	305	12064	866	3,96	3,22	WIEST P. U. R. GBR	WEILER
27	FLORIKA	OIPI	305	10801	864	4,31	3,69	WOHLMANN STEPHAN	HAUSEN
28	1018	VENTURA	305	9914	864	5,07	3,65	ZELLER GBR	DIEMANTSTEIN
29	MOMO	WATT	305	10926	864	4,21	3,69	KRELL MARTIN	ITZING
30	ELKE	WISH	305	10087	864	4,75	3,81	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
31	LINDA	MIAMI	305	11446	863	4,00	3,54	RUFF GBR	BALGHEIM
32	LOTTE		305	12823	862	3,29	3,43	WAGNER CHRISTIAN	MINDELHEIM
33	S 93284	WELTASS	305	10236	861	4,53	3,88	KITZINGER PETER	MARKHEIM
34	974		305	11909	861	3,69	3,54	MEYER RICHARD	MARKTOFFINGEN
35	RITA	RALDI	305	11354	860	4,07	3,51	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
36	LIMETTE	HERZSCHLAG	305	11215	856	3,93	3,70	DIRR HANS-JUERGEN	KISSENDORF
37	56 244	POLLAND	305	11777	855	3,90	3,36	HAGG HERMANN	GENNACH
38	GERTRUD	HELDENBURG	305	11112	855	4,06	3,63	KRAUS GEORG U. ANDREAS GBR	DEUBACH
39	1705	HEADMASTER	305	11476	852	3,97	3,46	HERMANN'S AGRAR GBR	REISTINGEN
40	35 864	MANUEL	305	10526	852	4,56	3,53	HAGG HERMANN	GENNACH
41	1282	DISTANZ	305	10413	850	4,54	3,62	FICHTEL ALOIS U. JOSEF GBR	HAEDER
42	FICHTE	MUFASA	305	10631	850	4,37	3,63	WEIXLER PETER	REICHOLZRIED
43	75359	EVEREST	305	10998	850	4,26	3,47	MIPROKO GBR	HOLZHEIM
44	ELONA	WOBBLER	305	10762	849	4,25	3,64	SIRCH ROBERT	BRONNEN
45	828	WISGARD	305	11624	845	3,69	3,58	BAUDISCH ALBERT	SEEANGER

Braunvieh

1	MELANIE	VANPARI	305	12027	947	4,20	3,67	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
2	MELLI	VASSLI	305	11397	940	4,72	3,53	JEHLE GBR	DATTENHAUSEN
3	1568	VANPARI	305	9591	890	5,27	4,00	SCHLECKER MARTIN	WEILER
4	1576	HEBMON	305	9810	876	5,29	3,63	SCHLECKER MARTIN	WEILER
5	HAVANNA	VANPARI	305	9930	871	5,10	3,67	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
6	1563	HEBROY	305	9446	862	5,13	4,00	SCHLECKER MARTIN	WEILER
7	INA	HARLEY	305	11468	857	4,05	3,42	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	58042	EASYBOX	305	10014	856	4,88	3,67	ZANKER JOHANNES	JEDESHEIM
9	MISJOSI		305	10664	848	4,31	3,64	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
10	1560	PUNICA	303	11359	847	3,90	3,55	SCHLECKER MARTIN	WEILER

Holstein (Schwarzbunt/Rotbunt)

1	854	SUPERGERD	305	12908	1052	4,73	3,43	BIRLE WOLFGANG	BREITENBRONN
2	ELINA	DETOUR	305	11656	989	4,60	3,88	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
3	MENORCA	GO ON	305	12989	987	4,04	3,56	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
4	DAKOTA	SILMAN	305	11508	985	4,88	3,67	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
5	ISCA	CHIEF	305	12610	979	4,15	3,62	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
6	MAILA	COSMOS	305	13391	971	3,85	3,40	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
7	MINFELD	TOPSY	305	13134	963	3,99	3,35	PFISTER RAINER	JEDESHEIM
8	TRUDY		305	12293	960	4,13	3,68	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
9	EMILE		305	12925	955	3,91	3,48	ERDLER RAINER	MEMMENHAUSEN
10	MANAGRA	BROWNING	305	13753	948	3,78	3,12	PFISTER RAINER	JEDESHEIM

Fleischerzeugerring Wertingen e.V.

Vorstandschafft des Fleischerzeugerrings

1. Vorsitzender: Hermann Kästle, Dillingen-Steinheim
 2. Vorsitzender: Michael Bissinger, Nördlingen
 weiteres Vorstandsmitglied: August Drexler, Steindorf
 Teamleiter: Ulrich Zwerger

Bereich Schweineproduktion

Fachlicher Leiter: Wolfgang Grob,
 AELF Nördlingen - Wertingen
 Fachberater: Bernhard Linder,
 AELF Nördlingen - Wertingen

Bereich Rindermast

Fachlicher Leiter und Fachberater:
 Klaus Zimmerer,
 AELF Nördlingen Wertingen

Personelle Veränderungen – Peter Müller ab 31.März 2021 in Ruhestand – Bernhard Linder neuer Fachberater

Der langjährige Fachberater für Schweinezucht und -haltung am AELF Wertingen, Peter Müller, ging zum 31.März 2021 in den Ruhestand. Peter Müller kam nach seiner Anwärterzeit Ende Oktober 1985 an das damalige Tierzuchtamt Wertingen und war im Bereich Schweinehaltung und Schweinezucht tätig. Ab 1996 übernahm er die Funktion des „Ringverwalters“ und war damit neben seiner Funktion als Zuchtberater hauptsächlich für die Betreuung der Erzeugerringe (Fleischerzeugerring, Schweineprüfringe, Ferkelerzeugerring und Rindermast-ring) und den Einsatz und Koordination der Ringassistenten, später Ringberater, in Schwaben zuständig. Im Rahmen einer Präsenzveranstaltung wurde Peter Müller von den Vorsitzenden der Ringe für seinen Einsatz für die Erzeugerringe in Schwaben und seine zuverlässige und umsichtige Arbeit über die vielen Jahre gewürdigt und gedankt.

Zum 1.April 2021 übernahm Bernhard Linder die Funktion des Fachberaters für die Betreuung des Fleischerzeugerrings, des Ferkelerzeugerrings, Rindermasttringes und der angeschlossenen Mastringe in Schwaben. Bernhard Linder wohnt in Bubesheim und ist seit 2003 am AELF Wertingen als Fachberater für Schweinehaltung, zuletzt im Fachzentrum für Schweine-zucht und -haltung tätig. Bernhard Linder dürfte den meisten Schweinehaltern aufgrund seiner langjährigen Beratungstätigkeit und auch Mitwirkung und Unterstützung / Vertretung von Peter Müller in der Ringbetreuung bekannt sein.



Verabschiedung Peter Müller: Gruppenbild mit Vorsitzenden und fachlichem Leiter

Aktuelle Situation zur „Corona“-Pandemie und Afrikanischer Schweinepest (ASP)

Ringarbeit:

Die Betreuung der Mitgliedsbetriebe konnte auch während der „Corona-Pandemie“-Einschränkungen aufrechterhalten werden. Allen Mitgliedern gilt ein herzlicher Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und das Verständnis für die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen.

Nutz- und Schlachtviehmarkt:

Seit Deutschland seinen „ASP-frei“- Status verloren hat und deshalb für wichtige Drittlandsexporte gesperrt ist und China als größter Schweinefleisch-Importeur seine Importmengen stark reduziert hat, ist der Schlachtschweinemarkt ruinös. Trotz deutlich reduzierter Schlachtzahlen in Deutschland ergibt sich für das bisherige Kalenderjahr eine durchschnittliche Schlachtschweinenotierung von 1,35€ je kg Schlachtgewicht (Stand 11.11.2021). Dies führt in Kombination mit den gestiegenen Futterkosten zu absolut unbefriedigenden Ergebnissen in der Schweinemast.

Im Ferkelbereich weist die bayerische Notierung für das bisherige Kalenderjahr (Stand 11.11.2021) einen Notierungspreis von 38,41€ für ein 28kg Ferkel aus. Ferkel, die nicht direkt zugeordnet sind, können aktuell nur unter Zugeständnissen vermarktet werden. Leider ist zur Zeit noch keine Entspannung am Schlachtschweinemarkt und auch keine Verbesserung der desolaten Ferkelpreise zu erkennen.

Völlig anders präsentiert sich heuer der Rinderschlachtviehmarkt. Hier trifft bis heute ein knappes Angebot auf eine große Nachfrage, so dass im kompletten Jahr überdurchschnittliche Erlöse realisiert werden konnten.

Verbundberatung beim Fleischerzeugerring Wertingen

	FER Wertingen			
	Ferkel- erzeugung	Schweine- mast	Rinder- mast	gesamt
Mitgliedsbetriebe 30. 6.	111	207	191	509
(vgl zum Vorjahr)	-1	-3	+6	+2
Mit unterschriebenem Förderantrag auf Beratung:	93	187	164	444
	-6	-2	+3	-5
Anteil zum Mitgliedsbestand	83,8%	90,3%	85,9%	87,2%
Geleistete Beratungs-				
stunden:				
01.01. – 31.12.2020	815	1.649	1186	3.650
01.01. – 30.09.2021	628	1.435	856	2.919

Leistungsprüfung

(Stand 30.06.2021)

Am 30.06.2021 waren 207 Betriebe mit Schweinemast, 191 Betriebe mit Rindermast und 111 Betriebe mit Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht, also insgesamt 509 Betriebe (-2 zum Vorjahr), dem Fleischerzeugerring Wertingen angeschlossen. Das Dienstgebiet umfasst den Regierungsbezirk Schwaben. Von diesen 509 Mitgliedsbetrieben buchten 90,3% der Schweinemäster, 83,8% der Ferkelerzeuger und 85,9% der Rindermäster das Verbundberatungsangebot des Ringes.

Dieses Beratungsangebot gliedert sich in

- Top Up-Beratung: in der FE bzw. SM 20 Beratungsstunden bzw. in der RM 16 Stunden/Jahr,
- Intensiv-Beratung: in der FE bzw. SM 15 Beratungsstunden bzw. in der RM 12 Stunden/Jahr,
- Standard-Beratung: in der FE bzw. SM 10 Beratungsstunden bzw. in der RM 8 Stunden/Jahr,
- Einfach-Beratung: in der FE bzw. SM 5 Beratungsstunden bzw. in der RM 4 Stunden/Jahr.

In Rechnung gestellt werden nur die tatsächlich erbrachten Beratungsstunden.

Dies waren im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2019 insgesamt 3.625 Stunden, im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2020 insgesamt 3.650 Stunden. Im aktuellen Zeitraum vom 01.01. – 30.09.2021 sind es bisher 2.919 Stunden.

Zusätzlich wurden für sonstige Dienstleistungen im nicht geförderten Bereich (Erstellung Nährstoffbilanz, Stoffstrombilanz, Düngemanagement, Stallklima-Check und Tränkwasser-Probenziehung für die Initiative Tierwohl, Ferkelerzeugung, usw.) im Jahr 2019 268 Stunden, im Jahr 2020 221 Stunden und heuer bis zum 30.09.2021 bereits 225 Stunden erbracht und abgerechnet.

Der Anteil der allgemeinwohlorientierten Beratung erfährt zunehmend an Bedeutung.

Die Leistungsprüfung – welche für eine fundierte Beratung eigentlich unabdingbar ist – nahmen 90,3 % der Schweinemäster, 78,4 % der Ferkelerzeuger und 58,6 % der Rindermäster in Anspruch.

Zur Durchführung der Leistungsprüfung und Beratung waren in der Schweinemast 5 Ringberater (3,6 AK, -0,3 zum Vorjahr) im Einsatz.

In der Ferkelerzeugung und Herdbuchzucht sowie in der Jungsauenselektion wurden 3 Ringberater (2,8 AK, ±0,0 zum Vorjahr) eingesetzt. Seit dem 01.07.2019 leistet RB Herbert Gastl

Bereich	Betriebe mit Leistungsprüfung	± zum Vorjahr	Tierbestand	± zum Vorjahr
Schweinemast	187	-4	176.907	-4.139
Ferkelerzeugung*	87	-6	12.040	-887
Rindermast	112	-1	20.149	+774
Gesamtzahl	386	-11	209.096	-4.252

* inkl. Schweineherdbuchzucht

mit ca. 0,15 AK noch zusätzlich Aushilfe in der Jungsauenselektion beim FER Pfaffenhofen.

In der Rindermast waren 4 Ringberater (2,2 AK, ±0,0 zum Vorjahr) tätig.

Auf die Aus- und Fortbildung der Ringberater wird großen Wert gelegt. Neu eingestellte Ringberater müssen eine mindestens dem Landwirtschaftsmeister entsprechende Ausbildung vorweisen.

Sie durchlaufen eine mindestens dreimonatige intensive praktische Einarbeitungsphase durch die Berufskollegen und einen vierwöchigen Einführungslehrgang mit folgender Einstellungsprüfung.

Für die laufende Fortbildung werden in den monatlichen Dienstbesprechungen aktuelle Beratungsthemen behandelt. Diese wird durch das Sachgebiet 2.3T am AELF Nördlingen - Wertingen in enger Abstimmung mit dem LKV und der LfL durchgeführt.

Zusätzlich findet jährlich mindestens ein zweitägiges Fachseminar für alle Ringberater in Bayern statt. Dieses wurde teilweise wegen der „Corona-Pandemie“ in „Online“-Form abgehalten. Hierzu werden die Ringberater teilweise aus allen acht LKV-Verwaltungsstellen gesammelt eingeladen, sodass auch ein überregionales Kennenlernen und damit verbundener Gedankenaustausch erfolgen konnte.

Bernhard Linder

Ferkelerzeugerring Schwaben e.V.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020/21 haben 6 Mitgliedsbetriebe die Ferkelerzeugung aufgegeben. Zugänge waren nicht zu verzeichnen. Der Sauenbestand im Ferkelerzeugerring verringerte sich um 938 Tiere. Diese Bestandsaufgaben bzw. Bestandsabstockungen sind in ganz Bayern, ja auch Deutschland weit zu verzeichnen. Der Strukturwandel setzt sich ungebremst fort, bzw. wird aufgrund der zahlreichen gesetzlichen Vorgaben beschleunigt.

Corona und der ASP-Ausbruch bei Wildschweinen im September 2020 führten zu einem Absturz der Schweinepreise in Deutschland. Die Situation am Ferkelmarkt ist aktuell ruiniert.

Ferkelpartien welche keine feste Zuordnung zu einem Mastbetrieb haben, sind aktuell äußerst schwierig zu vermarkten. Dies ist umso verwunderlicher, da Bayern seit Jahren ein Ferkelzuchtsgebiet ist. Es werden nur noch ca. 75% der in Bayern benötigten Ferkel auch in Bayern geboren. Das „GQ“ Ferkel wird in absehbarer Zeit ein knappes Gut werden.

Teilweise ist jetzt schon die Nachfrage nach großen einheitlichen Ferkelpartien mit bayerischer Herkunft größer als das regionale Angebot.

Bei kleineren Ferkelerzeugerbetrieben wird die Tierhaltung oft im Rahmen der Hofübergabe in Frage gestellt. Auch große-

re Zuchtsauenbetriebe planen aufgrund der aktuell geführten Diskussionen bezüglich „alternativer Haltungskonzepte“ keine

Mitgliederstand am 30.06.2021 in der Ferkelerzeugung				
	Zahl der Betriebe	± zum Vorjahr	Sauenbestand	± zum Vorjahr
Gesamt:	75	-6	11.838	-938
davon:				
Herdbuchzucht:	3	±0	118	-1
arbeitsteilige Ferkelproduktion:				
Deckbetrieb	2	±0		
Warteabferkelbetrieb	5	-1	1.061	-276
Ferkelaufzucht	4	-1	4.400	-260
Ø Bestand je Betrieb ohne Ferkelaufzucht		157,9 Zuchtsauen		+9,0
Ringberater Ferkelerzeugung und US- Test			2,8 AK	-0,0

Wachstumsinvestitionen. Zu unsicher und zu wenige wissenschaftliche Erkenntnisse liegen über diese vom Verbraucher geforderten „alternativen Haltungssystemen“ vor. Auch wird der Arbeitsanfall in diesen Haltungssystemen tendenziell zu nehmen und die Investitionskosten sind bei einer nur mäßigen Wirtschaftlichkeit nur schwer zu amortisieren.

Erfreulich entwickelte sich auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020/21 die Zuchtleistung in den schwäbischen Ferkelerzeugerbetrieben. So wurden im Durchschnitt 25,2 (+0,4) Ferkel/Sau/Jahr abgesetzt. So konnte in den letzten 3 Jahren die Ferkelzahl je Zuchtsau um beachtliche 1,2 Ferkel gesteigert werden.

Die Zahl der Würfe pro Sau und Jahr bewegt sich seit Jahren bei 2,23. Dies ist aufgrund der durchschnittlich eingehaltenen und auch gewünschten vierwöchigen Säugezeit ein guter Wert.

Positiv ist auch, dass sich die Zahl der geborenen Ferkel mit 12,79 (+0,17) und die der aufgezogenen Ferkel mit 11,32 (+0,15) pro Wurf weiter erhöht hat. Die Bestandsergänzungsbetrag im abgelaufenen Jahr 37,70% in Schwaben, bayernweit war diese um 3,2% höher und lag bei 40,9%. Die Ferkelverlustrate hat sich im letzten Wirtschaftsjahr leicht erhöht und befindet sich damit auf bayerischem Niveau.

Ergebnisse der Zuchtleistungsprüfung							
Wirtschaftsjahr	Ferkel/Sau und Jahr		Verlustrate %	Würfe/Sau und Jahr	Bestandsergänzung %	Ferkel/Sau und Wurf	
	geb.	aufgez.				geb.	aufgez.
2011/12	25,6	23,0	10,1	2,24	34,8	11,43	10,27
2012/13	25,5	23,1	9,5	2,22	40,4	11,51	10,40
2013/14	25,9	23,3	9,7	2,22	41,0	11,62	10,48
2014/15	26,0	23,4	10,1	2,23	42,1	11,69	10,48
2015/16	26,2	23,5	10,4	2,21	38,6	11,84	10,60
2016/17	26,7	24,0	10,3	2,22	39,6	12,02	10,78
2017/18	26,8	24,0	10,7	2,23	38,8	12,09	10,80
2018/19	27,7	24,4	11,9	2,23	37,4	12,41	10,93
2019/20	28,0	24,8	11,5	2,22	43,0	12,62	11,17
2020/21	28,5	25,2	11,9	2,23	37,7	12,79	11,32
Veränderung zum Vorjahr	+0,5	+0,4	+0,5	+0,01	-5,3	+0,17	+0,15

Es konnten heuer 218 (-34 zum Vorjahr) Wirtschaftlichkeitsabschlüsse aus ganz Bayern erstellt und ausgewertet werden. Aus Schwaben stammen davon 9 (-2).

In diesen ausgewerteten Betrieben wurden pro Sau und Jahr 25,4 (+0,4) Ferkel verkauft.

Aufgrund der ASP-Fälle in Ostdeutschland und der durch Corona stark eingeschränkten Schlachtkapazitäten stürzte der Ferkelpreis regelrecht ab. So wurde im Wirtschaftsjahr 2020/21 je Ferkel 63 € Erlöst, dies ist der niedrigste Preis der letzten 10 Wirtschaftsjahre. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der

Ferkelpreis damit um 35 €. Aktuell ist der Ferkelpreis mit einer Notierung (Stand 15.11.2021 Bayernnot. 21,50 € /28 kg) de-saströs.

Durch den wesentlich schlechteren Ferkelpreis reduzierte sich der Gesamterlös je Zuchtsau trotz 0,4 mehr verkaufter Ferkel um 713 € je Zuchtsau. Zugleich stiegen die Direktkosten aufgrund der gestiegenen Futterkosten auf 1.206 € je Zuchtsau an. Es ergibt sich somit eine Direktkostenfreie Leistung je Zuchtsau in Bayern von 430 €. Somit hat sich die Direktkostenfreie Leistung je Zuchtsau vom letzten auf dieses Wirtschaftsjahr um 64% verringert. Mit 430 € Direktkostenfreier Leistung

Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitskontrolle in der Ferkelerzeugung – Ferkel – 30 kg Bayern)									
Wirtschaftsjahr	Betriebe	bereinigte Bestandsergänzung %	Erlös pro Ferkel €	verkaufte Ferkel Stück	Ergebnisse pro Sau und Jahr				
					Erlös Ferkel €	Erlös Altsau Anteil) €	Leistung €	Direktkosten €	Dkfl €
2010/11	512	41,8	61,00	21,7	1.310	72	1.382	988	394
2011/12	494	39,9	67,70	22,1	1.476	82	1.558	1.047	511
2012/13	422	40,7	74,70	22,3	1.649	94	1.743	1.155	588
2013/14	411	43,0	76,20	23,0	1.739	93	1.832	1.129	703
2014/15	391	41,5	61,40	23,4	1432	76	1508	1072	436
2015/16	315	40,0	60,10	23,6	1409	66	1475	1035	440
2016/17	323	42,5	77,30	24,0	1838	85	1923	1057	866
2017/18	307	41,6	70,90	24,4	1715	72	1787	1070	718
2018/19	278	38,8	67,7	24,5	1651	74	1726	1127	598
2019/20	252	41,7	90,70	25,0	2251	98	2349	1170	1179
2020/21	218	40,2	66,00	25,4	1.573	63	1.636	1.206	430
Veränderung zum Vorjahr	-34	-1,5	24,70	+0,4	-678	-35	-713	+36	-749

je Zuchtsau im abgelaufenen Jahr ist dies im 10jährigen Vergleich das zweitschlechteste Ergebnis. Auch für das laufende Wirtschaftsjahr 2021/22 zeichnet sich eine unterdurchschnittliche Wirtschaftlichkeit in der Ferkelerzeugung ab, da der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Ostdeutschland und vor allem die „Corona-Pandemie zu massiven Störungen im Fleischmarkt geführt haben.

Trotz der aktuellen Preismisere ist es nach wie vor wichtig, eine hohe Anzahl an verkaufsfähigen Ferkeln je Sau zu produzieren. Diese sollten möglichst vollumfänglich im Direktbezug vermarktet werden. Nur eine direkte Zuordnung der Ferkel kann eine Vermarktung ohne massive Preisabschläge in Niedrigpreissphasen abmildern.

Bernhard Linder



Ferkelaufzucht mit Auslauf



Wartehaltung auf Stroh

Schweineprüfinge

Mitgliederstand und Tierbestand zum 30.06.2021

Ringberater	Arbeitszeit	Betriebe	betreuter Tierbestand Mastschweine)	Ø Mastschweinebestand je Betrieb
Müller	100% VZ	55	43.506	
Naßl	60% TZ	35	32.568	
Schrapp	100% VZ	44	49.905	
Wörner	50% TZ	27	21.595	
Zwerger	50% TZ	26	29.333	
Gesamt	3,6 AK	187	176.907	946
zum Vorjahr	-0,3 AK	-4	-4.139	-2

Die Zahl der Betriebe, welche Leistungsprüfung durchführen, verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um vier und der Mastschweinebestand reduzierte sich ebenfalls um 4.139 Tiere. Der durchschnittliche Mastschweinebestand je Betrieb veränderte sich nur geringfügig auf 946 belegte Mastplätze.

Die Schweinemast in Schwaben ist seit dem Wirtschaftsjahr 2014/15 rückläufig. Damals waren 227 Betriebe mit 197.282 belegten Mastplätzen in den Schweineprüfingen organisiert. Somit ist seit dem Höchststand ein Bestandsabbau von über 10% zu verzeichnen. Aufgrund der preislichen Situation und den gesellschaftlichen Diskussionen bezüglich der Tierhaltung in Deutschland werden aktuell kaum Investitionen in die Schweinemast getätigt.



Tierwohlstall mit Auslauf

Auch sind alternative Stallsysteme, welche den gesellschaftlichen Anforderungen, dem Tierwohl, dem Klimaschutz, der Arbeitswirtschaft und einer ausreichenden Wirtschaftlichkeit gerecht werden, nicht ausreichend erforscht.

Insgesamt wurden in 187 (-4) Betrieben die Daten für die Mastleistungsprüfung erhoben und ausgewertet. Die Zahl der abgeschlossenen Tiere verringerte sich um 4.473 auf 464.727 (467.166 incl. Bio) im abgelaufenen Wirtschaftsjahr. Im Jahre 2016/17 konnte noch mit 529.089 Tieren der höchste Stand seit Beginn der Leistungsprüfung abgeschlossen werden. Damit hat sich innerhalb von fünf Jahren die Anzahl der abgeschlossenen Tiere in Mastleistungsprüfung in Schwaben um 11,7% reduziert.

Im Durchschnitt wurden die Ferkel mit 30,0 kg eingestallt und die Mastschweine mit einem Endgewicht von 126,1 kg vermarktet. Die deutliche Steigerung des Mastendgewichtes ist auf die Corona bedingt verringerten Schlachtkapazitäten zurückzuführen. Hierdurch wurden die Gewichtsobergrenzen der Schlachthof-Preismasken zum Teil deutlich überschritten, was zu entsprechend verminderten Erlösen führte.

Bei den Tageszunahmen konnte trotz des erhöhten Mastendgewichtes eine Steigerung von 17g auf nun 839g erreicht werden. Die Verlustrate blieb mit 2,1 % und der Magerfleischanteil mit 59,5 %, nahezu auf dem guten Vorjahresniveau.

Der Verkaufserlös je kg Lebendgewicht lag um 0,42€ und der Verkaufserlös je eingestalltes Tier um 48,80€ unter dem Vorjahresniveau.

Die Kosten für das Ferkel verringerten sich um 20,60€ auf 68,80 €. Im Gegenzug verteuerte sich das Futter je Mastschwein um 4,08 € auf 60,38€.

Durch den deutlich geringeren Verkaufserlös in Verbindung mit einer Erhöhung der Futterkosten konnte nur eine unterdurchschnittliche Dkfl von 13,50 € je Mastschwein bzw. 38,70 € je Mastplatz erzielt werden. Die Wirtschaftlichkeit lag damit rund 10€ je Mastschwein unter dem langjährigen Durchschnitt und ist auch gleichzeitig das schlechteste Ergebnis im Zehnjahresvergleich.



Schweinestall mit Strohraufe

Aktuell ist die Lage am Schweinemarkt aufgrund verschiedenster Ursachen („Corona“-Pandemie eingeschränkte Schlacht- und Zerlegekapazitäten, Exportverbot in Drittländer, ASP) prekär.

Trotz dieser aktuell äußerst schwierigen Situation in der Schweinemast gilt es, die biologische und ökonomische Leistungsfähigkeit in den Betrieben weiter zu optimieren.

Bernhard Linder

Ergebnisse der Mastleistungsprüfung im Wirtschaftsjahr 2020/21

Wirtschaftsjahr 01.07. – 30.06.		2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	± zum Vorjahr
Betriebe		213	199	190	191	187	-4
abgeschlossene Tiere		529.089	491.854	489.109	469.200	464.727	-4.473
abgeschlossene T./Betrieb		2.449	2.472	2.574	2.496	2.485	-11
Mastbeginn	kg	30,5	30,1	30,2	29,7	30,0	+0,3
Mastende	kg	122,2	122,8	123,5	123,8	126,1	+2,3
Futkertage	Tage	112,6	113,2	113,2	112,8	113	+0,2
tägl. Zunahmen	g/Tag	803	806	812	822	839	+17
Verlustrate	%	1,9	2,0	2,1	2,0	2,1	+0,1
Futterverwertung	kg/kg	2,80	2,79	2,79	2,78	2,78	±0,0
Magerfleischanteil	%	59,5	59,5	59,6	59,6	59,5	-0,10
Verlaufserlös/kg LG	€	1,421	1,305	1,299	1,608	1,188	-0,42
Futterkosten/kg Zuw.	€	0,60	0,60	0,64	0,61	0,64	+0,03
Verkaufserlös	€/Ms	170,60	158,40	158,60	196,90	148,10	-48,80
Ferkelkosten	€/Ms	73,50	78,80	64,90	89,40	68,80	-20,60
Futterkosten	€/Ms	54,40	54,94	58,40	56,30	60,38	+4,08
Direktkosten	€/Ms	133,30	139,20	128,80	151,20	135,50	-15,70
Dkfl/MS	€	37,30	19,24	29,78	45,73	13,50	-32,23
Dkfl/Mpl.	€	108,65	54,60	86,10	131,70	38,70	-93,00

Anmerkung: Ab dem Wirtschaftsjahr 2017/18 sind die Leistungsergebnisse ohne die Bio- Betriebe ausgewiesen.
Bis zum Wirtschaftsjahr 2016/17 wurde die Dkfl/Mpl. mit einer kalkulierten Belegungszeit von 328 Tagen im Jahr gerechnet

Rindermastring Schwaben e.V.

Der Rindermastring Schwaben betreut 193 Mitgliedsbetriebe mit ca. 25.000 gehaltenen Mastrindern.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2020/2021 wurden rund 15.522 Tiere in der Leistungsprüfung abgeschlossen. Hierbei entfielen 43% auf die Mast ab Kalb und 32% auf die Mast ab Fresser. Der Rest der Tiere verteilt sich auf Fresserzeugung, Färsen-, Absetzer- und Ochsenmast.

Mitgliederstand und Tierbestand 2021

Wirtschaftsjahr	Betr. in Leist.pr.	betreute Tiere	Ø Tierbestand
2015/2016	133	19.650	147,4
2016/2017	134	21.157	157,9
2017/2018	123	20.655	161,9
2018/2019	120	20.806	173,4
2019/2020	113	19.375	171,5
2020/2021	112	20.566	183,6
Veränderung zum Vorjahr	-1	+1.191	+12,1

Mast mit Kälbern (Fleckvieh) 2020/2021

WJ		2019/2020	2020/2021	Differenz
Tierzahl		6.043	6.316	+273
Mastbeginn	kg	94	92	-2
Mastende	Kg	758	755	-3
tägl. Zunahme	g/T	1.313	1.313	-
Futtermenge	T	506	505	-1
vorzeitig abg.	%	4,4	3,8	-0,6
verendet	%	3,6	3,1	-0,5
Einstellwert	€	574	470	-104
Aufzuchtkosten	€	103	93	-10
Kraftfutterkosten	€	276	287	+11
Grundfutterkosten	€	294	316	+22
Sonst. Kosten	€	99	100	+1
Gesamtaufwand	€	1.347	1.266	-81
Bruttoerlös	€	1.628	1.690	+62
DKfL	€	281	423	+142
DKfl/Tag	€	0,57	0,86	+0,29

Bei der Mast ab Kalb haben sich die Zunahmen auf exakt gleichem Niveau gehalten. Die Tierverluste sind erfreulicher Weise um rund ein halbes Prozent gesunken. Die pandemiebedingten Störungen des Rindfleischmarktes sind anscheinend überwunden. Im zweiten Halbjahr 2021 haben sich die Preise deutlich verbessert. Bei weiter reduzierten Kälberpreisen und gestiegenen Verkaufspreisen stieg die Wirtschaftlichkeit um 142 €.



Mast mit Fressern (Fleckvieh) 2020/2021

WJ		2019/2020	2020/2021	Differenz
Tierzahl		4.948	4.580	-368
Mastbeginn	Kg	225	222	-3
Mastende	Kg	764	757	-7
tägl. Zunahme	g/T	1.335	1.341	+6
Futtermenge	T	404	398	-6
vorzeitig abg.	%	3,9	3,6	-0,3
verendet	%	1,8	1,8	-
Einstellwert	€	884	819	-65
Aufzuchtkosten	€	0	0	-
Kraftfutterkosten	€	286	280	-6
Grundfutterkosten	€	283	281	-2
Sonst. Kosten	€	58	59	+1
Gesamtaufwand	€	1.512	1.443	-69
Bruttoerlös	€	1.672	1.732	+60
DKfL	€	160	290	+130
DKfl/Tag	€	0,40	0,74	+0,34

Bei der Mast ab Fresser zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Fresserpreise haben gegenüber dem Vorjahr weiter nachgegeben (-65 €). Besonders auch aufgrund verbesserter Preise stieg die direktkostenfreie Leistung um 130 € auf nun 290 € pro Tier.

Aktuell boomt der Rindfleischmarkt. Das mäßige Angebot bei gleichzeitig gestiegenem Verbrauch hat zu einem Allzeithoch in der Rindermast geführt.

Aufgrund der schwachen Marktbedingungen im Vorjahr sank die Investitionsbereitschaft nahezu auf Null. Daran hat sich im Wesentlichen nichts geändert. Es wird anscheinend abgewartet wie sich der Markt entwickelt.

In letzter Zeit steigt wieder das Interesse an der Leistungsprüfung. Das ist grundsätzlich auch sinnvoll. Ohne Informationen über die wichtigen Kennzahlen ist eine zielgerichtete Erzeugung nicht möglich. Nutzen Sie alle Möglichkeiten der Kostenreduzierung und Produktionsverbesserung. Der Rindermastring wird Sie dabei unterstützen.

Klaus Zimmerer

Öffentlichkeitsarbeit

Coronabedingt fällt auch heuer der Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit sehr spärlich aus. Eine Reihe von Veranstaltungen und wurden abgesagt; so auch die Regio Agrar in Augsburg. Auch die Lehrfahrten anderer Zuchtverbände oder Delegationen in unser Gebiet konnten nicht geplant bzw. mussten abgesagt werden.



Die Agrarschau Allgäu in Dietmannsried fand im August nach Corona-bedingter Pause wieder statt. Der Zuchtverband war mit einem Stand vertreten. Helene Huber und Hans Schwarz waren für den Besucheransturm gerüstet und standen Rede und Antwort.

Die traditionelle Züchterlehrfahrt des Zuchtverbandes Wertingen musste ausfallen und soll im kommenden Jahr nachgeholt werden.

Die für November vorgesehene VFR-Tierschau in Ansbach wurde auf den 28. Mai 2022 verschoben.



Auf der Agrarschau Allgäu in Dietmannsried verlor der Zuchtverband ein hochwertiges weibliches Zuchtkalb aus dem Betrieb Robert Benz aus Windhausen. Glücklicher Gewinner war Anton Engel aus Egelhofen. Für den Zuchtverband übergab Hans Schwarz das Kalb mit besten Glückwünschen an die Familie Engel. Wir wünschen den neuen Besitzern viel Freude mit dem gewonnenen Kalb.

VFR Fleckviehschau 2022

28. Mai 2022

Rezathalle

Ansbach

VFR, BGV, BVN, SFZ logos

Personalmeldungen

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Verabschiedungen:

Im Jahr 2021 haben mehrere „Urgesteine“ das Haus der Tierzucht verlassen und sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Peter Müller



Als erster im Bunde wurde Ende März Peter Müller verabschiedet. Der Fachberater für Schweinezucht und -haltung hat 35 ½ Jahre in Wertingen gewirkt und dabei im Laufe der Zeit immer mehr Verantwortung im Bereich der Schweinezucht, in der Betreuung der Fleischleistungsprüfung und in der Zusammenarbeit mit dem LKV Bayern übernommen. So ist er zu einer tragenden Säule für die Arbeit des Amtes und der Selbsthilfeorganisationen geworden.

Peter Müller stammt aus einem Milchviehbetrieb in der Nähe von Lindenberg im Allgäu, der noch heute von seinem Bruder oder inzwischen von seinem Neffen bewirtschaftet wird. Sicher hielt sich die Begeisterung in Grenzen, als er nach der Anwärterzeit in Wertingen und weiteren Stationen am Spitalhof in Kempten und am Landwirtschaftsamt in Kaufbeuren nach der Staatsprüfung im Oktober 1985 wieder nach Wertingen zu den Schweinen musste. Doch er hat sich sehr gut eingearbeitet und bald Gefallen an den kleinen Rüsseltieren gefunden. Im Jahr 1997 übernahm er als „Ringverwalter“ bzw. Fachberater in der Fleischleistungsprüfung das Aufgabenfeld von Josef Stenzenberger. Mit dem Ausscheiden von Walter Zobl und der Umstrukturierung der Zuchtleitung im Jahr 2005 übernahm Peter Müller weitere Aufgaben als örtlich zuständiger Zuchtpol und war damit auch für die Herdbuchzucht in Schwaben maßgeblich verantwortlich.

Trotz dieser Aufgabenvielfalt ist es ihm immer gelungen, seine Arbeiten termingerecht und zügig zu erledigen. Der gut aufgeräumte Schreibtisch zeugte von planvollem und sehr strukturiertem Arbeiten. In der Ruhe liegt die Kraft: Nach diesem Motto erledigte Peter Müller seine Arbeiten gelassen und unaufgeregt. Unterlagen für Besprechungen, Sitzungen und Veranstaltungen waren stets rechtzeitig und gründlich vorbereitet. So konnte sich der Frühaufsteher nach getanem Tagwerk in den Feierabend verabschieden, um sich noch auf das Rad zu schwingen oder im Städtle Schach zu spielen.



Planvoll und sorgfältig hat Peter Müller auch seine Nachfolge nach bestem Gewissen geregelt. Eine geordnete Übergabe der Amtsgeschäfte war ihm sehr wichtig, so dass er auch noch im April die eine oder andere Stunde in diesem Haus verbrachte, um die Nachfolger bei der Fortführung der vielfältigen Tätigkeiten und Aufgaben zu beraten und zu unterstützen.

Wir sagen ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit über mehr als ein Dritteljahrhundert und das stets kollegiale Miteinander. Für den Ruhestand wünschen wir viel Freude bei den zahlreichen Hobbies, ob nun Kegeln, Schach, Radeln, Schafkopf, Kochen, Reisen. Alles Gute und Gottes Segen.

Magnus Mayer



Kurz nach Inkrafttreten der Neustrukturierung der Landwirtschaftsverwaltung und Zusammenlegung der Standorte Nördlingen und Wertingen ist der scheidende Behördenleiter am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen, LLD Magnus Mayer zum 31. Juli 2021 in den Ruhestand getreten.

Zeiten von Corona sind nicht die Zeiten von großen Feiern; daher fand die Verabschiedung und offizielle Amtsübergabe an den bisherigen Nördlinger Amtsleiter LLD Manfred Faber nur im kleinsten Kreis im Bayerischen Landwirtschaftsministerium statt.



Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde der bisherige Behördenleiter LLD Magnus Mayer (vorne rechts) gewürdigt und verabschiedet. Gleichzeitig wurde LLD Manfred Faber (vorne links) zum Leiter des zusammengelegten AELF Nördlingen-Wertingen bestellt. Amtschef Hubert Bittlmayer (hinten rechts) überreichte den Bayerischen Löwen. Mit im Bild sind Abteilungsleiter Dr. Maximilian Wohlgschaft und Abteilungsleiter Hubertus Wörner.

Magnus Mayer stammt gebürtig aus Roßhaupten im Landkreis Günzburg. Nach dem Landwirtschaftsstudium in Weihenstephan absolvierte er die Referendarzeit an den Ämtern Friedberg, Ebersberg und der Regierung von Niederbayern. Im An-

schluss wirkte er zehn Jahre in Friedberg und ab 1993 am Amt in Lauingen, das dann 1996 mit dem Tierzuchtamt Wertingen verschmolzen wurde.

Als Leiter der Förderungsabteilung bewältigte Magnus Mayer über viele Jahre die komplexe Materie der Agrarförderung mit Exaktheit, höchster Sorgfalt und vorausschauendem Arbeiten.

Mit viel Herzblut wirkte der Betriebswirtschaftsexperte als Lehrer in der Landwirtschaftsschule.

Zum 1. Mai 2011 übernahm Magnus Mayer die Behördenleitung des Wertinger Amtes und war gleichzeitig Bereichsleiter Landwirtschaft und Schulleiter.

„Was zeichnet einen guten Chef aus?“ „Ein guter Chef kennt und schätzt seine Mitarbeiter - weiß, wem er was zutrauen kann; er geht voraus - mit neuen Ideen und Projekten; er geht miteinander - als Teamplayer; er steht hinter einem - in der Fürsorge für die Belegschaft und jeden einzelnen; er steht über den Mitarbeitern - nicht aufgrund der Chefposition, sondern aufgrund seiner natürlichen Autorität.“

Insofern geht mit Magnus Mayer ein „guter Chef“ von Bord, der die Arbeit des Wertinger Amtes für den Landkreis Dillingen und darüber hinaus maßgeblich geprägt hat.

Besondere Erwähnung verdient die bestens strukturierte Arbeit in der Amts- und Schulleitung und der leidenschaftliche Einsatz als Lehrer in der Landwirtschaftsschule, aber auch in der Ausbildung der eigenen Nachwuchskräfte.

Großes Augenmerk richtete Mayer auf die Erwachsenenbildung im Rahmen seiner Funktion als VLF-Geschäftsführer. Die „Ehemaligen“ konnten von vielen hochinteressanten Fachthemen wertvolle Impulse für die Betriebsführung mitnehmen.

Auch die Begleitung, Betreuung und Wertschätzung der Arbeit der vom Amt betreuten Selbsthilfeorganisationen Zuchtverband, Milcherzeugerring, Fleischerzeugerring u. a.m. lag Mayer am Herzen.



Im Namen aller Mitarbeiter im Haus der Tierzucht Wertingen wurde der scheidende Behördenleiter Magnus Mayer beim Sommergrillfest von seinem Stellvertreter im Bereich Landwirtschaft und langjährigen Weggefährten Friedrich Wiedemann verabschiedet. Er überreichte eine Zusammenstellung aller Vorworte Mayers in den Wertinger Jahresberichten als Spiegelbild seiner Arbeitsweise mit dem Titel „auf den Punkt gebracht – Rückblicke und Ausblicke“. Sie sind absolut lesenswert, geprägt von einer klaren Faktenanalyse und Einordnung, einer kritischen Wertung, immer auch mit Motivation für die Landwirte und Wertschätzung für die Arbeit der landwirtschaftlichen Selbsthilfeorganisationen und der eigenen Mitarbeiter. Der Zuchtverband Wertingen als Hausherr im „Haus der Tier-

zucht“ bedankte sich mit einer Fleckviehkuh für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Mitarbeiter des Wertinger Amtes und aller betreuten Organisationen im Haus der Tierzucht, insbesondere auch die Verantwortlichen des VLF, sagen Magnus Mayer ein herzliches Vergelt's Gott und wünschen für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit, Wohlergehen und Gottes Segen.

Gabriele Kraus



Zum 31. Juli 2021 ist mit der Verwaltungsangestellten Gabi Kraus eine der dienstältesten Mitarbeiterinnen im Haus der Tierzucht in den Ruhestand verabschiedet worden. Gabi Kraus hat am 01.10.1976 als Schreibkraft beim Tierzuchtamt Wertingen begonnen. Ihr wichtigstes Handwerkszeug war damals die Schreibmaschine. Nach einer längeren Pause der Erziehungszeit, in der ihre 4 Kinder geboren wurden, begann sie im Juni 1993 wieder zu arbeiten und merkte,

dass inzwischen die EDV Einzug im Tierzuchtamt gehalten hatte. Speziell in der Rinderzucht erlebte sie die Entwicklung von den „roten Bullenmutterkarten“ hin zur vollständigen elektronischen Weiterverarbeitung der Daten.

Auch für das Sachgebiet Haushalt und Ernährung erstellte Gabi Kraus zahlreiche Präsentationen und Flyer. Dabei kam ihr ihre gestalterische Ader und ihr Ideenreichtum sehr zugute. Jahrelang betreute sie auch den Internetauftritt des im Laufe der Jahre mehrmals umbenannten Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Wertingen und den Agrarterminplaner im Landkreis Dillingen. Ihre Bereitschaft und Offenheit neue Aufgaben zu übernehmen und sich darin einzuarbeiten wurde von ihren Vorgesetzten sehr geschätzt.

Gabi Kraus hat auch soziale Verantwortung übernommen und sich 20 Jahre im örtlichen Personalrat für die Belange der Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Kaum eine Weihnachtsfeier oder ein Grillfest, an dem sie nicht mit einer Einlage oder einem Sketch für Erheiterung und große Lacher gesorgt hat. Mit ihren Backkünsten verzauberte sie so manchen feierlichen Anlass.



Zusammen mit Behördenleiter Magnus Mayer wurde Gabi Kraus, „die gute Seele des Amtes“ im Rahmen eines Grillfestes in den Ruhestand verabschiedet. Langweilig wird es ihr nicht werden, da sie in ihrer Heimatgemeinde Lauterbach ebenso noch viele Aufgaben und Ehrenämter innehat. Wir wünschen Gabi Kraus alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Wolfgang Grob



Mit Ablauf des Jahres 2021 beendet Wolfgang Grob seine Dienstzeit am Amt in Wertingen. Auch er gehört zu den „Urgesteinen“ in der Bildung und Beratung. Herr Grob absolvierte nach dem Studium in Weihenstephan die Referendarzeit an den Ämtern Wolfratshausen und Landshut. Nach dreijähriger Tätigkeit am Afl Kempten war er seit 1989 am Amt in Lauingen und seit 1994 am zusammengeführten Landwirtschaftsamt Wertingen tätig – mit zwei Unterbrechungen

aufgrund von Abordnungen an die Regierung von Schwaben und das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Der studierte Betriebswirt hat sich intensiv in die Schweinehaltung eingearbeitet und ist anerkannter Experte. Nach der Pensionierung von Walter Zobl übernahm Wolfgang Grob die Sachgebietsleitung, später die Leitung des Fachzentrums Schweinezucht und -haltung. In der Beratung zeichnet ihn neben dem hohen Maß an Spezialwissen ein klarer, analytischer Blick und eine sehr gute Beratungsmethodik aus. Dies ist sicher auch der Grund dafür, dass ihm seit 2008 die Funktion des Sozioökonomik- und des Betreuungsberaters zugewiesen wurde. Da Wertingen aufgrund der großen Bandbreite ein beliebtes Ausbildungsamt war und ist, gab es kaum Zeiträume, in denen kein Referendar oder Anwärter zu betreuen war -in der Regel waren es sogar mehrere gleichzeitig. Das „Fitmachen“ der jungen Kollegen war für Wolfgang Grob eine Aufgabe, der er sich mit viel Herzblut widmete.

Nicht weniger Engagement legte er in den Unterricht, egal ob in der Betriebsführung oder im Spezialunterricht Schweinehaltung. Über viele Jahre wirkte er auch in der Meisterprüfung mit.

Kaum ein Tierhaltungsbereich musste so viel an Veränderungen, Erschwernissen und Einbrüchen hinnehmen wie die Schweinehaltung, insbesondere die Ferkelerzeugung, was auch die Arbeit im Fachzentrum enorm prägte und den Fachzentrumsleiter in besonderem Maße forderte. Als Teamplayer verstand es Wolfgang Grob, die Kräfte im Fachzentrum und bei den Ringberatern des Fleischerzeugerrings zu bündeln und so den Landwirten in vielen kniffligen und komplexen Fragen trotz oft unsicherer und unklarer gesetzlicher Vorgaben die bestmögliche Beratung zukommen zu lassen.

Wolfgang Grob ist ein Mensch, der sehr genau hinschaut und auch viel hinterfragt. Die daraus resultierenden Diskussionen zu fachlichen, aber auch gesellschaftspolitischen Themen waren ein bereicherndes Element in Besprechungen und Pausen, das uns fehlen wird.



Wir verlieren zum Jahreswechsel einen hoch geschätzten Kollegen und anerkannten Berater. Für die Zukunft wünschen wir ihm Alles Gute, viel Freude bei seinen Steckenpferden Wald, Fischzucht, Putenhaltung und weiteren bisher zu kurz gekommenen Hobbies, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Neuer Behördenleiter

Manfred Faber



Zum 1. Juli 2021 hat LLD Manfred Faber die Behördenleitung des zusammengelegten AELF Nördlingen-Wertingen übernommen. Herr Faber war seit 2012 bis zur Zusammenführung Behördenleiter des AELF Nördlingen. Er stammt gebürtig aus dem Landkreis Donau-Ries. Nach Besuch des Gymnasiums, Wehrdienst, Studium im Weihenstephan und Referendarzeit war er zunächst tätig am damaligen Landwirtschaftsamt Wasserburg am Inn. Vielen Landwirten in der

Region ist er sicher noch gut bekannt aus seiner 23 jährigen Tätigkeit am AELF Augsburg-Stadtbergen als Pflanzenbau-Experte. Im Vorwort stellt er sich selber näher vor. Wir wünschen Herrn Faber viel Erfolg und eine glückliche Hand in der Amtsleitung und Zusammenführung des Amtes mit den beiden Standorten Nördlingen und Wertingen.

Neueinstellung

Felicitas Erhardt



Seit August 2021 arbeitet Felicitas Erhardt im Rahmen einer Projektstelle in Wertingen. Sie stammt aus dem Ostallgäu. Da im Allgäu die Milchviehhaltung im Vordergrund steht, hat sie im Rahmen ihres Studiums zusätzlich das Wissen über die Schweinehaltung ausgebaut. Die aktuelle Problematik des Schwanzbeißens hat sie dabei im Zuge ihrer Abschlussarbeiten besonders intensiv verfolgt.

Nach dem Masterabschluss in Agrarwissenschaften mit dem Schwerpunkt Tierproduktion an der TU München-Weihenstephan war sie dreieinhalb Jahre in der freien Wirtschaft im Bereich der Produktion von Bio-Lebensmitteln tätig.

Frau Erhardt verstärkt das Sachgebiet L 2.3T insbesondere bei Fragen zum Tierwohl bei Schweinen und Milchvieh. Somit unterstützt sie auch die neue Beratungsinitiative „Wege aus der Anbindehaltung“. Wir wünschen ihr viel Freude im neuen Tätigkeitsfeld

Geburtstage:

Peter Müller, FZ Schweinehaltung, 65. Geburtstag am 29. Juni
Martin Ihle, ehemaliger Behördenleiter, 80. Geburtstag am 11. März

Hermann Wais, ehem. Verwaltungsstellenleiter, 85. Geburtstag am 13. September

Allen gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Zuchtverband

Verabschiedung

Georg Veh



Der langjährige Verbandsverwalter und Geschäftsführer beim Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh Wertingen, Georg Veh, wurde im September beim letzten Großviehmarkt in seiner aktiven Laufbahn in der Schwabenhalle im Kreis der Mitarbeiter und Züchter in den Ruhestand verabschiedet.

Georg Veh begann seine Karriere 1983 als Fachberater Rinderzucht beim damaligen Tierzuchtamt Wertingen und wechselte 1995 zum Zuchtverband, wo er mit Personalführung, Marktorganisation, Stallverkäufen, Zuchtviehexport, Mitgliederbetreuung und vielem mehr ein vielseitiges Tätigkeitsfeld zu bearbeiten hatte. Dazu gehörte auch das Wirken als Auktionator bei Großvieh- und Kälbermärkten. Näheres hierzu lesen sie auf Seite 53.

Strukturveränderungen in der Milchviehhaltung, mehrfache Umorganisation der Märkte, Tierseuchenbekämpfung, deutliche Zuwächse in den Verkaufszahlen und der Neubau der Schwabenhalle Wertingen waren prägende Ereignisse, die Georg Veh mit Erfahrung und Sachverstand, mit überlegtem, ruhigem Handeln, vor allem aber mit dem Einbezug der Mitarbeiter als echter Teamplayer mit kollegialem Führungsstil gut bewältigt hat.

Wir sagen Danke für das jahrzehntelange Wirken in der staatlichen Rinderzucht und beim Zuchtverband Wertingen und wünschen für den neuen Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit und Wohlergehen.

Neueinstellung

Julia Kanefzky



Seit 1. Oktober gibt es eine weitere Verstärkung im Team des Zuchtverbandes Wertingen. Julia Kanefzky ist 29 Jahre alt und stammt aus dem Wertinger Ortsteil Roggden. Sie hat nach der Berufsausbildung im elterlichen Betrieb mitgearbeitet, später parallel dazu die Landwirtschaftsschule Wertingen besucht und im Frühjahr 2021 erfolgreich abgeschlossen. Frau Kanefzky ist dem Zuchtverband über den elterlichen Betrieb als aktiver Zuchtviehvermarkter und ehemaliger Hallenmeister eng verbunden; vor der Festanstellung mit 50% Arbeitszeit war sie bereits als Markthelferin tätig. Ihr Tätigkeitsfeld ist kombiniert mit Innen- und Außendienst zur Unterstützung der Zuchtvieh- und Kälbervermarktung sowie des Zuchtviehexports. Wir freuen uns über die neue, engagierte Mitarbeiterin und wünschen ihr viel Freude.

Wir freuen uns über die neue, engagierte Mitarbeiterin und wünschen ihr viel Freude.

Jubiläum

Klara Fischer - 40 Jahre beim Zuchtverband Wertingen



Ein ganz besonderes Jubiläum gab es am 2. Januar 2021 im Haus der Tierzucht in Wertingen. Frau Klara Fischer konnte an diesem Tag ihr 40-jähriges Dienstjubiläum feiern. Gleich nach dem Realschulabschluss trat sie im Jahr 1981 in die Dienste des Zuchtverbandes Wertingen – zunächst als Schreibkraft und später dann als Mitarbeiterin in der Herdbuchstelle und im Kassenwesen. Im Jahr 2011 nahm sie eine weitere Herausforderung an und ist seitdem Kassenleiterin.

Vorsitzender Georg Kraus würdigte die langjährigen Verdienste, bedankte sich im Namen aller Mitarbeiter und auch der dem Zuchtverband angeschlossenen Mitgliedsbetriebe für die jahrzehntelange Treue und überreichte einen Blumenstrauß zu diesem herausragenden Arbeitsjubiläum. Die Kollegen und Kolleginnen im Haus der Tierzucht schließen sich den Wünschen an und gratulieren.

Geburtstage:

Martin Ihle, Ehrenmitglied, ehemaliger Zuchtleiter, 80. Geburtstag am 11. März

Den Jubilaren gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Milcherzeugerring

Neueinstellung

Beate Bruglachner



Am 01. Oktober hat Beate Bruglachner an der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen ihre Arbeit als Leistungsüberprüferin begonnen. Frau Bruglachner stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Eschling, einem Ortsteil von Burgheim im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Nach dem Schulbesuch machte sie zuerst eine Schreinerlehre und entschied sich anschließend dafür auch noch eine landwirtschaftliche Lehre zu machen. Das darauffolgende Praxisjahr im elterlichen Betrieb nutzte sie für den Besuch des Grundkurses in Grainau und arbeitete zusätzlich als Betriebsshelferin vor allem in Milchviehbetrieben. In den vergangenen 2 Jahren besuchte sie die Technikerschule in Triesdorf und machte ihren Abschluss mit Bravour im Juli 2021. Vor dem Start beim LKV Bayern e.V. ging sie noch für einen Monat auf eine Alm.

Nach einer kurzen und intensiven Einarbeitungsphase ist Frau Bruglachner inzwischen als Springerin im Urlaubs- und Krankheitsfall für die Kolleginnen und Kollegen im gesamten Dienstgebiet im Einsatz.

Nach einer kurzen und intensiven Einarbeitungsphase ist Frau Bruglachner inzwischen als Springerin im Urlaubs- und Krankheitsfall für die Kolleginnen und Kollegen im gesamten Dienstgebiet im Einsatz.

Wir wünschen Beate Bruglachner viel Freude bei ihrer Arbeit in der Milchleistungsprüfung auf den Betrieben und in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen und Probenehmerinnen und Probenehmern der LKV-Verwaltungsstelle Wertingen.

Ehrungen und Jubiläen

An dieser Stelle sind üblicherweise Bilder von den Ehrungen unserer Jubilarinnen und Jubilare zu finden. Leider hat uns die vierte Coronawelle zu früh ereilt und wir mussten die für Anfang November geplante Betriebsversammlung und damit auch die Ehrungen der Jubilare wieder absagen. Neben den drei nachfolgend aufgeführten Probenehmerinnen stehen auch noch zwei weitere aus dem Jahr 2020 zur Ehrung aus. Wir werden alle Ehrungen im Jahr 2022 nachholen, sobald sich die Coronelage wieder entspannt hat.

Ehrungen und Jubiläen

25-jähriges Dienstjubiläum

Probenehmerin	Wanner Franziska	Kissing
Probenehmerin	Pahl Elke	Weißenhorn

40-jähriges Dienstjubiläum

Probenehmerin	Konrad Rita	Unterroth
---------------	-------------	-----------

Besondere Geburtstage

konnten folgende Mitarbeiter feiern:

50. Geburtstag

Probenehmerin	Berchtenbreiter Christa	Gablingen
---------------	-------------------------	-----------

70. Geburtstag

Probenehmer	Ebersbach Dietmar	Kühnhausen
-------------	-------------------	------------

80. Geburtstag

Probenehmerin	Fischer Gabriele	Löpsingen
---------------	------------------	-----------

**Allen Jubilaren und Geehrten
gratulieren wir ganz herzlich
und wünschen weiterhin
alles Gute und Gesundheit!**

Erinnerung schließt die Toten mit ein

**In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir
der verstorbenen Mitglieder unserer
Organisationen und behalten sie
in dankbarer Erinnerung**

Siegfried Volz

Am 12. April 2021 verstarb Siegfried Volz aus Grosseilingen im Alter von 81 Jahren. Herr Volz hat sich über Jahrzehnte um den Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh verdient gemacht. Er war von 1983 bis 2008, also ein Vierteljahrhundert als gewählter Vertreter für den Landkreis Donau-Ries ehrenamtlich im Verbandsausschuss tätig. In dieser langen Zeit hat er die sich verändernden Rahmenbedingungen für den Verband wahrgenommen und die neuen Anforderungen in der Zuchtarbeit und Vermarktung konstruktiv begleitet. Siegfried Volz war mit Herzblut Fleckviehzüchter und auch dem Markt verbunden, sein besonders Faible aber waren die Tierschauen. Sein größter persönlicher Erfolg und auch ein Aushängeschild für den Zuchtver-

band Wertingen war der Siegerplatz beim Zentrallandwirtschaftsfest mit dem Bullen Momper im Jahr 1996. Es gab keinen Zuchtviehmarkt ohne Siegfried Volz. Das blieb auch so nach dem Ausscheiden aus dem Ausschuss. Pünktlich war er bei jeder Zuchtviehauktion zur Stelle und arbeitete unentgeltlich als Markthelfer mit. Es war ihm ein Herzensanliegen, seine Züchterfreunde jeden Monat zu treffen.

Leider konnte ihn seine „Züchterfamilie“ in der Corona-Zeit nicht persönlich auf seinem letzten Weg begleiten.

Wir sagen ein herzliches Vergelts Gott für sein Wirken und werden ihn in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

Durchwahlverzeichnis
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen
Dienstort Wertingen
Tel. 08272/8006-0 · Fax -2157

Amtsverwaltung

Herr Guggemos -2154	Frau Meier Walburga -2153	Frau Mayr Regina -2155	Frau Willer-Konrad -2100
Herr Miller -2151			

Bereich Landwirtschaft

Abteilung L 1 - Förderung

Herr Knittel -2110	Herr Falch -2118	Herr Kienmoser -2142	Herr Klink -2115
Frau Ahle -2144			

Abteilung L 2 - Bildung und Beratung

Sachgebiet L 2.1 Ernährung, Haushaltsleistungen		Sachgebiet L 2.2 Landwirtschaft	
Frau Stadlmayr -2131	Frau Decker -2111	Frau Klostermeir -2129	Herr Schulz -2119
Frau Stadler -2133	Frau Weber -2125	Herr Holand -2128	Frau Lasch -2122
Frau Kranzfelder -2168		Herr Wimmer -2127	
Frau Ballis -2134 Beraterin für Bildungsfragen Hauswirtschaft		Berater für Bildungsfragen Landwirtschaft Herr Merklein 09081 / 2106-1024	

Sachgebiet L 2.3T Überregionale Aufgaben zur Nutztierhaltung			
Rinderzucht		Schweinehaltung	
Herr Wiedenmann F. -2121	Herr Grob / NN -2164	Herr Zimmerer (Rindermast) -2161	
Herr Wiedenmann A. -2124	Herr Linder -2166	Herr Zettler (Schafe/Ziegen/ landw. Wildhaltung) -2167	
Herr Lindemeyr (ZV) -2186	Herr Rauch -2189	Herr Haible (Geflügel) -2196	
Herr Schwarz (ZV) -2182		Frau Erhardt (Projektkraft Rind/Schwein) -2163	

Bereich Forsten

Herr Koch -2140	Herr Guggemos -2154	Frau Faller -2145	Frau Hutter -2117
Herr Rupp -2147	Frau Schulz-Könicke -2146	Frau Abbt 09081-2106-1099	

Zuchtverbände und Selbsthilfeorganisationen

Zuchtverband für das Schwäbische Fleckvieh		Milcherzeugerring / Fleischerzeugerring LKV Verwaltungsstelle		Erzeugergemeinschaft für Zuchtschweine	
Herr Wiedenmann (Zuchtleiter) -2121	Herr Rager-Kempton 08272 / 6410466*	Werner Rauch 09868 / 6979*			
Herr Schwarz -2182	Herr Zwerger 08272 / 6410467*	Fax 09868 / 9339707*			
Herr Sandmeier -2183	Frau Siegel 08272 / 98737*				
Frau Fischer -2185	Frau Schadl 08272 / 98737*				
Frau Müller (Vermittlung) -2180	Fax 08272 / 98738*				
Frau Drießle -2181	*keine Durchwahl des Amtes				
Frau Huber -2184					
Herr Lindemeyr -2186					
Frau Kanefzky -2180					
Frau Lang -2180					
Herr Dewald -2180					
Herr Pfänder -2180					
Fax -2187					

Alles für die professionelle Landwirtschaft



www.agrar-fachversand.com

WAHL

**Wahl GmbH
Welserstraße 5
87463 Dietmannsried**